



universität
wien

DIPLOMARBEIT

Titel der Diplomarbeit

°Ezbet Helmi, Palastbezirk der Hyksoszeit und des Neuen
Reichs: nichtkeramische Funde (Helmi I, III und IV).

Verfasserin

Katarzyna Jankovich

angestrebter akademischer Grad

Magister der Philosophie (Mag. phil.)

Wien, 2008.

Studienkennzahl lt. Studienblatt:

A-391

Studienrichtung lt. Studienblatt:

Ägyptologie

Betreuerin / Betreuer:

O. Univ. – Prof. Dr. Manfred Bietak

Vorwort

Erforschen einer antiken Stadt, seiner Alltags- und Vorgeschichte, sowie das Kennenlernen der altägyptischen Kultur war das Ziel der vorliegenden Arbeit. Hiermit möchte ich mich bei all jenen bedanken, die diese Aufgabe direkt oder indirekt, in fachlicher oder anderweitiger Form unterstützt haben.

Für die Möglichkeit, mich mit diesem Thema auseinanderzusetzen zu dürfen, möchte ich an erster Stelle meinem Betreuer o.Univ. – Prof. Dr. Manfred Bietak danken, der mir auf der Suche nach Lösungswegen immer Rede und Antwort stand. Ohne seine zahlreichen Hinweise und wertvolle Kritik hätte ich dieser Arbeit nie ihre endgültige Form verleihen können.

Ebenso richtet sich mein großer Dank an Frau Dr. Irmgard Hein und Herrn a.o. Univ. – Prof. Dr. Peter Jánosi. Ihre zahlreichen wissenschaftlichen Ratschläge waren für mich sehr wertvoll und haben stets zur Verbesserung dieser Arbeit beigetragen.

Frau Dr. Johanna Holaubek hatte immer ein offenes Ohr für alle meine Fragen und Probleme und war für mich von Anfang meines Studiums an eine großartige Hilfe. Dafür kann ihr nie genug gedankt werden.

Weiters will ich mich sehr bei meinen Studienkolleginnen Mgr.Lubica Zelenkova´, Mag. Sandra Müller, Lucia Hulkova´ und Margot Buhl bedanken, die mich während meines Studiums nicht nur fachlich, sondern auch freundschaftlich unterstützt haben. Auch bei Mag. Irene Kaplan möchte ich mich für die großartige organisatorische Hilfe, sowie für ein stets offene Tür sehr bedanken.

Ein herzliches Dankeschön möchte ich meinen zahlreichen Grabungskollegen aus Tell el-Dab´a aussprechen, die bei der Aufnahme des Materials mitgearbeitet haben: Nikola Math, Mag. Marianne Negrete Martinez, Lubica Zelenková und besonders Dr. Angela Schwab, die einen großen Teil der Zeichnungen erstellt, sowie durch die Inventarisierung der Funde beigetragen hat.

Auch bei Mag. Sandra Müller und Stefan Kohllar möchte ich mich für die vielen Stunden des Korrekturlesens sehr bedanken.

Meine besondere Dankbarkeit geht an meine liebe Mutter Malgorzata Grusiecka, denn ohne sie wäre dieses Studium in jeglichem Sinn niemals möglich gewesen. Für die zahlreichen Diskussionsbeiträge, aber vor allem für die grenzenlose seelische und moralische Unterstützung, gilt meine tiefste Dankbarkeit meinem Ehemann, Döme Jankovich.

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	1
2. Steinartefakte.....	5
2.1. Steingefäße.....	5
2.1.1. Katalog.....	5
2.1.1.1. Salb – Öl – und Schminkgefäße.....	5
2.1.1.1.1. Kohltöpfchen.....	5
2.1.1.1.2. Sonstige Gefäßformen.....	14
2.1.1.2. Schalen und Näpfe.....	29
2.1.1.3. Eingeweidekrüge.....	32
2.1.1.4. Unidentifizierbare Fragmente.....	35
2.1.2. Auswertung.....	39
2.2. Skulpturen und Skulpturfragmente.....	43
2.2.1. Katalog.....	43
2.2.1.1. Menschen.....	43
2.2.1.2. Gottheiten.....	48
2.2.1.3. Tiere.....	49
2.2.1.4. Unidentifizierbare Fragmente.....	55
2.2.2. Auswertung.....	58
2.3. Relieffragmente.....	60
2.3.1. Katalog.....	60
2.3.1.1. Menschendarstellungen.....	60
2.3.1.2. Deckplatten mit Sternenreliefs.....	68
2.3.1.3. Inschriften – und Hieroglyphenfragmente.....	81
2.3.1.4. Unidentifizierbare Fragmente.....	90
2.3.2. Auswertung.....	104
2.4. Architekturteile.....	105
2.4.1. Katalog.....	105
2.4.1.1. Säulenbasis.....	105
2.4.1.2. Rundstab.....	107
2.4.1.3. Becken.....	108
2.4.1.4. Türelemente.....	114

2.4.2. Auswertung.....	115
2.5. Steinwerkzeuge und Geräte.....	116
2.5.1. Katalog.....	116
2.5.1.1. Gewichte und Netzsenker.....	116
2.5.1.2. Spinnwirtel.....	126
2.5.1.3. Reibsteine.....	129
2.5.1.4. Stößel.....	133
2.5.1.5. Polliersteine.....	135
2.5.1.6. Hammer, – Klopffsteine und Bohrköpfe.....	139
2.5.1.7. Paletten.....	141
2.5.1.8. Schleudergeschoße.....	144
2.5.1.9. Lot.....	147
2.5.1.10. Sonstige Werkzeuge und Geräte.....	148
2.4.2. Auswertung.....	149
2.6. Sonstige Steinartefakte.....	153
2.6.1. Katalog.....	153
2.6.2. Auswertung.....	158
2.7. Steinsplitter und Steinabfälle.....	159
2.7.1. Katalog.....	159
2.7.2. Auswertung.....	160
3. Kupfer – und Bronzeartefakte.....	161
3.1. Katalog.....	161
3.1.1. Waffen und Werkzeuge.....	161
3.1.1.1. Axt.....	161
3.1.1.2. Messer und Klinge.....	162
3.1.1.3. Pfeilspitzen.....	165
3.1.1.4. Harpune.....	170
3.1.1.5. Hacken.....	171
3.1.1.6. Meißel.....	172
3.1.1.6. Nadeln und Ahlen.....	175
3.1.1.7. Unidentifizierbare Werkzeuge.....	186
3.1.2. Toilettgegenstände.....	187
3.1.3. Gewandnadel.....	190
3.1.4. Nägel.....	190

3.1.5. Blächfragmente und Plättchen.....	193
3.1.6. Münzen.....	197
3.2. Auswertung.....	198
4. Fayenceartefakte.....	201
4.1. Katalog.....	201
4.2. Auswertung.....	206
5. Knochenartefakte.....	208
5.1. Katalog.....	208
5.1.1. Pfeilspitzen.....	208
5.1.2. Sonstige Objekte.....	211
5.2. Auswertung.....	212
6. Perlen.....	213
6.1. Katalog.....	214
6.2. Auswertung.....	243
7. Spielsteine und Spielbretter.....	246
7.1. Katalog.....	246
7.1.1. Spielsteine.....	246
7.1.2. Spielbretter.....	249
7.2. Auswertung.....	251
8. Zusammenfassung.....	252
9. Literaturverzeichnis.....	255
10. Abbildungsverzeichnis.....	274
11. Tabellenverzeichnis.....	275
12. Abkürzungsverzeichnis.....	275
13. Abstrakt.....	278

1. Einleitung

ᶜEzbet Helmi ist ein kleines Dorf, das an dem östlichen Ufer des ehemaligen Pelusischen Nilarmes am Westrand der antiken Stadt Avaris 1km westlich vom Dorf Tell el-Dabᶜa liegt. Seit 1990 wurden hier unter der Leitung von Prof. Manfred Bietak Ausgrabungen des Österreichischen Archäologischen Institutes und Ägyptologie der Universität Wien durchgeführt.

Das Hauptforschungsobjekt war ein Palastbezirk, welcher eine ca. 5,5ha große Fläche umfasst. Er datiert in die Tuthmosidenzeit und genauer in die Zeitspanne von ca. Tuthmosis I. bzw. von Tuthmosis III. bis Amenophis II.. Dieser aus drei Bauwerken (Paläste G, J und F) bestehende Palastkomplex wurde über über einen ausgedehnten Palastbezirk der Hyksoszeit und Speicheranlagen sowie lagerplätzen der frühen 18. Dynastie errichtet. Der Palast der Tuthmosidenzeit gehört den Schichten d und c (Tell el- Dab´a Dabᶜa C/3-2) an.¹

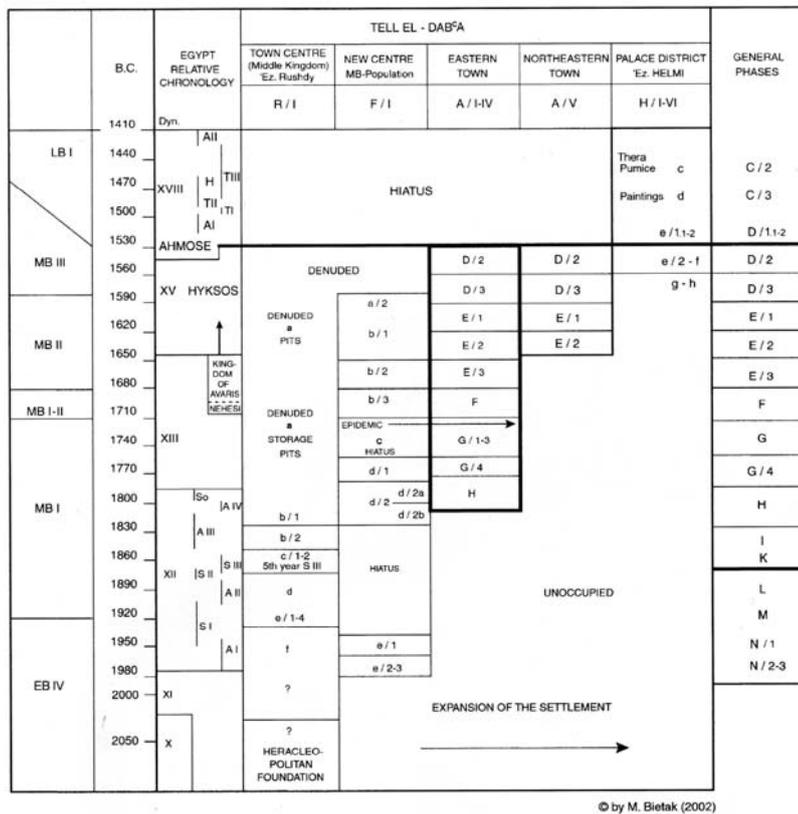


Abb. 1. Allgemeine Stratigraphie von Tell el-Dabᶜa (nach: BIETAK 2002, Fig. 2)

Alle drei Paläste waren aus Schlammsiegel errichtet und mit einer gemeinsamen Umfassungsmauer umgeben. Die Paläste G und F wurden in einer Entfernung von 150 ägyptischen Ellen von einander gebaut. Zwischen den beiden befand sich ein Hof mit einem

¹ BIETAK/MARINATOS/PALIVOU 2007, S. 14-26; BIETAK 2005, S. 141; BIETAK/FORSTNER-MÜLLER 2004, S. 39; BIETAK/FORSTNER-MÜLLER 2006, 65-100.

künstlichen See. Der kleinste Palast lag südlich des Palastes G und wurde später durch Werkstätten W_2 , die in das Stratum c datieren, ersetzt. Im Allgemeinen scheint sich die Entwicklung dieses Palastkomplexes in zwei Phasen zu unterteilen. In der ersten Phase (Ph. C/3, Str.d) wurden die Palästen G, J und F, wie auch die große Umfassungsmauer H erbaut. In der nachfolgenden Phase (Ph. C/2, Str.c) entstand am lokalen Norden des Palastes F eine Häuseransammlung (Anlage I, vermutlich eine Werkstätte), der kleine Palast J wurde abgerissen und an seiner Stelle die Werkstätte W_2 samt Magazinen und Büros errichtet (Ph. C/2) und an der Nordflanke des Hauptpalastes G wurden ebenso Werkstätten W_1 errichtet.² Die hier vorliegende Arbeit konzentriert sich auf die nichtkeramischen Funde, welche aus den drei Bereichen dieses großen Palastbezirkes stammen. Es handelt sich hier um die Grabungsareale H/I, H/III und H/IV.

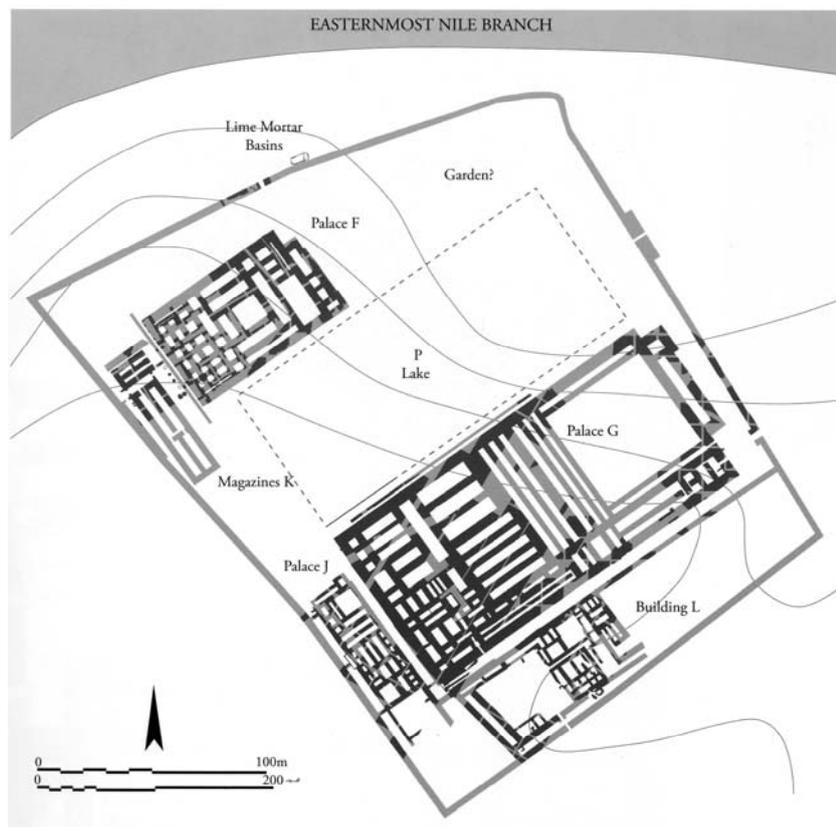


Abb.2. Übersichtsplan des thuthmosidischen Palastbezirkes (aus: BIETAK/ MARINATOS/PALIVOU 2007, Fig. 13)

Die Grabungsfläche H/I umfasst den kleinen Palast F mit einer dazu gehörenden Anlage (I), die sich direkt an die Rampe des Palastes anschließt. Sie verdient im Zusammenhang dieses Kataloges besondere Aufmerksamkeit, da sie sich als eine besonders reiche Fundquelle

² BIETAK/DORNER/JANOSI 2001, S. 27-119; BIETAK 2005, S. 141-168; BIETAK/FORSTNER-MÜLLER 2004, S. 39.

erwiesen hat. Diese Anlage selbst, die in die zweite Phase des Palastes datiert (Str. c), weist in sich drei Hauptbauphasen auf. Zuerst lässt sich nur ein kleines Haus (Haus 1) mit einer Art Erweiterung erkennen, welche in der nachfolgender Phase durch einen größeren Bau ersetzt wurde. In dieser Periode wird süd-östlich des Hauses 1 ein weiteres Gebäude errichtet (Haus 2). Unzählige Skarabäen stammen aus diesem Fundkontext (hauptsächlich von Haus 2), davon ca. 30 mit Königsnamen.³ In diese Phase gehören ebenso zahlreiche Bimssteinknollen, die bis auf eine Ausnahme (diese stammt von der Insel Kos) von der bronzeitlichen Eruption des Vulkans von Thera stammen.

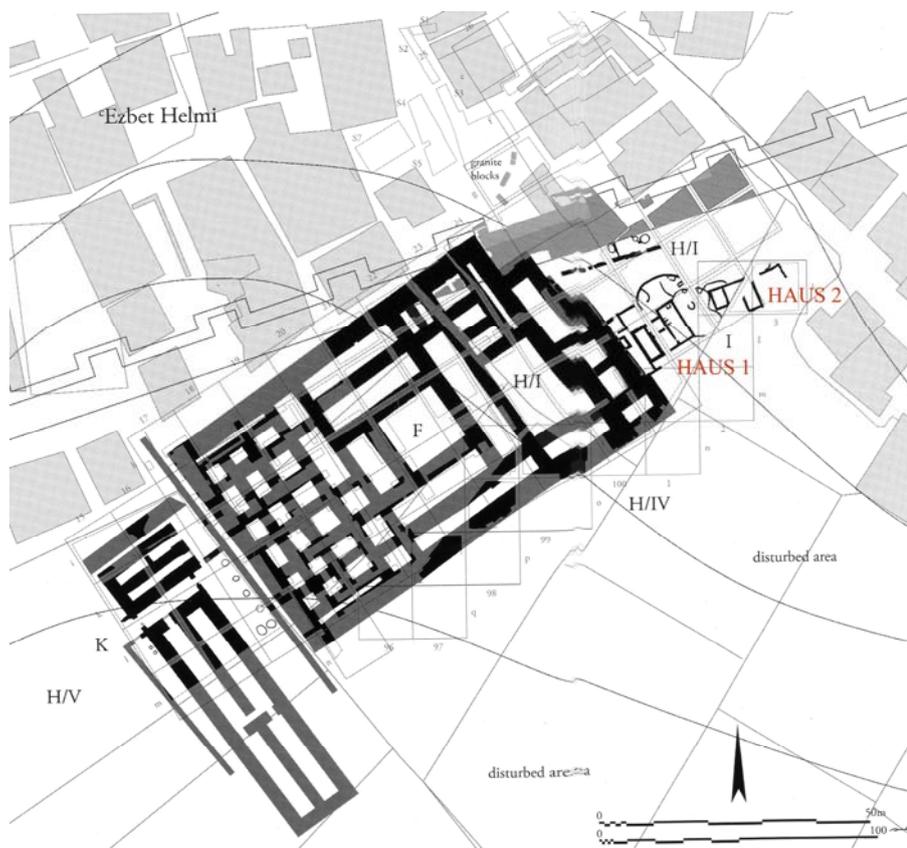


Abb.3. Übersichtplan der Grabungsflächen H/I, H/IV und H/V
(aus: BIETAK/MARINATOS/PALIVOU 2007, Fig. 15)

Alles scheint darauf hinzudeuten, dass diese Gebäude als multifunktionelle Werkstätten zu verstehen sind. In der Folgezeit wurden diese Werkstätten aufgegeben und mit einem anderen Gebäude (Magazinen und Werkstätte) überbaut.⁴

³ Die Bearbeitung von Skarabäen von MICHAELA HÜTTNER ist gerade in Vorbereitung.

⁴ HEIN 2007, S. 97-101; BIETAK/MARINATOS/PALIVOU 2007, S27-28; BIETAK/DORNER/JANOSI 2001, S.36-119.

Eine ausführliche Keramikstudie durch I. Hein weist eindeutig darauf hin, dass die Bauphasen der Anlage I, des Stratum c, im allgemeinen in die Zeit der fortgeschrittenen Regierungszeit Tuthmosis III. (ca. 1450 - 1425 v. Chr.) bis in die Zeit von Amenophis II. (ca. 1427 – 1401 v. Chr.) zu datieren sind.⁵

Zu der Grabungsfläche H/I gehören ebenso die Schnittflächen S 1-7, wie auch e 26 und f/26⁶ aus welchen zahlreiche Relieffunde stammen.

Die Grabungsfläche H/III umfasst den Nordbereich des Hauptpalastes G inklusive Werkstätten W₁, welche in der zweiten Phase des Palastbezirkes im lokalen Norden des Gebäudes errichtet wurden. Diese im Bereich von H/III – q/18 gelegene Werkstatt war außen an der Umfassungsmauer (H) des Palastes in kleinem Abstand vom Portal errichtet worden.⁷

Im Fall der Grabungsfläche H/IV handelt es sich um den Bereich an der Südkante der Fundamentplattform des Palastes F. Diese schließt in sich ebenso den südlichen Teil des Hauses 2 der Siedlung I (Ph. C/2) ein.

Das nichtkeramische Gut aus den Arealen H/I, H/III und H/IV ist ein sehr reiches und vielseitiges Material. Seine Analyse soll ein besseres Verständnis dieses Grabungsplatzes beitragen. Aus diesem Grund wurde in der hier vorliegenden Arbeit besonders viel Wert auf den Fundkontext, zeitliche Zuordnung der Artefakte, wie auch auf die Parallelen gelegt.

Die nichtkeramischen Funde bilden eine Gruppe von fast 700 Objekten. Sie wurden insgesamt in sieben Hauptgruppen geordnet. Als ausschlaggebend für ihre Klassifizierung galt hier vor allem das Herstellungsmaterial; Stein, Fayence, Bronze bzw. Kupfer oder Bein. Zwei Fundgruppen wurden unabhängig vom Herstellungsmaterial zusammengefasst, die Perlen und die Spielsteine.

⁵ HEIN 2007, S. 79-106; BIETAK/DORNER/JANOSI 2001, S.38.

⁶ JANOSI 2002, 195 .

⁷ BIETAK/DORNER/JANOSI 2001, S. 89-119.

1. Steinartefakte

1.1. Steingefäße

Da sich Stein durch seine Dauerhaftigkeit und Möglichkeit des Kühllhaltens auszeichnet, dienten die Steingefäße schon seit den frühesten Zeiten vor allem zur Aufbewahrung von wertvollen Substanzen, wie Salben, Schminken oder Öle. Diese besaßen sowohl im kosmetischen, wie auch in medizinischen und kultischen Lebensbereich eine sehr bedeutende Funktion.⁸ Die wichtige Rolle der Steingefäße ist auch in °Ezbet Helmi zu sehen, wo sie eine der zahlreichsten Fundgruppen bilden.

1.1.1. Katalog

2.2.1. Salb – Öl – und Schminkgefäße

Salben und Öle sowohl für Dies und Jenseits, waren für die alten Ägypter von ungeheurer großer Bedeutung. Sie schützten schon damals den Körper vor Sonnenbrand oder vor Faltenbildung.⁹ Die Steingefäße besonders oft aus Kalzit-Alabaster hergestellt -wurden im alten Ägypten mit Vorliebe als Behälter für diese Substanzen verwendet.

2.1.1.1. Kohltöpfchen

Die Bezeichnung *Kohlgefäße*-, bzw. Töpfe, stammt von dem arabischen Wort „*kahala*“, welches sekundär als Bezeichnung für Galänit, bleihaltige Schminksubstanz, verwendet wird.¹⁰ Die bauchige Gestalt von diesen Schminkbehältern, ihr abgesetzter Fuß und die breite Lippe zeichnet sie unter den sonstigen Gefäßformen aus. Meistens besaßen sie auch einen Deckel mit einem Zapfen auf der unteren Seite zur Befestigung. Das am häufigsten verwendete Material für die Kohltöpfchen war Stein; besonders beliebt war Kalzit-Alabaster. Bekannt sind aber auch Kohltöpfe aus anderen Materialien, wie z.B. Fayence, Holz oder Ton.¹¹ In Tell el-Dab^ca sind Kohltöpfchen schon zur Zeit des Mittleren Reichs und der Hyksoszeit präsent.¹²

Die in diesem Katalog präsentierten Kohltöpfchen wurden ausnahmslos dem Kalzit-Alabaster angefertigt. Im meisten Fällen handelt es sich hier um für das Neue Reich ganz typische Gefäßformen

⁸ JAROS-DECKERT 1984, S.1283-1284; zu den fröhndynastischen Steingefäßen siehe: EL-KHOLULI 1978.

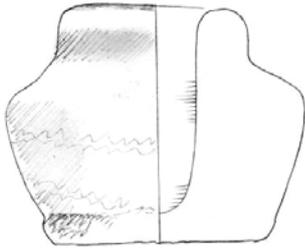
⁹ SCHOSKE 1990, S. 28-29.

¹⁰ SCHOSKE 1990, S. 26, 109; PETSCHER in: HASLAUER 2001, S. 160-161.

¹¹ MÜLLER 1984, S.667; BISSING VON 1904, S.24; BIETAK/HEIN 1994, S.160-162; SCHOSKE, 1990, S.109.

¹² BIETAK/HEIN 1994, S. 163, Kat. Nr. 163; BIETAK/HEIN 1994, S. 160, Kat.Nr. 160.

. 1.



1:2

TD 7975 KOHLTÖPFCHEN

Kalzit/Alabaster

H: 6,5cm Dm: 7,8cm

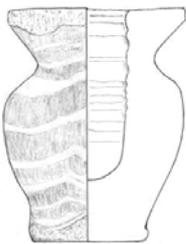
Tell el-Dab^a, H/I - 1/26, Pl. 4-5, Ph. C/2

Fundpos.: in abgetragenen nördlichen Fundamentgraben des östlichsten Raumes im Haus; H: 4,05m/NN; 4,50W/1,0N

Bei diesem relativ breiten Kohlöpfchen mit betontem Bodenbereich und geradem Hals fehlt die Mündung. Diese ist aber gewiss mit einer ausladenden Lippe zu ergänzen. Der Boden ist rundherum abgestoßen. Das Gefäß selbst ist stark versintert und weist eine hellebeige Farbe auf. Seine Bohrung besitzt eine typisch zylindrische Form. Die Steinbänderung verläuft horizontal.

Sowohl der Fundkontext, wie auch die Form dieses Kohlöpfchens, welche z.B. aus Sedment¹³ oder Aniba¹⁴ belegt ist, lassen eine Datierung in die 18. Dynastie als wahrscheinlich gelten.

2.



1:2

TD 8003 KOHLTÖPFCHEN

Kalzit/Alabaster

H: 6,5cm Dm 4,8cm Bd: 3,7cm

Tell el-Dab^a, H/I - j/26, Pl. 5, Ph. C/2

Fundpos.: im O-Profil, in einer Zerstörungsschicht zusammen mit zahlreichen Kalksteinsplittern, S-O vom Hauses 1 und im Ecke Planquadrats; H: 4,5m/NN, 1,60S

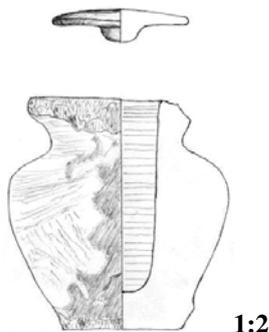
¹³ PETRIE/BRUNTON 1924, Taf. V, Abb. 23.

¹⁴ STEINDORFF 1937, Bd.II, Taf. 59, 17.

Dieses Kohltöpfchen aus gleichmäßig gebändertem Kalzit-Alabaster besitzt eine Form, die für das Neue Reich sehr charakteristisch ist.¹⁵ Die Mündung, wie auch Boden, sind ein wenig abgestoßen. Der Erhaltungszustand kann als gut bezeichnet werden. Dieses Töpfchen besitzt einen relativ dünnen Hals und einen betont wulstigen Bodenbereich. Seine Bohrung hat eine zylindrische Form. Im Innenbereich zeichnen sich außerdem stark ausgeprägte Bohrrillen ab. Parallelbeispiele sind aus dem Kairiner Museum¹⁶, dem Berliner Museum¹⁷, wie auch aus dem Museum Louvre¹⁸ bekannt.

Im Neuen Reich wurde dieser Kohltöpfchentyp auch als Grabbeigabe mitgegeben. Das bestätigen die Funde aus den Bestattungen von Gurob aus der Zeit Amenhotep I.¹⁹ wie auch Thutmosis I.²⁰ Parallelbeispiele bilden ebenfalls die Kohltöpfchen TD 8055 und TD 8237.

3.



TD 8018 KOHLTÖPFCHEN

Kalzit/Alabaster

H: 6,4cm, Dm: 5,25cm, Deckel Dm: 3,7cm,

Deckel H: 3,5

Tell el-Dab^a, H/I- k/27, Pl. 0-1, Ph. sp.C/2

Fundpos.: aus gestörter lehmiger oberflächigen Schicht, östlich Mauer A; H: 4,75m/NN; 0,95S/2,900

Sowohl der Boden, wie auch die Mündung dieses bauchigen Kohltöpfchens sind teilweise abgestoßen. Seine Oberfläche ist deutlich verwittert. Auf der Innenseite sind immer noch die Bohrrillen zu erkennen. Das Töpfchen besitzt einen für diese Gefäßart typischen scheibenförmigen Deckel aus einem schwarzen Gestein.²¹ Dieser besitzt auf der unteren Seite einen kleinen Zapfen.

¹⁵ Siehe dazu: ASTON 1994, S.147, Typ. 162.

¹⁶ BISSING VON 1994, Taf. IX, N°18261.

¹⁷ SCHOSKE 1990, S. 108, Kat. Nr. 74 (Inv. Nr. 312780).

¹⁸ VANDIER D' ABBADIE 1972, S. 84-85, OT316.

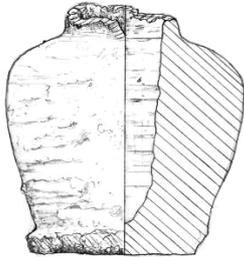
¹⁹ BRUNTON/ENGELBACH 1927, Taf. XXII, Abb. 23.

²⁰ BRUNTON/ENGELBACH 1927, Taf. XXIII, Abb. 34.

²¹ Siehe dazu: MÜLLER 1984, S. 667. Vgl. auch TD 8062.

Töpfchen mit einem ähnlichen Gefäßkörper sind aus dem Neuen Reiches aus Gurob²² und Tell Heboua²³ bekannt.

4.



1:2

TD 8055 KOHLTÖPFCHEN

Kalzit/Alabaster

H: 6,15cm Dm: 5,75cm

Tell el-Dab'a, H/I - 1/27, Pl. 3, Ph. C/2

Fundpos.: aus Fundansammlung im Nord-West Teil des westlichsten Raumes Hauses 2; zusammen mit TD 8053, TD 8054, TD 8056, TD 8057; H: 4,15m/NN, 5,30N/2,90W

Die Mündung dieses Gefäßes ist abgestoßen. Der betonte Bodenbereich ist teilweise beschädigt. Die Bohrung verläuft vertikal und zylindrisch. Seine Oberfläche ist versintert und besitzt eine hellebeige Farbe.

Ähnliche Gefäße sind aus der Zeit des Neuen Reiches aus Tell Heboua²⁴, Qau²⁵ oder Gurab²⁶ bekannt.

²² BRUNTON/ENGELBACH 1927, Taf. XXI, Abb. 26.

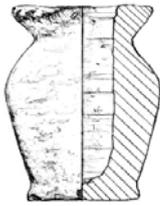
²³ EL-MAKSOUDE 1988, S. 250, Abb. 373.

²⁴ EL-MAKSOUDE 1988, S. 250f, Abb. 378, 382.

²⁵ BRUNTON 1926, Taf. XXXV, Abb. 4201, 11.

²⁶ BRUNTON/ENGELBACH 1927, Taf. XXIV, Abb. 27.

5.



1:2

TD 8056 KOHLTÖPFCHEN

Kalzit/Alabaster

H: 5,3cm Dm: 4,2cm

Tell el-Dab^c a, H/I - 1/27, Pl. 3, Ph. C/2

Fundpos.: aus Fundansammlung 1 im Nord-West Teil des westlichsten Raumes Hauses 2 (F.Nr.2); H: 4,20/NN, 5,30N/2,90W

Die Mündung dieses Kohltopfchens ist leicht abgestoßen. Die Oberfläche ist deutlich versintert. Die Bohrung hat eine typisch zylindrische Form, wobei die Bohrrillen noch sehr gut zu erkennen sind.

Der Gefäßkörper des Töpfchens entspricht ungefähr der Form der Objekte TD 8018 und TD 8237, und wäre somit mit großer Wahrscheinlichkeit in das Neues Reich zu datieren.²⁷

6.



1:2

TD 8237 KOHLTÖPFCHEN

Kalzit/Alabaster

H: 6,5cm, Dm.: 5,35cm

Tell el-Dab^ca, H/IV - k/3, Pl. 5-6, Ph. C/2

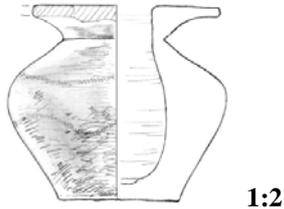
Fundpos.: aus Fundamentgraben der Südmauer Hauses 2, zusammen mit TD 8237, TD 8239; H: ca. 3,95m/NN

Die Oberfläche dieses Kohltopfchens ist stark verwittert. Das Objekt selbst ist vollständig erhalten. Der Gefäßkörper weist eine wulstige Standfläche, einen breiten Mund und eine zylindrische Bohrung mit deutlichen Bohrrillen auf.

²⁷ Vergl.: ASTON 1994, Typ. 162, S. 147, 162; BRUNTON/ENGELBACH 1927, Taf. XXII, Abb. 23, Taf. XXIII, Abb. 34; SCHOSKE 1990, S. 108, Kat. Nr74, (Berlin Inv. Nr. 312780); VANDIER D'ABBADIE 1972, S. 84f, OT 316.

Der Gefäßkörper des Objektes TD 8237 erinnert im Allgemeinen an die Kohltöpfchen TD 8003 und TD 8056 und stellt eine im Neuen Reich oft belegte Form dar.²⁸

7.



TD 8238 KOHLTÖPFCHEN

Kalzit/Alabaster

H: 5,3cm Dm.: 5,9cm

Tell el-Dab^a, H/IV-k/3, Pl.5-6, Ph. C/2

Fundpos.: aus Fundamentgraben der Südmauer Hauses 2; zusammen mit TD 8237, TD 8239; H: ca. 3,95m/NN

Die breit ausgeladene abgerundete Lippe dieses Kohltöpfchens ist teilweise zerstört und seine Oberfläche ist leicht versintert. Der kurze Hals schließt direkt an die breite Schulter des Töpfchens an. An der Innenseite sind leichte Bohrrillen zu erkennen. Die Bohrung selbst folgt der Wandung.

Ähnliche Gefäßformen sind aus Bestattungen des Neuen Reiches in Abydos²⁹, Qurneh³⁰, Aniba³¹ oder Hargreh³² bekannt.

²⁸ Vergl.: ASTON 1994, S.147, Typ 162; SCHOSKE 1990, S. 108, Kat.Nr. 74, (Berlin Inv. Nr. 312780); VANDIER D`ABBADIE 1972, S. 84-85, OT316.

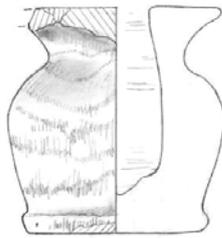
²⁹ PETRIE 1903, Taf. LIX, Abb. 4.

³⁰ PETRIE 1909, Taf. XXII, Abb. 2.

³¹ STEINDORF 1937, Bd.II, Taf. 59, Nr.3.

³² ENGELBACH 1923, Taf. XLVIII, Abb. 95.

8.



1:2

TD 8239 KOHLTÖPFCHEN, FRAGMENT

Kalzit/Alabaster

H: 6,2 Dm.: 5,7

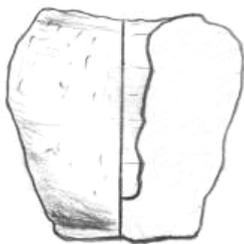
Tell el-Dabʿa, H/IV - k/3, Pl. 4-5, Ph. C/2

Fundpos.: nördlich der Südmauer Hauses 2; in der Nähe von TD 8237, TD 8239; H: ca. 3,95m/NN

Von diesem bauchigen Gefäß mit wulstiger Standfläche ist leider nur eine Hälfte erhalten. Seine Oberfläche aus hellbeigem Kalzit-Alabaster ist teilweise verwittert. Sowohl seine Mündung, wie auch seine Standfläche sind ein wenig abgestoßen. Die Bohrung ist zylindrisch, folgt jedoch nicht der äußeren Krümmung der Wandung.

Aus dem Neuen Reich ist ein Kohltöpfchen mit einem ganz ähnlichen Gefäßkörper aus Qau/Badari belegt.³³ Zwei weitere Vergleichsbeispiele sind aus der Zeit Ahmose I. bis Amenhotep I.³⁴, sowie Thutmosis III.³⁵ aus Gurab bekannt.

9.



1:1

TD 8882N KOHLTÖPFCHEN, FRAGMENT

Kalzit/Alabaster

H: 3,2cm Dm: 5,2cm

Tell el-Dabʿa, H/III - q/19, Pl. 0-1, Ph. C/2

Fundpos.: aus L7, aus Schnitt 5; H:4,5-4,6m/NN;

³³ BRUNTON 1926, Taf., XXXV, Abb. 6.

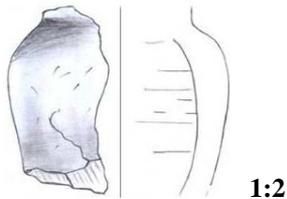
³⁴ BRUNTON/ENGELBACH 1927, Taf. XXI, Abb. 62.

³⁵ BRUNTON/ENGELBACH 1927, Taf. XXIV, Abb. 51.

Die Form dieses kleinen Töpfchensfragments ist mit Sicherheit mit einem kurzen Hals und einer breiten Lippe zu ergänzen. Das Fragment selbst weist eine starke Oberflächenverwitterung auf. Seine Standfläche ist nur leicht angedeutet.

Die Form von diesem *Kohltöpfchen* weist Ähnlichkeit zu der des Steingefäßes TD 8055 auf.³⁶

10.



TD 8883H KOHLTÖPFCHEN, FRAGMENT

Kalzit/Alabaster

H: 5+x cm Wd: 0,5-1,1cm Dm: 6cm

Tell el-Dab^a, H/I - k/27, Pl. 0-1

Fundpos.: aus fetter Oberflächenschicht, westlich Mauer B; H: 5,0-4,7m/NN; 2,0W/2,50S

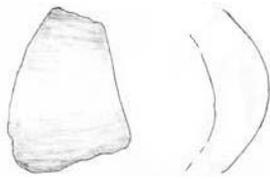
Dieses Fragment eines dünnwandigen Gefäßes gehörte möglicherweise ursprünglich zu einem *Kohltöpfchen* bzw. einem kleinen Schmink – oder Salbgefäß. Sowohl seine Innen- wie auch seine Außenseite sind feinsten geglättet.

Solche dünnwandige *Kohltöpfchen* sind besonders für die Zeit des Mittleren Reichs charakteristisch.³⁷ Dass es sich hier aber auch um eine langdauernde und sparsame Verwendung des Gefäßes handelt, wäre denkbar. Eine Datierung in das Neue Reich, worauf auch der Fundkontext hindeutet, ist jedoch nicht zum ausschließen.

³⁶ Vgl.: BRUNTON 1926, Taf. XXXV, Taf. XXIV, Abb. 4201; BRUNTON/ENGELBACH 1927, Taf. XXIV, Abb. 27.

³⁷ Siehe z.B. ENGELBACH 1923, Taf. XLVI, Abb. 29, Taf. XLVII, Abb. 32.

11.



1:2

TD 9198N KOHLTÖPFCHEN, FRAGMENT

Klazit/Alabaster

H: 4,5cm Wd.: 1,5cm

Tell el-Dab^a, H/III – t/13/14, Pl. 4-5, Ph. D/3-2

Fundpos.: aus L 1173, aus fettem Lehmziegelverbruch; H: 3,30-2,50m/NN

Im Fall dieser Alabasterscherbe handelt es sich vermutlich um ein Fragment eines *Kohltöpfchens*. Seine Form dürfte ursprünglich an diese des *Kohltöpfchens* TD 8239 erinnern.³⁸

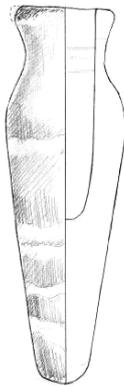
³⁸ Vgl. BRUNTON/ENGELBACH 1927, Taf. XXI, XXIV Abb. 62, Abb. 51.

2.1.1.2. Sonstige Gefäßformen

In diese große Gefäßgruppe gehören insgesamt 21 Objekte. Es handelt sich hier um verschiedenförmige Salb- und Ölbehälter. Als Formen sind beutel- bzw. sackförmige Gefäße, kleine konische Vasen mit rundem oder abgeflachten Boden, und kleine zylindrische Tegelchen zu nennen. Als Salb- bzw. Ölbehälter sind auch zwei Henkelgefäßfragmente, TD 8064 und TD 8246B, wie auch zwei bauchigen Vasen, TD 8566U und TD 8880Q, anzusehen. Zu dieser Gruppe gehört ebenfalls der kleine Alabasterdeckel TD 8062.

Großteils handelt es sich hier um Exemplare aus Kalzit-Alabaster. Innerhalb dieser Gruppe bilden jedoch die Objekte TD 8046B (aus Kalkstein) und TD 8246A (aus Granit) zwei Ausnahmen.

12.



1:2

TD 7626 KONISCHE VASE MIT RUNDEM BODEN

Kalzit/Alabaster

H: 10,2cm Dm.: 3cm

Tell el-Dab^a, H/I - k/25, Pl. 2, Ph. sp.C/2

Fundpos.: aus lehmiger Schicht nördlich der Mauer des Hauses 1, H: 4,00m/NN; 4,45S/6,1W

Dieses kleine, schmale Kalzitgefäß mit schmalen abgerundeten Boden wurde vermutlich als Öl – oder Salbbehälter genutzt. Seine Mündung ist flach abgeschnitten auf einer Seite leicht abgeschlagen. Im Innenraum der zylindrisch verlaufenden Bohrung zeichnen sich leicht die Bohrrillen ab. Die wahrscheinlich ehemals gut geglättete Oberfläche ist jetzt stark versintert.

Kleine konische Gefäße dieser Art, entweder mit einem runden oder abgeflachten Boden, sind schon aus der Ersten Zwischenzeit bekannt.³⁹

Aus dem Neuen Reich ist dieses Gefäßtypus mit abgeflachtem Boden aus Tell el-Heboua⁴⁰ und Gurob bekannt.⁴¹

³⁹ SEIDELMAYER 1990, Taf. 36, Abb.ST H1; Siehe auch: GUIDOTTI 1991, S. 124, Abb. 126 (Inv.-Nr. 3328).

In 'Ezbet Helmi kommen beide Varianten vor. Zu der gleichen Gefäßgruppe gehört ebenfalls das Objekt TD 8245 und höchstwahrscheinlich auch das Gefäß TD 8060. Eine Variante mit flachem Boden bilden die Objekte TD 8036H und TD 8075.

13.



TD 8036H KONISCHE VASE MIT FLACHEM BODEN

Kalzit/Alabaster

H: 8,1cm Dm.: 2,8cm

Tell el-Dab^a, H/I - 1/26, Pl. 2-3, Ph. C/2

Fundpos.: über dem Estrich der Südmauer des westlichsten Raum im Haus 1; H: 4,3m/NN; 6,05W/1,7S

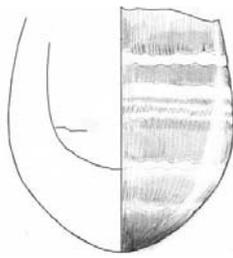
Dieses schmale, hohe Steingefäß besitzt einen ovalen Querschnitt. Seine Oberfläche wurde außen wie auch innen sehr gut poliert und weist nur leichte Verwitterungserscheinungen auf. Das Objekt besitzt keine gefärbte horizontale Steinbänderung. Die Bohrung verläuft in diesem Fall zylindrisch. Im Innenbereich sind die Bohrrillen noch gut zu erkennen. Ein paralleles Gefäßstück ist aus Tell Heboua bekannt.⁴²

⁴⁰ EL-MAKSOUD 1988, S. 250, Abb. 365.

⁴¹ BRUNTON/ENGELBACH 1927, Taf. 27, Abb. 46, 47.

⁴² EL-MAKSOUD 1988, S. 250, Abb. 366.

14.



1:2

TD 8038A KLEINE VASE, BODENFRAGMENT

Kalzit/Alabaster

H: 6,6 + x cm Dm: 7,8cm

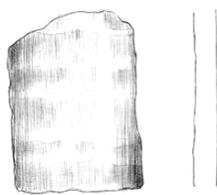
Tell el-Dab^a, H/I - 1/26, Pl. 3-4, Ph. C/2

Fundpos.: auf einem aschig-lehmigen Fußboden des westlichsten Raumes Haus 1; H: 4,14m/NN; 2,0N/3,50W

Im Fall dieses Gefäßbodens handelt es sich mit großer Wahrscheinlichkeit um ein Fragment einer kleinen bäutelförmigen Vase, die als Salb- oder Ölbehälter gedient haben dürfte. Die Oberfläche dieses Gefäßfragments ist an der Außenseite sehr gut geglättet, jedoch teilweise verwittert. Eine horizontale, nicht gefärbte Bänderung des Steines lässt sich immer noch ganz gut erkennen.

Kleine Vasen dieses Typs sind im Neuen Reich (v.a. während der 17. und 18. Dynastie) vor allem aus Ton belegt.⁴³ Eine Alabastervase dieser Art ist aus der Sammlung „Rudolph Schmidt Solothurn“ bekannt.⁴⁴ Auch aus Ebla in Syrien sind Gefäße dieser Typus belegt.⁴⁵

15.



1:2

TD 8039A SALBGEFÄSS FRAGMENT

Kalzit/Alabaster

H: 4,8 + x cm Dm.: ca. 7,8cm

Tell el-Dab^a, H/I - 1/26, Pl. 3-4, Ph. C/2

Fundpos.: aus lehmigen Verfüllung des östlichen Raumes Haus 1; H: 4,25-4,10m/NN; 3,70W/4,50N

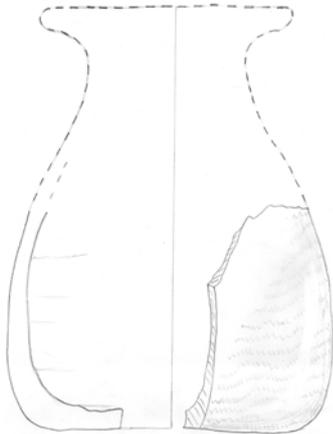
⁴³ KELLY 1976, Taf. 57.4, 25 F, K, L, O.

⁴⁴ GÜNTHER/WELLAUER 1988, S.68, Taf.20, Nr. 163, Typ. IVC.

⁴⁵ MATTHIAE, /PINNOCK/MATTHIAE 1995, S. 501, Abb. 464 (Inv.Nr.TM.78.Q.465).

Dieses kleine Wandfragment gehörte vermutlich zu einem zylindrischen Kalzitgefäß in etwa gleichen Art wie die Objekte TD 8049 und TD 8181M.⁴⁶ Seine Oberfläche, innen wie außen, ist sehr gut geglättet und besitzt keine gefärbte horizontale Bänderung.

16.



1:3

TD 8046A TOPF, FRAGMENT

Kalzit/Alabaster

H: 9,5 +x cm Dm: ca. 13,5cm

Tell el-Dab^a, H/I - 1/26, Pl. 4-5, Ph. C/2

Fundpos.: humos-aschiger Schicht westlich des Haus 1, knapp über dem Garten und neben dem TD 8046B; H: 3,9-40m/NN; 3,6S/1,100

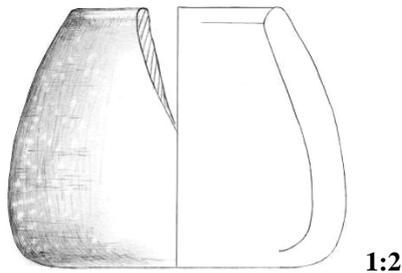
Von diesem kleinen Topf mit flachem Boden ist nur ein kleines Fragment erhalten. Seine Mündung, wie auch ein Teil des Bodens wurde weggebrochen. Die Oberfläche, innen wie außen, wurde sehr gut poliert. Die Bänderung des Steins ist besonders fein und nicht gefärbt. Am Boden und auf der Innenfläche der Wandung lassen sich noch Bohrrillen erkennen. Mit großer Wahrscheinlichkeit handelt es sich im Fall dieses Fragments um einen Teil eines kleinen Salbgefäßes mit dünnem Hals und geschweifter ausladender Lippe. Diese Steingefäßart ist ganz typisch für die Zeit der 18. Dynastie und ist unter anderem aus der Regierungszeit Amenhotep's I.⁴⁷ und Tutanchamun's⁴⁸ gut belegt. Ein vermutliches Parallelstück stellt das Objekt TD 8046B dar.

⁴⁶ Vgl. auch: SCHOSKE 1990, S. 60, Nr.5 (Berlin Inv. Nr. 13118).

⁴⁷ LILYQUIST 1995, Cat. 19, 20, 23, S. 86-87, Fig. 29, Abb. 4, Cat.19.

⁴⁸ EL-KHOULI, in: BEINES 1993, Fig. E, Class IV, Abb. 23, 24.

17.



TD 8046B TOPF

Kalkstein

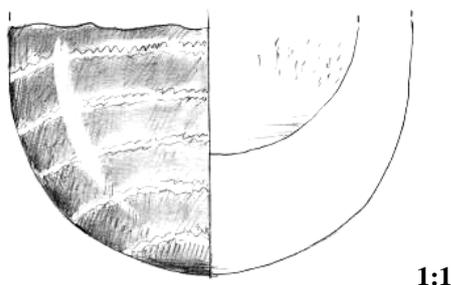
H: 7cm Dm.: 8cm

Tell el-Dab^ca, H/I - 1/26, Pl. 4-5, Ph. C/2

Fundpos.: humos-aschiger Schicht westlich des Haus 1, knapp über dem Garten und neben dem TD 8046A; H: 3,9-40m/NN; 3,6S/1,10O

Dieses Fragment stellt einen Teil eines kleinen bäutelförmigen Kalksteingefäßes dar. Ein Teil einer nach innen abgeschrägten Lippe, sowie Fragment des Bodens sind erhalten. Die Oberfläche, innen wie außen, ist glatt; außen jedoch ein wenig verwittert. Dieses Gefäßfragment wurde in einer humos-aschiger Schicht, im Südteil eines Raumes gefunden. Im Fall dieses Töpfchens dürfte es sich um ein nachbearbeitetes Objekt handeln. Ursprünglich besaß es vermutlich sowohl einen Hals, wie auch eine Mündung und gehörte höchstwahrscheinlich zur gleichen Gefäßart wie das Objekt TD 8046A⁴⁹.

18.



TD 8049A BÄCHER ODER VASE, BODENFRAGMENT

Kalzit/Alabaster

H: 3,6cm Dm.: 5,33cm

⁴⁹ Vgl. LILYQUIST 1995, S. 23ff, 86f, Fig. 29, Abb. 4, Cat. 19; EL-KHOULI 1993, Fig. E, Class IV, Abb. 23, 24.

Tell el-Dab^a, H/I - 1/26, Pl. 3, Ph. C/2

Fundpos.: aus N-Profil, Westlich der Mauer des Hauses 1; H: ca. 4,30m/NN

Hierbei handelt es sich um ein kleines bäutelförmiges bzw. tropfenförmiges Bodenfragment eines offenen, Kruges mit rundem Boden. Das Gefäß wurde sowohl innen, wie auch außen sorgfältig geglättet und zeichnet sich durch eine gleichmäßige, nicht gefärbte Steinbänderung aus.

Diese Gefäßform ist während des Neuen Reichs für das Unterägypten relativ oft aus Ton nachgewiesen.⁵⁰ Mit einem verzierten Rand und gleichem Boden sind Steingefäße aus der Zeit von Amenhotep II. und Amenhotep III. aus Gurob bekannt.⁵¹ Auch im Grab von Ebla wurde ein vollständig erhaltenes Gefäße dieser Art entdeckt, die in die 18.Dynastie datiert.⁵² Weitere Vergleichstücke befinden sich außerdem in der Sammlung „Rudolph Schmidt Solothurn“.⁵³

19.



TD 8049B ZYLINDRISCHES GEFÄSS, BODENFRAGMENT

Kalzit/Alabaster

H: 2,9 + x cm Dm.: 4,8+x cm

Tell el-Dab^a, H/I - 1/26, Pl. 2-3, Ph. C/2

Fundpos.: nähe des Rundspeichers C und Hauses 1; ca. 4,35-4,2m/NN

Dieses Bodenfragment gehörte höchstwahrscheinlich zu einem zylinderförmigen Salbgefäß vergleichsweise TD 8181M. Die Außen – und Innenseite ist leicht verwittert und wirkt daher rau.

Diese Art Gefäß spielte als Kosmetikbehälter für Öle oder Fett schon in der fröhdynastischen Zeit eine sehr wichtige Rolle.⁵⁴ Dieser Typ ist aus verschiedenen Bestattungen in ganz Ägypten gut belegt. Zur Zeit des Mittleren Reiches erlebte diese Gefäßart ihre Blüte.⁵⁵ In Tell el-Dab^a ist sie sowohl aus dem Grab-⁵⁶, wie auch aus dem Siedlungskontext, belegt.⁵⁷

⁵⁰ Siehe dazu: ARNOLD 1977, Bd. II, S. 492-493; KELLY, 1976, 57.4.

⁵¹ BRUNTON/ENGELBACH 1927, Taf. 26, Abb. 39; Vgl. auch: ASTON 1994, S. 88, Abb. 192.

⁵² MATTHIAE/PINNOCK/MATTHIAE 1995.

⁵³ GÜNTHER/WELLAUER 1988, S. 71, Taf. 22, Abb. 171, Typ IVD.

⁵⁴ BOHAC 1999, S. 162, No. 99.

⁵⁵ HAYES 1953, S. 527 Fig. 157; WINLOCK 1934, S. 68-69.

⁵⁶ FORSTNER-MÜLLER 2008, S. 78, Taf. 13, Typ 6a.

Vermutlich es sich bei dieser Gefäßform um die jene, die im altägyptischen Ausdruck für Öl „*mrht*“⁵⁸ als Determinativ am Ende, wie auch im Ausdruck für „*sieben heilige Öle*“ steht.⁵⁹

Die Funde von solcher kleiner Tigelchen sind aus dem Neuen Reich bekannt und befinden sich unter anderen in Cleveland Museum of Art⁶⁰, sowie in Museum Berlin.⁶¹ Ein ganz ähnliches Kalzitgefäß ist auch aus Aniba bekannt.⁶²

20.



1:2

TD 8053 KUGELIGES GEFÄSS

Kalzit/Alabaster

H: 6,5cm Dm.: 6,4cm

Tell el-Dab^a, H/I - I/27, Pl. 2-3, Ph. C/2

Fundpos.: aus Fundansammlung 1 im N-W Teil des westlichsten Raumes Hauses 2; H: 4,12m/NN, 4,30N/3,20W

Dieses kugelige Salbgefäß ist vollständig erhalten. Auffallender Weise besitzt es keine abgesetzte Mündung, sein Hals geht direkt in den Abschluss über. Sein Bodenbereich ist flacher gewölbt. Im unteren Drittel des Innenbereichs sind tiefe Bohrrillen zu beobachten. Die Oberfläche ist deutlich verwittert.

Diese Form findet schwer einen Vergleich unter den bisher bekannten Steingefäßen. Möglicherweise besaß es ursprünglich eine abgeschrägte Lippe, die eventuell nachträglich bearbeitet wurde. Vielleicht hatte es ursprünglich eine ähnliche Form wie das Objekt TD 8046A.⁶³

⁵⁷ Siehe dazu: CZERNY 1999, S.112-113, Abb.51.

⁵⁸ Siehe dafür: GARDINER 1957, S.527, signlist W1-2.

⁵⁹ Für die „Sieben Heilige Öle“ siehe: D’AURIA/ LACOVARA/ROEHRING 1988, S. 81-82, no. 12.

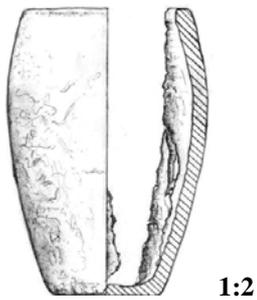
⁶⁰ BOHAC 1999, S. 162, Abb. 99.

⁶¹ SCHOSKE 1990, S. 60, Nr.5 (Berlin Inv. Nr.13118).

⁶² STEINDORF 1937, Taf.95, Abb.10.

⁶³ Vgl. KHOULI EL 1993, Fig. E, F, N° 29,30.

21.



TD 8058 KRUG

Kalzit/Alabaster

H: 7,7cm Dm.: 5,4cm

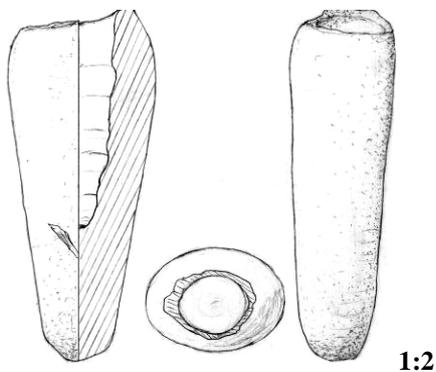
Tell el-Dab^ca, H/I - 1/27, Pl. 3, Ph. C/2

Fundpos.: aus Fundansammlung 1 in der Mitte des westlichsten Raumes Hauses 2 (F.Nr.8); H: 4,12m/NN; 4,30N/3,20W

Dieses kleine Fassförmige Gefäß wurde wahrscheinlich als Modellgefäß verwendet. Vom Gefäß selbst fehlt ca. 1/3 der Wandung. Seine Oberfläche ist stark versintert.

Kleine Becher dieser Art sind Gestein relativ selten belegt. Ein ähnliches Beispiel ist aus Abydos bekannt und datiert in das Neue Reich.⁶⁴

22.



TD 8060 KONISCHE VASE MIT RUNDEM BODEN

Kalzit/Alabaster

H: 9,4cm Dm.: 3,8cm

Tell el-Dab^ca, H/I - 1/27, Pl. 3, Ph. C/2

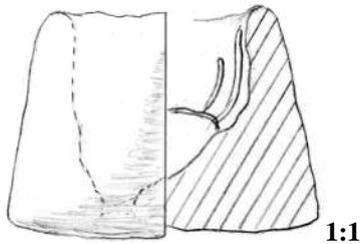
Fundpos.: aus Fundansammlung 1 im westlichsten Raum des Hauses 2, u.a. zusammen mit TD 8075; H: 4,22-4,10m/NN

⁶⁴ PETRIE 1903, Taf. XVII, Abb. 60.

Dieses schmale hohe Steingefäß besitzt die Form eines gequetschten Buchstabens „O“ und weist eindeutig eine Asymmetrie auf. Es ist auf zwei Seiten flacher abgearbeitet, während die Bohrung jedoch kreisrund ist. Die Bohrrillen zeichnen sich an der Innenfläche deutlich ab. Seine Mündung wurde vermutlich abgeschlagen. Die Oberfläche ist stark verwittert.

Das Beispiel TD 8060 ist mit großer Wahrscheinlichkeit der gleichen Gefäßgruppe wie die Stücke TD 7626 und TD 8245 zuzuordnen.⁶⁵

23.



TD 8061 BODENFRAGMENT

Kalzit/Alabaster

H: 3,1cm Bd.Dm.: 4,1cm

Tell el-Dab^a, H/I - 1/27, Pl. 3, Ph. C/2

Fundpos.: aus Fundansammlung 1 in Mitte des westlichsten Raum des Hauses 2, südlich des „Küchenbereichs“, zusammen mit TD 8061; H: 3,75m/NN

Dieser dünne kegelstumpfförmige Kalzitboden bildet höchstwahrscheinlich nur einen Teil eines Gefäßes. Der Hals, wie auch die Mündung wurden vermutlich abgebrochen. Seine Oberfläche ist stark versintert.

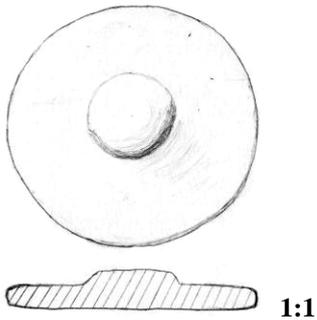
Gefäße dieser Art sind aus der Zeit der 18. Dynastie aus Gurab⁶⁶, wie aus dem syrisch-palästinänsischen Raum, aus Alalakh, belegt.⁶⁷

⁶⁵ Vgl. auch: EL MAKSOUDE 1988, S. 250, Abb. 366; BRUNTON/ENGELBACH 1927, Taf. 27, Abb. 46, 47.

⁶⁶ BRUNTON/ENGELBACH 1927, Taf. XXII, Abb. 41.

⁶⁷ LILYQUIST 1994, S.81, Fig.2; siehe auch: WOOLLEY 1937-1949, 1955.

24.



TD 8062 GEFÄßDECKEL

Kalzit/Alabaster

H: 0,6 + 0,3cm Dm.: 5,5cm

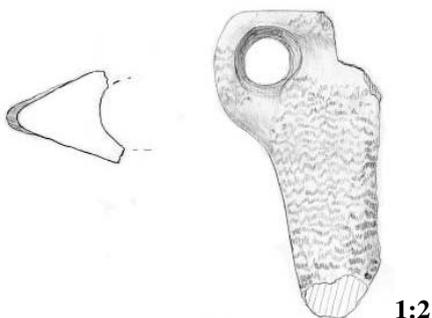
Tell el-Dab^a, H/I - 1/27, Pl.3, Ph. C/2

Fundpos.: aus Fundansammlung in Mitte des westlichsten Raum des Hauses 2, südlich des „Küchenbereichs“, zusammen mit TD 8061; H: 3,75m/NN

Der flache, dünne Kalzitdeckel besitzt einen kleinen Vorsprung auf der Unterseite, der mit Sicherheit zum Einrasten in ein Gefäß gedient hat. Die Oberfläche des Deckels ist nur teilweise verwittert.

Diese flache Gefäßdeckelart ist aus ganz Ägypten zahlreich belegt. Besonders gerne wurden Salb – und Schminkbehälter, wie *Kohl*töpfchen, mit solchen Deckeln ausgestattet. Aus dem Neuen Reich sind unter anderen Beispiele aus Gurab⁶⁸ und Hargeh⁶⁹ bekannt.

25.



TD 8064 HENKELGEFÄß, FRAGMENT

Kalzit/Alabaster

H: 8,3cm Dm.: 4, Henkel Dm.: 0,9cm

Tell el-Dab^a, H/I - 1/27, Pl. 3-4, Ph. C/2

Fundpos.: aus aschigen Schicht, südlich des Ofens, westlich des westlichen Raumes des Hauses 2; H: 4,00m/NN

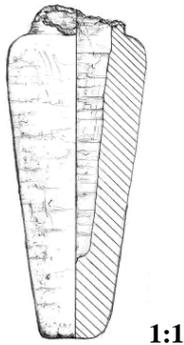
⁶⁸ BRUNTON/ENGELBACH 1927, Taf. XXIV, Abb. 26, 27.

⁶⁹ ENGELBACH 1923, Taf. XLVII, Abb. 84.

Von diesem asymmetrischen Henkelgefäß sind nur 2/3 erhalten. Die Oberfläche ist leicht verwittert. Der Henkel ist direkt an der Schulter und am oberen Mündungsrand befestigt. Die Mündung selbst ist oben gerade abgeschnitten und poliert.

Ein Parallelstück befindet sich im Museum von Florence ⁷⁰ ein anderes stammt aus der Festung Mirgissa. ⁷¹

26.



TD 8057 KONISCHE VASE MIT FLACHEM BODEN

Kalzit/Alabaster

H: 9cm Dm.: 3,8cm

Tell el-Dab^a, H/I - 1/27, Pl. 3, Ph. C/2

Fundpos.: aus Fundansammlung 1 im Nord-West Teil des westlichsten Raumes Hauses 2 (F.Nr.3); H: 4,15/NN, 5,30N/2,90W

Die Mündung von diesem hohen, schmalen Steingefäß aus gebänderten Kalzit ist abgeschlagen. Die Schulter ist scharf abgesetzt. Die Bohrung ist zylinderförmig und sehr fein ausgeführt. Die Oberfläche ist stark versintert.

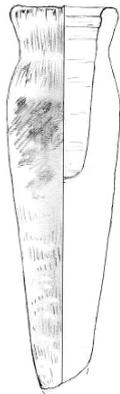
Ähnliche vollständig erhaltene Gefäßformen sind aus der Regierungszeit von Amenhotep´s I. aus Gurob bekannt. ⁷² .

⁷⁰ GUIDOTTI 1991, S. 116, Abb. 100 (Inv. Nr. 3276).

⁷¹ VERCOUTTER 1970, Pl. XXVII, 4, Tombe KT.2, S230, Fig. 8, D.

⁷² ASTON 1994, S. 155, Typ, 188; BRUNTON/ENGELBACH 1927, Taf. 22, 46.

27.



1:2

TD 8245 KONISCHE VASE

Kalzit/Alabaster

H: 10,58 + x cm Dm.: 3,1 cm

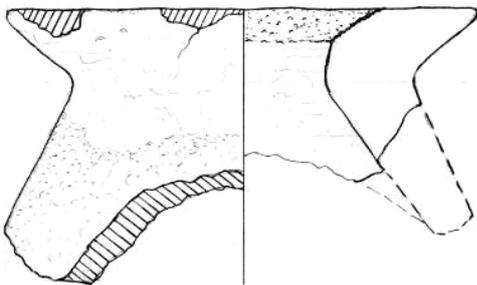
Tell el-Dab^a, H/III - p/18, Pl. 2, Ph. C/2

Fundpos.: aus L34; auf sandigem Fußbodenniveau, in der Mauerfuge bzw. Fundamentgraben der hohen Mauer Werkstatt W1 (F.Nr.3); H: 4,23m/NN; 3,55W/3,73S

Dieses konische Steingefäß diente vermutlich als ein Salbbehälter. Sein Boden ist teilweise abgeschlagen, hatte aber vermutlich ursprünglich eine abgerundete Form. Die Oberfläche ist stark verwittert und rau. Die kurze Bohrung hat eine zylindrische Form. Auf der Innenseite sind die Bohrrillen noch deutlich zu erkennen.

Die Form dieses kleinen Salbgefäßes entspricht dem Gefäßkörper des Objekts TD 7626 und ist höchstwahrscheinlich in das Neue Reich zu datieren.⁷³

28.



1:2

TD 8246A BÄUTELFÖRMIGES GEFÄSS, FRAGMENT

Granit

H: 7,6 + x cm Md.Dm: 13,6cm

Tell el-Dab^a, H/III - q/18, Pl. 0-1, Ph. C/2

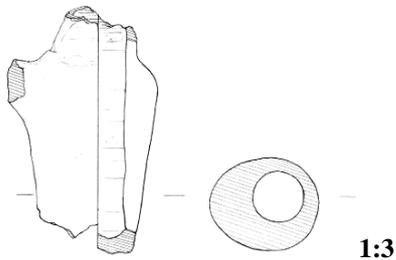
Fundpos.: aus L12, aus Fundansammlung (F.Nr.12) im Werkstatt W1; H: 4,47m/NN; 4,15O/2,75S

⁷³ Vgl. auch: BRUNTON/ENGELBACH 1927, Taf. 27, Abb. 46, 47; GUIDOTTI 1991, S. 124, Abb. 126 (Inv.-Nr. 3328); VERCOUTTER 1970, Pl.XXVII, 5.

Von diesem Salbgefäß ist nur die Mündung, der Hals und der Schulteransatz erhalten geblieben. Das Fragment ist sehr sorgfältig poliert, jedoch teilweise verwittert und daher rau. Auf der Oberfläche sind noch ganz feine Bearbeitungsspuren zu erkennen. An der Innenseite der Mündung ist eine 1,8 – 3 cm lange Einkerbung zu sehen, die noch in der Antike entstanden sein dürfte.

Im Fall dieses Fragments handelt es sich vermutlich um einen Teil eines in Stein gut belegten birnenförmigen Salbgefäßes. Ein ähnliches Beispiel ist aus dem Neuen Reich aus der Zeit der 18. Dynastie aus Abydos belegt.⁷⁴

29.



TD 8246B HENKELGEFÄß, FRAGMENT

Kalzit/Alabaster

H: 9,95 + x cm Dm.: 4,35 - 4,85cm Henkelansatz: 1,25 - 2,1cm

Tell el-Dab^a, H/III - p/18, Pl. 0-1, Ph. C/2

Fundpos.: aus Lehmziegelverbruch mit Sand vor dem Werkstatt W1; H: 4,40m/NN; 1,35N/1,500

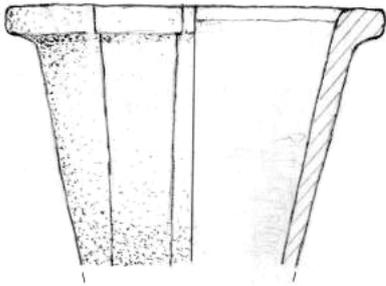
Der Rand, der Boden, wie auch der Henkel von diesem Körperfragment mit Henkelansatz sind nicht mehr erhalten. Die Außenseite des Gefäßes ist gut geglättet und entlang der Bohrung sind die Bohrrillen ganz gut zu sehen. Im Fall dieses Objekts handelt es sich höchstwahrscheinlich um eine Miniaturkanne aus dem Neuen Reich, die eine ähnliche Form besaß, wie eine der Kannen aus dem Kairo Museum⁷⁵ oder aus dem Petrie Museum.⁷⁶

⁷⁴ PETRIE 1903, Taf. XLVI, Abb. 41.

⁷⁵ BISSING VON 1907, Taf. V, N°18367, N° 18369.

⁷⁶ PETRIE 1937, Taf. XXVIII, Abb. 558.

30.



1:1

TD 8181M ZYLINDRISCHES GEFÄß, FRAGMENT

Kalzit/Alabaster

H: 3,7 + x cm Dm.: ca. 6 – 7cm

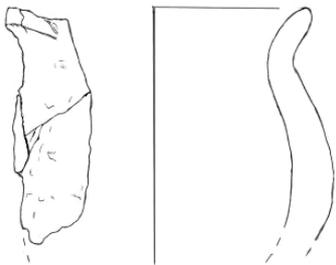
Tell el-Dab^a, H/III - q/18, Pl. 1-2, Ph. C/2

Fundpos.: aus dem Mauer Planums 1; H: 4,56; 2,3N/2,8W

Dieses Fragment eines Tellerrandes mit einer sich nach unten verjüngenden Wandung stammt wohl von einem zylindrischen Schminkgefäß. Das kleine Bruchstück zeichnet sich durch eine kantig abgesetzte Lippe aus.

Mit großer Sicherheit gehört dieses Fragment zu der gleichen Gruppe zylindrischer Gefäße wie das Objekt TD 8049B.⁷⁷

31.



1:2

TD 8566U VASENFRAGMENT

Kalzit/Alabaster

H: 6,8+xc cm Dm.max: 11,2cm

Tell el-Dab^a, H/IV - k/3, Pl. 4-5, Str. C/2

Fundpos.: aus lehmiger Schicht mit vielen Scherben, nördlich Hauses 2; H: 4,15-4,00m/NN; 5,0S/9,0O

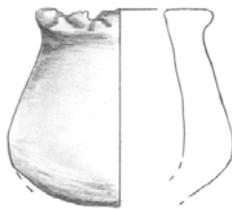
Hierbei handelt es sich um ein kleines Wandfragment einer bauchigen Kalzitvase. Das Stück ist stark verwittert und deswegen rau. Sein Durchmesser ist nur schwer feststellbar.

Ein vergleichbares Stück ist aus dem Petrie Museum bekannt.⁷⁸

⁷⁷ BOHAC 1999, S. 162, Abb. 99; SCHOSKE 1990, Nr. 5 (Berlin Nr.13118), S. 60.

⁷⁸ PETRIE 1937, Taf. XXIX, N° 615.

32.



1:2

TD 8880Q MINATÜRVASE, FRAGMENT

Kalzit/Alabaster

H: 5,4+x cm Dm: 7,6cm

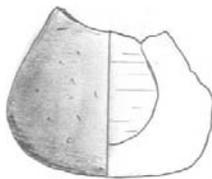
Tell el-Dab^a, H/I - 1/19, Pl. 0-1

Fundpos.: aus großer Störungsgrube, zusammen mit TD 8880R; ca.4,5S/3,00

Nur eine Hälfte dieses kleinen Töpfchens aus quergebändertem Kalzit-Alabaster ist erhalten. Sein Rand wurde stark abgestoßen. Die Oberfläche ist sorgfältig poliert. Da keine richtige Bohrung vorliegt, besteht die Möglichkeit, dass dieses Gefäß nie fertiggestellt wurde bzw. wieder verwendet wurde.

Der kleine abgestoßene Vasenrand dürfte ursprünglich keinen Abschluss gebildet haben. Möglicherweise besaß dieses Gefäß einen langen Hals, wie etwa das Objekt aus der Petrie Museum.⁷⁹

33.



1:1

TD 8880S BÄUTELFÖRMIGES GEFÄß, FRAGMENT

Kalzit/Alabaster

H: 2,3cm Dm.: 4,3cm

Tell el-Dab^a, H/I - 1/21, Pl. 0-1

Fundpos.: aus lehmiger gestörter Grube am W-Profil mit vielen Kalksteinbrocken; 0,70W/5,0S

Von diesem kleinen bäutelförmigen Salbgefäß ist nur ein kleines Stück erhalten. Der Hals ist abgebrochen, der Boden leicht abgeflacht und seine Wände sind besonders dick. Das Gefäß wurde nur grob geglättet und weist eine starke Verwitterung auf.

Dieses Fragment wurde in einer lehmigen Grube, an West-Profil eines Quadranten, mit zahlreichen Kalksteinsbrocken gefunden.

⁷⁹ PETRIE 1937, Taf. XXIX, Abb. 609.

Ein Parallelbeispiel ist aus der Zeit der 18. Dynastie belegt.⁸⁰

3. Schalen und Näpfe

Diese Gefäßgruppe umfasst 9 fragmentarisch erhaltene Objekte. Belegt sind vor allem Objekte aus Kalk – und Sandstein. Daneben befinden sich in dieser Gruppe Bodenfragmente einer Quarzit- und einer Granitschale.

34.



1:1

TD 8036G SCHALE, FRAGMENT

Kalkstein

H: 1,7 + x cm Dm.: ca. 45cm L: 6,12cm

Tell el-Dab^a, H/I - 1/26, Pl. 2-3, Ph. C/2

Fundpos.: aus lehmigen gestörten Schicht des N-Profiles; H: ca.4,70m/NN; 3,5W

Dieses kleine Fragment gehört zu einer flachen, großen Kalksteinschale. Seine Oberfläche, außen wie auch innen ist sehr gut geglättet.

Ähnliche flache Schalen sind aus dem Neuen Reich, unter anderen aus der Regierungszeit von Ahmes Nefertari, belegt.⁸¹

35.



TD 8172C SCHALE, FRAGMENT

Sandstein

H: 4,0 + x cm Dm.: 17cm

Tell el-Dab^a, H/I - k/20, Pl. 1

Fundpos.: aus großer Störungsgrube mit Keramik des späten NR, westlich des großen Kastenmauerwerks; ca.3,00/3,50S

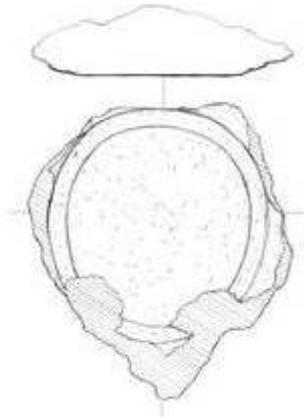
⁸⁰ LILYQUIST 1995, Fig. 82, Cat. 86.

⁸¹ LILYQUIST 1995, S. 86, Abb. 10, 11, Cat. 38, 27, 34.

Dieses Gefäßfragment aus grauen Metasandstein stellt einen Teil einer Schale dar. Das Objekt ist sehr gut poliert.

Eine ähnliche Schale ist aus der Regierungszeit von Ahmose belegt.⁸²

36.



1:3

TD 8246E SCHALE, BODENFRAGMENT

Granit

H: 3cm Dm.: 11cm

Tell el-Dab^a, H/IV - k/3, Pl. 3-4, Ph. C/2

Fundpos.: aus lehmiger Schicht, nahe beim S-Profil; H: 4,10m/NN; ca. 9,00/0,50S

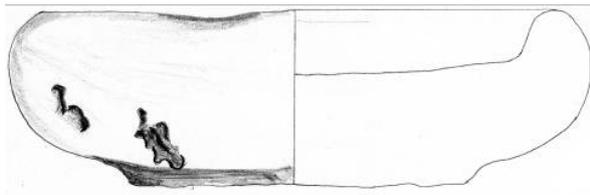
Dieses flache, rundliche Granitfragment gehörte höchstwahrscheinlich zu einer großen Schale. Das Fragment, das als Boden der Schale anzusehen ist, wurde relativ grob geglättet. Die Oberfläche ist stark verwittert.

Große Schale dieser Art wurden sehr oft in der frühdynastischen Zeit⁸³ hergestellt. Eine spätere Datierung wäre aufgrund des Fundkontext auf jeden Fall denkbar. Wegen der fragmentarischen Erhaltungszustand des Objektes ist jedoch seine zeitliche Zuordnung anhand der Vergleichen sehr schwierig.

⁸² PETRIE 1903, Taf. XLVI, Abb. 7.

⁸³ Siehe dazu: ASTON 1994, S. 81, Fig. 10, Nr.52.

37.



1:2

TD 8880E SCHALE, FRAGMENT

Sandstein

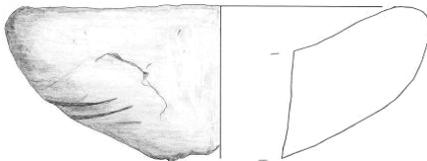
H: 5cm Dm.: 15,4cm

Tell el-Dab^ca, H/I - k/26, Pl. 0-1

Fundpos.: aus lehmiger gestörten Oberflächenschicht; H: 4,8-4,6m/NN;

Dieses massive Schalenfragment aus Sandstein besitzt eine sehr gut geglättete Oberfläche. Schalen mit einem ähnlichen Gefäßkörper wurden in Beth Shan gefunden. Sie werden in das Neue Reich datiert.⁸⁴

38.



1:2

TD 8880F SCHALE, FRAGMNT

Kalkstein

H: 4,2+x cm Dm.: 12cm

Tell el-Dab^ca, H/I - k/25, Pl. 1

Fundpos.: aus gestörteR Grube 3, nördlich des älteren O-W Mauer; 6,00/6,10S

Von dieser dicken Schale ist nur 1/4 erhalten. Der Schalenrand ist sehr gut poliert, die Innenfläche und der Boden hingegen sind nur grob geglättet.

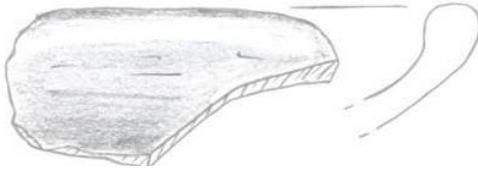
Das Gefäß stammt aus einem aus einer Störung nördlich der Ost-West Mauer.

Eine ähnliche kleine Schale ist aus Abydos aus der Zeit Ahmoses bekannt.⁸⁵

⁸⁴ JAMES/MC GOVER 1993, Vol. II, Fig. 121.

⁸⁵ PETRIE 1903, Taf. XLVI, Abb. 4.

39.



1:2

TD 8880I SCHALE, FRAGMENT

Kalkstein

H: 2,2+x cm Dm.: 30cm

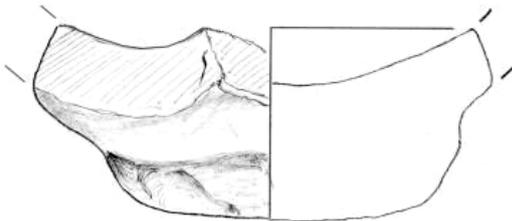
Tell el-Dab^a, H/I - I/26, Pl. 4-5, Ph. C/2

Fundpos.: aus humos-aschiger Schicht im abgerissenem N-Profilsteg (Ofen); H~4,2-4,00m/NN; 3,200

Dieses kleine Fragment aus Kalkstein gehörte höchstwahrscheinlich zu einer flachen Schale. Seine Oberfläche, ehemals perfekt geglättet, ist jedoch jetzt verwittert.

Das Fragment stellt ein Parallelbeispiel zu Objekt TD 8036G dar und wäre vermutlich in die 18. Dynastie zu datieren.⁸⁶

40.



1:1

TD 8883A SCHALE, BODENFRAGMENT

Quarzit

H: 2,8cm Dm.: 6,8cm Bd. Dm.~4,2cm

Tell el-Dab^a, H/I - k/24, Pl. 0-1

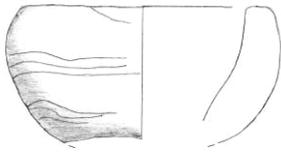
Fundpos.: aus großer humoser Störung (ramessidisch?), H: 5,02-4,61m/NN

Dieses Quarzitfragment stellt vermutlich einen Boden von einer Schale dar. Aufgrund der fragmentarischen Erhaltungszustand kann jedoch dieses Fragment nur schwer einer bestimmten Form zugeordnet werden. Das Stück ist sehr grob behauen und wurde möglicherweise auch wiederverwendet.

Aufgrund des fragmentarischen Erhaltungszustands des Objekts kann hier kaum ein Vergleichsbeispiel gefunden werden.

⁸⁶ LILYQUIST 1995, S. 86, Abb. 10, 11, Cat. 38, 27, 34.

41.



1:2

TD 9200C NAPF, FRAGMENT

Kalkstein

H: 3,9cm Dm.: 6,2cm

Tell el-Dab^a, H/III-v/w-17/16, Schnitt am weg Ph. C/3

Fundpos.: aus sandig-lehmigen Aufschüttung unter dem Estrich eines Gebäudes; H: 4,30-4,40m/NN;

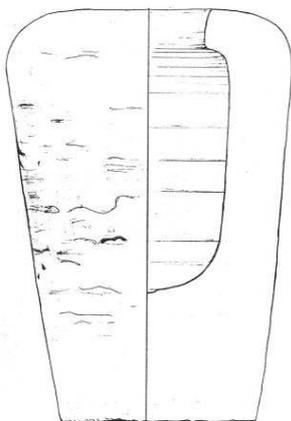
Von diesem Kalkstein Napf ist nur ein kleines Wand und Mündungsfragment erhalten. Das Gefäß ist relativ glatt geglättet und besitzt sechs parallel verlaufende Einritzungen auf der Außenwand.

Ein kleiner Alabasternapf dieser Art stammt aus der Regierungszeit Ahmose aus Abydos.⁸⁷

2.1.1.3. Eingeweidekrüge

Die hier präsentierten drei „Eingeweidekrüge“ bzw. „Kanopenkrüge“ wurden aus Kalzit/Alabaster hergestellt und stammen vermutlich aus einer naheliegenden Werkstatt der 18. Dynastie. Alle Gefäße fand man ohne Deckel. Vermutlich wurden sie auch nie fertiggestellt und ihre Rolle als Behälter für die einbalsamierten Innereien, wie Leber, Darm, Herz und Magen nie erfüllt.⁸⁸

42.



1:5

TD 8240 EINGEWEIDEKRUG

Kalzit/Alabaster

H: 27,9cm Dm: 19,3-6

⁸⁷ PETRIE 1903, Taf. LIX, Abb. 14, 15.

⁸⁸ Für die allgemeinen Informationen siehe: MARTIN 1980, S. 316-317.

Tell el-Dab^a, H/III-q/18, Pl. 0-1, Str. C/2

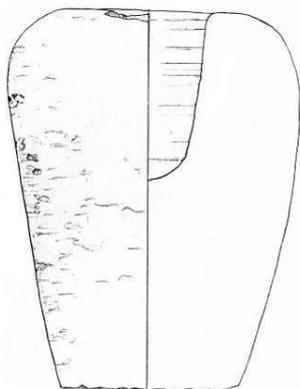
Fundpos.: aus der Werkstatt W1; 2,5O/1,0S

Dieser Eingeweidekrug besitzt eine relativ unregelmäßige Form. Es fällt eine leichte Asymmetrie, wie auch Unebenheiten der Oberfläche auf, die auf eine unsorgfältige Glättung zurückzuführen sind. Beschädigungen und Abarbeitungen sind in diesem Fall auch nicht zum ausschließen. Die Bohrung wurde vollendet und die Bohrrillen sind an der Innenseite sind noch deutlich zu erkennen. An der Außenseite lassen sich leichte, rote Farbspuren beobachten. Möglicherweise ist das ein Hinweis auf eine heutzutage schon verwitterte Inschrift.

Dieser Eingeweidekrug wurde zusammen mit den Objekten TD 8241 und TD 8242 in einer Fundansammlung nahe einer Werkstatt.

Die Form dieses Eingeweidekruges gleicht im Allgemeinen den Beispielen TD 8241 und TD 8242. Die Form des Objekts TD 8240 entspricht im Allgemeinen jener von Objekten der Zeit der 18. Dynastie.⁸⁹

43.



1:5

TD 8241 EINGEWEIDEKRUG

Kalzit/Alabaster

H: 25,5-8cm Dm: 19,8cm

Tell el-Dab^a, H/III - q/18, Pl. 0-1, Ph. C/2

Fundpos.: aus der Werkstatt W1; 2,7O/1,2S

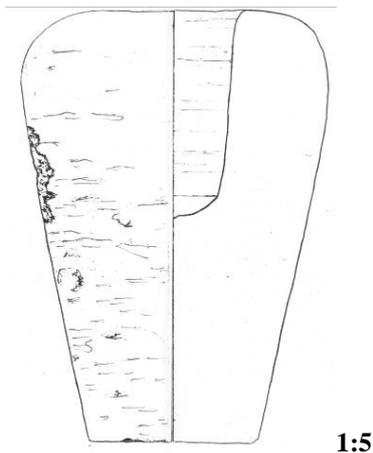
Dieser Eingeweidekrug hat ebenfalls einen unregelmäßiger Gefäßkörper. Auf der Oberfläche zeichnet sich eine 15,5 x 5,5-6,0 cm große Abarbeitung bzw. Beschädigung ab. Die Bohrung

⁸⁹ Siehe dazu: LILYQUIST 2003, S. 94, Abb. 94b, S. 191, Abb. C; REISNER 1967, Taf. LXIII, 4523, 18d, Taf. LXI, 4085, 19d; MARTIN 1980, S. 317.

scheint nicht vollendet worden zu sein. Die Bohrrillen sind auf der Innenseite noch deutlich zu erkennen.

Ähnlich wie die Gefäße TD 8241 und TD 8242 wurde dieser Eingeweidekrug in der Werkstattnähe gefunden und ist vermutlich 18. Dynastie zu datieren.⁹⁰

44.



TD 8242 EINGEWEIDEKRUG

Kalzit/Alabaster

H: 29cm Dm: 20cm

Tell el-Dab^ca, H/III - q/18, Pl. 0-1, Ph. C/2

Fundpos.: aus der Werkstatt W1; 2,40/0,8S

Ähnlich wie die zwei anderen Eingeweidekrüge besitzt auch dieses Gefäß einen leicht asymmetrischen Gefäßkörper. Auf seiner Außenseite sind zahlreiche Abnutzungsspuren zu erkennen. Die Bohrung wurde, wie im Fall von TD 8241, nicht fertiggebracht und stellt nur einen kleinen Hohlraum dar.

Diese Kanope stammt aus demselben Fundkontext wie die Beispiele TD 8240 und TD 8241. Die Form dieses Objektes entspricht im Allgemeinen der Form der anderen beiden Eingeweidekrüge. Auch in diesem Fall sollte die zeitliche Zuordnung in die 18. erfolgen.⁹¹

3.1.1.4. Unidentifizierbare Fragmente

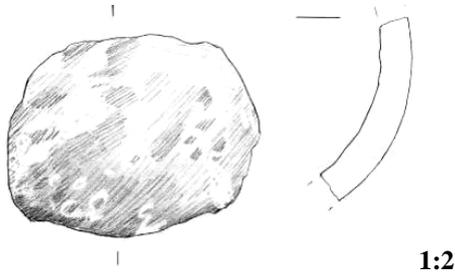
Zu dieser Gruppe von sechs Steingefäßfragmenten, konnte mit hundertprozentiger Sicherheit keine bestimmte Form zugeordnet werden. Es handelt sich hierbei um Gefäßfragmente aus

⁹⁰ Siehe: REISNER 1967, Taf. LXIII, 4523, 18d, Taf. LXI, 4085, 19d, Taf. XLIV; 40208; MARTIN 1980, S. 317.

⁹¹ Siehe: REISNER 1967, Taf. LXIII, 4523, 18d, Taf. LXI, 4085, 19d.; MARTIN 1980, S. 317.

den unterschiedlichsten Gesteinsorten, wie Kalzit-Alabaster, Kalkstein, Granodiorit, Granit, Serpentin oder Schist.

45.



TD 8048B STEINGEFÄß, FRAGMENT

Granodiorit

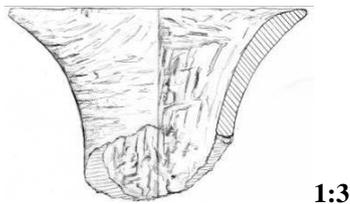
H: 6,4cm Wd: 0,75cm

Tell el-Dab^ca, H/I - 1/26, Pl. 5-6, Ph. D/1-C/3

Fundpos.: aus humos-sandigen Schicht knapp über dem Garten und östlich des östlichsten Raum des Hauses 1, H~4,00m/NN

Im Fall von dieser verwitterte Wandscherbe dürfte es sich möglicherweise um ein Fragment eines frühdynastischen Steingefäßes handeln.⁹²

46.



TD 8059 GEFÄßFUß ODER STÄNDER, FRAGMENT

Kalkstein

H: 7,8 + x cm Dm.: 11,8cm

Tell el-Dab^ca, H/I - 1/27, Pl. 3, Str. C/2

Fundpos.: aus Fundansammlung 1 in der Mitte des westlichsten Raumes Hauses 2 (F.Nr.9); H: 4,21/NN, 4,10N/3,00W

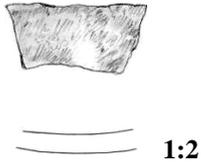
Dieses Kalksteinfragment stellt vermutlich einen Fußteil eines Steingefäßes dar. Die Glättspuren an der Außenseite im unteren Bereich des Objekts sind noch deutlich sichtbar. Seine Standfläche ist nur grob geglättet. An der Innenseite sind große, nicht geglättete

⁹² Vgl. ASTON 1994, S.79, Fig. 8, Typ. 1.

Meißelspuren in Quer – und Längsrichtung zu beobachten. Aus diesem Grund auch dürfte es sich hier um keine Gefäßmündung handeln.

Gefäße mit der Art Fuß, wie dieses Objekt sind aus der Zeit des Neuen Reich oft belegt.⁹³

47.



TD 8334A WANDFRAGMENT

Diorit

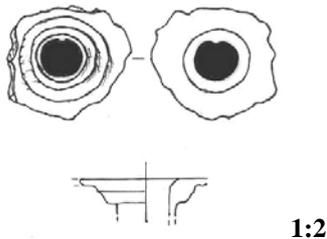
H: 3,7 Dm.: 2,3cm Wd.: 0,35cm

Tell el-Dab^ca, H/III - r/19, Pl. 0-1, Ph. C/2

Fndpos.: aus Fundansammlung in der obersten Schicht (F.Nr.4)

Dieser Wandscherben aus einem grün-schwarzer Diorit stammt von einem besonders feinen, dünnwandigen Gefäß, das vermutlich als Salbbehälter verwendet wurde. Seine Oberfläche ist sehr sorgfältig poliert.

48.



TD 8567T MÜNDUNGSFRAGMENT

„Schist“

D. max: 3,3cm D. Bohrung: 1,1-1,6cm

Tell el- Dab^ca, H/I- k/26, Pl. 2-3, Ph. C/2

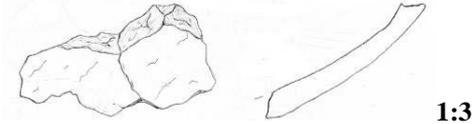
Fundpos.: aus lehmigen Versbruchsschicht; nördlich vom Haus 1; H:4,40-4,60

Der Mündungsteil von diesem kleinen, sehr feinen, grau-grünen Gefäß aus Schist, einem Sedimentgestein wurde aus mehreren Stücken zusammengestellt. Das Objekt ist sehr sorgfältig ausgearbeitet und geglättet.

⁹³ Siehe z.B. ENGELBACH 1923, Abb. 100; BRUNTON/ENGELBACH 1927, Taf. XXII, Abb. 42.

Höchstwahrscheinlich gehörte diese Gefäßmündung zu einer Miniaturkanne mit einem ähnlichen Gefäßkörper, wie eine Neuen Reichs Kanne aus dem Museum in Kairo.⁹⁴

49.



TD 8881T WANDFRAGMENT

Serpentin

H: 4,5+x cm Wd: 0,8-1,0cm

Tell el-Dab^a, H/III-q/18, Pl. 1-2, Ph. C/2

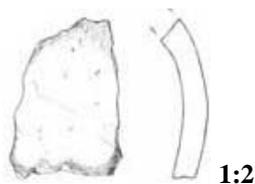
Fundpos.: über dem Fussboden des Werkstatt W1; H: 4,3m/NN

Es handelt es sich hier um ein kleines Fragment eines dunklen, grün-grauen Serpentinegefäßes. Die Außenseite ist sehr fein poliert. Auf der Innenseite sind noch deutliche Bohrrillen zu erkennen.

Das Fragment wurde unter Planum 1, unter der Mauer und über dem Fußboden eines Gebäudes aus Planum 2, gefunden.

Da nur ein kleines Fragment erhalten ist, lässt sich schwer feststellen, ob dieser Wandscherben von einem offenen oder geschlossenen Gefäß stammt.

50.



TD 8883N WANDFRAGMENT

Kalzit/Alabaster

H: 4,5cm Wd: 0,5-0,7cm

Tell el-Dab^a, H/I - 1/26, Pl. 1

Fundpos.: aus gestörter Schicht in östlicher Hälfte des Planums, nördlich der Mauer A und südlich Grube 3; 4,7-4,6m/NN

Das ist ein kleines Wandfragment eines Kalzitgefäßes. Seine Innen- und Außenfläche ist sehr gut geglättet.

⁹⁴ BISSING VON 1907, Taf. V, N^o 18373.

Dieses Wandfragment wurde zusammen mit zahlreichen anderen Objekten aus einer humos-
aschigen Siedlungsschicht, in der Nord-Östlichen Hälfte eines Raumes geborgen.

Diese kleine Kalzitscherbe stellt möglicherweise einen Teil eines kleinen geschlossenen
Salbgefäßes dar.⁹⁵

1.1.2. Auswertung

Die Ansammlung von Steingefäßen und ihren Fragmenten aus dem Palastbezirk von 'Ezbet
Helmi I, III und IV bildet eine Gruppe von insgesamt 50 Objekten. Fragmentarisch erhaltene
Exemplare bilden hier eine Mehrheit. Die Funde wurden innerhalb bzw. in der Nähe von
Werkstätten, bzw. Magazinen gefunden.

Eine überwiegende Objektzahl stammt aus dem Siedlungsareal 'Ezbet Helmi I. Wobei eine
starke Aufhäufung der Gefäße innerhalb vom Haus 2 besonders auffällig ist.⁹⁶

Die meisten Exemplare werden der Phase C/2 zugeordnet. Somit ergibt sich eine Datierung
der überwiegenden Steingefäßenteil und deren Fragmenten in die 18. Dynastie, in die Späte
Phase (Ph. C/2) des Palastbezirks der Thutmosidenzeit.⁹⁷ Die meisten Gefäße besitzen auch
für diese Zeit ganz typischen Formen.

Wie aus den Katalog hervorgeht, erweist sich im Palastbezirk von 'Ezbet Helmi die Rolle von
kleinen Salb-, Öl- und Schminkegefäßen als sehr bedeutend. Besonders beliebt scheinen die
kleinen, feinen Kohltöpfchen gewesen zu sein. Dies ist für eine wohlhabende ägyptische
Gesellschaft des Neuen Reichs, besonders diese der 18. Dynastie, sehr charakteristisch. Zu
dieser Zeit stieg nämlich die Verwendung von Ölen, Salben und Schminken enorm. Infolge
dessen erhöhte sich auch deutlich der Steingefäßbedarf und deren Produktion.⁹⁸ Das
zahlreiche Auftreten von kleinen Kalzitsplittern, unfertigen Gefäße⁹⁹, wie auch der dazu
gehörenden Steinmetzwerkzeuge¹⁰⁰ hauptsächlich im Areal H/III, weist darauf hin, dass die
Produktion von Steingefäßen, besonders dieser aus Kalzit-Alabaster¹⁰¹, zumindest teilweise in
den lokalen Werkstätten (W₁ und möglicherweise auch Haus 2) stattgefunden hat.

Auch hier bestätigt sich die allgemeine Vorliebe der alten Ägypter für Gefäße aus Kalzit-
Alabaster. Dieses Gestein, das in den Steinbrüchen von Hatnub, östlich von Amarna abgebaut

⁹⁵ Vgl. VANDIER D'ABBADIE 1972, S.82-83, OT 305.

⁹⁶ Siehe dafür: Abb.4.

⁹⁷ Siehe dazu: BIETAK/DORNER/JANOSI 2001, S. 27-119; BIETAK/FORSTNER-MÜLLER 2007, S.33-
58; HEIN 2007, S. 79- 106; BIETAK/MARINATOS/PALIVOU 2007, 16-17.

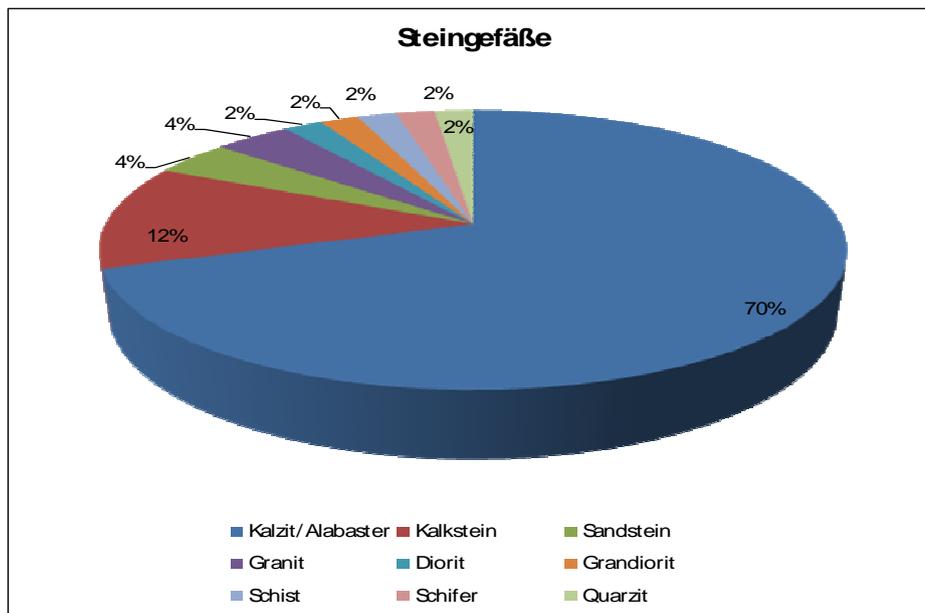
⁹⁸ LILYQUIST 1995, S. 2-3.

⁹⁹ Siehe dazu: Abb.6.

¹⁰⁰ Siehe dazu: Kapitel 3.1.1.; TD 8330, TD 8902, TD 8903.

¹⁰¹ Vgl. Kapitel 2.7.

wurde, besitzt eine schöne, hell leuchtende Farbe und lässt sich besonders leicht bearbeiten.¹⁰² In 'Ezbet Helmi wurden hauptsächlich kleine, feine Salb-, Öl- und Schminkebehälter aus dieser Gesteinssorte hergestellt. Als zweites wichtigstes Material für die Steingefäßproduktion ist der Kalkstein zu nennen.¹⁰³ Diese unter anderen in Tura abgebaute Gesteinsart, wurde hier besonders gerne für die Produktion von Schalen verwendet. Außerdem sind auch Gefäße und Gefäßfragmente aus Sandstein, Granit, Diorit, Quarzit, Schiffer und Brekzie belegt. Diese Gesteinsarten spielen jedoch in diesem Kontext nur eine sekundäre Rolle.



¹⁰² KLEMM 1981, S. 7.

¹⁰³ TRAUNECKER 1980, S.301-303.

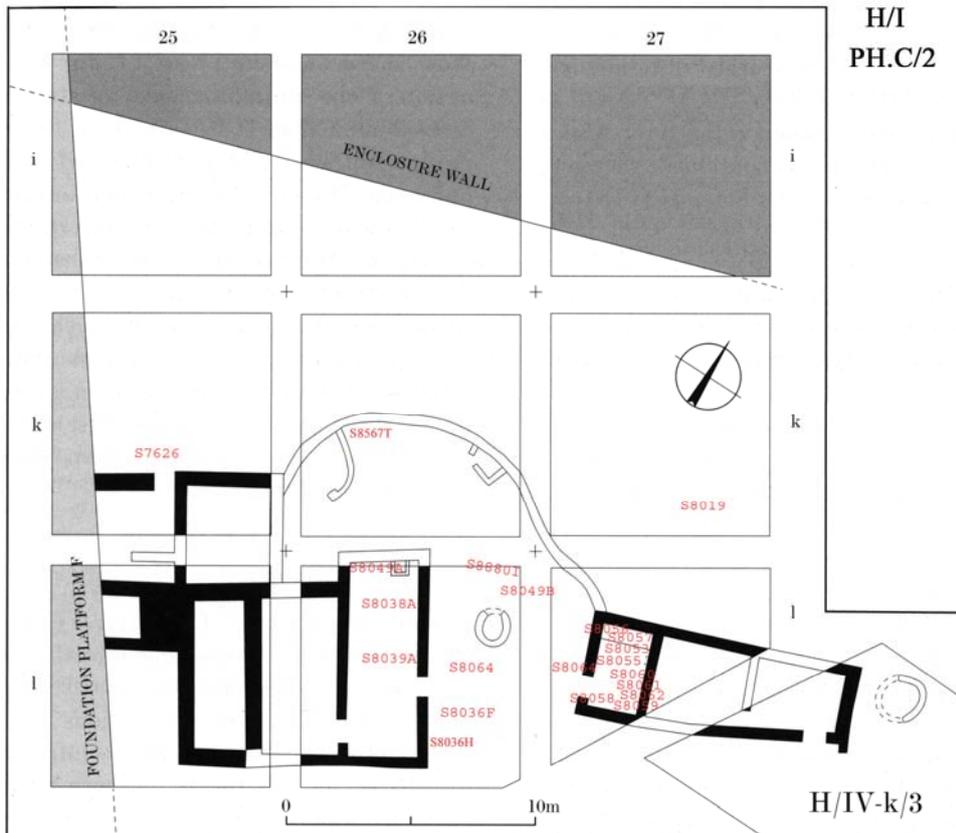
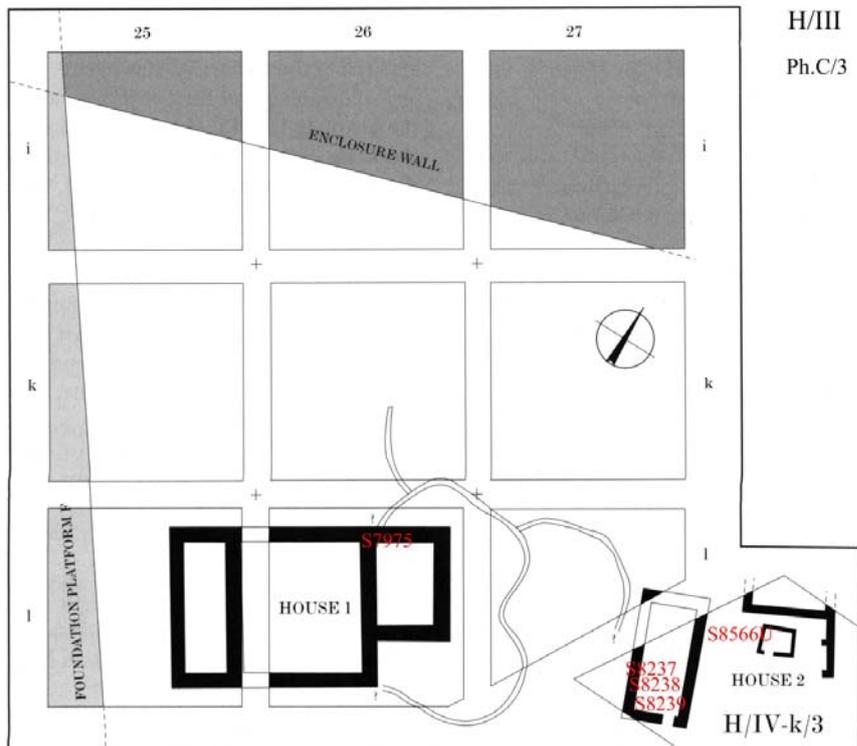


Abb. 4. Steingefäßfunde aus den Arealen H/I und H/IV (Ph.C/2)
 (Plan der Gebäude aus: HEIN 2007, Fig. 11)

 Steingefäße (S)



H/III
Ph.C/3

Abb.5. Steingefäßfunde aus den Arealen H/I und H/IV (Ph.C/3)
(Plan der Gebäude aus: HEIN 2007, Fig. 11)

 Steingefäße (S)



H/III
PH.C/2

Abb. 6. Steingefäßfunde aus der Werkstatt W₁, Areal H/III (Ph.C/2)
(Plan der Werkstatt W₁ aus: BIETAK/DORNER/JANOSI 2001, Fig. 44)

 Steingefäße (S)

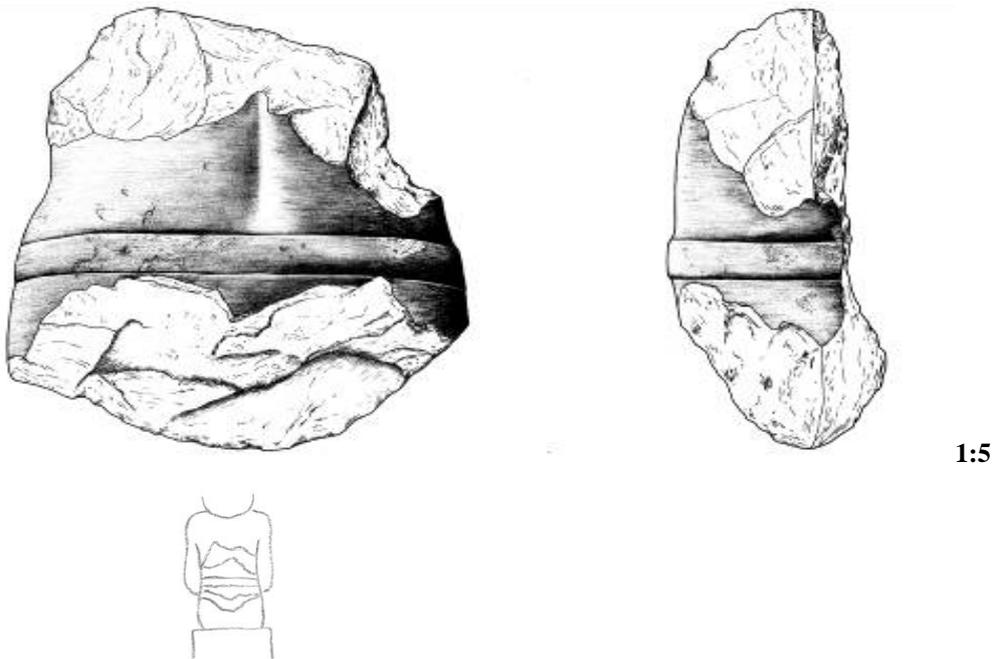
2.2. Skulpturen und Skulpturfragmente

2.2.1. Katalog

2.2.1.1. Menschen

Zu dieser Fundgruppe gehören 5 verschiedene Skulpturfragmente. In mindestens zwei Fällen (TD 8039, TD 8172) handelt es sich um Teile von Königsstatuen. Als Material sind hier vor allem Kalkstein, Granit und auch Sandstein zu nennen.

51.



TD 7816 STATUENFRAGMENT

Granit

H: 30 + x cm B: 27 + x cm erh. Dicke: 10 cm

Tell el-Dab^a, H/I - 1/27, Pl. 1-2, sp.Ph. C/2

Fundpos.: beim Nord-Profil, zusammen mit zahlreichen anderen Funden; 3,00W

Dieses Granitfragment stellt einen Teil einer leicht überlebensgroßen, männlichen Statue dar. Dass es sich hier möglicherweise um eine Sitzskulptur ohne Rückenpfeiler handelt, ist wahrscheinlich. Zu erkennen ist ein Teil eines glatten Schurzes, ein Schurzgürtel und der Rücken mit einer Wirbelsäulenvertiefung. Die Oberfläche und die Details der Skulptur sind fein ausgearbeitet und geglättet.

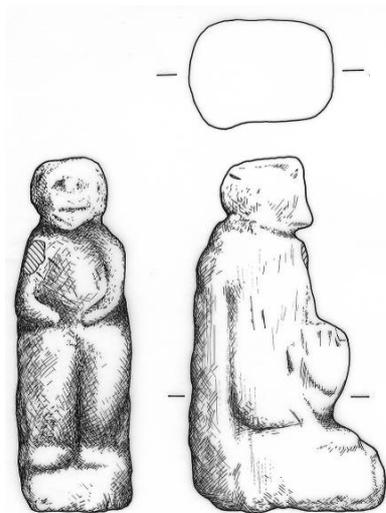
Da diese Skulptur nur sehr fragmentarisch und ohne ikonographische Details erhalten ist, kann eine Datierung und Wertung anhand der stilistischen Merkmale vorgenommen werden.

Ebenso ist es nicht möglich mit Sicherheit zu sagen, ob die Skulptur von einer königlichen oder privaten Statue stammt.

Eine Privatstatue dieser Art aus dem Alten Reich befindet sich z.B. im Museum Louvre.¹⁰⁴

Mehrere Beispiele sowohl von Königlichen, wie auch von den privatskulpturen sind aus dem Mittleren Reich belegt.¹⁰⁵ Unter der Königsplastik dieser Art aus der Zeit des Neuen Reich ist z.B. die Skulptur von Thutmosis I. aus Turiner Museum¹⁰⁶ oder diese des Thutmosis III. in Metropolitan Museum of Art zu nennen.¹⁰⁷

52.



1:2

TD 7817 SITZSTATUETTE

Kalkstein

H: 9,9 cm B: 3,1 cm Basis: 3,0 x 5,6 x 2,0 cm

Tell el-Dab^a, H/I - I/27, Pl. 3, Ph. C/2

Fundpos.: aus der Fundansammlung 1, im weltlichsten Raum vom Haus 2 (F.Nr.18); H: 4,0-3,90m/NN;3,5W/5,0N

Diese Sitzstatuette stellt vermutlich eine männliche Figur dar. Wegen der starken Verwitterung kann man sie nur schwierig interpretiert werden. Das Objekt stellt eher eine einfache Arbeit dar. Die Figur sitzt auf einem Thron mit einer Fußstütze und einem

¹⁰⁴ ZIEGLER 1997, S.148-151 (Statue des Techenti, E10776, Cat.41).

¹⁰⁵ Siehe dafür: EVERS 1929, Taf. 23 (Sitzstatue von Antef, Zeit Sesostri I, British Museum), Taf. 26 (Statue von Sesostri I aus Lisht, Museum Kairo), Taf. 43 (Statue von Sesostri II, Museum Louvre), Taf. 77 (Statue von Sesostri I, Museum Kairo); DELANGE 1987, S.22-23 (Statue von Sebekhotep VII, A121, E7824), S. 59-63 (Statue von Mentuhotep, A123, N1573, AF99).

¹⁰⁶ SCAMUZZI 1964 (Inv.Nr. 1374).

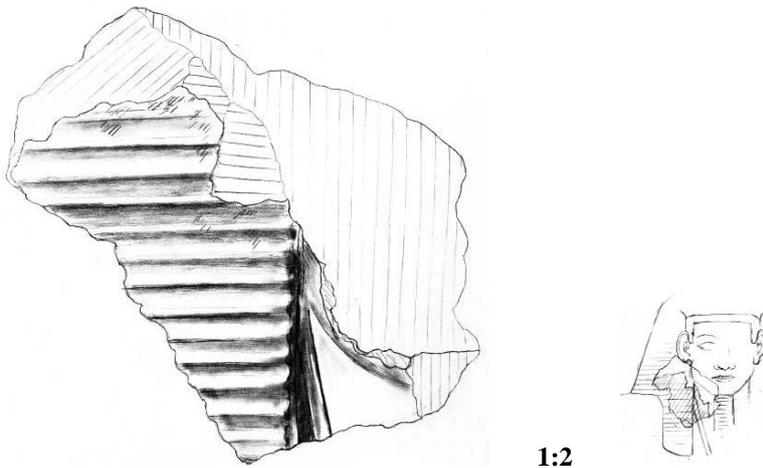
¹⁰⁷ ROEHRING 2002, S. 268 Kat. Nr. 372 (Metropolitan Museum of Art, Inv.Nr. 65.115) Sitzstatue des Si-amun (Theben?) S. 263, Abb. 193.

Rückenpfeiler bzw. einer hohen Lehne. Der Kopf wirkt kugelig, wobei die Gesichtszüge nicht richtig zu erkennen sind. Die Arme, Beine und Füße sind nur sehr grob angedeutet.

Möglicherweise handelt es sich hierbei um eine unfertige Statuette worauf ihr Fundkontext innerhalb einer Werkstatt hindeutet. Dass es sich hier um eine Statue eines Würdenträgers handelt, wäre aufgrund der Darstellungsart mit dem Thron und dem Rückenpfeiler denkbar.

Ähnliche Sitzstatuen von Privatleuten sind sowohl aus dem Alten¹⁰⁸ wie auch aus dem Mittleren¹⁰⁹ Reich sehr oft belegt. Aus der Zeit der 18. Dynastie ist Statue dieser Art z.B. aus der Ägyptischen Sammlung in Leipzig bekannt.¹¹⁰

53.



TD 8039 KÖNIGSTATUE, FRAGMENT

Braunroter Quarzitsandstein

H: 12,1+ x cm B: 12 cm Dicke: 6 cm

Tell el-Dab^a, H/I - 1/26, Pl. 3-4, Ph. C/2

Fundpos.: aus dem Fundament der östlichen Mauer des Gebäudes I; H~4,10m/NN; 4,350/4,50S

Fragment einer Königsstatue, mit rechtem Hals/Brust/Schulterteil mit Nemes-Kopftuch. Erkennbar ist der rechte Brustlappen mit horizontaler Riefelung, ein Teil der Brust mit einer unter dem Nemesstuch heraustretenden Schnur eines Amuletts. Königsskulpturen mit Nemeskopftuch und Amulett sind primär aus dem Mittleren Reich, und hier vor allem aus der Zeit der 12. Dynastie, sehr häufig belegt.¹¹¹

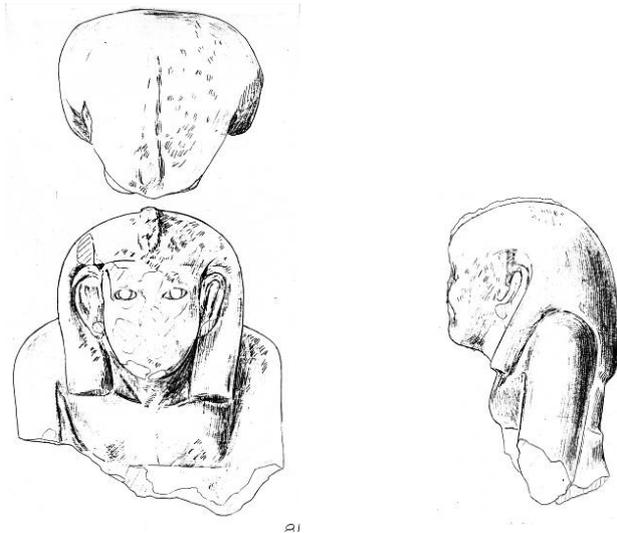
¹⁰⁸ZIEGLER 1997, S. 29 (Statue des Keki, N^o42, Cat. 30), S. 93-95 (Statue des Izi, Cat.26, E14400).

¹⁰⁹DELANGE 1987, S.8-854 (Statue vom Sesostris, A48 N^o49); EVERS 1929, Taf. 22, Taf. 24.

¹¹⁰KRAUSPE (Hsg.) 1997, S.66, Taf.59, Kat.Nr.118.

¹¹¹Siehe dafür: Evers 1929, Taf. 39 (statue von Sesostris I, Museum Kairo), Taf. 65 (Statue von Sesostris II., Museum Kairo), Taf. 77 (Statue von Sesostris III., Museum Louvre), Taf. 102 (Statue von Amenemhet III., Museum Kairo); SEIPEL 1992, S. 158; BERMAN/LETELLIER S. 42-43, (INV.NR. E 12960), 43 (INV.NR. 5776).

54.



1:4

TD 8175 STATUE EINER KÖNIGIN

Kalkstein

H: 16,4 + x cm B: 14,1 cm Dicke: 9,8 cm

Tell el-Dab^ca, H/I- 1/19, Pl. 0-1

Fundpos.: aus einer großen ramessidischen Grube, über der Mauer des Stratums d; H: 4,40m/NN; 8,0W/3,6S

Dieses Statuenfragment stellt den Oberkörper einer Königin dar. Es gehörte ursprünglich vermutlich zu einer ungefähr 55-60 cm großen Sitzstatue. Die Königin trägt eine schulterbreite Strähnenperücke, die von einem Uräus gekrönt ist. Der Kopf der Figur sitzt fast ohne Hals tief in der Schulter. Ihre Gesichtszüge sind leider stark verwittert und schwer zu erkennen. Lediglich die Augen und die weit nach vorne gedrängten großen Ohren sind zu sehen. Die Träger des Kleides, die ursprünglich wohl bemalt waren, sind wegen der langen Lagerung im feuchten Boden lediglich hinten auf der Rückenpartie zu sehen. Auch einen Thron oder Stuhl mit niedriger Rückenlehne dürfte diese königliche Skulptur ursprünglich besessen haben.

Der Fundkontext der Statue gibt keinen eindeutigen Hinweis auf ihre Datierung. Vielmehr hat es den Anschein, dass das Figurenbruchstück als Spolienmaterial wiederverwendet wurde.¹¹²

Die stilistischen Merkmale lassen jedoch vermuten, dass die Skulptur aus dem Mittleren Reich stammen muss.

Auffallend ist der kurze Hals und die gedrungenen Arme der Königin. Diese Darstellungsart einer Frau ist vor allem aus der Zeit der 12. Dynastie und durch zahlreiche Frauenskulpturen

¹¹² Siehe dazu auch: SCHWAB in: BIETAK/HEIN 1994, Kat.Nr.212.

aus dem Mittleren Reich belegt. Besonders gut ist diese Körperhaltung anhand der Beispiele aus dem Museum Louvre¹¹³, wie auch der Frauenstatue aus dem Brooklyn Museum¹¹⁴ zu sehen. Auch bei den Königinnenskulpturen des Mittleren Reiches, wie z.B. bei Nofret¹¹⁵ oder bei einer weiteren unbekanntenen Königin der 12.Dynastie¹¹⁶ ist diese Art Körperhaltung zu sehen.

Die Art von Trägerkleid, wessen Spuren auf der Büste der Königin von 'Ezbet Helmi noch zu sehen ist, ist z.B. auf dem Statuenfragment von Königin Nofrusobek im Louvre auch sehr gut zu erkennen.¹¹⁷

Die Königin trägt eine einfache dreiteilige über die Schulter fallende Strähnenperücke. Diese Haartracht ist für die erste Hälfte der 12. Dynastie sehr gut belegt. Diese Perückentyp wird von Sourouzian in die 12. Dynastie datiert¹¹⁸ und ist besonders gut mit der Königinnenstatue aus dem Pusckin Museum in Moskau¹¹⁹, des Statuenfragmentes einer Königin der 12. Dynastie aus der Sammlung der Universität in Leipzig¹²⁰ und einer Königinnenskulptur aus der Staatlichen Sammlung in Leipzig¹²¹, belegt.

Die Gesichtszüge geben, auf Grund des schlechten Erhaltungszustands recht wenig Auskunft. Für königliche Skulpturen der 12. Dynastie – ob für Könige oder Königinnen - sind die großen und besonders gut ausgearbeiteten Ohren typisch (s. Radtke¹²² und Arnold¹²³). Obwohl die Ohren der Statue TD8175 teilweise zerstört sind, kann man jedoch die feine Ausarbeitung von Helix, Antihelix, wie auch Lobulus auriculae sehen. Diese Kleinigkeiten lassen sich bei den Statuen des Mittleren Reiches und genauer bei jenen der 12.Dynastie sehr gut erkennen. Als Beispiel darf hier die bereits erwähnte Statue der Königin aus Leipzig¹²⁴, die berühmte Statue der Nofret aus dem Kairo Museum¹²⁵ oder aus Paris¹²⁶, wie auch Königinnenstatue aus dem Metropolitan Museum of Art¹²⁷ gelten.

¹¹³ DELANGE 1987, E 3517, E16267, E25576.

¹¹⁴ KARIQ/ZAUZICH 1976, Nr.26 (Brooklyn Museum,Inv.Nr.59.1).

¹¹⁵ BORCHARDT 1925, CG N^{os} 1-1294, 1925, Taf. 60, N^o 382.

¹¹⁶ www.uni-leipzig.de (Inv.Nr.2906)

¹¹⁷ DELONGUE 1987, S.114 (Inv.Nr. E3517).

¹¹⁸ SOUROUZIAN 1981, S. 449-450, Fig.8.

¹¹⁹ HODJACHE 1971, Nr.10 (Inv.Nr.1013).

¹²⁰ www.uni-leipzig.de (Inv.Nr.2906).

¹²¹ KRAUSPE (Hrsg.) 1997, S.42-43, Kat.Nr.92(Inv.Nr.6017).

¹²² RADTKE 2003, S. 99-103.

¹²³ ARNOLD 2006, S.48-54.

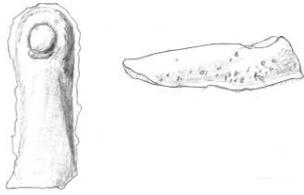
¹²⁴ www.uni-leipzig.de (Inv.Nr.2906).

¹²⁵ EVERS 1929, Taf. 75; BORCHARDT 1925, Taf. 60, N^o 382.

¹²⁶ EVERS 1929, Taf. 76.

¹²⁷ ARNOLD 2006, S. 51 (Inv.Nr. 2001.585).

55.



1:2

TD 8336 FUSSFRAGMENT

Kalkstein

L: 4,8 cm B: 2 cm H: 1,2 cm

Tell el-Dab^ca, H/III - r/18, Pl. 0-1, Ph. C/2

Fundpos.: aus sandiger Schicht knapp über die Mauerkrone; 2,5N/3,90

Das Kalksteinfragment stellt einen Teil einer großen Skulptur dar. Es handelt sich hierbei um entweder um einen großen Zeh des linken oder einen kleinen Zeh des rechten Fußes. Der Nagelbereich ist abgetieft und sorgfältig bearbeitet. An der Außenseite der Zehe lassen sich noch leichte Spuren des Spitzmeißels erkennen.

Aufgrund des fragmentarischen Erhaltungszustands ist dieses Fragment schwer zu interpretieren. Zahlreiche Vergleichsbeispiele befinden sich in der Ägyptischen Sammlung in Leipzig¹²⁸ oder Museum Kairo¹²⁹ wie auch in Museum Louvre¹³⁰ und Baltimore¹³¹.

2.2.1.2. Gottheiten

Nur ein einziges Statuenfragment konnte definitiv als Teil einer Gottheitsdarstellung identifiziert werden. Bei dem Phallusfragment ist es jedenfalls zu vermuten, dass es sich hier um Fragment einer Götterstatue handelt.

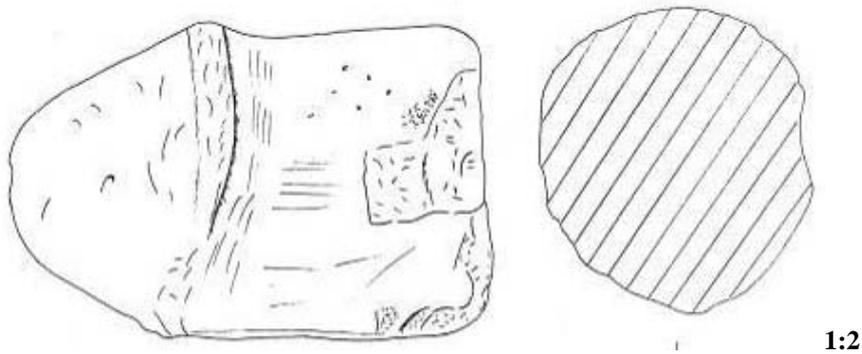
¹²⁸ KRAUSPE (Hsg.) 1997, Bd. II, Taf.24-26, Kat.Nr. 72-77.

¹²⁹ BORCHARDTD 1925, Taf. XIX.

¹³⁰ DELANGE 1987, S. 51 (AF9913).

¹³¹ STEINDORF 1946, S.92 (Nr.309Pl.LVIII).

56.



TD 8567P PHALLUSFRAGMENT

Kalkstein

L: 13,9cm Dm.: 7,4-8,5 cm

Tell el-Dab^a, H/III – q/16, Pl. 1 Ph.C/2-1

Fundpos.: aus einer kleinen Grube in einer Str.d-Mauer, bzw. auf der Sohle der Str.b-Mauer (F.Nr.1); 1,4S/1,00

Dieses Fragment eines Phallus gehörte vermutlich ursprünglich einer großen Amun-Kamutef oder Min .

Der Phallus ist relativ detailgetreu abgebildet. Die einst gut geglättete Oberfläche ist stellenweise verwittert.

Darstellungen von Amun- Kamutef bew. Von Min sind aus Ägypten sehr weit belegt und seit der frühdynastischen Zeit bekannt.¹³²

2.2.1.3. Tierstatuen

Es handelt es sich hier um sieben Objekte, die bis auf eine Ausnahme (TD 8066) aus Kalkstein gefertigt wurden. Innerhalb der Gruppe konnten eine vollständige Löwenstatue und eine fragmentarisch erhaltene Falkenskulptur identifiziert werden. Außerdem wurden hier noch zwei Paviendarstellungen und zwei weitere Tierskulpturen, die vermutlich einen Boviden und eventuell einen Widder wiedergeben.

¹³² SCHIFF-GIORGINI 1972, Tomb 46, Fig.660.

57.



1:10

TD 7819 LÖWENSTATUE

Kalkstein

Sockel: L: 61,5 cm B: 22 cm H: 7 cm

Löwe: L: 50 cm B: 18 cm H: 26 cm

Tell el-Dab^a, H/I - k/26, Pl. 5, Ph. C/3 oder später

Fundpos.: aus einer Brandschicht, NO-Ecke des Planums, unter den Verputzplatten, in der Nähe eines Hauseingangs und unter verstürzten Mauerteilen (F.Nr.1); 2,00/0,50N

Dieser auf einer Standplatte liegende Löwe wurde aus Kalkstein gefertigt. Die Oberfläche ist relativ grob behandelt und die Details bis auf die Augen des Löwen ziemlich undetailliert ausgearbeitet.

Der Löwe besitzt gerade ausgestreckte Vordertatzen. Sein Schwanz ist kanonisch um das rechte Hinterbein nach oben geringelt. Der Kopf zeigt eine in zweigeteilte Mähne, die zum Teil auf der Rücken – und der Schulterpartie liegt. An der Stirne ist ein kleiner, stilisierter Schopf angedeutet, der zwischen den runden, fleischigen Ohren liegt. Bei dem Kopf der Figur fällt das nach unten gezogene Maul auf, wobei der Unterkiefer besonders betont ist. Tief hinunter gezogene Augenwinkel vermitteln den Eindruck schräggestellter Augen. Die Augenlider wurden sorgfältig ausgearbeitet.

Es lässt sich jedoch nicht feststellen, ob der Fundort und der Aufstellungsort der Figur miteinander ident sind. Die grobe Behandlungsart und die teilweise verschobenen Proportionen machen eine sekundäre Bearbeitung der Skulptur sehr wahrscheinlich.¹³³ Diese Tatsache erschwert die Datierung anhand der stilistischen Merkmale.

¹³³Siehe dazu: SCHWAB in: BIETAK/HEIN 1994, S.190, Kat.Nr.211.

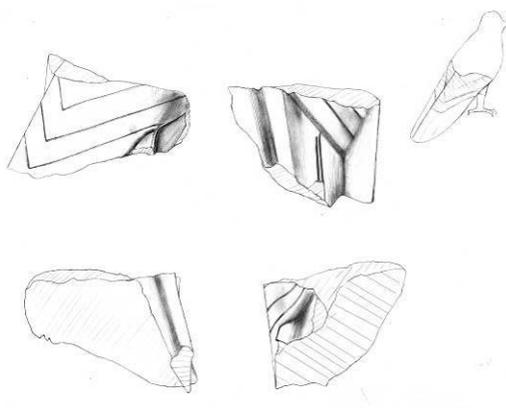
Besonders auffallend ist in diesem Fall die Gestaltung des Kopfes. Er ist deutlich abgestumpft und lässt sich schwer mit irgendeiner der bisher bekannten ägyptischen Löwenskulptur zu vergleichen. Auch die völlig unausgearbeitete Mähne gibt kaum Anhaltspunkte für die Datierung der Skulptur. Sowohl die Löwen des Alten, wie auch die des Mittleren Reiches besitzen etwas andere Mähnen – und Kopfausführung.¹³⁴ Es fehlen ebenfalls die typischen Merkmale des Neuen Reiches, wie z.B. scharf hervortretendes Jochbein oder Wiedergabe des Mähnenstreifens vor dem Ohr des Löwen.¹³⁵

Sowohl bei den Hinter- wie auch Vorderpfoten des Löwen fehlen jegliche eingravierten Linien, die eine Datierung der Löwenskulpturen zusätzlich erleichtern würden.¹³⁶ Einzig die Ausführung des Schwanzes, dessen Form sich genau nach dem Oberschenkel richtet, lässt vermuten, dass die Skulptur erst nach der Regierungszeit von Sesostri III. gefertigt sein musste.¹³⁷

Die allgemeine Form des Löwen erinnert am ehesten an den Granitlöwen des Chajans, des Königs der Hyksoszeit, welche sich im British Museum befindet.¹³⁸ Sowohl die Mähnenausführung, als auch Tatzen – und Schwanzgestaltung weisen Ähnlichkeiten mit dem Löwen aus `Ezbet Helmi auf. Auch hier scheint der Kopf des Löwen ursprünglich etwas größer gewesen und nachträglich bearbeitet worden zu sein. Leider sind aus der Zweiten Zwischenzeit keine originalen Steinskulpturen erhalten.

Der Kalksteinlöwe aus `Ezbet Helmi wirkt provinziell und könnte auf die Existenz einer Werkstatt der Hyksoszeit in Auaris hinzuweisen.

58.



1:3

TD 8066 FALKENSKULPTUR, FRAGMENTE

¹³⁴ Siehe dazu: GARNOT. S.75, Abb.1.; MÜLLER 1965, S.7-46.

¹³⁵ MÜLLER 1965, S.36.

¹³⁶ Vgl. SCHWEITZER 1965, S. 86-87.

¹³⁷ SCHWEITZER 1965, S. 88.

¹³⁸ QUIRKE in: BIETAK/HEIN 1994, S. 150, Kat.Nr.125.

Kalzit

H: 7,2 cm B: 8,7 cm Dicke: 7 cm

Tell el-Dab^a, H/I - 1/27, Pl. 4-5, Ph. C/2

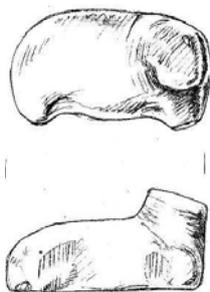
Fundpos.: aus Fundamentgraben der N-Mauer des Hauses 2; H~4,00-3,90m/NN; 3,30N/4,00O

Diese vier Kalzit-Alabasterfragmente gehörten ursprünglich zu einer Falkensulptur mit zusammengelegten Flügeln.

Erhalten ist ein Teil der Rückenpartie vom Kreuzungspunkt der Flügel, sowie ein Stück nahe der Flügelspitzen. Der rechte Flügel liegt über dem linken und überdeckt teilweise die Schwanzfedern. Man kann trotz der Verwitterungspuren erkennen, dass das Federkleid sehr fein ausgearbeitet ist.

Da diese Falkensulptur nur sehr fragmentarisch erhalten ist, fällt ihre Interpretation und Datierung anhand der stilistischen Merkmale sehr schwer. Eine frühere Datierung des Fragments als der Fundkontext hindeutet, wäre in dem Fall durchaus vorstellbar. Möglicherweise handelt es sich hier um Statue eines Falken mit zusammengelegten Flügeln, welcher sich hinter dem sitzender Skulptur des Königs auf der Rückenlehne des Thrones befand. Diese Art Falkensulptur ist aus dem Alten Reich, aus der Zeit des Pepi I. belegt.¹³⁹

59.



1:1

TD 8236 TIERFIGUR(?)

Serpentin

L: 3,5 cm B: 2,15 cm H: 1,85 cm

Tell el-Dab^a, H/IV - n/99, Pl. 1-2

Fundpos.: aus einer humos-lehmigen Füllung des Kastenmauerwerks am W-Profil

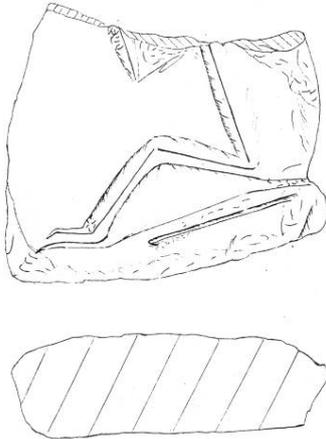
Hierbei handelt es sich um eine Steinfigur eines liegendes Tieres, wahrscheinlich eines Boviden. Der Kopf fehlt. Von den deutlich ausgeprägten Beinen sind nur Ansätze vorhanden.

¹³⁹ Corpus of Hieroglyphic Inscriptions of the Brooklym Museum. Vol.I, S.25, Nr.63, Pl. XXIV.

Bruchflächen lassen sich jedoch keine erkennen. Die Oberfläche der Skulptur ist überall sehr gut geglättet.

Möglicherweise wurde diese Figur ursprünglich als ein Gewicht benutzt.¹⁴⁰

60.



1:2

TD 8567G PAVIAN

Kalkstein

L: 9 cm H: 7,5 cm D: 2,5 cm

Tell el-Dab^a, H/I - 1/20, Pl.1

Fundpos.: aus großer ramessidischen (?) Störung

Es handelt sich hierbei um eine flache Paviendarstellung in ähnlicher Art das Objekt TD 8880R. Sie dürfte ursprünglich als eine Votivtafel gedacht gewesen sein. Von der Paviendarstellung sind die Beine, der Oberkörper und zum Teil auch die Arme erhalten. Zwei Parallelstücke befinden sich in der Ägyptischen Sammlung in Leipzig¹⁴¹ oder Tübingen¹⁴². Ähnliche Paviendarstellungen stammen ebenfalls aus der Petrie Kollektion.¹⁴³

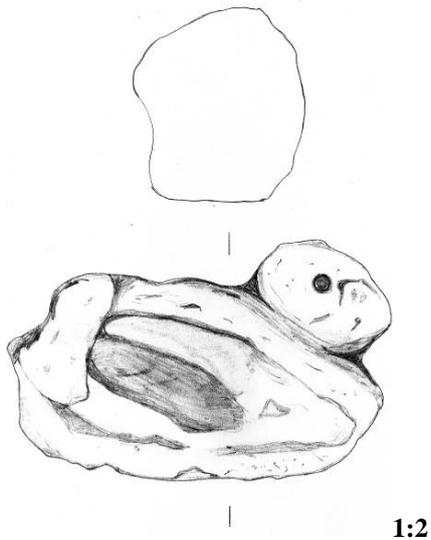
¹⁴⁰ Vgl. DOLL 1983, S. 62, Abb. 33; BORCHARDT 1925,

¹⁴¹ KRAUSPE (Hsg.) 1997, Bd. I, S. 48, Nr. 12, und S. 27, Taf. 90, Kat.Nr. 151-152.

¹⁴² BRUNNER-TRAUR/BRUNNER 1981, Taf. 96, Abb.12.

¹⁴³ www.petrie.ucl.ac.uk (Inv.Nr.UC017, UC032).

61.



TD 8880W TIERSTATUE

Kalkstein

L: 10,2+x cm B: 4,7 cm H: 6,8 cm

Tell el-Dab^a, H/IV-p/97, Pl. 0-1

Fundpos.: aus einer gestörten fettig-lehmigen Schicht, 45-20 cm unter der Ackerscholle

Im Fall dieses Objektes handelt es sich um eine sehr verwitterte, liegende Tierfigur aus Kalkstein. Die Vorderbeine sind nicht mehr erkennbar. Die Hinterbeine, sowie der Schwanz sind zum Teil noch teilweise zu sehen. Der Kopf hat eine längliche Form. Auf jeder Kopfseite befindet sich ein Augenloch. Aufgrund des schlechten Erhaltungszustands, ist es schwer festzustellen, um welche Tierart es sich hierbei gehandelt haben konnte. Möglicherweise stellte das Objekt ursprünglich einen Widder, ein Tier des Gottes Amun, dar. Diese Art Skulptur ist z.B. aus dem Kairo Museum bekannt.¹⁴⁴

¹⁴⁴ EDGAR 1906, Pl. VII, 33.326.

62.



1:1

TD 8880R PAVIANSFIGUR

Kalkstein

H: 5,3 cm B: 3,4+x cm D: 1,7 cm

Tell el-Dab^ca, H/I - 1/27, Pl. 1

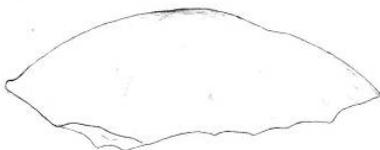
Fundpos.: aus großer Störung (ramessidisch?)

Diese kleine, flache Kalksteinfigur diente vermutlich wie TD8567G als Votivtafel. Auch die Darstellungsart des Pavians scheint hier die gleiche zu sein wie bei TD 8567G.¹⁴⁵ Es handelt sich hier um eine Wiedergabe eines hockenden Pavians mit zusammengefalteten Händen.

2.2.1.4. Unidentifizierbare Fragmente

In diese Gruppe gehören Teile von 8 verschiedenen Statuen. Aufgrund des schlechten Erhaltungszustands konnte keine von ihnen identifiziert werden.

63.



1:2

TD 8348T STATUE, FRAGMENT

Granodiorit

L: 10,3 cm B: 8 cm Dicke: 4,5 cm

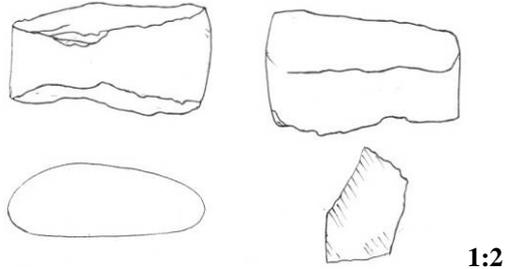
Tell el-Dab^ca, H/I - 1/27, Pl. 3-4, Ph. C/2

Fundpos.: aus lehmiger Füllung; westlich vom haus 2; H: 4,05m/NN; 1,8W/4,1N

¹⁴⁵ Vgl.auch: KRAUSPE (Hrsg.) 1997, Bd. I, S. 48, Nr. 12 und S. 27, Taf. 90, Kat.Nr. 151-152; FRANKFORT/PENDEBURY 1933, Pl.XXXI, Abb. 2,5; BRUNNER-TRAUR/BRUNNER 1981, Taf. 96, Abb.12; www.pertie.ucl.ac.uk (Inv.Nr.UC017, UC032).

Dieses Fragment stellt vermutlich einen Teil einer Menschenstatue dar. Es handelt sich möglicherweise um ein Fragment aus dem Kniebereich.

64.



TD 8566V STATUENFRAGMENTE

Basalt

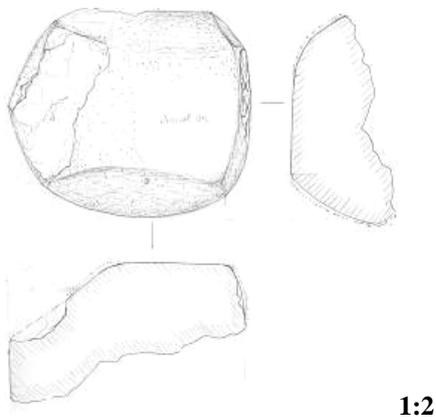
L: 6,3 cm B: 3,2+x cm H: 2,7 cm

Tell el-Dab^a, H/IV - k/3, Pl. 1-2, Ph. sp.C/2

Fundpos.: aus lehmig-humoser Siedlungsschicht im N-Teil des Planquadrates; H: 4,7-4,45m/NN; 2,00N/7,50O

Dieses längliche Basaltfragment gehörte höchstwahrscheinlich ursprünglich zu einer Skulptur. Seine Oberfläche ist immer noch sehr gut geglättet.

65.



TD 8566Y STATUENFRAGMENTE

Basalt

8,2 x 6,9 x 3,5 cm

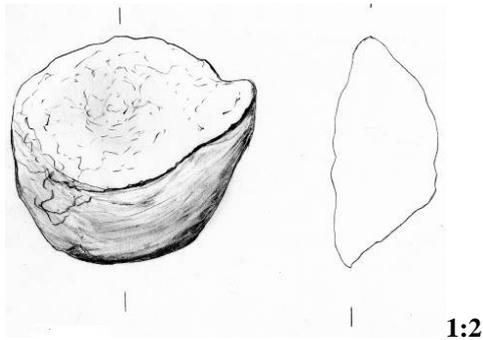
Tell el-Dab^a, H/IV-k/3, Pl. 1-2

Fundpos.: aus dem W-Profil, aus einer lehmig-humosen Ablagerungsschicht.

Hierbei handelt es sich höchstwahrscheinlich um ein Fragment einer Basaltstatue. Sie ist an fünf Seiten bearbeitet, davon sind zwei sehr sorgfältig poliert. Die übrigen drei Schmalseiten sind deutlich rauer und wurden möglicherweise sekundär als ein Reibstein verwendet.

Der fragmentarische Erhaltungszustand erlaubt keine weitere Interpretation.

66.



TD 8880U STATUENFRAGMENT

Granit

H: 6,7 cm B: 5,4 cm D: 5,4 cm

Tell el-Dab^a, H/IV- o/98, Pl. 0-1

Fundpos.: aus einer gestörten lehmig-humosen Schicht, H: 3,8-4,3m/NN; 3,50N/4,0W

Dieser schwarz-grüner Granitfragment gehörte vermutlich ursprünglich einer Statue. Eine Seite ist immer noch hervorragend geglättet.

67.



TD 8880X STATUENFRAGMENT

Granit

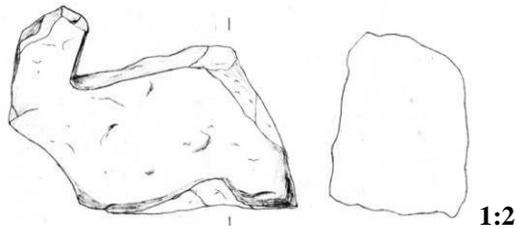
L: 8,6 cm B: 6,7 cm H: 6,9 cm

Tell el-Dab^a, H/IV – p/95, Pl. 0-1

Fundpos.: fettig lehmiger gestörter Schicht 45-20cm unter Aschenscholle (ramessidisch?)

Der etwas verwitterte Granitfragment stellt vermutlich ein kleiner Teil einer Statue dar. Eine seiner erhaltenen Flächen ist immer noch sehr glatt.

68.



TD 8883E FIGUR

Kalkstein

H: 8 cm B: 6,5 cm D: 3,6 cm

Tell el-Dab^ca, H/I - 1/24, Pl. 1-2

Fundpos.: aus einer Grube innerhalb der ramessidschen (?) Störung; 3,00N/5,50O

Im Fall von diesem Objekt dürfte sich ursprünglich um eine Statuette gehandelt haben. Das Objekt ist sehr grob behauen und stark verwittert. Die ursprüngliche Form der Statuette ist nicht mehr rekonstruierbar.

2.2.2. Auswertung

Insgesamt wurden 18 verschiedene Statuenfragmente innerhalb des behandelten Palastbezirkes gefunden. Die überwiegende Anzahl der Artefakte ist dem Bereich H/I zuzuordnen.

Da die meisten Artefakte aus einem gestörten Fundkontext stammen, kann man schwer festlegen, ob deren Fundort mit dem ursprünglichen Ausstellungsort übereinstimmt. Wie anhand der Königinnenstatue TD 8172 ersichtlich ist, wurden ältere Objekte als Spolien wiederverwendet. Somit ergibt die stratigraphische Lage bestenfalls einen Terminus ante quem in Bezug auf die Herstellungszeit. Deshalb musste, wo genug Anhaltspunkte gegeben sind, mit Hilfe von stilistischen Kriterien gearbeitet werden. Mit Ausnahme der Löwenstatue sind die übrigen Funde nur fragmentarisch erhalten, was ihre Identifizierung und Interpretation zusätzlich erschwert.

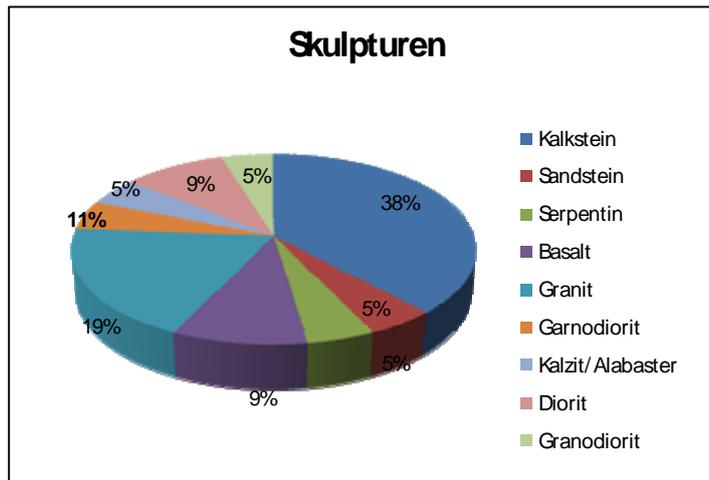
In zwei Fällen (TD 8172 und TD 8039) konnten wiederverwendeten königlichen Skulpturenfragmente des Mittleren Reiches identifiziert werden. Diese Tatsache verwundert umso weniger, wenn man bedenkt, dass im Bereich von Tell el-Dab^ca, wie auch ^cEzbet Helmi die Funde aus dieser Zeit schon öfters nachgewiesen wurden.¹⁴⁶ Ob die Objekte an den Fundort nur als Baumaterial verschleppt wurden oder ursprünglich auch hier aufgestellt wurden, konnte nicht geklärt werden.

¹⁴⁶ Siehe dafür: JANOSI 2002, S. 195-210.

Bei den Tierdarstellungen ist zu vermerken, dass es sich überwiegend um Statuenfragmente von heiligen Tieren des alten Ägyptens handelt, wie z.B. der Falke oder der Pavian handelt.

Das die Objekte zumindest teilweise in den Palastwerkstätten (W₁ oder Haus 1) hergestellt oder umgearbeitet wurden, wäre anhand der gut bewiesenen Steinmetz – und Künstlertätigkeiten durchaus denkbar.

Als wichtigstes Rohmaterial ist Kalkstein zu nennen. Außerdem sind auch andere Gesteine wie Sandstein, Granit, Diorit, Kalzit, Granodiorit oder Basalt nachgewiesen.



2.3. Relieffragmente

Relieffragmente und reliefierte Blöcke wurden in Tell el-Dab^ca bereits gefunden.¹⁴⁷ In sekundärer Lage als wiederverwendeten Spolien sind sie ebenso aus ʿEzbet Helmi zahlreich belegt.

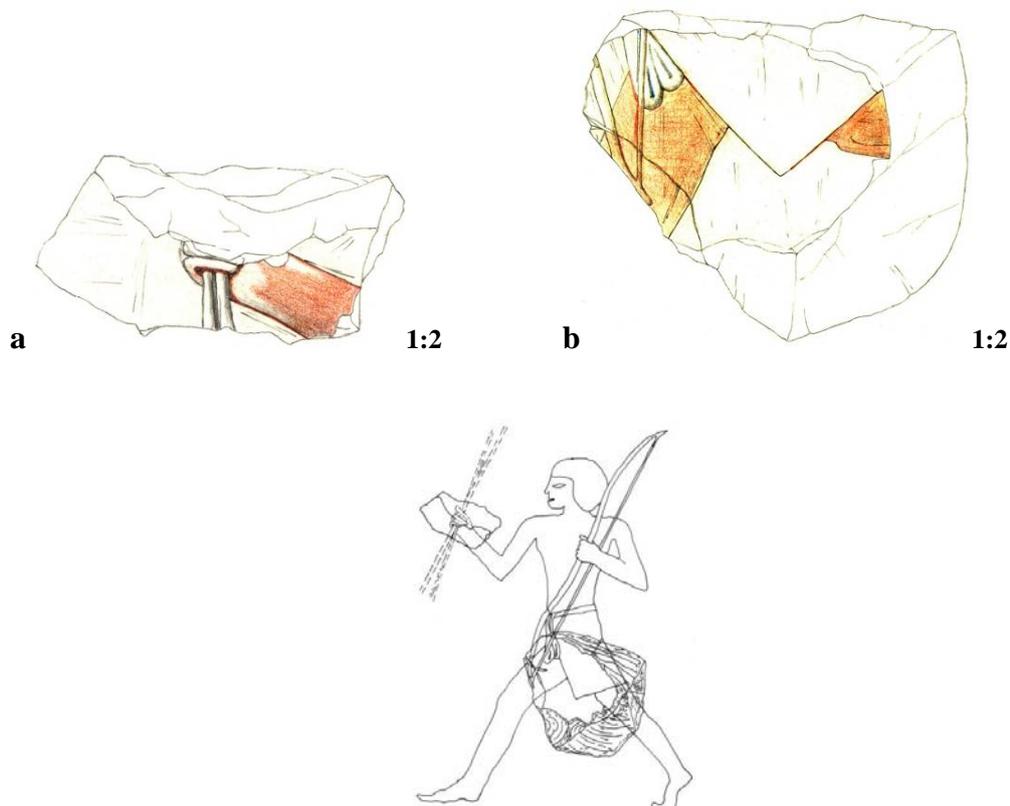
Die hier präsentierten 79 Relieffragmente wurden in vier Gruppen unterteilt. Es handelt sich hier um die Menschendarstellungen, die Deckplatten mit Sternenreliefs, die Inschriftteile und die Hieroglyphenfragmente, wie auch um die unidentifizierbaren Relieffragmente.

2.3.1. Katalog

2.3.1.1. Menschendarstellungen

Nur auf 14 Fragmenten konnten Relikte mit menschlichen Darstellungen identifiziert werden. Auf der Oberfläche der meisten Exemplaren blieb noch die rote Farbe des Körpers erhalten. Es handelt sich demnach ausschließlich um männliche Darstellungen. Qualität der Reliefsausführung war in den meisten Fällen sehr hoch.

69.



Mögliche Rekonstruktion des Bogenschützen

¹⁴⁷ Siehe z.B.: JANOSI 1998, S.51-82.

TD 8421A RELIEFFRAGMENT

Kalkstein

a) B: 10,8cm H: 5,5cm D: 5,5cm

b) B: 10,5cm H: 9cm D: 5,5cm

Tell el-Dab^ca, H/I – s/8, Pl. 0-1

Fundpos.: aus lehmiger gestörter Schicht mit vielen Kalksteinsplittern, ca. 70-80cm unter heutiger Gehoberfläche, nahe des O-Profiles; 2,0N/0,100

Es handelt sich hier um zwei Fragmente eines sehr feinen, fast flachen Reliefs. Das Fragment „a“ stellt einen Teil von einer rechten Hand mit Pfeilen dar. Auf dem anderen Fragment sind ein Schurz mit blauen Bändern, der Oberschenkel und der Knieansatz eines Schützen zu sehen. Es handelt sich hier um Teile einer etwa 30cm hohen Darstellung eines laufenden Soldaten mit Pfeil und Bogen.¹⁴⁸

Aus dem Grab Nr.2 in Beni Hassan¹⁴⁹, wie auch aus dem thebanischen Grab von Inj-jtj-f¹⁵⁰ stammen Darstellungen von einigen nubischen Bogenschützen. Diese in Schrittstellung dargestellten Soldaten wurden meistens mit einem gespannten Bogen wiedergegeben. Einige Soldaten tragen auch eine Art Schurz mit Bändern, der dem Schurz auf Fragment TD8421A,b ähnlich, aber mit diesem nicht ident ist.

Eine weitere Parallele, ist aus dem im Tempel von Nebhetepre Mentuhotep II. in Deir el-Bahari bekannt.¹⁵¹ Bei diesem Vergleichsstück handelt es sich ebenfalls um einen Soldaten mit gespanntem Bogen. Sein Schurz zeigt sich jedoch nur wenige Gemeinsamkeiten mit dem 'Ezbet Helmi Fragment.

Aus dem Tempel Sesostri III. in Dahschur stammt ein weiteres Parallelstück.¹⁵² Der hier abgebildete Soldat wird in der Schrittstellung präsentiert. In seiner vorgestreckten rechten Hand hält er ein Bündel von Pfeilen. Sein Schurz unterscheidet sich jedoch von jenem des hier behandelten Bogenschützen.

Leider liegen keine genauen Parallelen für den auf dem Relieffragment TD 8421A b dargestellten Schurz mit blauen Bändern vor. Ebenso findet sich keine passende Parallele unter den von Fischer zusammengestellten nubischen Trachten.¹⁵³

¹⁴⁸ SZAFRANSKI 1995, S. 1122.

¹⁴⁹ NEWBERRY 1893, Pl. 16.

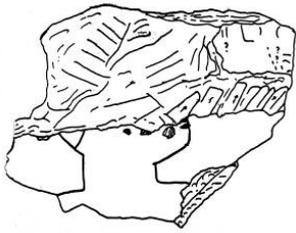
¹⁵⁰ JAROS-DECKERT 1984, Pl. 14.

¹⁵¹ SCOTT 1986, S. 60, Abb. 27.

¹⁵² WILDUNG 1984, Fig. 151.

¹⁵³ Siehe dafür: FISCHER 1961, S. 62.

70.



1:2

TD 8421B RELIEFFRAGMENT

Kalkstein

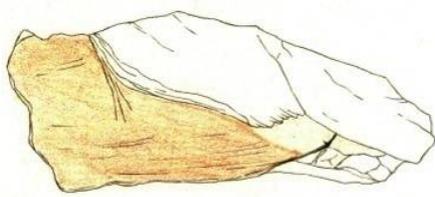
B: 7,8cm H: 3,1cm D: 1,8cm

Tell el-Dab^ca, H/I – s/8, Pl. 0-1

Fundpos.: aus lehmiger gestörter Schicht mit vielen Kalksteinsplittern, ca. 70-80cm unter heutiger Gehoberfläche, nahe des O-Profiles, zusammen mit TD8421A; 2N/0,100

Das Relieffragment mit roten Farbresten ist Teil eines Oberkörpers. Es handelt sich hier um ein Fragment mit Schulterpartie und mit Halsansatz.

71.



1:2

TD 8421C RELIEFFRAGMENT

Kalkstein

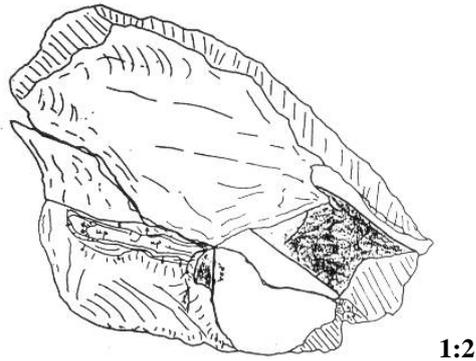
B: 10cm H: 7,5cm D: 2cm

Tell el-Dab^ca, H/I – s/8, Pl. 0-1

Fundpos.: aus lehmiger gestörter Schicht mit vielen Kalksteinsplittern, ca. 70-80cm unter heutiger Gehoberfläche, nahe des O-Profiles, zusammen mit TD8421A,B; 2N/0,100

Auf der Oberfläche dieses kleinen Relieffragments sind noch die roten Farbreste zu erkennen. Möglicherweise handelt es sich hier um einen Teil eines Oberarmes.

72.



TD 8421I RELIEFFRAGMENT

Kalkstein

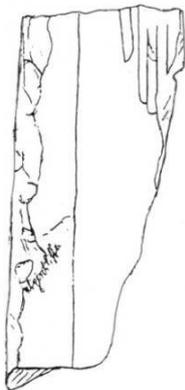
B: 13cm H: 8cm D: 3cm

Tell el-Dab^ca, H/I – s/8, Pl. 0-1

Fundpos.: aus lehmiger gestörter Schicht mit vielen Kalksteinsplintern, ca. 70-80cm unter heutigen Gehhorizont, nahe des O-Profiles, zusammen mit TD8421A,B,C; 2,00N/0,100

Dieses aus drei Teilen zusammengesetztes Reliefstück stellt wahrscheinlich dem Teil den einer männlichen Schulterpartie mit einem davon leicht abgesetzten Arm dar. Spuren von roter Farbe sind noch deutlich zu erkennen.

73.



1:2

TD 8421K RELIEFFRAGMENT

Kalkstein

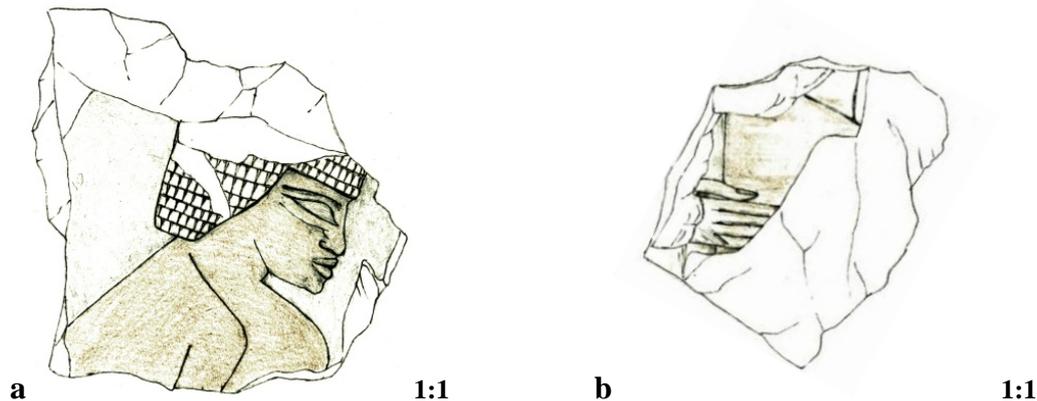
B: 10,5cm H: 5,4cm D: 5cm

Tell el-Dab^ca, H/I – s/8, Pl. 0-1

Fundpos.: aus lehmiger gestörter Schicht mit vielen Kalksteinsplintern, ca. 70-80cm unter heutiger Gehoberfläche, nahe des O-Profiles, zusammen mit TD8421A,B,C,I; 2,00N/0,100

Es handelt sich um die linke Begrenzung eines Bildes, das sich rechts einer Öffnung oder einer Nische befunden haben muss. Die Ecke ist leicht abgerundet, daher nicht als eine Fugenkante zu verstehen. Auf der gut geglätteten Oberfläche sind Reste von einem Flachrelief erhalten. Entlang der Kante ist ein 2,3cm breites Band und daneben Teile einer rechten Hand zu erkennen.

74.



TD 8451B RELIEFFRAGMENT

Kalkstein

a) B~5,7cm H: 5,2cm D~1,5cm

b) B~3,6cm H~3,5cm D~1,1cm

Tell el-Dab^a, H/I - s/10, Pl. 0-1

Fundpos.: aus lehmiger Störung, zusammen mit vielen Kalksteinsplittern

Es handelt sich hier um 2 Reliefsfragmente hervorragender Qualität. Das fein ausgearbeitete Flachrelief „a“ gibt den Kopf eines nach vorne gebeugten Mannes mit einer kurzen Löckchenperücke wieder. Die fein gebogene Nase würde gut in die Zeit von Hatschepsut und Tuthmosis III. gut passen. Die beiden Schultern des Mannes sind nach vorne geklappt. Diese Darstellungsmodus ist durchaus kanonisch. Die rote Bemalung des Körpers ist noch gut erhalten.

Ein Vergleichsbeispiel findet sich im Museum von Bologna, das in die 18. Dynastie in die Zeit von Hatschepsut datiert.¹⁵⁴ Die hier dargestellten Bogenschützen tragen eine ähnliche Perückenart. Starke Ähnlichkeiten mit dem Relieffragment TD 8451B weisen die im Tempel von Königin Hatschepsut in Deir el-Bahari dargestellten nubischen Soldaten auf.¹⁵⁵

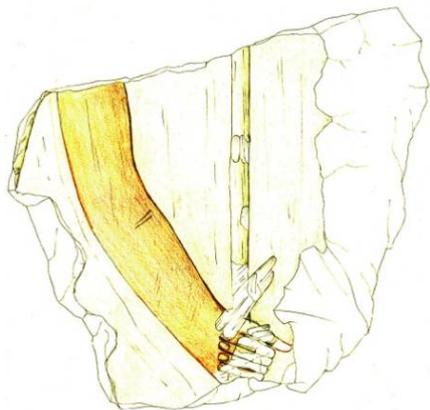
¹⁵⁴ Katalog, Bologna, Museo Civico Archeologico, *Il senso dell'arte nell'Antico Egitto*. 1990, S. 86, Nr.34, Abb.33 (Inv.Nr. AKS1822).

¹⁵⁵ SZAFRANSKI 2001, S.259.

Ob es sich jedoch im Fall des Mannes auf dem ^cEzbet Helmi Fragment ebenfalls um einen Nubier handelt, bleibt jedoch weitgehend fraglich.

Das Reliefstück „b“ gibt einen Teil von einer Hand wieder. Das Stück ist ebenfalls sehr fein ausgearbeitet. Man kann immer noch die Finger und den Daumnagel sehr gut erkennen. Hinter der Hand ist die Kante eines nicht näher identifizierbaren Gegenstandes zu erkennen.¹⁵⁶ Möglicherweise handelt es sich um eine Schatule oder um einen Gegenstand aus Holz

75.



1:2

TD 8451Q RELIEFFRAGMENT

Kalkstein

H~11cm B: 12,3cm D: 3,4cm

Tell el-Dab^ca, H/I - s/8/9, Pl. 0-1

Fundpos.: aus lehmiger gestörter, vermutlich rezenter Schicht mit zahlreichen Kalksteinsplittern

Dieses flache Relief zeigt gute Qualität in der Ausführung. Es handelt sich hier vermutlich um eine nach rechts blickende männliche Figur. Der rot bemalte leicht abgeknickte linke Arm hält einen langen geraden Stab bzw. Zepter. Am Reliefsrand ist noch der Körperansatz erhalten. Obwohl der Arm ziemlich abgerieben ist, sind immer noch die Finger mit fein ausgearbeiteten Fingernägeln gut erkennbar.

Männliche Darstellungen mit einem Stock bzw. mit einem Zepter in der Hand sind, vor allem aus den Gräber, bereits im Alten Reich belegt.¹⁵⁷ Zahlreiche Beispiele mit dieser Darstellungsart sind aus der Zeit der Ersten Zwischenzeit z.B. aus den Saffgräber in El-Tarif¹⁵⁸ und auch dem Mittleren Reich u.a. aus dem Tempel von Nebhepetre Mentuotep in

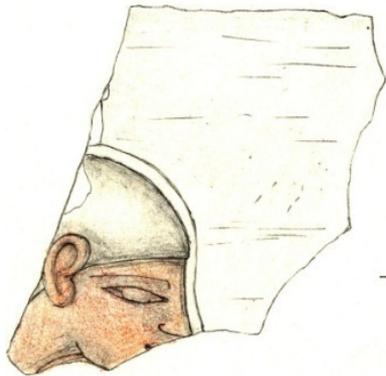
¹⁵⁶ Siehe dafür auch: BIETAK/DORNER/JANOSI 2001, S. 105-106, Abb. 57.

¹⁵⁷ Siehe dafür: CHERPION 1995, 19-33, Taf. 2a-d, Taf. 3a,d, Taf. 4a,b.

¹⁵⁸ ARNOLD 1976, Taf.41.

Deir el-Bahari¹⁵⁹ oder dem Tempel Sesostris III. in Dashchur¹⁶⁰ bekannt. Weitere vergleichbare Darstellungen sind auch im dem Neuen Reich u.a. im Tempel von Tuthmosis II. bei Deir el-Medineh¹⁶¹, wie auch aus dem Kestner-Museum in Hannover aus der Zeit von Thutmosis III. vertreten¹⁶².

76.



1:1

TD 8453A RELIEFFRAGMENT

Kalkstein

H: 5cm B: 3,5cm D: 1,7cm

Tell el-Dab^ca, H/III - r/19

Fundpos.: aus dem Schnitt am Kanal, auf Verputzfragmenten gelegen

Im Fall von diesem versenkten Relieffragment handelt es sich um eine sehr feine Darstellung eines männlichen Kopfes. Ob die Figur eine beutelförmige Haube trägt oder ob sich hier um kurz geschorene Harre handelt konnte nicht festgelegt werden. Seine schmalen, lang gezogenen Augen fallen besonders stark auf. Die rote Farbe der Haut ist noch ganz deutlich zu erkennen.

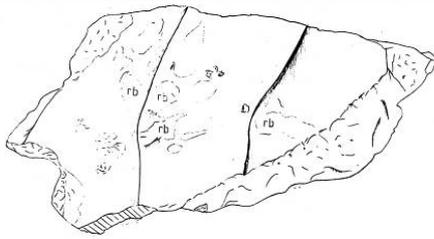
¹⁵⁹ ARNOLD 1974, Taf. 9, 12,15,17,18,34,37,40, 41.

¹⁶⁰ Arnold 2002, Taf.160a.

¹⁶¹ BRUYÉRE 1952, Pl. X, 4,3,7.

¹⁶² DREKKHAN 1989, S.80f, Nr.24 (Inv.Nr.1935.200.200).

77.



1:3

TD 8567F RELIEFFRAGMENT

Kalkstein

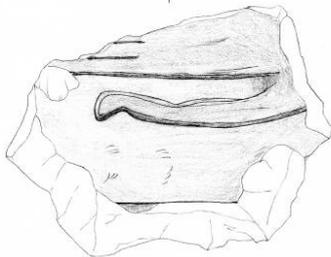
L: 17cm H: 9,5cm D: 5,8cm

Tell el-Dab^ca, H/I – 1/20, Pl.0-1

Fundpos.: aus großer Störung (ramessidisch?)

Möglicherweise stellt dieses Fragment einen Armfragment dar, der vom Körper nach rechts leicht weggebeugt ist, als ob er etwas wie einen Stab vor sich hält oder etwas Leichtes trägt. Auf der Darstellung und Umgebung sind noch die Reste von roter Farbe zu erkennen.

78.



1:2

TD 8451K RELIEFFRAGMENT

Kalkstein

B~5,5cm H~7cm D: 2cm

Tell el-Dab^ca, H/III - p/18/19, Pl. 1-2, Ph.C/2

Fundpos.: aus fetter Verbrauchsschicht nahe des Kanals mit zahlreichen Kalksteinsplittern, nördlich der Festungsmauer des Horemhab; H: 3,9-4,0m/NN; 8,00W/4,50N

Auf diesem versenkten Relief ist ein Teil, eine gut ausgearbeitete Hand zu sehen, darunter befindet sich der Rest einer vertikalen Vertiefung. Die Art der Handausführung, wobei die die langen feinen Finger besonders zu beachten sind, erinnern stark an die Reliefs der Amarna Zeit und der unmittelbaren Zeit danach. Sehr gute Parallele befindet sich im memphitischen Grab des Horemhab.¹⁶³

¹⁶³ Vgl. MARTIN 1989, Pl.116, abb.79, Pl. 110A. Abb.76, pl. 106, Scene 72.

Da dieses Fragment unmittelbar nördlich der Festungsmaue der Haremhab und südlich eines Sandfundamentes einer Kalksteinmauer gefunden wurde, die möglicherweise aus der gleichen Zeit stammt wäre diese Datierung sehr wahrscheinlich.

79.



1:1

TD 8883M RELIEFFRAGMENT

Kalkstein

H: 3,5cm B: 2,9cm D: 1,1cm

Tell el-Dab^a, H/I - s/8, Pl. 0-1

Fundpos.: aus dichter gestörter Brandschicht, am O-Profil; H: 3,6m/NN; 5,00/N

Es handelt sich hier um den Teil eines feines Flachreliefs mit Darstellung einer Hand.

2.3.1.2. Deckplatten mit Sternenreliefs

Die Reliefs mit Sternendekoration bilden hier die zahlreichste Fundgruppe. Es handelt sich dabei um insgesamt 24 Objekte, die in den Palastbezirken H/I und H/III gefunden wurden. Diese Reliefs dürften ursprünglich die Wände von mehr als nur einem Tempel geschmückt haben.

Die ursprünglich gelb bemalten Sterne, die sich auf dem blauen Himmelhintergrund befanden, konnten unterschiedlicher Größe sein. Szafranski unterscheidet in seinem Artikel zwischen großen (Dm. ca. 6cm), mittleren (Dm. 3,5-4cm) und kleinen (Dm.ca. 2,5-3,5cm) Sternen. Ebenfalls ist die Entfernung zwischen den einzelnen Sternen sehr variabel.¹⁶⁴

Die Datierung der Objekte steht nicht fest. Es könnte sich hier sowohl um Sternendarstellungen aus Alten¹⁶⁵, Mittleren¹⁶⁶, wie auch aus dem Neuen Reich¹⁶⁷ handeln.

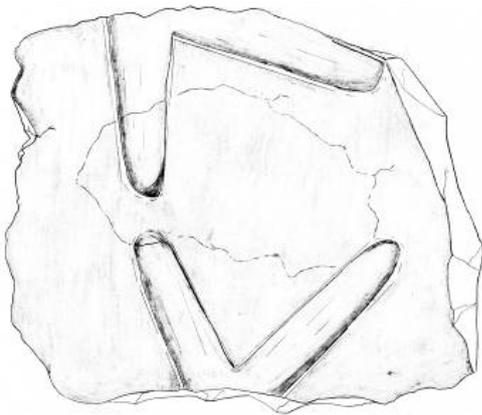
¹⁶⁴ SZAFRANSKI 1995, S. 1122.

¹⁶⁵ BORCHARDT 1923, Bd.II, Blatt 19, 20.

¹⁶⁶ Vgl.: BISSON DE LA ROQUE 1937, S.97-98, Abb. 51; SCOTT 1986, S. 69, Nr.34, Inv.Nr. YPM 6782C; WAGNER 2007, S. 154, Fig. 60,1-10.

¹⁶⁷ Vgl: FRANKFORT/PENDLEBURY 1951, S.47, Pl. XLIV, 6.

80.



1:2

TD 8335 RELIEFFRAGMENT

Kalkstein

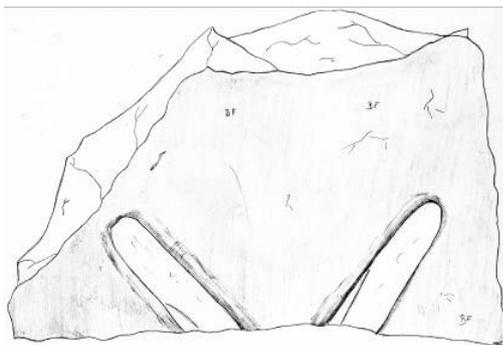
11 x 12,5 cm

Tell el-Dab^ca, H/III - q/18, Pl. 3, Ph. C/3

Fundpos.: aus Fundamentgraben (Schnitt); 3,60W/3,60N

Auf dem Fragment dieses Deckenblocks sind Teile von 2 Sternendarstellungen erhalten; die einzelnen Zacken laufen relativ spitz zu. Die Sterne sind sehr nahe zueinander angeordnet, die hervorgehobenen Konturen wurden eingeritzt. Die Spuren von der blauen Hintergrundfarbe sind immer noch zu sehen.

81.



1:2

TD 8348H RELIEFFRAGMENT

Kalkstein

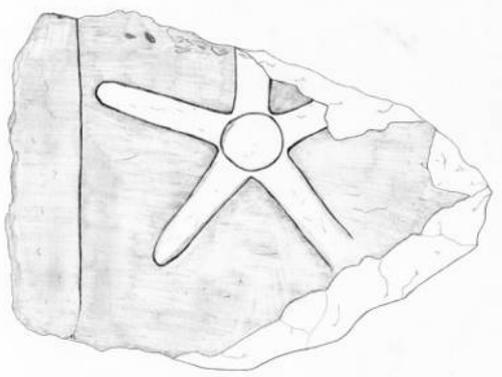
L: 13,1cm B: 10,2cm D: 3,5cm

Tell el-Dab^ca, H/I - k/25, Pl. 0-1

Fundpos.: aus gestörter Oberflächenschicht

Auf der Oberfläche dieses Deckenblocks sind in fast flachem Relief ausgeführte zwei Arme eines Sterns zu sehen. Wenige Spuren vom blauen Himmelhintergrund sind noch auf der Oberfläche zu finden.

82.



1:2

TD 8348F RELIEFFRAGMENT

Kalkstein

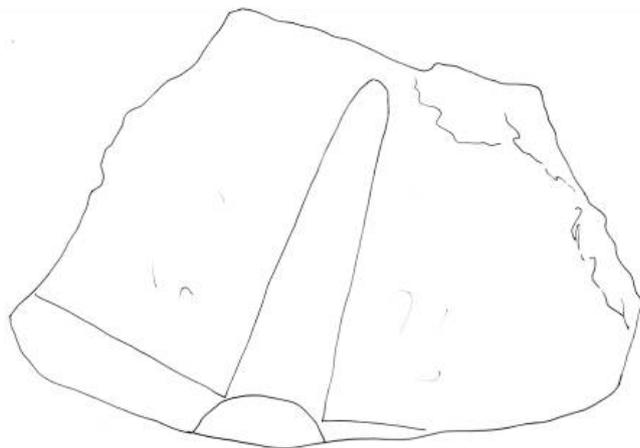
L: 10cm B: 15cm D: 7cm

Tell el-Dab^a, H/I - i/26, Pl. 0-1

Fundpos.: aus gestörter Schicht; 3,00N/3,00W

Es handelt sich hier um ein Randfragment eines Deckenblocks mit einem fast flachen Sternenrelief. Der Stern ist fast komplett erhalten.

83.



1:4

TD 8348G RELIEFFRAGMENT

Kalkstein

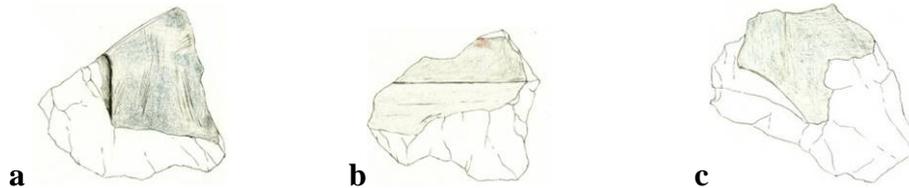
L: 22,3cm B: 16cm D: 3,1cm

Tell el-Dab^a, H/I - h/24, Pl. 1-2

Fundpos.: aus der Störung am N-Profil; 3,00W

Auf diesem Kalksteinfragment ist ein Teil eines großen Sterns zu sehen. Das Relief wurde sehr fein und flach ausgeführt.

84.



1:2

TD 8348O RELIEFFRAGMENT

Kalkstein

a) L: 4,7cm B: 3,8cm D: 3,8cm

b) L: 4,7cm B: 4,0cm D: 3,7cm

c) L: 5,3cm B: 3,7cm D: 3,75cm

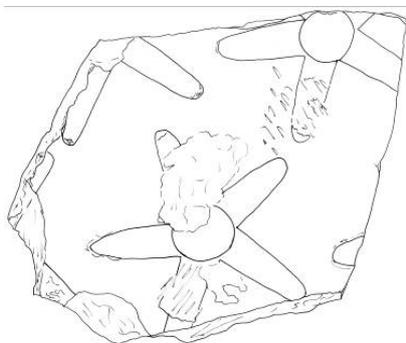
Tell el-Dab^a, H/I - 1/24, unter Pl. 1

Fundpos.: aus gestörter Verfüllung nördlich der Quermauer; 2,00N/2,00O

Im Fall von diesen 3 Relieffragmenten handelt es sich vermutlich um Teile einer bemalten Sternendekoration.

Das Fragment „a“ besitzt eine gut geglättete Oberfläche und Reste von blauer Farbe. Außerdem ist noch ein kleiner Teil vom Sternarm zu sehen. Auf der Oberfläche der beiden anderen Fragmenten sind sowohl blaue („c“), als auch rote („b“) Farbreste erhalten. Ihre Oberfläche wurde ebenfalls sehr fein geglättet.

85.



1:3

TD 8348Q RELIEFFRAGMENT

Kalkstein

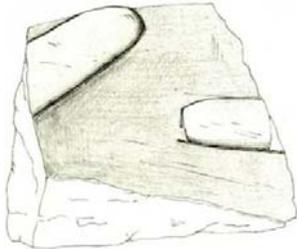
L: ca.: 22cm B: 16cm D: 4,8cm

Tell el-Dab^a, H/I - 1/25, Pl. 4, Ph. C/2

Fundpos.: in der Nähe der Kante der großen Mauer, nördlich der Grube 14 (F.Nr.2); 2,50S/5,00W

Die Oberfläche von diesem recht großen Relieffragment eines Deckenblocks mit Sternenrelief ist teilweise beschädigt. Zu sehen sind Teile von 4 verschiedenen Sternen.

86.



1:2

TD 8348Z RELIEFFRAGMENT

Kalkstein

L: 8cm B: 6,5cm D: 3,9cm

Tell el-Dab^a, H/I – s/3, Pl. 0-1

Fundpos.: aus Störungsgrube; 0,10W/5,00S

Auf der Oberfläche dieses Fragmentes sind die Arme von zwei Sternen zu sehen. Die Sterne wurden durch Ritzung in der glatten Oberfläche abgegrenzt.

87.



1:1

TD 8421D RELIEFFRAGMENT

Kalkstein

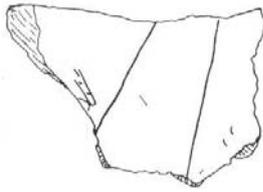
B: 4,2cm H: 2,4cm D: 1cm

Tell el-Dab^a, H/I – s/8, Pl. 0-1

Fundpos.: aus lehmiger gestörter Schicht mit vielen Kalksteinsplittern, ca. 70-80cm unter heutigem Gehorizont, nahe des O-Profiles, zusammen mit TD8421A,B,C,I; 2,00N/0,10O

Das Relieffragment vom Deckenblock enthält noch Teile eines Sterns, in der Nähe der zusammenlaufenden breiteren Teile der Strahlen.

88.



1:2

TD 8421F RELIEFFRAGMENT

Kalkstein

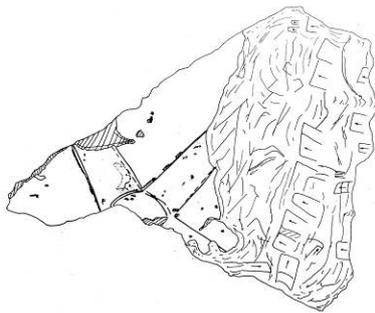
B: 8,2cm H: 5cm D: 1,3cm

Tell el-Dab^ca, H/I – s/8, Pl. 0-1

Fundpos.: aus lehmiger gestörter Schicht mit vielen Kalksteinsplittern, ca. 70-80cm unter heutigem Gehhorizont, nahe des O-Profiles, zusammen mit TD8421A,B,C,I; 2,00N/0,100

Das Relieffragment gehörte ursprünglich einer Deckendekoration. Zu sehen ist ein Teil eines fein ausgeführten Sternenstrahles.

89.



1:5

TD 8421G RELIEFFRAGMENT

Kalkstein

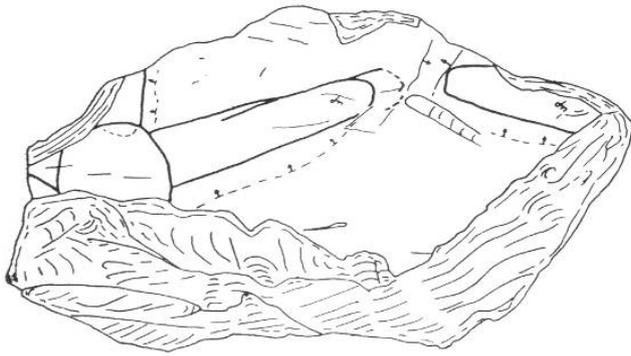
B: 24cm H: 20cm D: 3cm

Tell el-Dab^ca, H/I – s/8, Pl. 0-1

Fundpos.: aus lehmiger gestörter Schicht mit vielen Kalksteinsplittern, ca. 70-80cm unter heutigem Gehhorizont, nahe des O-Profiles, zusammen mit TD8421A,B,C,D,I,etc.; 2,00N/0,100

Auf der Oberfläche von diesem Relieffragment ist ein Teil eines Sterns zu erkennen. Auf dem Stern sind noch gelbe und auf dem Himmelhintergrund blaue Farbreste zu erkennen. Bei der Zerstörung des Reliefs entstanden vermutlich die großen Flachmeißelspuren an den Bruchstellen.

90.



1:5

TD 8421H RELIEFFRAGMENT

Kalkstein

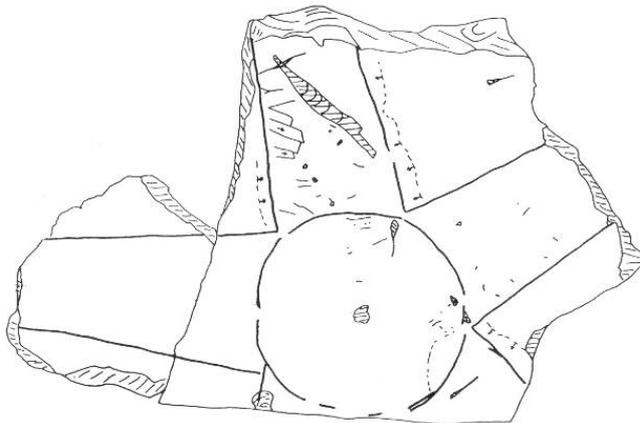
B: 24cm H: 20cm D: 3cm

Tell el-Dab^ca, H/I – s/8, Pl. 0-1

Fundpos.: aus lehmiger gestörter Schicht mit vielen Kalksteinsplittern, ca. 70-80cm unter heutigem Gehhorizontnahe des O-Profiles, zusammen mit TD8421A,B,C,I; 2,00N/0,100

Auf diesem Relieffragment sind Teile von 2 Sternen zu sehen. Die Oberfläche dieses fast flachen Reliefs wurde sehr gut geglättet.

91.



1:2

TD 8421P RELIEFFRAGMENT

Kalkstein

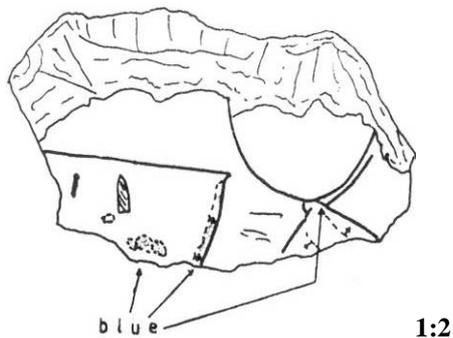
B: 17cm H: 11,5cm D: 2,3cm

Tell el-Dab^ca, H/I – s/8, Pl. 0-1

Fundpos.: aus lehmiger gestörter Schicht mit vielen Kalksteinsplittern, ca. 70-80cm unter heutigem Gehhorizont, nahe des O-Profiles, zusammen mit TD8421A,B,C,I; 2,00N/0,100

Der große Deckenblock mit Sternenrelief zeichnet sich durch eine hervorragende Oberflächenbehandlung aus. Erhalten ist der zentrale Teil eines großen Sterns.

92.



TD 8421R RELIEFFRAGMENT

Kalkstein

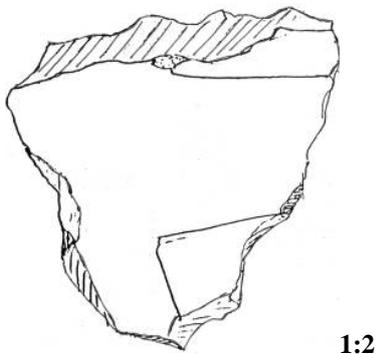
B: 10,7cm H: 6,5cm D: 1,0cm

Tell el-Dab^a, H/I – s/8, Pl. 0-1

Fundpos.: aus lehmiger Schicht mit vielen Kalksteinsplittern, ca. 70-80cm unter heutigen Gehhorizont, nahe des O-Profiles, zusammen mit TD8421A,B,C,I; 2,00N/0,100

Auf diesem Relieffragment kann man den zentralen Sternenteil sehen. Der Stern war Ursprünglich der Größe von TD 8421P.

93.



TD 8451C RELIEFFRAGMENT

Kalkstein

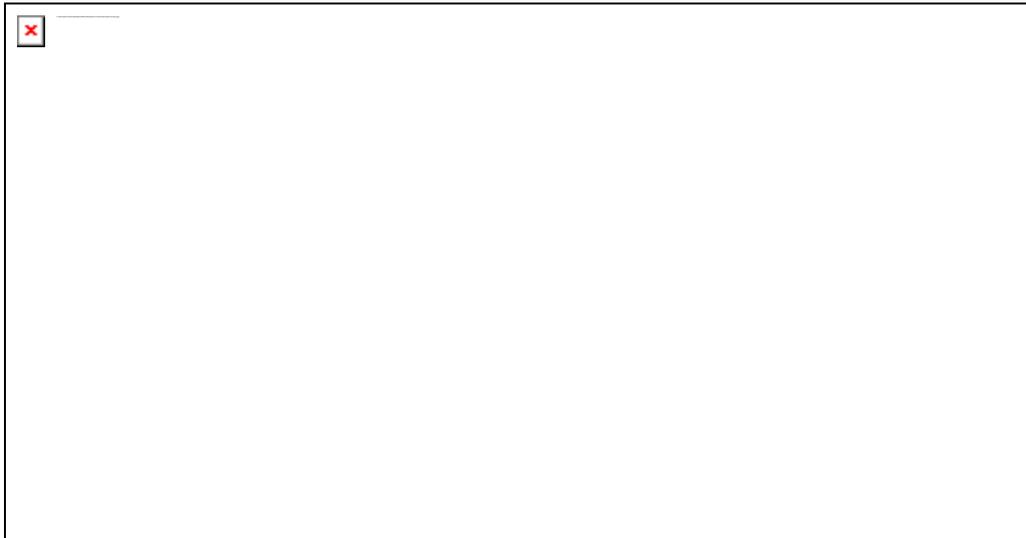
B~4,4cm H~4,6cm D~2,3cm

Tell el-Dab^a, H/III - p/19, Pl. 0-1

Fundpos.: aus einem Verbruch auf der Hohe der Mauerkrone der Stratum B-Mauer; H: 4,47m/NN; 4,50O/0,30S

Dieses erhabene Relief stellt ein Fragment einer Deckenfläche mit großen Sternen dar. Der Hintergrund ist blau und das Relief gelb.

94.



1:3

TD 8451O RELIEFFRAGMENT

Kalkstein

a) H: 9,4cm B: 7,0cm D: 2,1cm

b) H: 7,6cm B: 5,3cm

d) H: 7,5cm B: 4,6cm D: 1,4cm

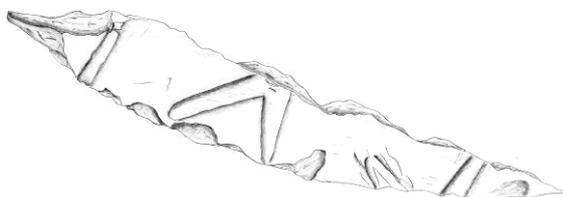
e) H: 3,9cm B: 3,7cm D: 1,3cm

Tell el-Dab^a, H/I - s/8, Pl. 0-1

Fundpos.: aus lehmiger Schicht mit vielen Kalksteinsplittern, ca. 70-80cm unter heutigem Gehhorizont, nahe des O-Profiles, zusammen mit TD8421A,B,C,I; 2,00N/0,100

Es handelt sich hier um 7 Reliefsfragmente mit Sternendekor. Auf ihrer Oberfläche sind immer wieder blaue Farbreste zu sehen. Die Sterne stellen ein sehr flaches Relief dar.

95.



1:5

TD 8453D RELIEFFRAGMENT

Kalkstein

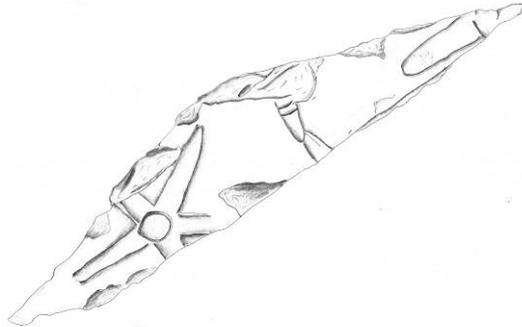
L: 39cm H: 7cm D: 20cm

Tell el-Dab^a, H/III - s/19, Pl. 3-4, Ph.C/3

Fundpos.: aus L20, aus Füllung des östlichen Fundamentsgraben, zusammen mit TD8453E; 2,50N/2,500

Auf diesem großen Relieffragment sind Teile von 3 flach ausgeführten recht kleinen Sternen zu sehen. Seine Oberfläche wurde sehr gut geglättet.

96.



1:5

TD 8453E RELIEFFRAGMENT

Kalkstein

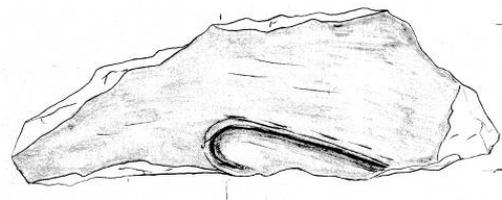
L: 42cm B: 9cm D: 25cm

Tell el-Dab^{ca}, H/III - s/19, Pl. 3-4, Ph. C/3

Fundpos.: aus L20, aus Füllung des östlichen Fundamentgrabens, zusammen mit TD8453D; 2,50N/2,50O

Dieses Relieffragment bildet ein Parallelstück zum TD8453E. Fragmente von 4 Sternen, die zu sehen sind, wurden in der gleicher Größe und Art, wie das beim TD 8453 erfolgte, ausgeführt.

97.



1:2

TD 8453F RELIEFFRAGMENT

Kalkstein

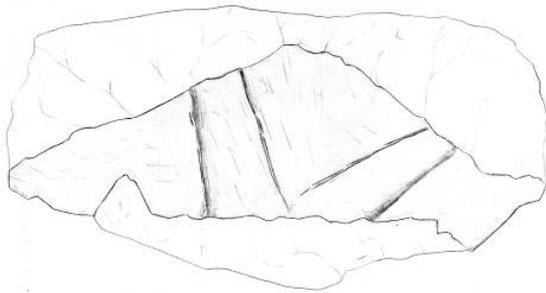
L: 9,1cm B: 13,3cm D: 9,9cm

Tell el-Dab^{ca}, H/III - s/19, Pl. 3-4, Ph.C/3

Fundpos.: aus L20, aus Füllung des östlichen Fundamentgrabens, zusammen mit TD8453D,E; 2,50N/2,50O

Ein Teil eines Sternenstrahls ist auf diesem Deckenblock zu sehen. Die Konturen des Sternes sind deutlich eingetieft.

98.



1:5

TD 8453H RELIEFFRAGMENT

Kalkstein

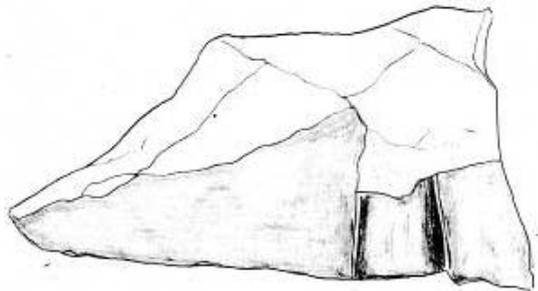
L: 37cm B: 9cm D: 4,3cm

Tell el-Dab^a, H/III - s/19, Pl. 3-4, Ph. C/3

Fundpos.: aus L20, aus Füllung des östlichen Fundamentgrabens, zusammen mit TD8453D,E,F; 2,50N/2,50O

Es handelt sich hier um 2 zusammengehörende Fragmente, die mit flachem Sternenrelief dekoriert wurden. Ihre Oberfläche ist stellenweise verwittert.

99.



1:1

TD 8453J RELIEFFRAGMENT

Kalkstein

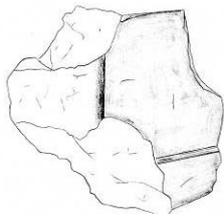
L: 7cm B: 5,3cm D: 4,3cm

Tell el-Dab^a, H/III - s/19, Pl. 3-4, Ph.C/3

Fundpos.: aus L20, aus Füllung des östlichen Fundamentsgrabens, zusammen mit TD8453D,E,F; 2,50N/2,50O

Das flache Relief zeigt ein kleines Fragment des Sternenstrahles. Seine Oberfläche ist stark verwittert.

101.



TD 8453L RELIEFFRAGMENT

Kalkstein

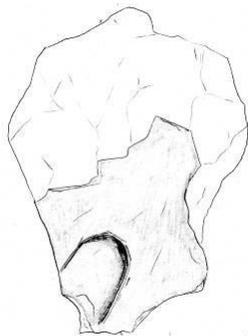
L: 7,5cm B: 6cm D: 1,6cm

Tell el-Dab'a, H/III - s/19, Pl. 3-4, Ph. C/3

Fundpos.: aus L20, aus Füllung des östlichen Fundamentgrabens, zusammen mit TD8453D,E,F; 2,50N/2,50O

Das flache Relief stellt vermutlich einen Teil eines Sternstrahlen dar. Die flach ausgearbeiteten Linien sind stark verwittert.

102.



TD 8453N RELIEFFRAGMENT

Kalkstein

L: 8,9cm B: 6,3cm D: 2,2cm

Tell el-Dab'a, H/III - s/19, Pl. 3-4, Ph. C/3

Fundpos.: aus L20, aus Füllung des östlichen Fundamentgrabens, zusammen mit TD8453D,E,F; 2,50N/2,50O

Nur eine kleine Relieffläche mit einem Teil eines Sternstrahls ist auf diesem Kalksteinfragment zu sehen.

103.



1:3

TD 8567D RELIEFFRAGMENT

Kalkstein

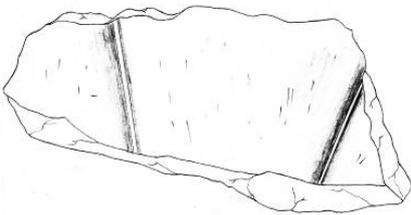
L: 10,2cm B: 10,1cm H: 3,4cm

Tell el-Dab'a, H/I - I/20, Pl. 0-1

Fundpos.: aus großer Störung (ramessidisch?)

Im Fall dieses flachen Reliefs handelt es sich vermutlich um den Teil einer Deckendekoration mit Sternenmotiv. Zu sehen ist höchstwahrscheinlich ein Teil eines Sternenstrahls.

104.



1:2

TD 8880H RELIEFFRAGMENT

Kalkstein

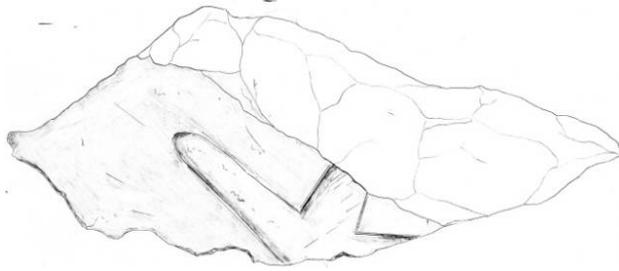
L: 11,6cm H: 5,6cm B: 4,6cm

Tell el-Dab'a, H/I - j/17, Pl. 0-1

Fundpos.: aus Schnitt am O-Profil, aus rezenter gestörter Schicht mit viel Verbruch

Auf diesem kleinen Reliefstück ist vermutlich ein Fragment eines Sternenstrahls zu sehen. Seine Oberfläche ist stellenweise zerkratzt.

105.



1:2

TD 9201T RELIEFFRAGEMNT

Kalkstein

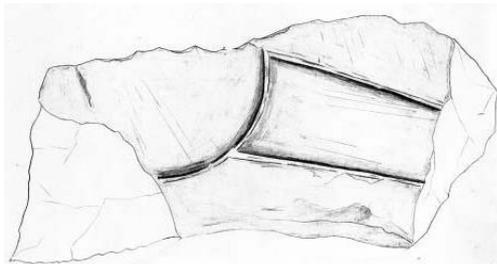
L: 16,3 cm B: 8,2 cm D: 4,1cm

Tell el-Dab'a, H/I-s/10, Pl. 0-1

Fundpos.: aus fetter gestörter Lehmschicht mit vielen Kalksteinsplittern; H~80-110m/NN

Dieses Relieffragment wurde mit einem sehr feinen flachen Sternendekor geschmückt. Seine Oberfläche ist zum Teil zerkratzt und verwittert.

106.



1:2

TD 9203D RELIEFFRAGEMNT

Kalkstein

L: 13cm B: 7cm D: 4,2cm

Tell el-Dab'a, H/III-s/17, Pl. 2-3, Ph. D/1-C/3

Fundpos.: unter Ziegelpflaster, aus sandig-lehmiger Aufschüttung des schrägen N-Profiles; H: 4,50m/NN; 9,8W

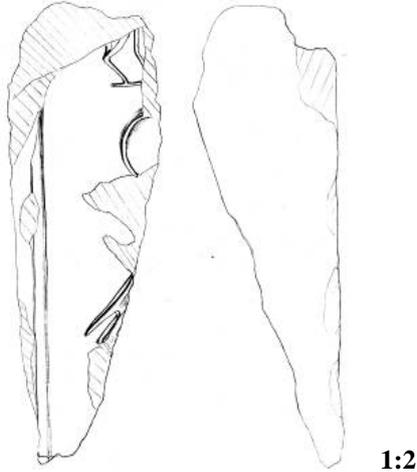
Dieser Deckenblock mit dem Fragment einer Sternendekoration stellt eine relativ grobe Arbeit dar. Das Relief ist sehr flach ausgeführt.

2.3.1.3. Inschriften – und Hieroglyphenfragmente.

Innerhalb dieser Gruppe wurden 17 Fragmente behandelt. Es handelt sich dabei um ganz kleine Ausschnitte von Inschriften. Leider konnte keine zu einer größeren Einheit ergänzt werden. Zu erkennen sind lediglich einzelne Hieroglyphen und in wenigen Fällen auch Worte. In einem der Fälle liegt ein Teil einer Kartusche vor. Die meisten Fragmente zeigen Reliefs

von guter Qualität. Die Reliefoberfläche ist sorgfältig geglättet und die Hieroglyphen präzise ausgearbeitet.

107.



TD 8118C RELIEFFRAGMENT

Kalkstein

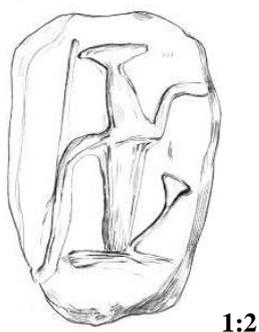
L: 13,6cm B: 4,6cm D: 4,1cm

Tell el-Dab'a, H/I - i/22, Pl. 1

Fundpos.: aus humoser Füllung einer Störung; H:3,80-4,50m/NN; 2,00/0,20N

Beide Seiten dieses Kalksteinfragmentes sind bearbeitet. Auf einer der Seiten ist links Randstreifen einer linksläufigen Inschriftkolumne mit Resten von drei im Flachrelief ausgeführte Hieroglyphen zu sehen: oben sind die Beine eines Wachtelkückens erkennbar, das nächste Zeichen ist schwer identifizierbar, möglicherweise handelt es sich hier um den Teil der Sonnenscheibe („R'w“); das letzte Zeichen zeigt Flügelenden und Schwanzfedern eines Vogels, möglicherweise eines Aasgeiers oder eines Falken. Eine Seitenfläche des Fragmentes zeigt grobe Bearbeitung, wobei die Meißelspuren noch zu sehen sind.

108.



TD 8235 RELIEFFRAGMENT

Kalkstein

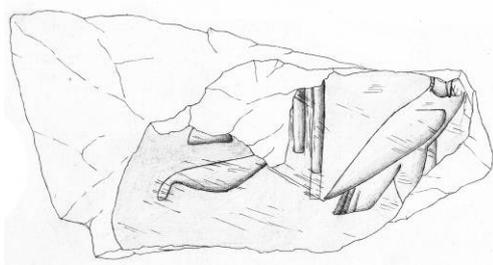
L: 8,5 cm B: 5,8 cm D: 2,5 cm

Tell el-Dab^a, H/IV - k/3, über Pl. 1, Ph.sp.C/2

Fundpos.: nördlich der Mauer A, am humos-lehmiger Siedlungsschicht; H:4,70m/NN; 7,000/2,00N

Auf der Oberfläche dieses Kalksteinfragmentes gibt es inversen Relief eine linksläufige Inschriftenkolumne mit nachlässig ausgeführten Hieroglyphen zu sehen. Eindeutig erkennbar ist ein stehender Papyrusstengel („w3d“) und eine darüber gelegte Kobra („dt“) in Ruhestellung, die als lautliches Komplement des w3d-Zeichens dient. Am Fuß der „w3d“-Pflanze befindet sich der Rest einer schwer identifizierbaren weitere Hieroglyphe, welche durch das w3d überschrieben wurde. Es handelt es sich also um ein Palimpsest wobei das ältere Zeichen vermutlich als knieende Figur mit Lotusstengel identifizierbar ist.

109.



1:3

TD8348S RELIEFFRAGMENT

Kalkstein

L: 18,3cm B: 14cm D: 7cm Bohrung: 0,7cm

Tell el-Dab^a, H/I - 1/27, Pl. 0-1, Ph.sp.C/2

Fundpos.: beim Abtiefen auf das Planum 1, südlich des Ofens 1; 6,90S/1,50W

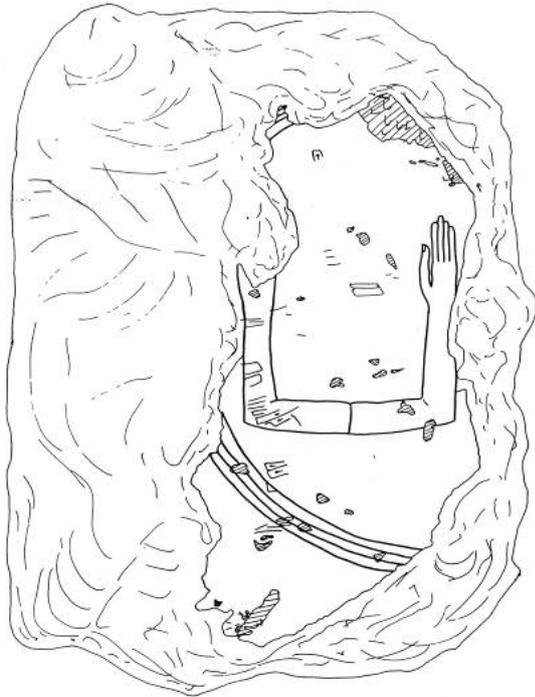
Dieses Relieffragment wurde sekundär als Gewicht verwendet.¹⁶⁸ Eine Seite ist sehr gut geglättet und zeigt noch Reste einer linksläufigen Inschriftenzeile. Die Hieroglyphen sind sehr sorgfältig ausgeführt, auf ihrer Oberfläche sind noch Spuren von roter und schwarzer Farbe erkennbar. Von der Inschrift sind nur mehr drei Hieroglyphen erhalten, die man als m sSm.t „als/in der Leitung, Weisung, Durchführung“ lesen kann. Ungewöhnlich ist jedoch die Schreibweise mit dem t vor dem Messer.¹⁶⁹ Es wäre möglich, dass es sich hier um den Teil einer autobiographischen Inschrift handelt.

¹⁶⁸ Siehe dafür Kapitel 2.5.1.1.

¹⁶⁹ Siehe dafür: HANIG 1995, S.763; ERMAN/GRAPOW 1953, Bd. IV, 290, 5-11, Belegstellen Bd.IV, 290,1 1; <http://aew.bbaw.de/dza/index>.DZA 29.605.060 =

Dieser kleine Inschriftteil datiert höchstwahrscheinlich in das Mittlere Reich. Die am besten erhaltene Hieroglyphe, die Eule findet eine hervorragende Parallele auf der Stela von Henunu aus dem frühen Mittleren Reich.¹⁷⁰

110.



1:3

TD 8349 RELIEFFRAGMENT

Kalkstein

H: 32,5cm B: 21cm T: 22cm

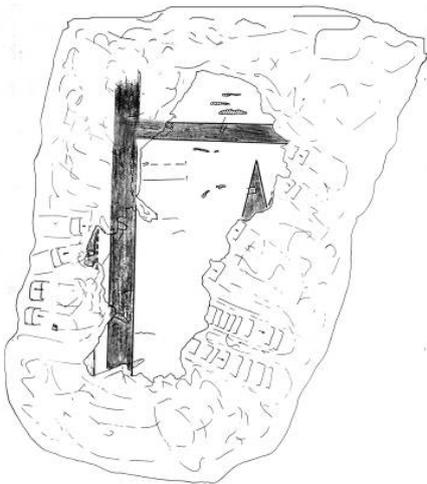
Tell el-Dab^a, H/IV - p/97, Pl. 1

Fundpos.: aus sehr lehmiger Füllung östlich der Mauer des Palastes F, am Rand einer großen Störung (Ziegelgrube); H~3,10m/NN; 3,500/5,00N

Es handelt sich hier um einen Teil eines großen Blocks, der wiederverwendet wurde. Auf der Originaloberfläche sind sehr fein reliefierte Inschriftenreste zu sehen. Man kann Teile einer linksläufigen, horizontalen Kartusche vom Sesostris III. erkennen. Es wäre auch möglich, dass diese Kartusche senkrecht geschrieben wurde. Der charakteristische „k3“- Arm und ein Teil einer dreifach geteilter Kartusche selbst sind noch erhalten.

¹⁷⁰ HODJASH/BERLEV 1982, S. 68f, Nr.26 (Inv.Nr. I.1.a.5603 (4071)).

111.



1:5

TD 8350A RELIEFFRAGMENT

Kalkstein

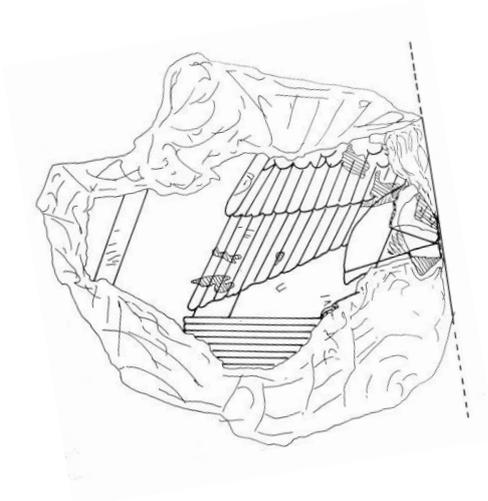
H: 32,5cm B: 24cm

Tell el-Dab^a, H/IV - p/97, Pl. 1

Fundpos.: aus sehr lehmiger Füllung östlich der Mauer des Palastes F, am Rand der großen Störung (Ziegelgrube), zusammen mit TD8349; H~3,10m/NN; 3,50O/5,00N

Auf der Oberfläche dieses großen Blockfragments sind Reste einer Inschriftenkolumne (?) in Flachrelief zu sehen. Die horizontale Begrenzungslinie ist schmaler als die Vertikale. Die Abarbeitung der Oberfläche ist grob und zeigt noch die Spuren des Meißels deutlich. Im „Feld“ befindet sich der Rest eines spitz zulaufenden Zeichens (*dj*). Das Fragment wurde vermutlich wie das TD 8349 wiederverwendet. Es könnte sich demnach um den Anfang einer Opferformel handeln.

112.



1:5

TD 8354 RELIEFFRAGMENT

Kalkstein

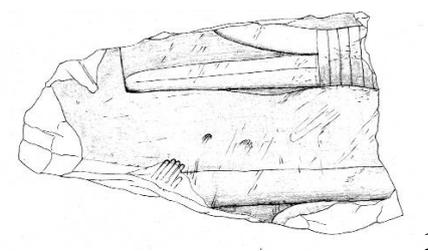
L: 22cm B: 20,5cm H: 15,5cm

Tell el-Dab^ca, H/IV - p/97, Pl. 1

Fundpos.: aus sehr lehmiger Füllung östlich der Mauer des Palastes F, am Rand der großen Störung (Ziegelgrube) zusammen mit 8349, TD8350A; H~3,10m/NN; 3,500/5,00N

Dieses feine erhabene Relief stellt eine Arbeit von bester Qualität dar. Zu erkennen sind ungemein fein ausgearbeitete Flügelenden eines linksläufigen Geiers auf Neb-Korb; vermutlich Rest einer symbolischen Darstellung des Nbtj-Namens in einem königlichen Protokoll. Die Federn des Geiers sind einzeln ausgearbeitet. Die Oberfläche des Korbes wurde mit Rillen versehen. Links hinter dem Geier verläuft schräg ein leicht gekrümmtes Band, welches ikonographisch schwer zu erklären ist. Die Qualität des Reliefs erinnert sehr an TD 8349). Das Relief dürfte aus der Zeit des Mittleren Reiches, aus der Regierungszeit von Sesostri^s III. stammen.¹⁷¹

113.



1:2

TD 8354A RELIEFFRAGMENT

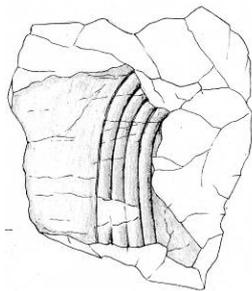
Kalkstein

¹⁷¹ Nach Ansicht von ZBIGNIEW SZAFRANSKI. Vgl. auch: ARNOLD 2002, Taf. 156a.

L: 11, 5cm B: 7,3cm H: 6,5cm
Tell el-Dab^a, H/IV - o/98, Pl. 0-1
Fundpos.: aus gestörter Schicht

Dieses Reliefstück stellt eine besonders gute qualitative Arbeit dar. Das Relieffragment gibt vermutlich Teil einer Darstellung des personifizierten „Ka“ wieder. Zu sehen ist der Teil eine Kartusche, ein Fragment des Kopfes und einer Hand.

114.



1:2

TD 8354C RELIEFFRAGMENT

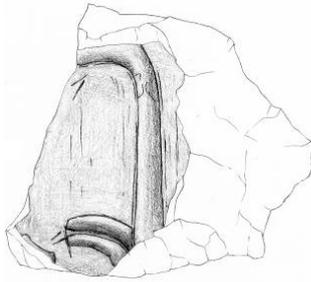
Kalkstein

L: 7,5cm B: 8cm H: 4,3cm
Tell el-Dab^a, H/IV - p/97, Pl. 1

Fundpos.: aus großer Störung mit sehr lehmiger Füllung und vielen Kalksteinsplittern; 4,500/0,30S

Das kleine Fragment mit dem Rest eines feinen erhabenen Reliefs ist stark verwittert und zerkratzt. Zu unterscheiden sind nebeneinander laufende, leicht gekrümmte Streifen, die leider nicht eindeutig zu identifizieren sind. Möglicherweise handelt es sich hier um einen Teil eines „*nwb*“-Zeichens. In Anbetracht der vorigen Fragmente und der gemeinsamen Qualität der Ausführung könnte man hier an den Goldhorusnamen eines königlichen Protokolles der 12. Dynastie denken

115.



1:2

TD 8451A RELIEFFRAGMENT

Kalkstein

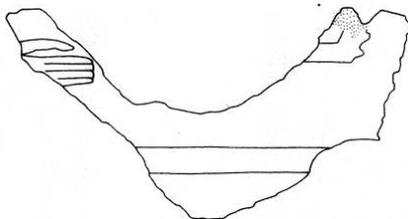
L: 7,5cm B~8,2cm H~7cm

Tell el-Dab^ca, H/III - o/12, Pl. 0-1, Ph. C/2(?)

Fundpos.: aus L 25, von der Oberfläche des Sandbettes nahe der Mauer des Neuen Reichs, H:4,05m/NN;
3,90S/3,00O

Auf diesem Relieffragment ist der Teil einer feinen erhabenen Hieroglyphe zu sehen. Es handelt sich hier um die sog. „swt“-Pflanze. Um die Hieroglyphe herum sind noch Bearbeitungsspuren sichtbar. Am hinteren Eck der bearbeiteten Fläche zeichnet sich ein Ansatz einer weiteren Hieroglyphe, vielleicht des Wasserzeichens „n“.

116.



1:2

TD 9199B INSCRIFTFRAGMENT

Kalkstein

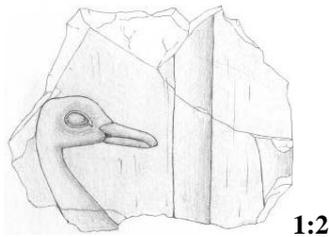
L: 11,3cm H: 9,3cm

Tell el-Dab^ca, H/I – e/27, Pl. 0-1

Fundpos.: aus dem Schnitt, in gestörter Lagerung

Teil einer linksläufigen Inschriftzeile in feinem Flachrelief. Ausschnitt einer Hand. Zeichen davor nicht identifizierbar.

117.



TD 9200U RELIEFFRAGEMNT

Kalkstein

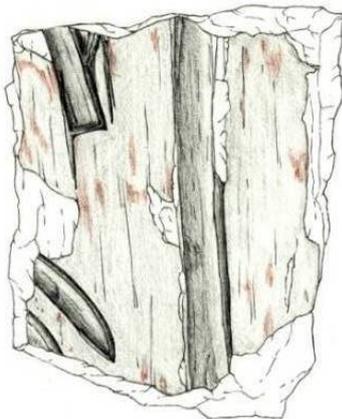
L: 7,2cm B: 6cm

Tell el-Dab^a, H/III – o/16, Pl. -, Str. D/1-C/3

Fundpos.: aus lehmigem Profilsteg, aus Mauerverputz; H: 3,88m/NN; 4,15W/10,0N

Teil einer linksläufigen Inschriftkolumne in feinem Flachrelief mit Randbegrenzung und Gänsekopf (Lautwert „s3“). Es könnte sich um den Teil eines königlichen Protokolls handeln.

118.



TD 9201L RELIEFFRAGEMNT

Kalkstein

L: 11cm B: 9,5cm

Tell el-Dab^a, H/III-u/15, Pl. 3, Ph. D/2-1

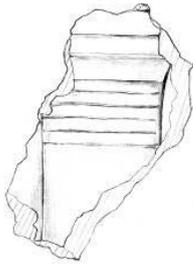
Fundpos.: aus L1136, über dem Estrich vom Planum 3, aus rötlichem Sand mit Verbruch; H. 3,70-3,90m/NN; 0,40S/0,20O

Hierbei handelt es sich um einen Kalksteinfragment mit einem versenkten Relief.. Das Stück ist an allen Seiten abgebrochen und die Darstellung deswegen unidentifizierbar. Denkbar wäre jedoch, dass es sich um Reste einer Inschriftkolumne mit den fragmentarisch erhaltenen Hieroglyphen handelt. Die Reliefsoberfläche ist grob bearbeitet und zerkratzt. Stellenweise sind Spuren von roter Farbe zu sehen.

2.3.4. Unidentifizierbare Fragmente

In diese Gruppe gehören 20 Kalksteinfragmente mit allerlei schwer identifizierbaren Ausschnitten von Darstellungen und Inschriften größtenteils in Flachrelief. Besonders auffallend sind die vier Flachreliefs mit Farbresten aus dem Bereich von H/I-Schnitt 10, die eine hervorragende Qualität aufweisen.

119.



1:2

TD 8003A RELIEFFRAGMENT

Kalkstein

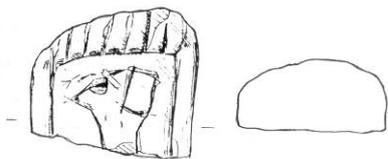
L: 6,9cm B: 5cm D: 2,1cm

Tell el-Dab^a, H/I – s/4, Pl. 1

Fundpos.: aus humoser Schicht ca. 0,8m unter der Oberfläche unter den Kalksteinplatten

Dieses Flachrelief ist von sehr guter Qualität. möglicherweise zeigt der Ausschnitt den oberen Teil einer Zeltstange für einen Kiosk. ¹⁷²

120.



1:2

TD 8116 RELIEFFRAGMENT

Kalkstein

H: 4,1 cm B: 4,2 cm D: 2,0 cm

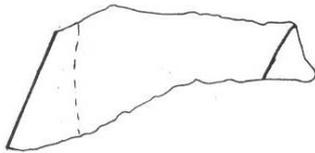
Tell el-Dab^a, H/ - 1/21, Pl. 0-1, Ph.sp.C/2

Fundpos.: aus Grube am W-Profil, lehmig-sandiger Füllung mit vielen Kalksteinfragmenten; H: 4,4m/NN; 2,00N/1,00W

¹⁷² Vgl. BORCHARDT 1897, S. 57, Abb. 88; PHILIP 2002, S. 19, Fig. 39, 40, 41; MOUSSA/ALTENMÜLLER 1977, Ta. 8, 9.

Das kleine Fragment eines Reliefs ist links und rechts von einer Begrenzungslinie eingefasst. Beim unteren Abschluss sind mehrere parallele Rillen zu sehen. Darüber befinden sich Ritzungen, die sich weder als Darstellung noch als Inschrift zu erkennen sind.

121.



1:2

TD 8421S RELIEFFRAGMENT

Kalkstein

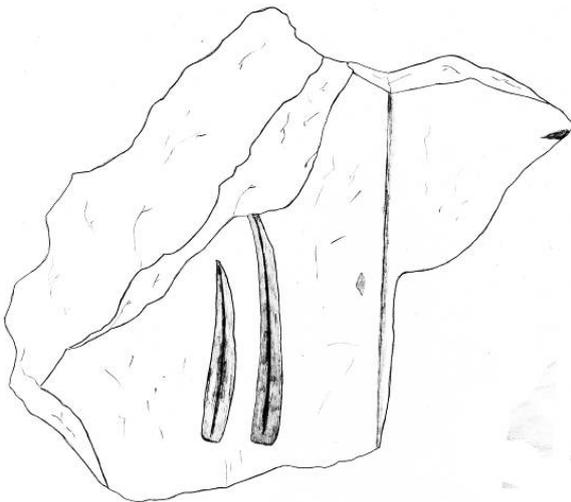
B: 7,3cm H: 6,7cm D: 3,5cm

Tell el-Dab^a, H/I – s/8, Pl. 0-1

Fundpos.: aus lehmiger Schicht mit vielen Kalksteinsplintern, ca. 70-80cm unter heutigen Gehhorizont, nahe des O-Profiles, zusammen mit TD8421A,B,C,I; 2,00N/0,100

Das kleine Eckfragment wurde sehr gut geglättet. Auf einer Seite sind Reste einer Darstellung oder Hieroglyphe noch zu sehen.

122.



1:2

TD 8348X RELIEFFRAGMENT

Kalkstein

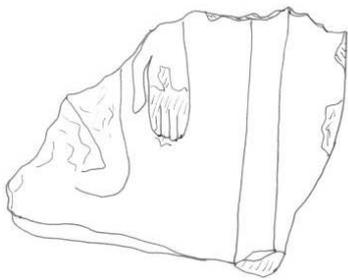
L: 15,5cm B: 14cm D: 4,4cm

Tell el-Dab^a, H/I - h/24

Fundpos.: aus dem Schnitt am N-Profil, aus grober Störung; 3,00W

Es handelt sich hier um ein Kalksteinfragment mit dem Rest von sehr tief eingeschnittenen (5mm) Zeichen. Rechts des Zeichens befindet sich eine Kante einer um 2,5cm tief abgesenkten Fläche.

123.



1:2

TD 8348V RELIEFFRAGMENT

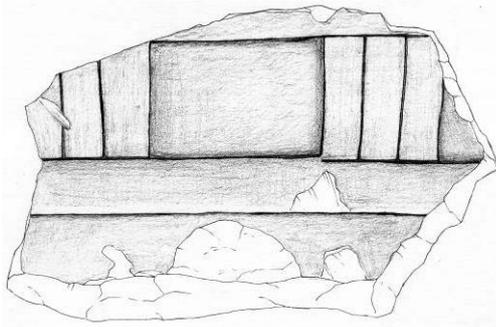
Kalkstein

L: 8,3 cm B: 6,5 cm D: 3,3 cm

Tell el-Dab^a, H/I – k/24/25-Streufund

Auf dem Flachrelief sind Reste einer hängenden Hand und vor einem Teil eines Schurzes zu sehen. Die Figur dürfte nach rechts gerichtet sein. Davor befindet sich eine senkrechte Begrenzungslinie, möglicherweise einer Inschriftenkolumne.

124.



1:2

TD 8348Y RELIEFFRAGMENT

Kalkstein

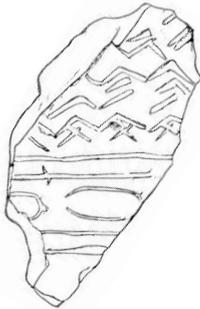
L: 13,3 cm B: 8,5 cm D: 3,5 cm

Tell el-Dab^a, H/I – s/5, Pl. 0-1

Fundpos.: aus gestörter Grube

Dieses aus moderner Aufschüttung stammender Flachrelieffragment enthält noch Spuren roter Farbe. Die Darstellung gibt vermutlich ein ursprünglich 3-farbig gegliedertes Begrenzungsband einer Reliefwand wieder.¹⁷³

125.



1:2

TD 8451G RELIEFFRAGMENT

Kalkstein

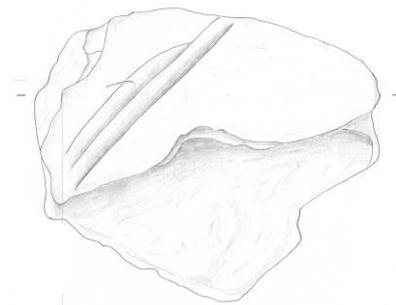
L: 8,4cm H: 4,4cm D: 4cm

Tell el-Dab'a, H/I - s/8, Pl. 0-1

Fundpos.: aus lehmiger gestörter Füllung mit sehr vielen Kalksteinsplittern; H: 3,7-3,6m/NN

Fragment mit oberflächlich ausgeführtem Muster möglicherweise handelt es sich um die Darstellung einer Palastfassade und Türe. Auf der Oberfläche sind noch wenige rote Farbreste zu erkennen.¹⁷⁴

126.



1:2

TD 85660 RELIEFFRAGMENT

Kalkstein

H: 12 cm B:10 cm

Tell el-Dab'a, H/IV - p/97, Pl. 1

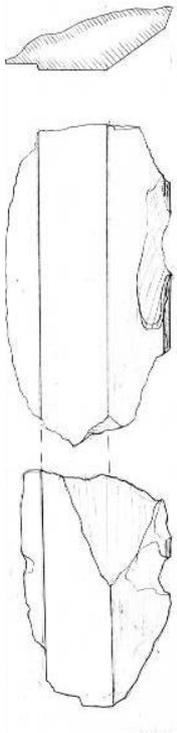
¹⁷³ SCOTT 1986, S. 69, Nr.34 (Inv.Nr. YPM 6782C); WAGNER 2007, Fig. 59, 10.

¹⁷⁴ Vgl. HASSAN 1929, Taf. 62,63, 65.

Fundpos.: aus Teich am S-Kante der Mauer aus gestörter Kalksteinsplitterschicht; H~5,10m/NN

Nur ein kleines Teil von diesem Flach-erhabenen Relief ist erhalten. Die Oberfläche ist gut bearbeitet. Feine Meißelspuren sind auf der Oberfläche immer noch immer zu sehen.

127.



1:2

TD 8567B RELIEFFRAGMENT

Kalkstein

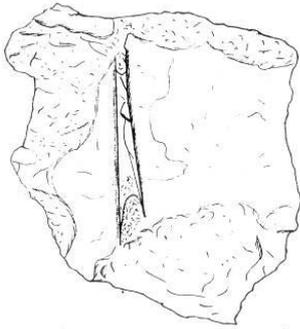
L: 11+8 cm B: 5,5 cm D: 2,2 cm

Tell el- Dab^ca, H/I – 1/20

Fundpos.: aus großer Störung (ramessidisch?)

Das fein bearbeitete Relieffragment besteht aus zwei Teilen. Der Inhalt der ursprünglichen Darstellung ist nicht mehr identifizierbar.

128.



1:2

TD 8567C RELIEFFRAGMENT

Kalkstein

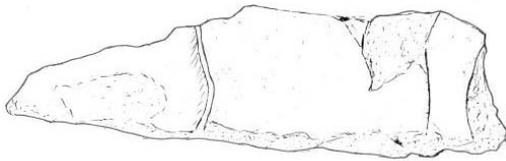
L: 8,1cm H: 8,7cm D: 1,9cm

Tell el-Dab^a, H/I – 1/20

Fundpos.: aus großer Störung (ramessidisch?)

Der Rest von diesem Flachrelief ist nicht mehr identifizierbar. Die Oberfläche ist verwittert und zerkratzt.

129.



1:2

TD 8567E RELIEFFRAGMENT

Kalkstein

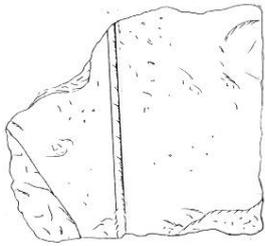
L: 13,4 cm H: 5,1 cm D: 4 cm

Tell el-Dab^a, H/I - 1/20

Fundpos.: aus großer Störung (ramessidisch?)

Der Darstellungsinhalt dieses versenkten Relieffragment ist nicht mehr zu identifizieren. Seine Oberfläche ist stellenweise verwittert.

130.



1:2

TD 8567H RELIEFFRAGMENT

Kalkstein

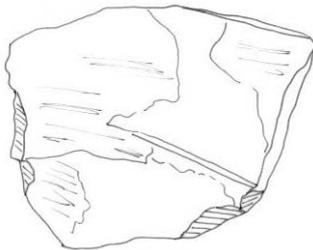
L: 6,7cm B: 6,5cm D: 2,9cm

Tell el-Dab^a, H/I – 1/20

Fundpos.: aus großer Störung (ramessidisch?)

Kalksteinfragment mit Resten eines leicht Flachreliefs. Die Darstellung ist leider nicht mehr zu deuten.

131.



1:2

TD 8567J RELIEFFRAGMENT

Kalkstein

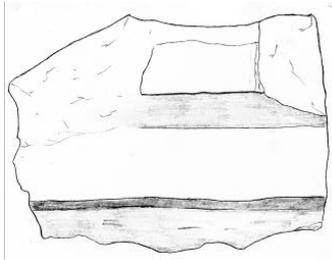
L: 7,2cm H: 7,1cm D: 2,1cm

Tell el-Dab^a, H/I – 1/20

Fundpos.: aus großer Störung (ramessidisch?)

Der Inhalt dieses versenkten Reliefs ist nicht mehr identifizierbar. Die Oberfläche ist verwittert und zerkratzt.

132.



TD 8567S RELIEFFRAGMENT

Kalkstein

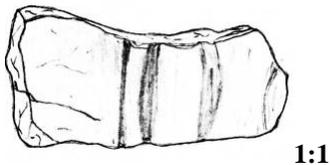
L: 9,5cm H: 6,8cm D: 3cm

Tell el-Dab^a, H/IV - k/3, Pl. 6-7, Ph. C/3

Fundpos.: aus reiner Sandiger Füllung der rechteckigen Grube 1 mit Scherben; ca. 6,00/4,0N

Dieses Kalksteinfragment stellt vermutlich den Rest von einem leicht erhabenen Relief dar. Der Inhalt der Darstellung ist nicht mehr deutbar.

133.



TD 8882Q RELIEFFRAGMENT

Kalkstein

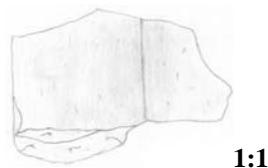
L: 3,8cm H: 2cm D: 1,9cm

Tell el-Dab^a, H/III-q/19, Pl. 1-2; Ph.C/2

Fundpos.: aus L7, aus den Ablagerungen des Neuen Reiches; H: 4,0-4,45m/NN; 5,00N/5,00O

Auf der Oberfläche dieses kleinen Reliefs sind noch Reste von roter Farbe zu sehen. Die Darstellung selbst ist nicht mehr zu deuten.

134.



TD 8882Z RELIEFFRAGMENT

Kalkstein

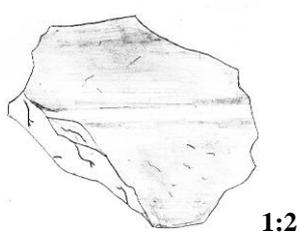
B: 5,8cm H: 4,5cm D: 3,2cm

Tell el-Dab^a, H/I - k/24, Pl. 1

Fundpos.: aus gestörter Füllung des Kastenmauerwerks südlich der kleinen Mauer; 1,00O/0,20S

Dieses glatt bearbeitete Kalksteinstück stellt vermutlich einen Teil eines Flachreliefs dar. Zu erkennen ist lediglich eine gerade leicht versenkte Linie.

135.



TD 8883D RELIEFFRAGMENT

Kalkstein

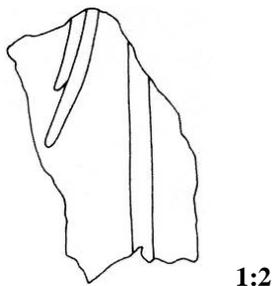
L: 6,4cm H: 5,8cm D: 2,6cm

Tell el-Dab^a, H/I - k/22, Pl. 0-1

Fundpos.: aus lehmig-humoser Füllung; H: 4,6-4,7m/NN; 2,50N/2,80W

Das Kalksteinfragment besitzt eine fein geglättete Oberfläche. Eine gerade leicht versenkte Linie weist eventuell darauf hin, dass es ursprünglich den Teil eines Reliefs bildete.

136.



TD 9199C RELIEFFRAGMENT

Kalkstein

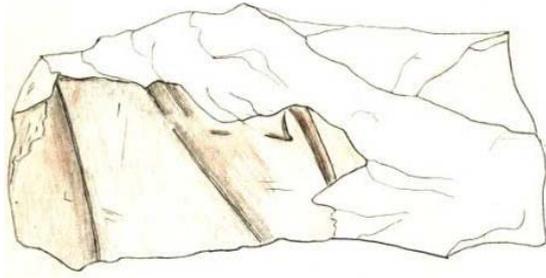
L: 7,16cm B: 5,26cm

Tell el-Dab^a, H/III – o/15, Pl. 0-1

Fundpos.: aus L2017; aus einer Verbruchsschicht mit Verputzplatten, gestört durch die Gruben Startums b; 2,50O/1,50N

Dieser Kalksteinbrocken beinhaltet Reste von einem feinen Flachrelief. Die Darstellung ist nicht mehr identifizierbar.

137.



1:1

TD 9199D RELIEFFRAGMENT

Kalkstein

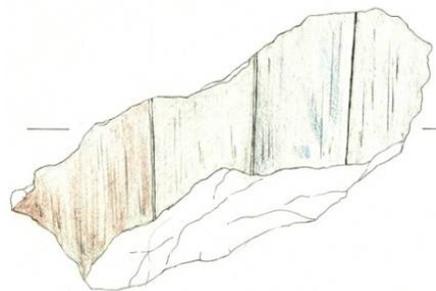
L: 7,16 cm B: 3,26 cm

Tell el-Dab^ca, H/III – o/14, Pl. 0-1, Ph. C/2

Fundpos.: aus Scherbenansammlung, H: 4,93-4,85m/NN

Das feine Flachrelieffragment mit Spuren von roter Farbe ist schlecht erhalten. Die Darstellung ist nicht mehr identifizierbar.

138.



1:2

TD 9201N RELIEFFRAGMENT

Kalkstein

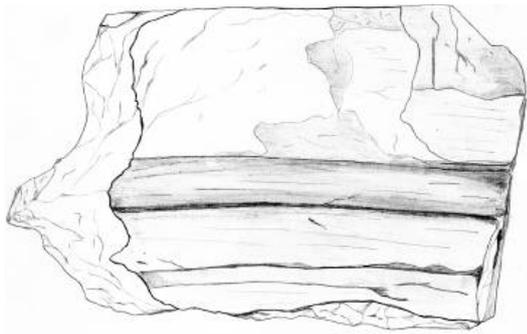
L: 5,2 cm B: 11,3 cm

Tell el-Dab^ca, H/I - s/10, Pl. 0-1

Fundpos.: aus großer gestörter Grube, in der Nähe von TD 9201K und TD 9204E

Die Oberfläche von diesem feinen fast Flachrelieffragment mit sehr geringem Profil beinhaltet noch Reste von roter, gelber und blauer Farbe. Es handelt sich um ein Relief ähnlicher Art wie TD 9201K und TD 9204E.

139.



1:2

TD 9201G RELIEFFRAGMENT

Kalkstein

L: 13,5cm B: 9cm

Tell el-Dab^a, H/III – s/17, Pl. 1-2

Fundpos.: aus lehmiger Störung; 5,50W/4,00S

Das von allen Seiten abgebrochene Flachrelief ist nur schlecht erhalten. Von allen Seiten sind deutliche Meißelspuren zu sehen. Das Relief selbst ist sehr grob. Möglicherweise handelt es sich hier um Reste von einer Inschrift.

140.



TD 9201J RELIEFFRAGMENT

Kalkstein

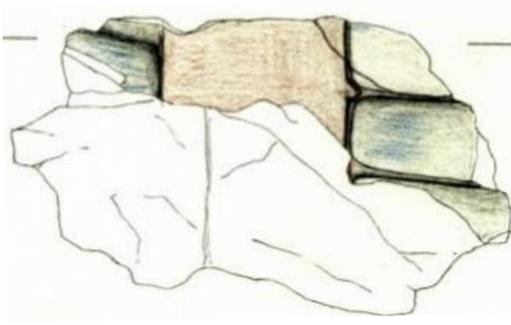
L: 11cm B: 14,4 cm

Tell el-Dab^a, H/III – s/17, Pl. 1-2

Fundpos.: aus großer Störung; 5,00W/3,00S

Die Oberfläche von diesem feinen versenkten Relief wurde vormals besonders gut geglättet. Es handelt sich hier möglicherweise um den Teil einer Inschrift.

141.



1:1

TD 9201N RELIEFFRAGEMNT

Kalkstein

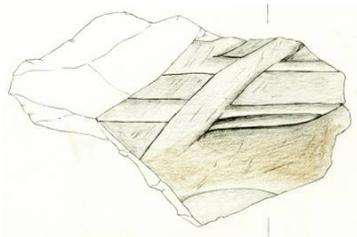
L: 6,6cm B: 3,8cm

Tell el-Dab^a, H/I - s/10, Pl. 0-1.

Fundpos.: aus großer gestörter Grube, in der Nähe von TD 9201K und TD 9204E

Hier handelt es sich hier um ein fast flaches Relief ähnlicher Art wie TD 9201N oder TD 9204E. Auf der Oberfläche gibt es gut sichtbare Überreste von roter und blauer Farbe.

142.



1:2

TD 9198Q RELIEFFRAGEMNT

Kalkstein

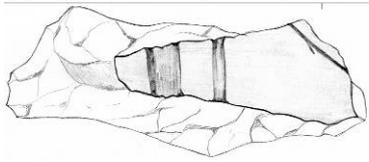
L: 9,3cm B: 6,2cm

Tell el-Dab^a, H/I – s/10

Fundpos.: aus großer gestörter Grube, in der Nähe von TD 9201K,N und TD 9204E

Auf der Oberfläche dieses besonders feinen, fast flachen Relieffragments sind noch die Reste von roter und blauer Farbe zu sehen. Die Darstellung selbst ist schwer zu erkennen.

143.



1:2

TD 9201P RELIEFFRAGEMNT

Kalkstein

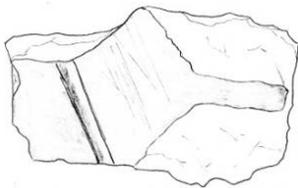
L: 9,6cm B: 4cm

Tell el-Dab^ca, H/I – s/8, Pl. 0-1

Fundpos.: aus gestörter Schicht des N-Profil unter dem Gehorizont; 4,50W

Nur ein kleiner Teil von diesem versenkten Relief ist erhalten. Die Interpretation der Darstellung ist nicht mehr möglich.

144.



1:1

TD 9201R RELIEFFRAGEMNT

Kalkstein

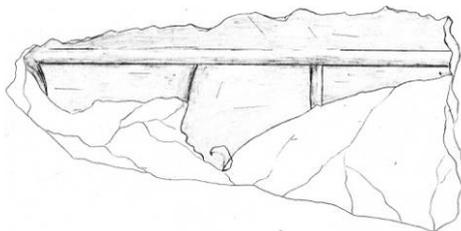
L: 4cm B: 2,6cm

Tell el-Dab^ca, H/I-s/10, Pl. 0-1

Fundpos.: aus fetter gestörter Lehmschicht mit vielen Kalksteinfragmenten, mit TD9201S,X; H~80-110m/NN

Auf der gut geglätteten Oberfläche dieses Kalksteinstück ist noch Teil eines Reliefs, in Form von einer geraden leicht erhabenen Linie, zu sehen. Die Darstellung ist nicht mehr deutbar.

145.



1:2

TD 9201S RELIEFFRAGEMNT

Kalkstein

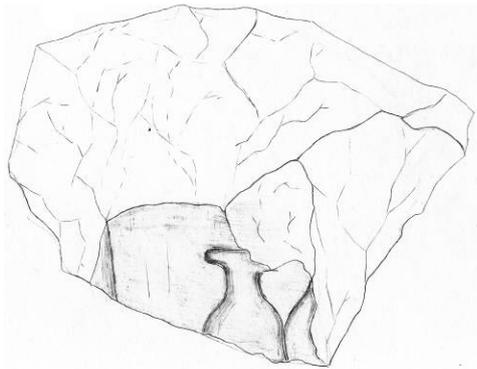
L: 12,2cm B: 3,7cm

Tell el-Dab^ca, H/I-s/10, Pl. 0-1

Fundpos.: aus fetter gestörter Lehmschicht mit vielen Kalksteinfragmenten, mit TD9201R,X; H~80-110m/NN

Es handelt sich hier um ein Teil eines sehr feinen flachen Reliefs. Die Interpretation der Darstellung ist aufgrund des fragmentarischen Erhaltungszustands nicht mehr möglich.

146.



1:1

TD 9201X RELIEFFRAGEMNT

Kalkstein

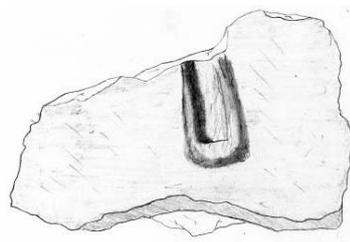
L: 6,2 cm B:4,8 cm

Tell el-Dab^ca, H/I – s/10, Pl. 0-1

Fundpos.: aus fetter gestörter Lehmschicht mit vielen Kalksteinfragmenten, mit TD9201R,X; H~80-110m/NN

Das besonders fein ausgearbeitete Flachrelieffragment stellt vermutlich Krüge, bzw. Flaschen dar. Die genaue Deutung der Darstellung ist aufgrund des fragmentarischen Erhaltungszustands nicht mehr möglich.

147.



1:2

TD 9203X RELIEFFRAGMENT

Kalkstein

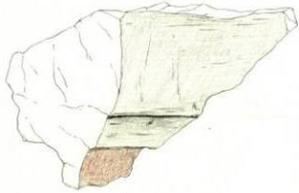
L: 9cm B: 6,1cm

Tell el-Dab^ca, H/III-s/16, Pl. 2-3, Ph. D/1-C/3

Fundpos.: aus L1013, von Oberfläche Planums 2 zum Begehungshorizont mit zahlreichen Kalksteinsplintern und Bodenfragmenten, zusammen mit TD9203X; H: 4,19-4,45m/NN; 2,00W/2,50N

Hier handelt es sich um ein kleines, allseits abgebrochenes Kalksteinstück mit Resten eines versenkten Reliefs. Die Darstellung ist leider nicht mehr zu identifizieren.

148.



TD 9204E RELIEFFRAGMENT

Kalkstein

L: 8 cm B: 5,2 cm

Tell el-Dab^ca, H/I - s/10, Pl. 0-1

Fundpos.: aus großer gestörter Grube, in der Nähe von TD9201K und TD9201N;

Auf der Oberfläche von diesem feinen Flachrelief sind die Spuren von roter Farbe zu sehen. Die Darstellung ist nicht mehr zu erkennen. Hier handelt es sich um ein sehr ähnliches Fragment wie TD 9201N.

2.3.2. Auswertung

Die Relieffragmente bilden die zweit zahlreichste Gruppe im diesen Katalog. Sie stammen fast alle aus gestörtem Fundkontext und sind somit nur stilistisch datierbar. Am zahlreichsten treten die Reliefs innerhalb des Areals H/I auf, wobei eine besonders hohe Konzentration in der Schnitten s/8 und s/10 in Form von kompakten Kalksteinsplitterschichten angetroffen wurde. Von dort stammen besonders feine Reliefstücke (z.B. TD 8421A,B,C, 8453B usw.) Anhand der stilistischen Vergleiche konnten manche dieser Fragmente, wie z.B. TD 8421A eindeutig in das Mittlere Reich datiert werden. Eine Datierung in diese Zeit wäre auch im Fall von einigen weiteren Reliefstücken sehr wahrscheinlich. Auf dem Fragment TD 8349 ist sogar ein Teil der Kartusche mit Namen von Sesostris III erhalten.¹⁷⁵

Die Qualität der erhaltenen Relieffragmente lässt vermuten, dass sie ursprünglich von einem königlichen Gebäude bzw. von einem Tempel stammen. Diese musste sich jedoch nicht unbedingt in 'Ezbet Helmi befunden haben. Möglicherweise wurde dieses Steinmaterial einfach hierher verschleppt. Vieles weist darauf hin, dass sowohl in der Hyksoszeit als auch

¹⁷⁵ SZAFRANSKI 1995, S. 11122.

am Anfang der 18. Dynastie, Material älteren Bauten möglicherweise aus dem memphitischen Raum wiederverwendete wurde.¹⁷⁶

2.4. Architekturteile

Architekturteile gehören wurden öfters in Tell el-Dab^ca gefunden. Wie man gut anhand der Geschichte des Grabungsplatzes sehen kann, wurden sie durch mehrere Generationen hindurch wiederverwendet.¹⁷⁷

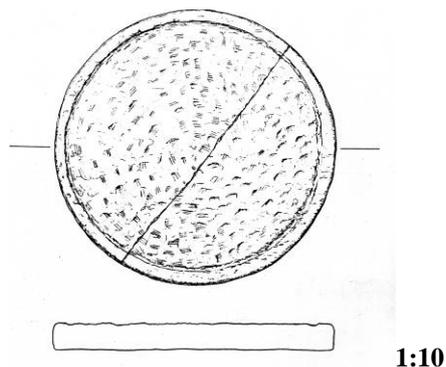
Hier wurden insgesamt 16 Fragmente behandelt. 4 Fundgruppen können unterschieden werden: Säulenbasen, Rundstab – und Hohlkehlfragmente, wie auch Becken und Türelemente.

2.4.1. Katalog

2.4.1.1. Säulenbasis

Zwei Säulenbasen sind aus den hier präsentierten Grabungsarealen bekannt. Es handelt sich hierbei um jeweils eine Basis aus Kalkstein und eine weitere aus Kalzit. Beide Objekte wurden vermutlich als Unterlagen für leichte Holzsäulen benutzt, worauf ihre geringe Größe hindeutet.¹⁷⁸ Aus Tell el-Dab^ca liegt ein Fund einer Säulenbasis aus Kalkstein bereits aus der Zeit des Mittleren Reiches vor.¹⁷⁹ Aus dem Areal H/VI sind aus der Werkstatt W2, welche sich hinter dem großen Palast G befand, auch weiteren zahlreiche steinerne Kolumnenbasen belegt.¹⁸⁰

149.



TD 7640 SÄULENBASIS

Kalkstein

¹⁷⁶ JANOSI 2004, S.195-196..

¹⁷⁷ Siehe dafür: JANOSI 2001, S.195-210.

¹⁷⁸ Siehe dafür: SCHWAB in: BIETAK/HEIN 1994, S.254, Kat.Nr.341; Für die Säulenbasisformen siehe: JÉQUIER 1924, S. 174, Fig. 97-101.

¹⁷⁹ BIETAK/DORNER 1998, S. 31, Taf. 2, A, B.

¹⁸⁰ BIETAK/DORNER/JANOSI 2001, S. 92, 95, Fig. 48b.

Dm.: 55,5 cm H: 5 cm

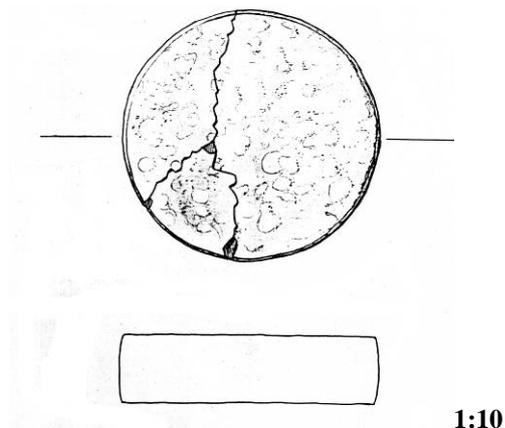
Tell el-Dab^a, H/I - i/26, Pl. 2, Ph. C/2

Fundpos.: im Speicher der großen Mauer A; 2,20S/1,30S

Die kreisförmige, dünne Kalksteinplatte diente höchstwahrscheinlich als Säulenbasis. Sie ist in 2 Teile zerbrochen. Auf der einer Seite der Platte ist ein konzentrischer Kreis im Innenbereich zu sehen. Die Oberfläche der Platte ist ganz rau und nicht geglättet.

Die Säulenbasen aus Kalkstein sind in sehr großer Anzahl u.a. aus Tell el-Amarna bekannt.¹⁸¹

150.



TD 8317 SÄULENBASIS

Kalzit

Dm.: 37,5 cm H: 10 cm

Tell el-Dab^a, H/III - q/18, Pl. 0-1, Ph. C/2

Fundpos.: aus Fundansammlung an der Außenseite der Mauerkrone, Stratum d, zusammen mit Kalksteinblöcken;

Hier handelt es sich um eine in drei Teile zerbrochene, scheibenförmige Säulenbasis aus Kalzit. Da Kalzit als kostbares Baumaterial galt, welches hauptsächlich in Tempeln Verwendung fand, ist zu vermuten, dass diese Basis für ein besonderes prunkvolles Gebäude wie für einen Palast gedacht war.¹⁸²

Ähnliche Säulenbasen aus Kalzit sind aus der Zeit des Thutmosis I. unter anderen aus Karnak bekannt.¹⁸³

¹⁸¹ PENDLEBURY 1951, Pl. XXXIII,XXXV, LVI; PEET/WOOLEY 1921- 2, Pl. V, VII.

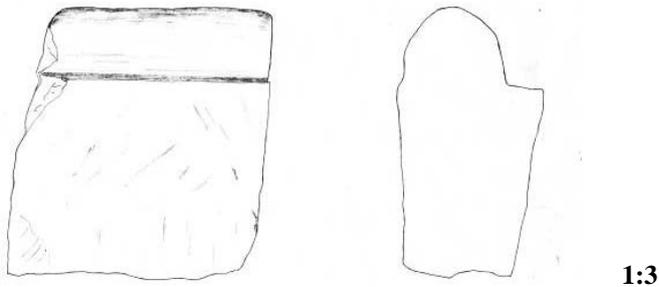
¹⁸² Siehe dafür: SCHWAB, in: BIETAK/HEIN 1994, S.254, Kat.Nr. 341.

¹⁸³ PHILLIPS 2002, S.83, Fig.151 (zwischen dem 4. und dem 5. Pylon).

2.4.1.2. Rundstab

Zwei Kalksteinfragmente aus dem Grabungsareal H/I wurden als Fragmente eines Rundstabes identifiziert. Diese, vermutlich aus einer primitiven ziegelbauweise stammende Darstellung des Rundgesims an vertikalen oder horizontalen Gebäudekanten, wurde bereits zur Zeit der 3. Dynastie in Steinbau umgesetzt.¹⁸⁴

151.



TD 8348J RUNDSTAB

Kalkstein

H : 11,2 cm B: 11,8 cm D: 4,4 cm

Rundstab : H: 4,4cm T: 3,2cm

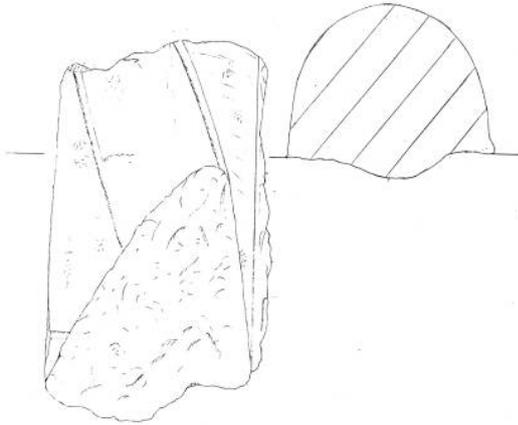
Tell el-Dab'a, H/I - k/25, Pl. 2, Ph. C/2

Fundpos.: aus der Mitte des Planquadrats, nord-westlich der Ecke von Haus 1; 5,00N/5,30W

Es handelt sich hierbei um ein Fragment eines Kalksteinblockes mit Rundstab und Hohlkehle, welches vermutlich sekundär verwendet wurde. Der Ansatz der Hohlkehle ist noch erkennbar. Die Originalfläche ist gut erhalten und gut geglättet.

¹⁸⁴ ARNOLD 1984, S.320.

152.



1:3

TD 8567K RUNDSTAB

Kalkstein

L: 11,1 cm B: 5,9 cm D: 4,5 cm

Tell el-Dabʿa, H/I - I/20, Pl. 0-1

Fundpos.: aus gestörter Schicht (ramessidisch?)

Nur ein kleiner Teil dieser Kalksteinfragmentes ist noch mit Ansatz der Hohlkehle erhalten. Die feinen Bindungen wurden durch Ritzlinien angegeben. Eine spiralartige Wickelung hielt den Bündel mit horizontalen Schnürungen zusammen.

2.4.1.3. Becken

Aus Tell el-Dabʿa sind Beckenfunde selbst sind bereits aus den Straten des Mittleren Reiches, aus ʿEzbet Rushdi belegt.¹⁸⁵

Aus den Bereichen H/I und H/III liegen 10 Beckenfunde bzw. Funde von Beckenfragmenten vor. 5 der Objekte sind vollständig erhalten.

Funde von verschiedenen Becken und Beckenfragmenten aus der Zeit des Neuen Reiches stammen u.a. von Tell el-Amarna¹⁸⁶ oder Kom Rabiʿa¹⁸⁷. Ein Fund eines Basaltbeckens ist aus Beth Shan¹⁸⁸ belegt.

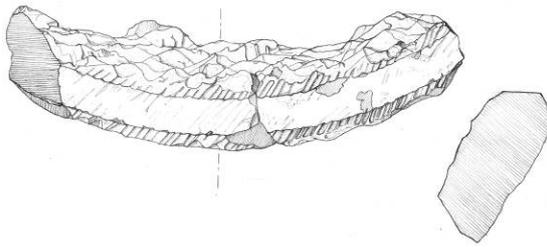
¹⁸⁵ BIETAK/DORNER/JANOSI 1998, S.31, Taf. 2.

¹⁸⁶ PEET/WOOLLEY 1921-2, Pl. XXVII, Abb. 3.

¹⁸⁷ GIDDY 1999, S.290, Pl. 61, 481, 1421, Pl. 63, 482.

¹⁸⁸ JAMES/MCGOVERN 1993, Bd.II, S.192, II, 122.7.

153.



1:4

TD 8451L BECKEN (?)

Kalkstein

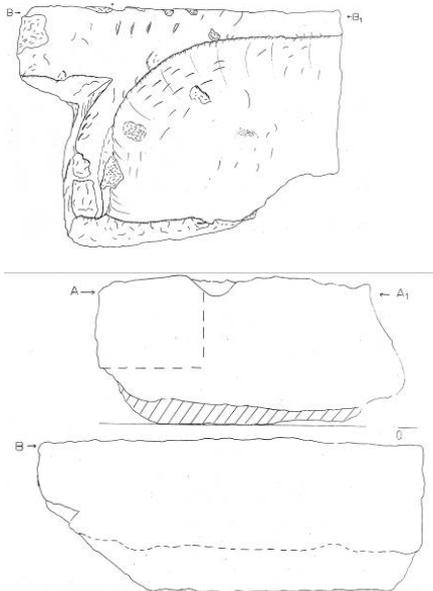
Dm.: 44 cm H: 8+x cm

Tell el-Dab'a, H/III - q/17, Pl. 1-2, Ph. C/3-2

Fundpos.: über Verputzfragmenten, zusammen mit TD8451J; 1,00O/1,50N

Dieses Steinobjekt wurde aus einem Wandblock, sekundär herausgemeißelt. Vermutlich handelt es sich hier um ein Beckenfragment. Auf der Oberfläche zeichnen sich immer noch ganz grobe Meißelspuren ab. Auch die Oberfläche des Fundes wurde nicht geglättet.

154.



1:5

TD 8567N BECKENFRAGMENT

Kalkstein

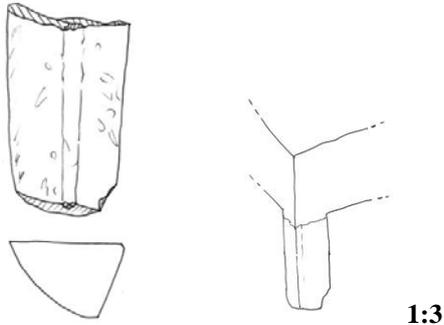
L: 22+x cm B: 16,5+x cm H: 9 cm

Tell el-Dab'a, H/I - l/20, Pl. 0-1

Fundpos.: aus gestörter Oberflächenschicht

Das fast kartuschenförmige Becken ist nur fragmentarisch erhalten. Seine Unterseite ist nur sehr grob bearbeitet, die anderen Flächen wurden grob mit einem schmalen Flacheisen geglättet.

155.



TD 8567R BECKENFUß (?)

Kalkstein

Seitenflächen: a) 8,0-7,3cm b) 6,6-7,4cm c) 5,4-6,1cm H: 11,5cm

Tell el-Dab^a, H/IV – k/3, Pl. 4-5, C/2

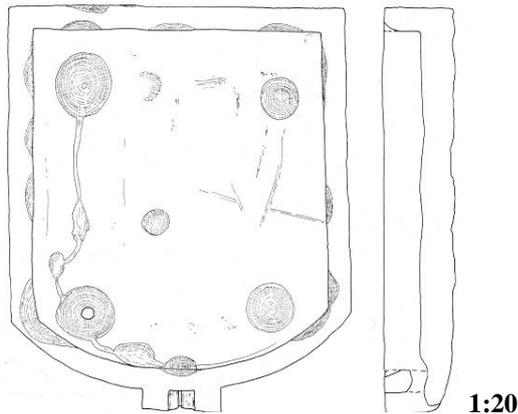
Fundpos.: aus lehmiger Siedlungsschicht, nördlich Hauses 2; H:4,15-4,00m/NN; ca.9,00/6,0N

Hierbei handelt es sich möglicherweise um einen Fuß eines dreifüßigen runden Kalksteinbeckens. Das Objekt besitzt einen dreieckigen Querschnitt. Eine seiner Ecken scheint mit Flacheisen abgeschlagen zu sein. Die Oberfläche des Fragments ist an beiden Seiten, wie auch an der Standfläche, geglättet. Eine der Seiten, die besonders gut poliert ist, kann auch wiederverwendet worden sein.

Dieser Art Becken, welche möglicherweise als Rächerbecken für die kultische zwecke verwendet wurde ist z.ba aus syro-palästinensischen oder Ägäis oder Zypern belegt. Ähnliche Funde stammen ebenso aus Tell el-Dab^ca selbst.¹⁸⁹

¹⁸⁹ Vgl. HEIN 1994, S. 174, Kat. Nr. 174.

156.



TD 8748 BECKEN

Kalkstein

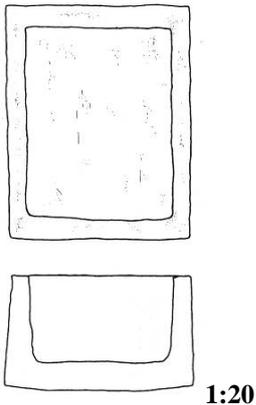
L: 109,5 cm B: 90 cm H: 20 cm

Tell el-Dab'a, H/III - u/17, Pl.1, Ph. C/2

Fundpos.: aus L1022, aus der Waschanlage Palastes G; H: 4,57-4,71m/NN; 0,60N/0,50O

Das fast quadratische Becken ist an der Ausflußseite gerundet. An diesem Ende befindet sich auch ein Ausguss. Das eigentliche Becken ist ca.10 cm versenkt angelegt, wobei diese Vertiefung von einem ca. 6 cm erhöhter Rand einrahmt wird. Dieser ist an der gerundeten Ecken beidseitig stark abgeschliffen. Der Ausguss wird von einem ca.6cm großen Loch gebildet, welches die Beckenwand an der Basis durchbricht. Rechts und links wird dieser Ausguss rinnenförmig von einer ca. 7 cm langen, zungenartigen Mündung flankiert. In den Beckenecken befindet sich je eine Vertiefung. Ihre Tiefe variiert zw. 2-5 cm. Einzig die Vertiefung rechts des Ausgusses ist durch intensiven Gebrauch größer (Dm.18 cm) und tiefer. Hier wurde auch der Beckenboden perforiert. Vermutlich wurden die 4 Ecken mit einem Steinbohrer bearbeitet, um Flüssigkeiten aus dem Beckenboden schöpfen zu können. Etwas rechts von der Beckenmitte befindet sich eine fünfte ähnliche Vertiefung. Links davon am Beckenrand gibt es eine gerade Kerbe (ca. 27 cm), die in der Mitte unterbrochen ist. Die rechten Vertiefungen sind durch eine Rille miteinander verbunden. Ebenso gibt es eine Rille von den rechten, tiefen Aushöhlung wobei diese von einer kleine Delle durchbrochen wird. Außen ist das Becken grob bearbeitet, wobei an der Außenseite Kalkverputzreste zu finden sind. Diese können jedoch auch von der großen Ziegelmauer stammen, an der das Becken angesetzt war.

157.



TD 8749 BECKEN

Kalkstein

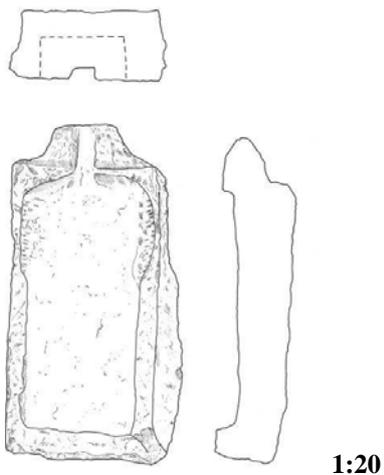
L: 54 cm B: 40 cm H: 29 cm

Tell el-Dab'a, H/III- u/17, Pl. 1, Ph. C/2

Fundpos.: aus L1022, aus dem Badezimmer Palastes G, unter dem Becken TD8748; H: 4,57-4,71m/NN;
0,60N/0,50O

Das rechteckige Becken besitzt einen 5,5 cm breiten Rand mit einem um 10 cm vertieften Beckenboden. Dieser wurde durch den intensiven Gebrauch ausgehöhlt. Eine Ecke ist an der Oberkante stark abgeschliffen. Dies kann eventuell von der intensiven Nutzung stammen. Gegenüber an der Längsseite verläuft leicht abfallend außen ca. 4cm unterhalb der Beckenkante, eine ca. 4 cm breite Rille. Das Becken war im Boden eingelassen.

158.



TD 8749A BECKEN

Kalkstein

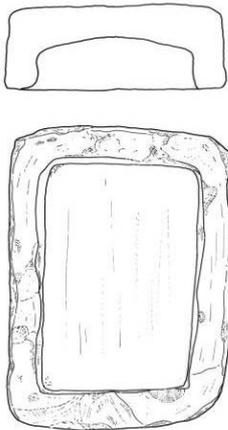
L: 84 cm B: 42 cm H: 17 cm

Tell el-Dab'a, H/III-t/17, Pl. 2, Ph. C/2

Fundpos.: aus L1008, aus der Waschanlage des Palastes G; ca.4,50S/5,0W

Der 60x27cm große rechteckige Beckenboden hat in der Mitte seiner Schmalseite eine ca. 7cm breite Ausgussöffnung (L: 13cm). Die ursprüngliche Beckenkante war 4 cm lang und 6 cm breit. Der Boden ist 2-3,5 cm versenkt. Das Stück ist nur sehr grob verbreitet. Nachträglich wurde das Becken im Bereich der Ausgussseite grob verbreitet. Die Außenseiten wurden grob belassen. Die Abarbeitungsspuren sind deutlich sichtbar. Dies scheint erst dann erfolgt zu sein, nachdem das Becken schon einige Zeit in Gebrauch war. Der Beckenboden ist aufgrund der Bodenchemie bräunlich verfärbt; möglicherweise aufgrund einer Eisenkorrosion.

159.



1:10

TD 8749C BECKEN

Kalkstein

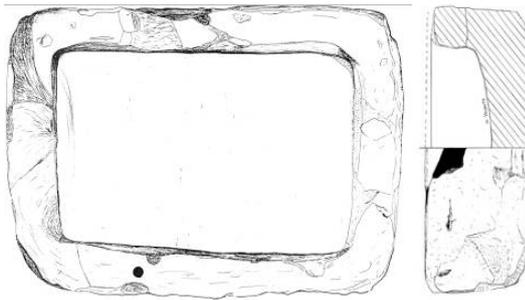
L: 33 cm B: 26 cm H: 16 cm

Tell el-Dab'a, H/III - t/17, Pl. 2, Ph. C/2

Fundpos.: aus L1008, aus der Waschanlage Palastes G, unter dem Becken TD8749A; H:4,19m/NN; ca.4,50S/5,0W

Die ca.3cm lange Beckenkante ist relativ ordentlich geglättet, während an den Seiten noch die Bearbeitungsspuren des Meißels sichtbar sind. Der Beckenboden ist um ca. 17 cm versenkt. Das ganze Stück ist leicht schief rechteckig. Die Außenseiten sind ein wenig bombiert. Im Fall von diesem Becken handelt es sich um ein Unterbecken, welches vermutlich ursprünglich unter dem Becken TD8749A befand.

160.



1:10

TD8931L BECKEN

Kalkstein

B: 39 cm L: 59 cm H: 16 cm

Tell el-Dab'a, H/III – t/15, Pl. 1, Ph. C/2

Fundpos.: aus L1015 (F.Nr.5); H: 4,33-4,45m/NN

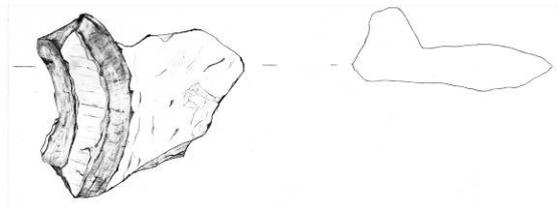
Das in etwa rechteckige Becken besitzt einen Rand von ca. 6-7 cm und ist um ca. 9cm abgesenkt, wobei die Mitte den tiefsten Punkt markiert. Teile des Randes sind abgebrochen. Auf der eine Langseite des Randes, ca. 17 cm von der Ecke entfernt, befindet sich eine Bohrung von ca. 1,3 cm Dezimeter. Das Becken scheint ursprünglich mit Verputz ausgekleidet gewesen zu sein. Eine dünne Schicht von Verputz ist noch am Beckenboden erhalten. Die Oberfläche war einst auf dem Rand sorgfältig geglättet, die Außenseite dagegen etwas gröber belassen.

2.4.1.4. Türelemente

Hier werden insgesamt 3 Kalksteinobjekte beschrieben, die als Türelemente identifiziert werden können. Hier kann zwischen Türpfosten bzw. Türschwellen, einen Hausalter, wie auch Türangelstein unterschieden werden.

Aus dem Areal H/III stammen zwei Architekturteile (TD 8316 und TD 8423) mit Inschriftfragmenten. Diese wichtigen epigraphischen Quellen, die Königsnamen der Hyksoszeit beinhalten, wurden bereits des Öfteren publiziert. Sie gehören jedoch im Zusammenhang dieses Kataloges nochmals kurz dargestellt.

161.



1:3

TD 8880L TÜRPFANNE

Kalkstein

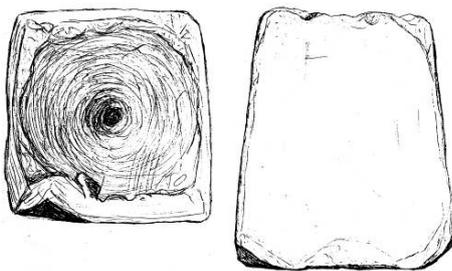
L: 9,4+x cm H: 3,6+x cm

Tell el-Dab'a, H/I - 1/26, Pl. 2-3, Ph. C/2

Fundpos.: aus lehmiger Schicht südlich des Hauses 1; 3,50S/3,00O

Das graue Kalksteinfragment stellt einen Teil einer Türpfanne dar. Die Oberfläche des Objektes ist nur sehr grob behandelt worden.

162.



1:3

TD 8567M TÜRANGLELLAGER

Kalkstein

L: 8,3-7,3 cm B: 7,9-7,2 cm H: 10,7 cm Vert-D:6,5 cm T: 1,6 cm

Tell el-Dab'a, H/I - 1/20, Pl. 0-1

Fundpos.: aus großer Störung (ramessidisch?)

Dieser pyramidenstumpfförmige Türangelstein besitzt eine recht gut bearbeitete Oberfläche. Alle seine Seiten wurden geglättet. In seiner Mitte befindet sich eine 1,6 cm tiefe Vertiefung.

2.4.2. Auswertung

Die hier präsentierten Architekturteile stammen, ausgenommen der Objekte TD 8348J und TD 8567, die in einem gestörten Fundkontext vorgefunden wurden, aus der Phase C/2 bzw. C/3-2. Es handelt sich hierbei Großteils um recht gut erhaltene Objekte aus Kalkstein. Die einzige Ausnahme bildet die Kolumnbasis aus Kalzit.

Besondere Aufmerksamkeit verdienen 5 Kalksteinbecken aus dem Palastbezirk H/III. Die Funde von so gut erhaltenen Becken innerhalb eines ungestörten Fundkontextes gehören zur Seltenheit. Sie stammen aus einer Waschanlage des großen Palastes G. Dieser am nördlichsten gelegene Raum des Palastes, der wohl zur Ganzkörperwaschung für jeden Palastbesucher gedacht war, präsentiert bis jetzt die älteste erhaltene Badeanlage dieser Art innerhalb Ägyptens.¹⁹⁰

2.5. Steinwerkzeuge und Geräte

Die Eigenschaft, die Steine als Werkzeuge zu benutzen, lernten die Ägypter schon sehr früh. Einfache Reib-, Klopff- oder Hammersteine sind bereits im Neolithikum sehr zahlreich belegt. Durch die ganze antike Geschichte Ägyptens scheinen sie auch ihre besondere Rolle im Alltagsleben behalten zu haben.¹⁹¹ In antiken ʿEzbet Helmi war die Vielfältigkeit der aus Stein gefertigten Werkzeuge sehr groß. 50 verschiedene Steinartefakte wurden identifiziert und in insgesamt 10 verschiedene Werkzeugtypen verteilt.

2.5.1. Katalog

2.5.1.1. Gewichte und Netzenker

Die Gewichte spielten im Alltagsleben der alten Ägypter eine sehr bedeutende Rolle und sind schon sehr früh belegt. Vermutlich ursprünglich von Mesopotamien beeinflusst besaßen die ägyptischen Gewichte unterschiedliche Formen und auch Funktionen.¹⁹²

In diesem Kapitel wurden insgesamt achtzehn Artefakte unterschiedlicher Art zusammengefasst. Nur in wenigen Fällen handelt es sich um Gewichte, die beim Wiegen als Gegengewichte verwendet wurden. Die meisten Funde betreffen die sogenannten Webstuhlgewichte bzw. Netzenker. Die Unterscheidung zwischen diesen beiden Artefakten fällt besonders schwierig. Aus diesem Grund wurde ihre Beurteilung vorsichtiger angegeben. Einige Arten der hier beschriebenen Gewichte sind auch aus den früheren Bauphasen von Tell el-Dab^c gut belegt.¹⁹³

Ein Großteil der hier zusammen gefassten Gewichte wurde aus Kalkstein gefertigt. Außerdem konnte auch jeweils ein Objekt aus Hämatit, Granodiorit identifiziert werden.

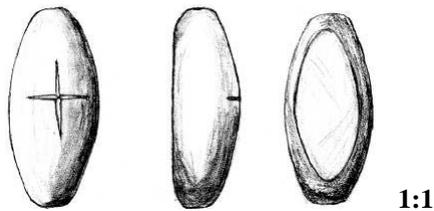
¹⁹⁰ Siehe dafür: BIETAK/DORNER/JANOSI 2001.

¹⁹¹ KLEM 1984, S. 1274-1975.

¹⁹² HELCK 1975, S. 1209-1214.

¹⁹³ CZERNY 1999, S. 114-115; HEIN/JANOSI 2004, S. 198-199.

163.



TD 8033 GEWICHT

Hämatit

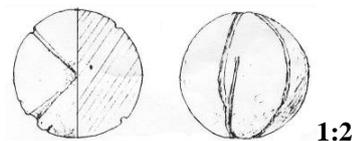
L: 2,7cm B:1,12cm H:0,95cm Gewicht: 98g

Tell el-Dab'a, H/I - 1/26, Pl. 1

Fundpos.: aus der Oberflächenschicht, nördlich der großen Mauer A; H: 4,75m/NN; 3,20N/2,700

Die beiden Enden von diesem ovalen Hämatitgewicht sind abgeflacht. Die flache Unterseite diente wohl als Auflagefläche. Die Oberseite wurde mit einer kreuzförmigen Ritzung versehen – welche einen möglichen Hinweis auf eine Maßeinheit gibt. Gewichte dieser Art aus Hämatit sind recht gut belegt, sowohl für das antike Ägypten, als auch für den syrisch-palästinensischen Raum.¹⁹⁴ In das Neue Reich datierbare Vergleichsstücke sind z.B. aus Kom Rabi'a¹⁹⁵, wie auch aus Ras Shamra/Ugarit¹⁹⁶ bekannt.

164.



TD 8065,1 WEBSTUHGEWICHT/NETZSENKER(?)

Kalkstein

3,6 x 3,6cm

Tell el-Dab'a, H/I - 1/27, Pl. 4-5, Ph. C/2

Fundpos.: aus nördlichen Fundamentgraben der Mauer im Haus 2; H: 4,00-3,90m/NN, 3,0N/6,500

Dieses einzigartige Objekt in Form von einer Kalksteinkugel besitzt zwei medianartige rechtwinkelige Einkerbungen, die vermutlich zur Befestigung einer Schnur gedient hatten. Die Oberfläche ist relativ grob geglättet und verwittert. Möglicherweise handelt es sich hier um ein Webstuhlgewicht oder um einen Netzsenker.

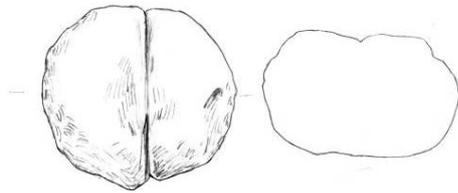
¹⁹⁴ Siehe dazu: COUR-MARTY 1990, S. 26, Fig. 7.15.

¹⁹⁵ GIDDY 1995, S. 1999, Pl. 42.

¹⁹⁶ CAUBET in: BIETAK/HEIN 1994, Kat.Nr. 358, S. 261 (Louvre, Inv.Nr. AO 1905). Für die weiteren Vergleiche siehe auch: PETRIE 1926, Taf. VII, Abb. 491, Taf. XXVII, Abb. 2130; JAMES/MCGOVERN 1993, Bd. I, S. 194f, Bd. II, Fig. 127.4-5, 128.2.

Solche Form konnte sowohl unter den Webstuhlgewichten, als auch den Netzsenkern nicht nachgewiesen werden.

165.



TD 8114F WEBSTUHLGEWICHT/NETZSENKER(?)

Kalkstein

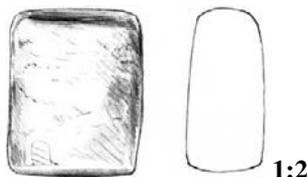
L: 5,0cm H: 3,2cm

Tell el-Dab'a, H/I - 1/26, Pl. 4, Ph. C/2

Fundpos.: aus dem Südteil des östlichen Raumes im Haus 2; H: 4,30-4,20m/NN

Das kugelige Webstuhlgewicht besitzt eine 3-4 mm Vertiefung für eine Schnur. An zwei Seiten ist das Objekt etwas abgeflacht. Seine Oberfläche ist verwittert. Netzsenker dieses Typs sind relativ gut belegt und unter anderen aus Elephantine bekannt.¹⁹⁷

166.



TD 8180 GEWICHT

Granodiorit

B: 4,5cm H: 3,6cm D: 1,6-2,0cm , 78g.

Tell el-Dab'a, H/III - q/18, Pl. 1-2, Ph. C/2

Fundpos.: aus L9, aus dem Fundansammlung 3 auf dem Fussboden im Werkstatt W1 (F.Nr.2); H: 4,31m/NN; 4,05S/3,90

Die Seiten dieses flachen Steines sind sorgfältig poliert. Er wurde höchstwahrscheinlich als ein Gewicht verwendet.

Gewichte in dieser Form kommen recht häufig vor. Einige Beispiele sind aus dem Petrie Museum belegt.¹⁹⁸

¹⁹⁷ PILGRIM VON 1998, S. 276-277, Abb.b.

¹⁹⁸ Siehe: www.petrie.ucl.ac.uk , Siehe dazu auch: WEIGALL 1908, Pl. I, II, types: R, S, T, U.

167.



1:3

TD 8348K NETZSENKER/WEBGEWICHT(?)

Kalkstein

B: 13cm H: 10,3cm D: 3,2 - 3,8cm Bohrung-Dm.: ~ 1,1cm

Tell el-Dab^a, H/I – k/25, Pl. 2, Ph. C/2

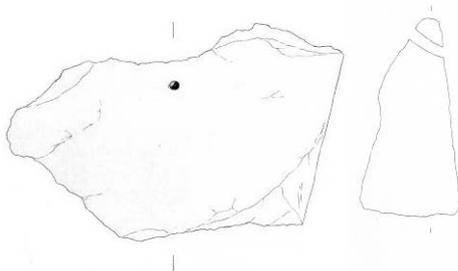
Fundpos.: aus Verfüllung Planums 2, zwischen Keramikscherben, nord-westlich der Mauerecke Hauses 1; H: 4,30-4,03m/NN; 4,5W/3,5S

Dieses Fragment eines Kalksteines diente vermutlich als Netzsenker bzw. als Webgewicht. Das grob bearbeitete Objekt hat die Form eines Dreiecks. Der Unterteil ist vermutlich abgebrochen.

Die Bohrung verläuft zylindrisch.

Solche Artefakte sind auch aus anderen Grabungsarealen von Tell el- Dab^ca, wie A/V belegt.¹⁹⁹ Aus der Zeit des Neuen Reiches sind Netzsenker dieser Art unter anderen aus Kom Rabi^ca²⁰⁰ oder Elephantine²⁰¹ belegt. Ähnliche Form besitzen ebenfalls die Funde TD 8451J, TD 8883J oder TD 9202C.

168.



1:4

TD 8348S NETZSENKER/WEBSSTUHLGEWICHT(?)

Kalkstein

L: 18,3cm B: 10,4cm D: 7cm Bohrung-Dm.: 0,7cm

Tell el-Dab^a, H/I - 1/27, Pl. 0-1, Ph. sp.C/2

¹⁹⁹ HEIN/JANOSI 2004, S. 197-198, Abb. 16, 17.

²⁰⁰ GIDDY 1995, S. 195-196, Pl. 39, Abb. 1, 37.

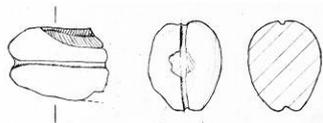
²⁰¹ PILGRIM VON 1988, S. 275, Abb.120d.f.

Fundpos.: beim Abtiefen auf das Planum 1, südlich der beiden Öfen 1 und 2; 3,5N/1,5W

Es handelt sich hier um ein Relieffragment, welches sekundär vermutlich als Netzsenker oder Webgewicht verwendet wurde.

Eine Seite ist sorgfältig geglättet, wobei noch Reste einer Inschrift zu sehen sind.²⁰²

169.



1:2

TD 8451E WEBSTUHLGEWICHT

Kalkstein

H: 2,5+x cm B: 2,6cm D: 2,2+x cm

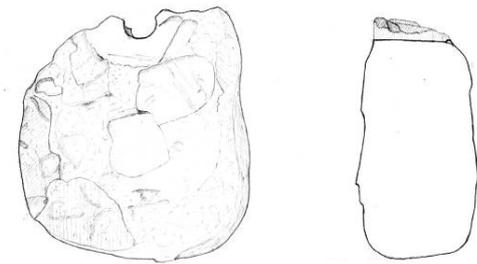
Tell el-Dab'a, H/III - r/19, Pl. 2-3, Ph. D/1

Fundpos.: aus Testschnitt am O-Profil, aus lehmiger Ziegelerbruch über vielen Verputzfragmenten; H:3,63-3,85m/NN; 2,0S/2,0O

Dieses Objekt diente vermutlich als ein Webstuhlgewicht. Er besitzt eine ovale Form. In seiner Mitte zeichnen sich deutliche Einkerbungen zur Befestigung einer Schnur an.

Es sind mehrere Webstuhlgewichte dieser Art belegt. Ein Vergleichsstück wurde in der Festung Semna gefunden.²⁰³ Weitere Vergleichsbeispiele befinden sich z.B im Petrie Museum.²⁰⁴

170.



1:3

TD 8451J NETZSENKER/WEBSTUHLGEWICHT(?)

Kalkstein

Bmax.: 9,2cm H: 10,2+x cm D: 4,8cm Bohrung: 1,4cm

Tell el-Dab'a, H/III - q/17, Pl. 1-2, Ph. C/3-2

Fundpos.: über den Verputzfragmenten; 2,0S/2,50O

²⁰² Siehe dafür: Kapitel 2.3.1.3. TD 8348S.

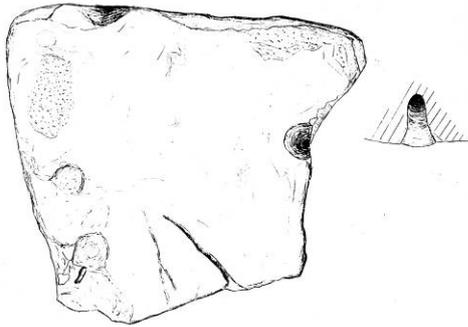
²⁰³ DUNHAN/JANSSEN 1960, Fig. 5, 24-3-611.

²⁰⁴ Siehe dazu: www.petrie.ucl.ac.uk

Der Oberteil dieses Objekts ist weggebrochen. Die Bohrung ist teilweise erhalten. Die Oberfläche ist nur grob behandelt und die Meißelspuren sind noch deutlich sichtbar.

Im Fall dieses Netzsenkers bzw. Webgewichtes handelt es sich um einen ähnliche Typ, wie TD 8883J, TD 9201C oder TD 8348K. Parallelbeispiele für diese Objektart sind aus der Zeit des Neuen Reiches aus Kom Rabi´a²⁰⁵ oder Elephantine²⁰⁶ bekannt.

171.



1:3

TD 85670 WEBSTUHLGEWICHT/NETZSENKER (?)

Kalkstein

B: 11,7-9,3cm H: 12,8+x cm D: 2,2-4,3cm Bohrung-Dm.: 1,3cm

Tell el-Dab´a, H/I - I/20, Pl. 3-4, Ph. C/2

Fundspos.: aus Fundansammlung in der jüngeren Mauerfuge der Mauer B

Es handelt sich hier um einen Gewichtsrohling, dessen Oberteil und das rechte untere Eck weggebrochen sind. Das Objekt war vermutlich ursprünglich oben abgerundet. Seine Dicke ist sehr unregelmäßig. Die unfertige Bohrung ist 2cm tief. Die Bohrrillen sind gut sichtbar.

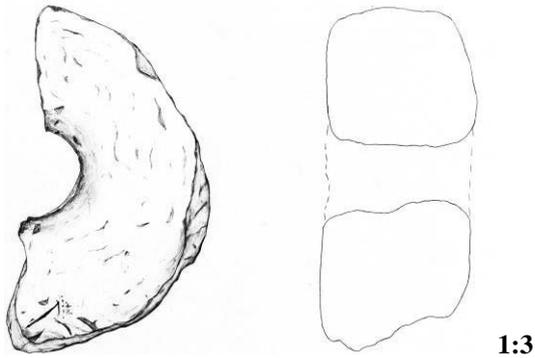
Möglicherweise handelt es sich hier etwa um die gleiche Art Objekt wie TD 8451J oder TD 8883J.²⁰⁷

²⁰⁵ GIDDY 1995, S. 195-196, Pl. 39-40, Abb. 1, 37, 22, 563.

²⁰⁶ PILGRIM VON 1988, S. 275, Abb.120d.f.

²⁰⁷ Vgl.auch: GIDDY 1995, S. 195f, Pl. 39f, Abb. 1, 37, 22, 563; PILGRIM VON 1988, S. 275, Abb.120d-f.

172.



TD 8880Y NETZSNKER /WEBSTUHLGEWICHT

Kalkstein

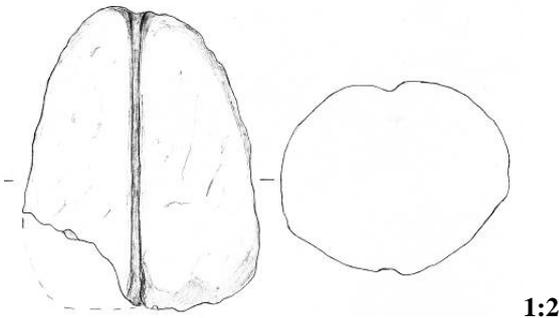
Dm: 13,8cm D: 8 cm Bohrung- Dm.~3,7cm

Tell el-Dab'a, H/IV - p/97, Pl. 0-1

Fundpos.; aus sehr lehmiger Schicht, bzw. aus ramessidischer Störung; 45-20cm unter der Ackerfläche

Dieses grob gefertigte Objekt stellt wahrscheinlich einen Teil eines Netzsenkers dar. Die Größe des Objekt mag darauf hindeuten, dass es eher als ein Netzsenker als Webgewicht verwendet wurde.

173.



TD 8883 C NETZSENKER/ WEBSTUHLGEWICHT(?)

Kalkstein

H: 8,3cm B: 6,6-4,8cm D: 3,8-5,3cm, 220g

Tell el-Dab'a, H/I - k/20, Pl. 0-1

Fundpos.: aus dem Schnitt am N-Profil, aus großer ramessidischen Störung; H: 3,8-4,5m/NN; 1,5N/0,70W

Es handelt sich hier um ein tropfenförmiges Gewicht. Die Schnurrillen sind noch erhalten. Seine Oberfläche wurde nur grob geglättet.

In seiner Form erinnert dieses Objekt an den Webgewicht TD 8451E, ist jedoch deutlich größer als dieses.

174.



1:3

TD 8883J NETZSENKER/WEBSTUHLGEWICHT(?)

Kalkstein

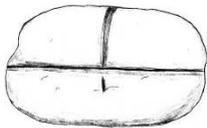
H: 13,5cm B: 6,2cm D: 2,5-3,8cm Bohrung- Dm.: 0,8cm

Tell el-Dab´a, H/I - k/27, Pl. 0-1

Fundpos.: aus fetter gestörter Oberflächenschicht, westlich der Mauer B; H: 4,5-4,7m/NN

Die Oberfläche von diesem Objekt ist sehr grob geglättet. Das untere Ende ist teilweise abgebrochen. Höchstwahrscheinlich handelt es sich hier um einen Netzsenker oder einen Webgewicht. Dieser Fund stellt etwa die gleiche Werkzeugart wie Objekt TD 8451 J, TD oder 91980 dar.²⁰⁸

175.



1:2

TD 91980 NETZSENKER/ WEBSTUHLGEWICHT(?)

Kalkstein

L: 5,3cm H: 3,3cm D: 2.8cm

Tell el-Dab´a, H/III - p/17, Pl. 1-2, Ph. sp.C/2

Fundpos.: L25, aus der Verfüllung des Sandbettes (Tempel?); H: 4,1-4,7m/NN;

Alle Seiten von diesem Objekt sind abgerundet. Auf der grob bearbeiteten Oberfläche zeichnen sich deutlich Schnurrspuren ab. Es ist nicht ganz klar, ob es sich in diesem Fall um einen Webstuhlgewicht oder einen Netzsenker handelt.

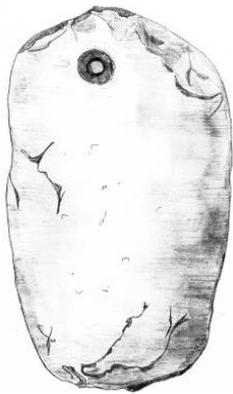
Ähnliche Objekte sind in Tell el-Daba aus den Straten e/1-e/2 beleg²⁰⁹t, wie auch aus der Zeit des Neuen Reiches aus Elephantine²¹⁰.

²⁰⁸ Vgl.dazu: GIDDY 1995, S. 195f, Pl. 39f, Abb. 1, 37, 22, 563; PILGRIM VON 1988, S. 275, Abb.120d.f.

²⁰⁹ CZERNY 1994, S. 115, Abb. 52, a-d

²¹⁰ PILGRIM VON 1988, S. 277, Abb.121a,b.

176.



1:3

TD 9201C NETZSENKER/WEBGEWICHT(?)

Kalkstein

H: 15,4cm B: 8,6cm D: 3,6cm Bohrung-Dm.: 1,55cm

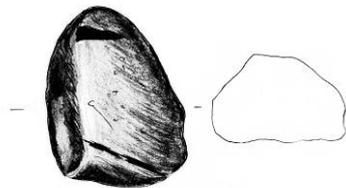
Tell el-Dab'a, H/III - s/16, Pl. 3-4, Ph. D/1

Fundpos.: aus L 1016, aus Grube 1 (Opfergrube?) mit vielen Kalksteinsplittern, Keramikgefäßen und 2 Skeletten; 3,50N/5,00

In der Bohrung dieses grob bearbeiteten Objektes sind noch die Bohrspuren gut zu erkennen.

Es handelt sich hier um einen Netzsenker bzw. Webgewicht gleicher Art, wie etwa TD 8451J oder TD TD 8883J.²¹¹

177.



1:2

TD 9202A NETZSENKER

Kalkstein

H: 5cm B: 3,65cm D: 2,8cm

Tell el-Dab'a, H/III - s/16, Pl. 3-4, Ph. D/1

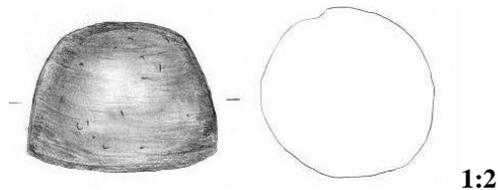
Fundpos.: aus humos-lehmiger Schicht unter dem Planum 3, überdeckt vom Kastenmauerwerk ; H: 4,11-4,20m/NN; 3,0S/5,0W

Das kleine Objekt wurde vermutlich als ein Netzsenker oder Webgewicht verwendet. Seine Oberfläche ist grob geglättet. Auf beiden Enden kann man Rillen zur Befestigung der Schnur sehen. Die Oberfläche ist schwarz gefärbt, was auf mögliche Brandspuren hindeutet.

²¹¹ Vgl. auch: GIDDY 1995, S. 195f, Pl. 39f, Abb. 1,37, 22, 563; PILGRIM VON 1988, S. 275, Abb.120d-f.

Objekte ähnlicher Art sind z.B. aus Elephanine bekannt.²¹²

178.



TD 9202C GEWICHT

H: 3,9cm B: 4,5cm Gew. 79g

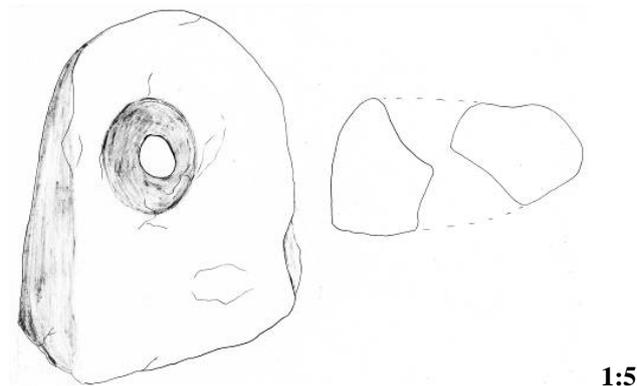
Kalkstein

Tell el-Dab'a, H/III - t/15, Pl. 1, Ph. C/2

Fundpos.: aus L1066, aus fettem Lehmziegelverbruch; H: 4,20-4,50m/NN; 3,50N/5,00

Die Oberfläche von diesem kuppelförmigen Kalksteingewicht ist hervorragend poliert. Ein ähnliches Gewicht aus Basalt wurde in Kom Rabi'a gefunden.²¹³

179.



TD 9202Z NETZSENKER (?)

Kalkstein

H: 15cm B: 13,5cm D: 9cm Bohrung: 4cm

Tell el-Dab'a, H/III - s/16, Pl. 5, Ph. C/3

Fundpos.: aus ca. 5-10cm hohem Sandbett des Palastes J, M 1029; 5,0S/5,50W

Auf der Oberfläche dieses grob bearbeiteten Netzsenkers zeichnen sich deutlich noch die Bearbeitungsspuren ab. Das Objekt ist im Allgemeinen nur sehr grob behandelt.

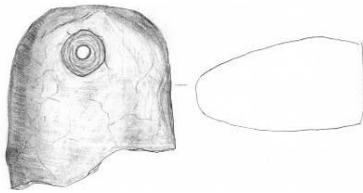
Ein ähnlicher Kalksteinfund liegt aus der Ausgrabungen in Kom Rabi'a vor.²¹⁴

²¹² PILGRIM VON 1988, S. 277, Abb.121d.,e, f.

²¹³ GIDDY 1995, S. 198, Pl. 41, Abb. 973.

²¹⁴ GIDDY 1995, S. 198, Pl. 41, Abb. 2709.

180.



1:2

TD 9204L NETZSENKER/WEBSTUHLGEWICHT(?)

Kalkstein

H: 4,9+ x cm B: 5,1cm D: 2,6cm

Tell el-Dab'a, H/III – r/19, Pl. 3-4, Ph. C/3-D/1

Fundpos.: aus Verbruch knapp über der Mauer B; H: 3,80m/NN; 3,4N/4,2O

Es handelt sich hier vermutlich um einen Netzsenker bzw. einen Webgewicht gleicher Art, wie TD 8451J, TD 8883J oder TD 9102C. Der Fund ist nur sehr grob bearbeitet. Der untere Teil ist abgebrochen.²¹⁵

2.5.1.2. Spinnwirtel

Diese kleine Objektgruppe beinhaltet 3 vollständig erhaltene Spinnwirtel aus Kalkstein und einen leicht beschädigten aus Sandstein. Es handelt sich hier um zwei kuppelförmige um und eine flache Spinnwirtel.

Drei von vier hier beschriebenen Beispielen wurden im H/I gefunden, wobei alle aus dem Haus 1 stammen. Ein Objekt wurde im Werkstatt des Grabungsareals H/III entdeckt.

Die ältesten Spinnwirtel tauchen in Ägypten bereits im prädynastischen Fayum²¹⁶ auf. Man stellte sie aus unterschiedlichen Materialien her. Dazu gehörten Stein, Keramik, Fayence oder Holz. Man kann zwischen flachen und kuppelförmigen Spinnwirteln unterscheiden, wobei die Kuppelform erst ab dem Mittleren Reich auftritt und sich im Neuen Reich weit verbreitet.²¹⁷

Aus der Zeit des Neuen Reiches sind zahlreiche Spinnwirtel unter anderen in Amarna²¹⁸ oder in Buhen²¹⁹ bekannt.

²¹⁵ Vgl.auch: GIDDY 1995, S. 195-196, Pl. 39-40, Abb. 1,37, 22, 563; PILGRIM VON 1988, S. 275, Abb.120d-f.

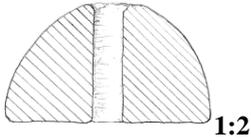
²¹⁶ CEATON-THOMPSON/GRADINER 1934.

²¹⁷ VOGELSANG-EAESTWOOD 1995,S. 22.

²¹⁸ KEMP/ VOGELSANG-EAESTWOOD 1995, S. 265.

²¹⁹ EMERY/SMITH/MILLARD 1979, pl. 39.

181.



TD 8046 SPINNWIRTEL

Kalkstein

H: 3,2cm D: 5,5cm Bohrung: 7,5cm

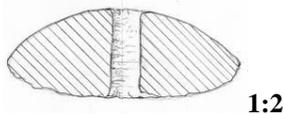
Tell el-Dab'a, H/I - 1/26, Pl. 5, Ph. C/2

Fundpos.: aus lehmigem Boden im östlichen Raum im Haus 1; H: 4,00m/NN; 5,4W/3,2N

Die Unterseite dieses kuppelförmige Spinnwirtels ist abgeflacht. Die Bohrung verläuft vertikal-zylindrisch. Die Oberfläche dieses Kalksteingerätes wurde sorgfältig poliert.

Ähnliche Spinnwirtel sind aus dem Ben Shan bekannt.²²⁰ Weitere Vergleichsbeispiele sind z.B. aus Buhen²²¹ oder Amarna²²² oder Ebla²²³ belegt.

180.



TD 8047 SPINNWIRTEL

Kalkstein

H: 2,35cm D: 6,4cm Bohrung: 1,0cm

Tell el-Dab'a, H/I - 1/26, Pl. 4-5, Ph. C/2

Fundpos.: aus der kleinen Hürdenmauer, südlich Hauses 1; H~4,05m/NN; 0,80S/3,300

Das Objekt in Form eines Kugelsegments besitzt eine leicht konvexe Unterseite. Sein Bohrkanal hat eine vertikal-zylindrische Form. Die Oberfläche ist relativ grob bearbeitet, wobei sich im Bereich der Krümmung horizontale Schleifspuren von Glättung zeichnen.

²²⁰ JAMES/MCGOVERN 1993, Bd.II, Fig. 108, Abb. 7, 9.

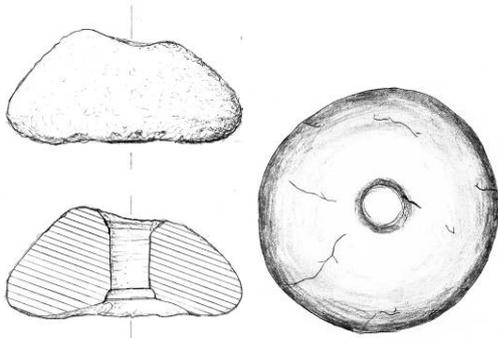
²²¹ EMERY/SMITH/MILLARD 1979, pl.39, 460.

²²² KEMP/VOGELANG-EASTWOOD 2001, S. 275, Fig. 8.3, a.

²²³ MATTHIAE, /PINNOCK/MATTHIAE 1995, S. 516, Abb.498-500, Inv.Nr. TM.70.E.785, TM.70.E.433, TM.70.E.398.

Ein Parallelstück zu diesem Objekt wurde in Amarna²²⁴, wie auch Beth Shan gefunden.²²⁵

181.



1:2

TD 8048 SPINNWIRTEL

Kalkstein

H: 3,0cm D: 6,3cm Bohrung: 1,05cm

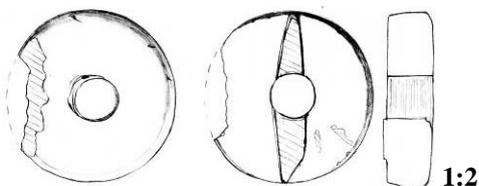
Tell el-Dab'a, H/I - 1/26, Pl. 5, Ph. C/2

Fundpos.: aus Fundamentgraben der jüngerer Mauer im Ostraum Hauses 1 (F.Nr.8); H: 4,05m/NN; 6,70S/4,30O

Hier handelt es sich um einen kuppelförmigen Spinnwirtel aus dunklem Kalkstein. Ihre Unterseite ist leicht konkav. Der Bohrkanal ist vertikal-zylindrisch. Die Oberfläche ist stark versintert.

Ein Vergleichsstück ist aus Beth Shan²²⁶ wie auch Buhen²²⁷ belegt.

182.



TD 8182 SPINNWIRTEL

Sandstein

H: 1,85cm D: 4,6cm Bohrung: 1,2 - 1,3cm

Tell el-Dab'a, H/III - q/18, Pl. 1-2, Ph. C/2

Fundpos.: aus L9, auf dem Boden der Werkstat W1, unter Verbruch; H: 4,30; 4,20O/4,50N

²²⁴ KEMP/VOGELSANG-EASTWOOD 2001, S. 287, Fig. 8.9, R42.9.

²²⁵ JAMES/MCGOVERN 1993, Bd.II, Fig. 108, Abb. 4

²²⁶ JAMES/MCGOVERN 1993, Bd. II, Fig. 108, Abb. 6.

²²⁷ EMERY/SMITH/MILLARD 1979, pl. 39, 934.

Beide Seiten von diesen flachen Spinnwirteln aus feinem Sandstein sind sorgfältig geglättet. Die Kanten sind etwas abgenutzt und ein geringer Teil weggebrochen. An der einen Seite gibt es einen über die gesamte Durchmesserlänge anstehenden von 2mm Fortsatz mit einer Bruchfläche zu sehen.

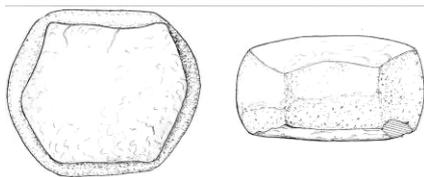
Flache Spinnwirtel aus der Zeit der 18.Dynastie sind aus Amarna belegt.²²⁸

2.5.1.3. Reibsteine

Da das Kornmahlen zu den ältesten Tätigkeiten der Menschheit gehört, stammen die ältesten ägyptischen Reib- bzw. Mahlsteine in Ägypten bereits aus dem Neolithikum.

Im Bereich von Tell el-Dab'a sind diese Steinwerkzeuge z.B. aus der Hyksos Zeit bekannt.²²⁹ Es sind insgesamt sieben Reibsteine aus den Grabungsflächen H/I, H/III, H/IV bekannt. Als Material für ihre Produktion wurde Sandstein, Quarzit und Kalkstein verwendet. Alle Exemplare weisen auf einer Seite starke Reibspuren auf. Sie wurden höchstwahrscheinlich bei diversen Werkstattarbeiten, wie z.B. für das Zerreiben von Farbpigmenten aber auch zur Nahrungsproduktion verwendet. Man kann hier zwischen verschiedenen Formen von Reibsteinen unterscheiden, wie z.B.: zwischen den kleinen natürlich abgerundeten, die z.B. aus den Amarnahäuser²³⁰ oder Kom Rabi'a²³¹ bekannt sind, den massiven rektangulären, oben abgerundeten und unten stark abgeflachten rauh belassenen Steinen, die unter anderen in Buhen²³², Beth Shan²³³ oder Kom Rabi'a²³⁴ gefunden wurden.

183.



TD 8246F POLIERSTEIN

Granodiorit

7,35 x 6,35 x 4,1

Tell el-Dab'a, H/IV - k/3, Pl. 2-3, Ph. C/2

Fundpos.: aus lehmiger Siedlungsschicht nahe des S-Profiles; H: 4,40m/NN, 0,70S/0,50W

²²⁸ KEMP/VOGELSANG-EASTWOOD S. 274- 275, Fig. 8.2, Fig. 8.6.

²²⁹ HEIN 1994, S.159, Kat.Nr. 135.

²³⁰ KEMP 1995, S. 98-99, Fig. 2.29.

²³¹ GIDDY 1995, S. 206, Pl. 44, 231.

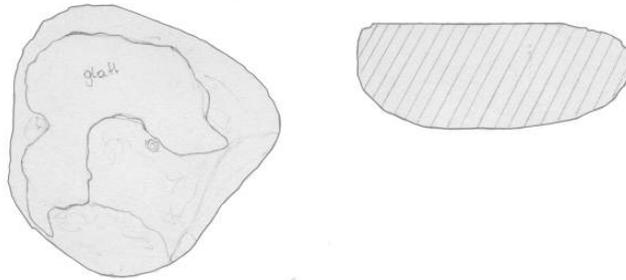
²³² EMERY/SMITH/MILLARD Pl. 42, 1377.

²³³ JAMES/MCGOVERN 1993, Fig. 124, 6.

²³⁴ GIDDY 1995, S. 218, Pl. 44, 442.

Dieses Artefakt diente höchstwahrscheinlich als Reib- bzw. Polierstein. Er besitzt ungefähr eine 6-eckige Form. Die Ober- und Unterseite ist sehr gut geglättet.

184.



1:2

TD 8334E REIBSTEIN

Sandstein

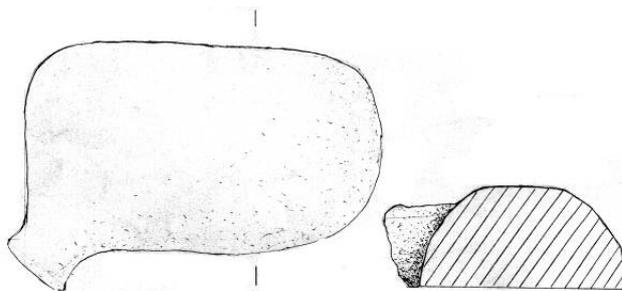
L: 14cm B: 13cm D.max: 4,9cm

Tell el-Dab'a, H/III - q/18, Pl. 2, Ph. C/2

Fundpos.: L12, aus Fundansammlung 1 in der Werkstatt W1 (FNr.11); 0,10S/1,500

Dieses Werkzeug wurde vermutlich als ein Reibstein verwendet. Ein Teil des Objektes ist abgeschlagen. Zwei seiner Flächen sind stark abgerieben. Dass der Stein auch als ein Polierstein verwendet wurde, lässt sich nicht ausschließen.

185.



1:3

TD 8334F POLIERSTEIN

Sandstein

L: 17,5cm B: 10,5cm D. max: 5,2cm Fortsatz 3,9 x 4,3cm

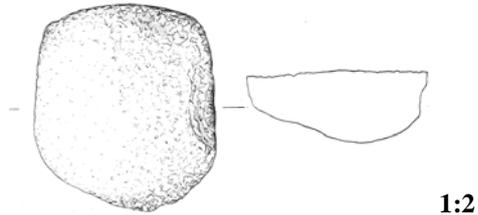
Tell el-Dab'a, H/III - q/18, Pl. 2, Ph. C/2

Fundpos.: L12, aus Fundansammlung 1 in der Werkstatt W1 (FNr.9); 2,0S/1,500

Dieser Stein wurde wohl als ein Reib - oder Polierstein verwendet. Auf der Schmalseite zeichnet sich ein Fortsatz auf der Ecke an - dieser ist teilweise weggebrochen. Eine Seite des

Steines ist sehr glatt gerieben, die andere dagegen gewölbt und ohne Gebrauchspuren. Der Fortsatz ist ebenfalls oben und unten geglättet.

186.



TD 8334G REIBSTEIN

Sandstein

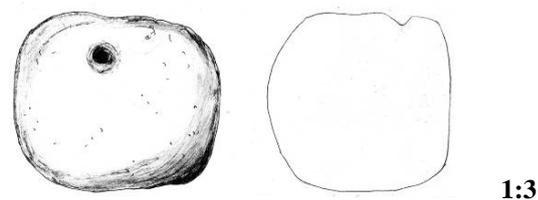
8,7 x 7,7 x 3 cm

Tell el-Dab'a, H III - q/18, Pl. 2, Pl.C/2

Fundpos.: aus L12, Fundansammlung 1, aus der H Werkstatt W1 (F.Nr.10)

Hierbei handelt es sich möglicherweise um einen kleinen Reibstein, welcher nach Versetzung eines Werkstückes abgeschlagen wurde. Eine Seite zeichnet sich als die Bruchfläche ab. Eine ganz gerade abgebrochene Schlagrichtung ist zu erkennen. Der Querschnitt des Objektes ist annähernd trapezoidförmig.

187.



TD 8882U REIBSTEIN/BOHRERKOPF

Quarzit

7,2x7,8 cm

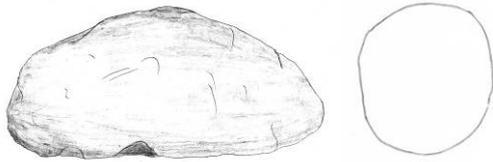
Tell el-Dab'a, H/III - p/19, Pl. 2-3, Ph. C/3-D/1

Fundpos.: aus Ziegelverbruch, auf lehmig-sandigem Bodenstück südlich der Mauer A; H: 4-4,2m/NN;

Man verwendete diesen kugeligen Stein vermutlich bei einer Handmühle. Seine rotbraune Oberfläche ist zerrieben. Eine Seite weist besonders starke Abnutzungsspuren auf. Möglicherweise wurde dieser Stein ebenfalls als ein Bohrkopf verwendet.²³⁵

²³⁵ Vgl. TD 8048A und TD 8451S.

188.



1:3

TD 8883F REIBSTEIN

Kalkstein

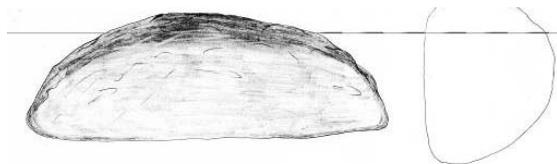
L: 14,5cm H: 6,3cm D: 7,2cm

Tell el-Dab'a, H/I - s/9, Pl. 0-1

Fundpos.: aus lehmig-humoser gestörter Schicht über der großen Sandschüttung, ca. 60cm unter dem Gehniveau;
2,0N/4,500

Dieser roh behauene Stein wurde wohl als ein Reibstein verwendet. Seine Oberfläche ist stark verwittert. Die obere Seite ist abgerundet, die untere deutlich abgeflacht. Seine Form entspricht im Allgemeinen den Objekten TD 9202G und TD 9202K.

190.



1:3

TD 9202G REIBSTEIN

Kalkstein

L: 19cm H: 6,9cm

Tell el-Dab'a, H/III - u/17, P. 1-2, Ph. C/2

Fundpos.: aus L 1023, aus Lehmziegelverbruch unter dem Estrich und dem Fundamentgraben; H~3,80m/NN

Die obere Seite von diesem Reibstein aus grauen Kalkstein hat eine ovale Form, die untere dagegen ist ganz abgeflacht und trägt starke Abnutzungsspuren.

Die Funde TD 8883F und TD 9202K bilden eine Parallellform zu diesem Objekt.

191.



1:3

TD 9202K REIBSTEIN

Kalkstein

L: 10,5cm H: 5,8cm

Tell el-Dab'a, H/III – r/16, Pl. 2, Ph. C/3-2

Fundpos.: aus L 1129, im und knapp über dem Estrich; 2,0S/3,00

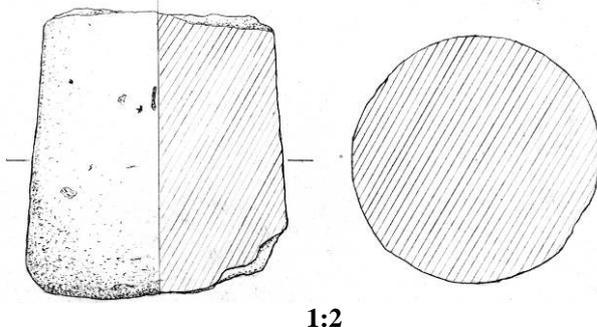
Dieser knapp über dem Estrich gefundener Reibstein aus dunkelgrauem Kalkstein, weist die gleiche Form wie das Objekt TD 9202G auf. Seine flache Unterseite ist deutlich abgenutzt. Auf der gesamten Oberfläche sind außerdem einige Bearbeitungsspuren zu sehen.

2.5.1.4. Stößel

Es liegen 4 Stößelfunde vor. Die Objekte stammen überwiegend aus dem Werkstatt W1 im Areal H/III. In der benachbarten Position befanden sich auch zahlreiche Werkabfälle, wie z.B. Ockerknollen, Steinfragmente, sowie Werkzeuge wie etwa Lot TD 8181. Diese Stößel wurden aus Sandstein und Kalkstein gefertigt. Höchstwahrscheinlich wurden sie ähnlich wie die Reibsteine bei unterschiedlichen handwerklichen Tätigkeiten verwendet, wie z.B. zum Zerreiben von Ockerknollen zur Farbgewinnung.

Die Stößel gehören zu den sehr selten publizierten Objekten. Aus diesem Grund liegen nur wenige Vergleichstücke vor. Einer der wenigen Beispielen stammt aus Beth Shan.²³⁶

192.



TD 8182C STÖSSEL

Sandstein

H: 8cm B: 7,0 - 7,3cm

Tell el-Dab'a, H/III - q/18, Pl. 1-2, Ph. C/2

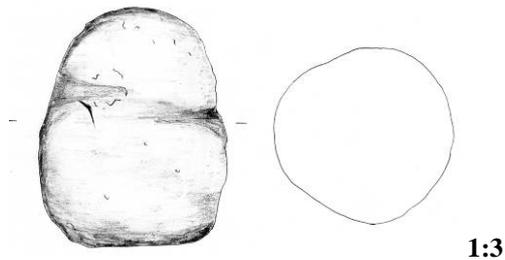
Fundpos.: aus L9, aus der Fundansammlung 3 in der Werkstatt W1; H: 4,36m/NN; 5,50S/3,500

Es handelt sich hier vermutlich um einen relativ unregelmäßig geformten Stößel. Die Oberfläche ist nur grob geglättet

Seine Form erinnert an das Werkzeug TD 8567Q.

²³⁶ JAMES/MCGOVERN 1993, Fig. 124, 5.

193.



TD 8320 STÖSSEL

Sandstein

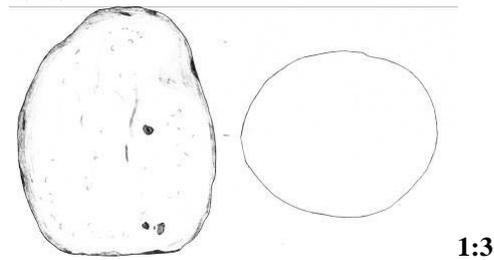
H: 9,9cm B: 7,6 - 7,8cm

Tell el-Dab'a, H/III - q /18, Pl. 1-2, Ph. C/2

Fundpos.: L 9, aus der Fundansammlung 3 in der Werkstatt W1 (F.Nr.42); H: 4,32m/NN; 5,50S/3,50O

Dieser relativ unregelmäßige Stößel erinnert stark an das Objekt TD 8182C und vor allem TD 8451U. Seine Unterseite ist stark abgeflacht und abgenutzt.

194.



TD 8451U STÖSSEL

Sandstein

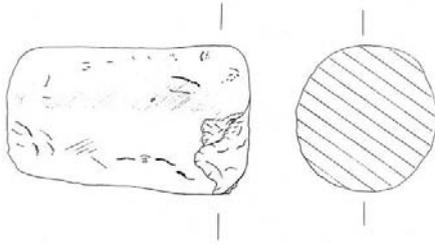
H: 10,4cm D~8,5cm

Tell el-Dab'a, H/III - q/18, Pl. 2, Ph. C/2

Fundpos.: aus L9, aus Fundansammlung 3 in der Werkstatt W1(F.Nr.18); H: 4,34m/NN; 5,50S/3,50O

Im Fall von diesem rot-braunen zylinderförmigen Objekt handelt es sich wohl um die gleiche Werkzeugsart wie die Funde TD 8182C und TD 8320. Seine Oberfläche ist recht geglättet. Eine Seite ist deutlich abgestoßen bzw. abgerieben.

195.



1:3

TD 8567Q STÖSSEL

Kalkstein

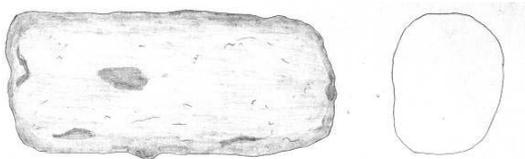
H: 11,2cm D.unten: 7,4-6,9cm; oben 5,6-5,3cm

Tell el-Dab'a, H/III - q/16, Pl. 3-4, Ph. D/2

Fundpos.: aus Fundansammlung 5 auf Mauerfuge der jüngeren Bauphase (F.Nr.5); 1,5N/2,00

Die Oberfläche von diesem kegelstumpfförmigen Werkzeug ist deutlich verwittert; oben ist das Objekt gerundet unten abgeflacht. Er stellt eine ähnliche Stößelart wie der Fund TD 8182C dar.

196.



1:2

TD 9199V STÖSSEL (?)

Kalkstein

L: 9cm B: 4cm H: 2,9cm

Tell el-Dab'a, H/III - o/14, Pl. 0-1

Fundpos.: aus L 2001, aus Scherbenansammlung, lehmiger Füllung unter dem Fundamentgraben der Mauer gefunden;

Dieses kleine längliche Werkzeug wurde vermutlich als Stößel verwendet. Seine Oberfläche ist stark verwittert und daher auch rauh.

Seine Form erinnert teilweise an das Objekt TD 8567Q.

2.5.1.5. Polliersteine

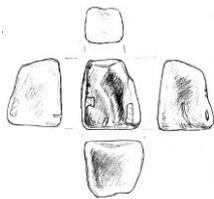
Die Unterscheidung zwischen einem Polier und einem Reibstein fällt oft sehr schwer. Giddy bemerkt jedoch folgendes: „*In terms of visible, definable attributes, polishers and burnishes may be distinguished from grinding stones by the fact that they have an 'all over' working*

surface, which tends to rotate around the object with no clearly definable limits to that surface. Grinders, on the contrary, have one or several single working facets, each distinguishable from the other."²³⁷

Es konnten insgesamt 7 Objekte als Polierwerkzeuge identifiziert werden. Sie stammen aus den Arealen H/I und H/III. Diese Artefakte dürften nicht nur in den Werkstätten zum Polieren von Gefäßen oder Statuen verwendet worden sein, sondern auch eine Rolle im Alltagsleben im Haushalt gespielt haben. Sie wurden aus unterschiedlichen Gesteinen hergestellt, wobei der Basalt eine besonders wichtige Rolle gespielt haben scheint. Die Formen der Poliersteine durften recht unterschiedlich sein. Es wurden sowohl runde, ovale, trapezförmige wie auch rechteckige Objekte identifiziert.

Publizierte Belege für die Poliersteine sind recht selten. Eine größere Gruppe von diesen Artefakten ist aus Kom Rabi^ca bekannt.²³⁸

197.



1:2

TD 8016A POLIERSTEIN

Basalt

H: 1,8cm B: 1,5cm

Tell el-Dab^a, H/I - k/25, Pl. 2, Ph. C/2

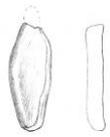
Fundpos.: aus Verfüllung in der Mitte des Planquadrates, nördlich Mauer B, zusammen mit Bronzeplättchen TD8348; H: 4,10-4,05m/NN

Es handelt sich hier um ein pyramidenstumpfförmiges Steinobjekt. Seine Oberfläche ist ideal glatt, daher auch die Vermutung, dass es als ein Polierstein verwendet sein konnte.

²³⁷ GIDDY 1995, S. 218.

²³⁸ GIDDY 1999, S. 218, Pl. 47.

198.



1:2

TD 8018B POLIERSTEIN

Basalt

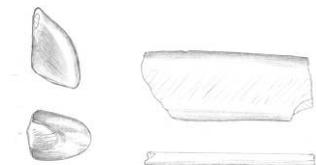
L: 2,7cm B: 1,15cm H: 0,5cm

Tell el-Dab'a, H/I - k/27, Pl. 0-1, Ph. C/2

Fundpos.: aus S—Profil; 4,50

Dieses unregelmäßige Steinobjekt ist unvollständig erhalten. Ein Ende ist abgebrochen. Eine seiner Seiten ist ganz flach, die andere dagegen leicht eingezogen. Die Schmalseiten sind besonders glatt, was auf seine Verwendung als Polierstein hindeuten darf.

199.



a

b

1:2

TD 8028C, 2&3 POLIERSTEINE

Basalt

a) 2x1,7 cm

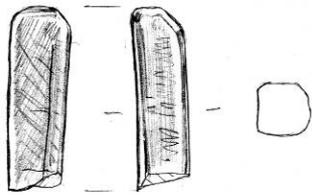
b) L: 4,4cm B: 1,75cm D: 0,3cm

Tell el-Dab'a, H/I - k /26, Pl.1-2, Ph. sp.C/2

Fundpos.: aus lehmiger Schicht, zusammen mit Fayenceperle TD 8028C,1; in SW-Ecke des Planquadrates; H~4,60-4,50m/NN; 1,50S/0,20W

Zusammen mit einer Fayenceperle wurden in einer lehmigen Schicht diese zwei Steine gefunden. Eine auffallend glatte Oberfläche weist eventuell auf ihre Nutzung als Polierwerkzeuge hin.

200.



1:1

TD 8052C POLIERSTEIN

Obsydian

L: 2,3 + x cm Querschnitt: 0,7 x 0,7 cm

Tell el-Dab´a, H/I - 1/27, Pl. 2-3, Ph. C/2

Fundpos.: aus humos-aschiger Schicht, südlich des Ofens; H: 4,45m/NN; 4,70N/1,0W

Dieses Steinobjekt aus sehr gut geglättetem, Obsydian besitzt einen quadratischen Querschnitt. Seine Kanten sind leicht abgerundet. Das erhaltene Ende auf einer Seite ist leicht abgeschrägt. An der Oberfläche befinden sich feine Kratzspuren. Das Objekt wurde höchstwahrscheinlich als ein Glättwerkzeug benutzt.

201.



1:1

TD 8066B POLIERSTEIN

Sandstein

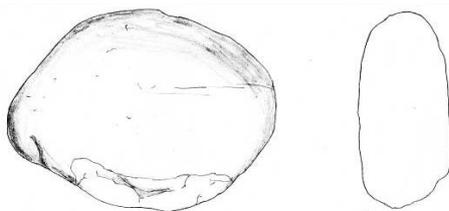
L: 1,7cm B: 1,5cm D: 1,1cm

Tell el-Dab´a, H/I - 1/27, Pl. 4-5, Ph. C/3-2

Fundpos.: aus Grube 6, knapp über dem Garten, ; H~4,90-4,80m/NN; 0,30S/4,0W

Der kleine sehr glatte Stein mit einem trapezoiden Querschnitt wurde in einer dunkel-humosen Schicht knapp über dem Garten gefunden.

202.



1:3

TD 8334H POLIERSTEIN

Kieselstein

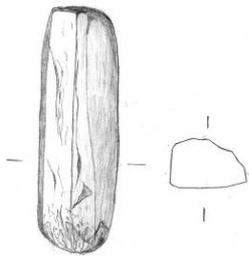
L: 10cm B: 8,1cm D.max: 3,5cm

Tell el-Dab'a, H/III - q/18, Pl. 2, Ph. C/2

Fundpos.: aus L12, aus der Fundansammlung 1 in Werkstatt W1, (F.Nr. 21); 2,70S/2,00

Der Stein wurde zusammen mit zahlreichen anderen Werkabfällen in einer Werkstatt gefunden. Seine sehr glatte Oberfläche weist darauf hin, dass er vermutlich als ein Polier – oder eventuell auch als Reibstein verwendet sein konnte. Eine seiner Seiten ist leicht abgestoßen.

203.



1:2

TD 8880N POLIERSTEIN

Basalt

L: 6,4cm B: 2,1cm H: 1,9cm

Tell el-Dab'a, H/I - 1/26, Pl. 3-4, Ph. C/2 Fundpos.: aus humos-aschiger Schicht, beim Abtiefen der östlichen Hälfte des Hauses 1; H~4,3-4,1m/NN; 4,0N/2,0W

Dieses kleine Artefakt aus Basalt wurde beim Abtiefen eines Hauses auf das Planum 4 in einer humos-aschigen Schicht entdeckt. Es handelt sich vermutlich um einen Polierstein.

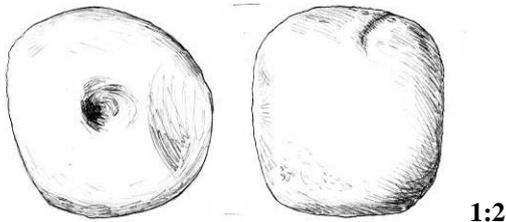
2.5.1.6. Hammer, – Klopffsteine und Bohrköpfe

Hammer- und Klopffsteine wie auch Bohrköpfe stellen einen typischen Fund im Zusammenhang mit einer Siedlung dar. Sie waren sowohl bei der Nahrungsvorbereitung, als auch bei diversen handwerklichen Arbeiten sehr behilflich.²³⁹ Aus den Arealen H/I und H/III stammen vier verschiedene Hammer- bzw. Klopffsteine. Es handelt sich in diesem Fall um drei runde und einen rechteckigen Stein, deren Oberfläche durch deutliche Abnutzungsspuren geprägt wurde. Im Fall von den Objekten TD 8048A und TD 8451S könnte es sich eventuell um Bohrköpfe handeln, worauf die kleinen runden Vertiefungen auf deren Oberfläche hinweisen. Für ihre Fertigung wurden Quarzit, Sandstein und Granodiorit verwendet.

²³⁹ GIDDY 1999, S. 212.

Belege für die Hammer-und Klopffsteine des Neuen Reiches stammen unter anderen aus den Amarnahäuser²⁴⁰, Timna²⁴¹ oder Kom Rabi^ca.²⁴² Für die Bohrköpfe liegen zahlreiche Belege aus der Festung Buhen vor.²⁴³

204.



TD 8048A BOHRKOPF

Sandstein

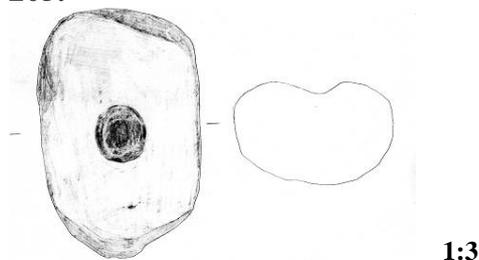
4,9 x 5,4cm

Tell el-Dab'a, H/I - I/26, Pl. 5, Ph. C/2

Fundpos.: aus aschig-humoser Schicht knapp über dem Garten, im östlichen Raum, im Haus 1; H~4,00-3,80m/NN, 5,50N/3,30O

Dieser Klopffstein aus dunkelrotem silifiziertem Sandstein besitzt an einer seiner Seiten sind in Form einer kleinen Vertiefung deutlichen Gebrauchspuren. Diese sind vermutlich durch das dauerhafte Klopfen mit dem Stein entstanden.

205.



TD 8451S BOHRKOPF

Quarzit

L: 10cm B: 6,8cm H: 5,2cm

Tell el-Dab'a, H/III - q/16, Pl. 1, Ph. C/2

Fundpos.: aus Kalksteinwand, nord-östlich der Mauer 2; 2,0N/2,0O

Dieser abgerundete, quaderförmige Klopffstein besitzt auf seiner Oberfläche eine Vertiefung, die wahrscheinlich aufgrund der langfristigen Nutzung entstand.

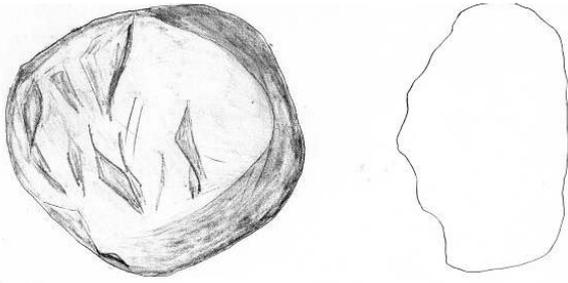
²⁴⁰ KEMP 1995, S. 98.

²⁴¹ ROTHENBERG 1988, S. 269, 317.

²⁴² GIDDY 1999, S. 210.

²⁴³ EMERY/SMITH/MILLARD, 1979, S. 119, pl. 42.

206.



1:2

TD 9202H HAMMER/KLOPFSTEIN

Granodiorit

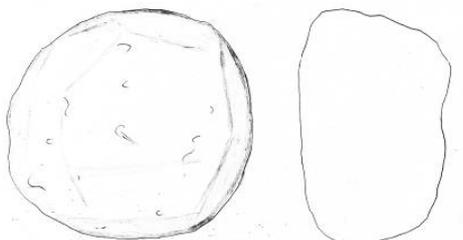
L: 7,4 cm B: 4,5cm

Tell el-Dab'a, H/III-o/14, Pl. 8, Ph. D/3

Fundpos.: aus fettem Lehmziegelverbruch im Mauer 1001; 5,0S/2,00

Das Werkzeug weist beidseitige Abnutzungen auf, die vermutlich aufgrund der langfristigen Verwendung als Hammer-bzw. Klopstein entstanden sein mussten.

207.



1:3

TD 9202C HAMMER/KLOPFSTEIN

Quarzit

L: 9,1cm B: 5,6 cm

Tell el-Dab'a, H/III - t/15, Pl. 1, Ph. C/3-2

Fundpos.: aus L1098, aus fettem humosem Lehmziegelverbruch; H: 4,20-4,50m/NN;

Im Fall dieses Objektes handelt es sich um einen stark abgenutzten Klopstein. Es ist beidseitig abgeflacht, wobei eine Seite eine besonders starke Abnutzung aufweist.

2.5.1.7. Paletten

Obwohl die Paletten in ägyptischen Alltagsleben seit der frühesten Zeit eine wichtige Rolle spielen mussten, liegen nur wenige archäologische Berichte zu diesem Thema vor. Die Funde im Kontext des Neuen Reiches sind aus Buhen²⁴⁴ oder Fadrus III Grab in Nubien²⁴⁵ bekannt.

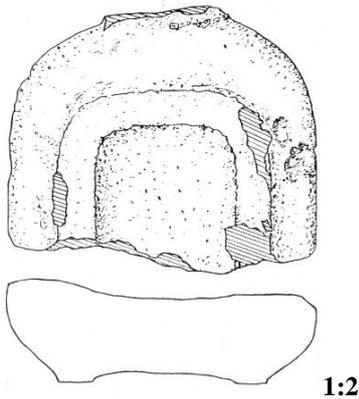
²⁴⁴EMERY/SMITH/MILLARD 1979, 144, pl. 50

²⁴⁵SAVE-SÖDERBERGH/TROY 1991, V:2, 176 (G7); V:3, pl. 44.7.

Auch in andere Grabungsareale von Tell el-Dab^ca kamen Schminkpalettenfunde zum Vorschein.²⁴⁶

Es konnten lediglich drei Artefakte als Paletten identifiziert werden. Sie wurden in den Arealen H/III und H/IV gefunden. Sie dürften sowohl im privaten Bereich als Schminkpaletten, als auch bei den handwerklichen Tätigkeiten ihren Gebrauch gefunden haben.

208.



TD 8246D PALETTE

Sandstein

L: 7,4 + x cm B: 8,5 cm H: 3,1 cm

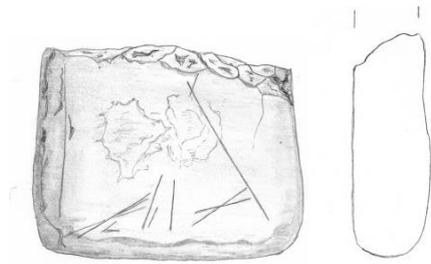
Tell el-Dab^ca, H/IV - p/97, Pl. 0-1

Fundpos.: aus sehr fetter lehmiger Füllung, z.T. gestört

Es handelt sich hier um ein Fragment, wahrscheinlich um die Hälfte einer rechteckigen Platte. Die Oberseite hat eine Form einer glatt geriebenen Mulde. Unten befinden sich kleine rechteckige Fortsätze. Möglicherweise besaß die Platte ursprünglich auch einen jetzt abgebrochenen Griff.

²⁴⁶ HEIN 1994, S. 170, Kat.Nr.161.

209.



1:2

TD 8880T PALETTE

Kalkstein

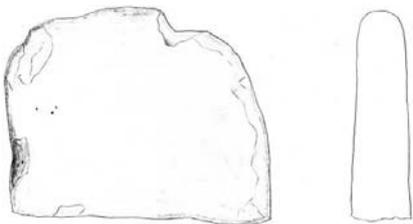
L: 6,1+x cm B: 7,6cm H: 2,3cm

Tell el-Dab'a, H/IV - o/97, Pl. 0-1

Fundpos.: aus sehr lehmiger gestörter Füllung bis 1,2m unter lehmigem Gehhorizont und über der erhaltenen Mauerkrone der Fundamentgraben der ramessidischen Störung

Die flache Oberfläche von dieser rechteckigen Palette ist recht stark zerkratzt. Die Platte ist unvollständig erhalten.

210.



1:2

TD 9202D PALETTE

Kalkstein

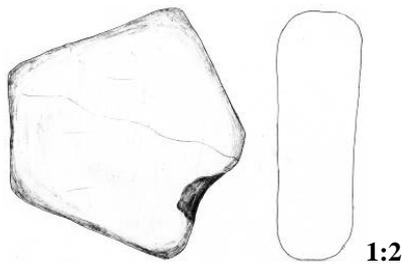
L: 8,7cm B: 6,7cm H: 1,67cm

Tell el-Dab'a, H/III - s/16, W-Profil, Ph. C/3

Fundpos.: aus Ziegleverbruch mit Sand im W-Profil, zusammen mit TD 9202E; H: 3,15-4,00m/NN

Die Platte ist sehr sorgfältig poliert. Möglicherweise diente sie als eine Schminkpalette.

211.



TD 9202E PALETTE

Kalkstein

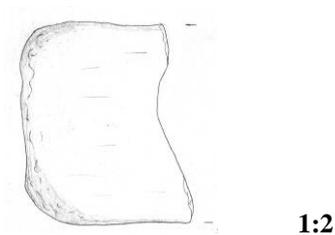
L: 9,4cm B: 9,5 cm H: 3,2cm

Tell el-Dab'a, H/III - s/16, W-Profil, Ph. C/3

Fundpos.: aus Ziegleverbruch mit Sand im W-Profil, zusammen mit TD 9202D; H: 3,15-4,00m/NN

Dieses Objekt stammt aus dem gleichen Fundkontext, wie die Platte TD 9202D. Es handelt es sich hier möglicherweise um eine Platte die als ein Untersatz verwendet wurde. Ihre Oberfläche ist sehr sorgfältig poliert.

212.



TD 9202H PALETTE

Kalkstein

L: 6,5+x cm B: 5,1+ x cm

Tell el-Dab'a, H/III - o/14, Pl. 8, Ph. D/3

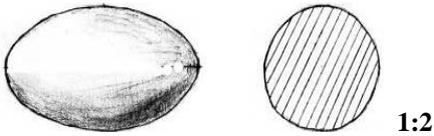
Fundpos.: aus Fundamentgraben der Mauer 1001; H: 2,35m/NN

Es handelt sich hier um eine ganz kleine fragmentarisch erhaltene Platte. Ihre Oberfläche scheint jemals gut geglättet worden zu sein.

2.5.1.8. Schleudergeschoße

Es liegen 13 Schleudergeschoßfunde vor. Diese stammen ausschließlich aus dem Grabungsbereich H/III. Die kleinen Objekte, die man in der Antike wohl als eine Waffe verwendete wurden hauptsächlich aus Quarzit, Sandstein und Flussgeröll gefertigt.

213.



TD 8181A SCHLEUDERGESCHOSS

Sandstein

L: 3,1cm B: 3,4 cm, Gew. 55g

Tell el-Dab'a, H/III - q/18, Pl. 1-2, Ph. C/2

Fundpos.: aus L 9, aus Fundansammlung 3 in der Werkstatt W1

Diese glatte Kugel war höchstwahrscheinlich als ein Schleudergeschoß gedacht. Ihre Oberfläche ist sehr fein geglättet.

214.



TD 8181I SCHLEUDERGESCHOSS

Sandstein

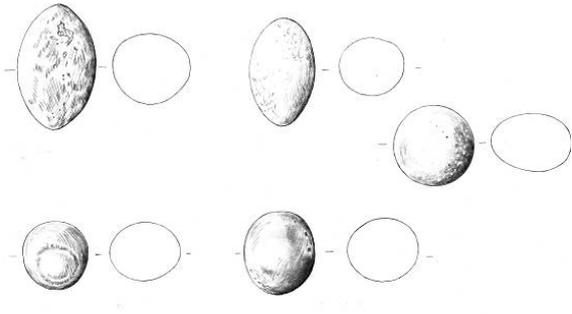
L: 4,8cm B: 2,8cm

Tell el-Dab'a, H/III - q/18, Pl. 1-2, Ph. C/2

Fundpos.: aus L9, aus Fundansammlung 3 in der Werkstatt W1; H: 3,31m/NN; 3,62S/4,45O

Im Fall von dieser glatt polierten Kugel handelt es sich vermutlich um einen Schleudergeschoß, etwa der gleichen Art wie einer der Objekte TD 8311.

215.



1:3

TD 8311 SCHLEUDERGESCHOSS

Quarz

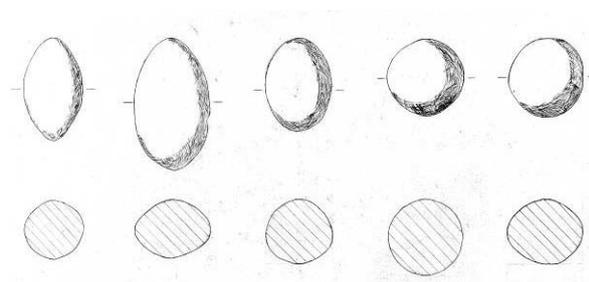
L: 4,6-5,3 cm B: 2,4-3,3 cm Gew.: 45-60g

Tell el-Dab'a, H/III - q /18, Pl. 1-2, Ph. C/2

Fundpos.: aus L12 aus Fndansammlung 1 auf Fussboden in der Werkstatt W1

Es handelt sich hier um 11 durchwegs sehr gut geglättete Geschoße aus Quarzit und Sandstein; 7 ovale und 4 kugelige.

216.



1:3

TD 8451M SCHLEUDERGESCHOß

Quarz, Sandstein

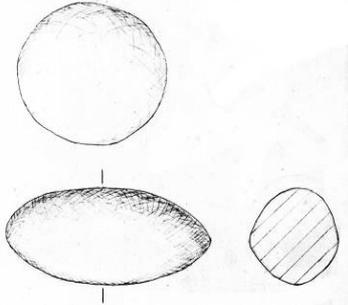
a) B.max: 3,1cm L: 4,8cm b) B.max: 2,8cm L: 4,7cm c) Dm.: 3,3-3,5cm d) Dm.: 3-3,5cm e) B.max. 3cm L: 4,2cm f) B: 2,7-3,4cm L: 6cm

Tell el-Dab'a, H/III - p/19, Pl. 3, Ph. C/3

Fundpos.: aus nördlichen Fundamentgraben; H:3,84m/NN; 2,00N/5,20

Diese Schleudergeschoße wurden in einem Fundamentgraben mit 53 Kieselsteinen, die vermutlich ebenfalls zur Geschoßen verarbeitet werden sollten, gefunden. Es handelt sich hier um zwei spitzovoiden Exemplare aus hellem Quarzit, zwei kugeligen aus Flint und zwei ovoiden aus braunem Quarzit.

217.



1:2

TD 8451N SCHLEUDERGESCHOSS

Quarz

a) Dm.: 3,8-4cm b) L: 5,4cm B: 2,4-2,7cm

Tell el-Dab'a, H/III - o/17, Pl. 3, Ph. C/3

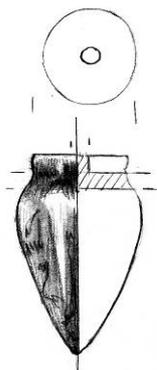
Fundpos.: auf Estrich, zwischen dem kanal und Sandbett, zusammen mit ca. 700 Kieselsteinen; H: 4,14m/NN

Diese zwei Geschoße wurden nach Größe und Form vermutlich als Rohlinge für Schleudergeschoße gedacht wurden. Das kugelige Objekt wurde aus gut poliertem schwarzem Flint gefertigt, das spitzovoide aus Quarzit, wobei das zweite noch nicht fertig gestellt wurde und deutliche Bearbeitungspuren trägt.

2.5.1.9. Lot

Funde von diesen kleinen Werkzeugen sind sehr selten. Sie dienten zur Bestimmung von Vertikalen wie auch zu genaueren Markierungen im weichen Untergrund. Es ist nur ein Lotfund aus den hier behandelten Grabungsbereich bekannt.

218.



1:1

TD 8181 LOT

Hämatit

H: 2,8cm B: 1,8cm Oberteil: 1,2 - 1,3cm

Bohrung -vertikal: 0,2 und 0,5cm tief

Bohrung -horizontal: 0,3cm

Tell el-Dab'a, H/III - q/18, Pl. 1-2, Ph. C/2

Fundpos.: aus L9, aus Fundansammlung 3 in der Werkstatt W1; H: 4,32m/NN; 3,8N/4,30

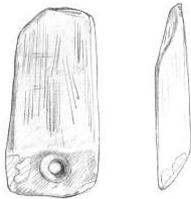
Die Oberfläche von diesem kleinen vollständig erhaltenen Lot aus dunklem Gestein ist sehr sorgfältig poliert. Er besteht aus zwei Teilen; einem Lotgewichtes und einem zylindrischen Vorsprung, der am oberen Ende eine waagrechte und eine senkrechte Bohrung besitzt, die wohl zur Befestigung gedacht waren.²⁴⁷

Aus dem Museum Kairo sind einige Lotfunde bekannt, eine von denen stammt aus dem Grab des Sennedjem in Deir el -Medineh.²⁴⁸

2.5.1.10. Sonstige Steinwerkzeuge und Geräte

Es handelt sich hier um 3 unterschiedliche Objekte, wobei ihre Funktion nicht geklärt werden konnte.

219.



1:2

TD 8063A WERKZEUG/PLAKETTE(?)

Metasandstein

L: 4,8cm B: 2,35 - 2,1cm D: 0,8cm

Bohrung: 0,8 - 0,3cm (innen)

Tell el-Dab´a, H/I - I/27, Pl. 3, Ph. C/2

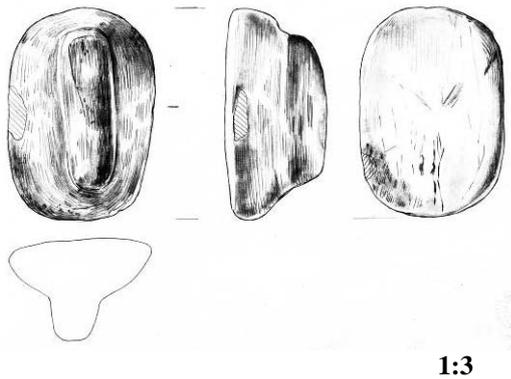
Fundpos.: aus Fundansammlung 1 im östlichsten Raum im Haus 2; H~3,95; 5,0N/3,50W

Die ursprüngliche Funktion von dieser flachen Steinplatte kann nicht geklärt werden. Beide ihrer Enden sind abgeschrägt. Die Bohrung verläuft von beiden Seiten konisch. An der Oberfläche sind deutliche Kratzspuren zu erkennen.

²⁴⁷ SCHWAB in: BIETAK/HEIN 1994, S. 254, Kat. Nr.339.

²⁴⁸ Für die Abbildungen siehe: ARNOLD 1991, S. 254, Fig. 6.4 (Inv.Nr. 27280), S. 255, Fig. 6.6 (Inv.Nr. 27258).

220.



TD 8444 GERÄT

Schwarzer Stein (?)

L: 9,3cm B: 6,4cm H: 4,5cm

Tell el-Dab'a, H/III - q/17, Pl. 1 Ph. C/2

Fundpos.: aus S-Profil, unter der Stratum d-Mauer;

Die Längskanten dieses Gerätes in Form eines Bügeleisens wurden rund abgeschliffen. Schmale Kanten sind relativ eckig. Seine Oberfläche wurde ursprünglich sorgfältig geglättet. Am Boden zeichnen sich deutlichen Schleifspuren ein. Die Funktion dieses Geräts konnte näher nicht erleuchtet werden.

2.5.2. Auswertung

Es liegen Funde von über 58 Steinwerkzeugen vor, die innerhalb der Arealen H/I, H/III, H/IV entdeckt wurden. Besonders zahlreiches Auftreten von diesen Artefakten im Grabungsbereich H/III ist klarerweise mit den dort lokalisierten Werkstätten (W1) zu verbinden.

Der Großteil der Artefakte stammt aus der Phase C/2 und ist der späten Phase der Palastes der Thutmosideneit zuzuordnen. Die einige Steinwerkzeugsfunde datieren in die späte Hyksoszeit (Ph. D/2).

Das Palastbezirk von 'Ezbet Helmi liefert einen hervorragenden Beweis, welche imposante Rolle noch im Neuen Reich die Steinwerkzeuge im Alltags- und Handwerksleben gespielt haben mussten.

Die meisten Funde gehören zu einer typischen Ausrüstung einer altägyptischen Werkstatt. Die hier gefundenen Hammer-, Klopf- und Poliersteine wurden wohl zusammen mit den Metallwerkzeugen²⁴⁹ bei der örtlichen Produktion von Steingefäßen und Skulpturen

²⁴⁹ Siehe dafür Kapitel 3.

verwendet. Die Bohrköpfe waren bei der Produktion von Perlen oder Anhänger behilflich. Die Farben und Farbpigmente stellte man mit Hilfe von Stößeln und Reibsteinen her. Artefakte wie Gewichte oder Lot halfen ganz bestimmt, wie auch heutzutage, im Bauwesen. Ganz bestimmt wurden Steinwerkzeuge von ʿEzbet Helmi zumindest teilweise auch bei den alltäglichen Haushaltstätigkeiten, wie Nahrungsproduktion, und hier besonders beim Kornmahlen oder Zerreiben von Hülsenfrüchten, verwendet. Das Auftreten von solchen Artefakten wie Spinnwirtel und Webstuhlgewichten spricht auch ganz eindeutig für die lokale Textilproduktion. Diese assoziiert besonders mit dem Hauses 1, der Anlage I (Areal H/I). Da in diesem Bereich auch zahlreiche Nähnadeln gefunden wurden, erlaubt das an einer kleinen Werkstatt zu denken, wo Bekleidung, bzw. Gewebe hergestellt wurde.²⁵⁰

Eine Besonderheit bilden innerhalb dieses Kapitels die Schleudergeschoße. Sie stellen im Ägyptens einen recht seltenen Fund dar, deren Ursprung normalerweise eher außerhalb des Landes zu suchen wäre. Da sie jedoch innerhalb der Werkstatt W₁ gefunden wurden, ist zu vermuten, dass man sie dort auch produziert hatte. Eine sehr qualitative und professionelle Herstellungsart deutet auf eventuelle Mitwirkung von ausländischen Handwerkern in den Werkstätten von ʿEzbet Helmi hin.²⁵¹

Für die Produktion von Steinwerkzeugen bevorzugte man ganz eindeutig Hartgesteine. Während für die Hammer- und Klopffsteine am liebsten Sandstein und Quarzit genommen wurden, scheint der Kalkstein als Material für die Gewichte und Netzenker, wie auch Reibsteine, besonders wichtig gewesen zu sein. Auffallenderweise genoss auch der Basalt im Zusammenhang mit Poliersteinen eine große Popularität.

Eine generelle prozentuelle Zusammenstellung der verwendeten Materialien gibt das untere Diagramm wieder.

²⁵⁰ Siehe dafür: Kapitel 3.1.7. Kleinwerkzeuge: Nadeln und Ahlen.

²⁵¹ TILLMANN in: BIETAK/HEIN 1994, S. 105, S. 256, Kat. Nr. 346.

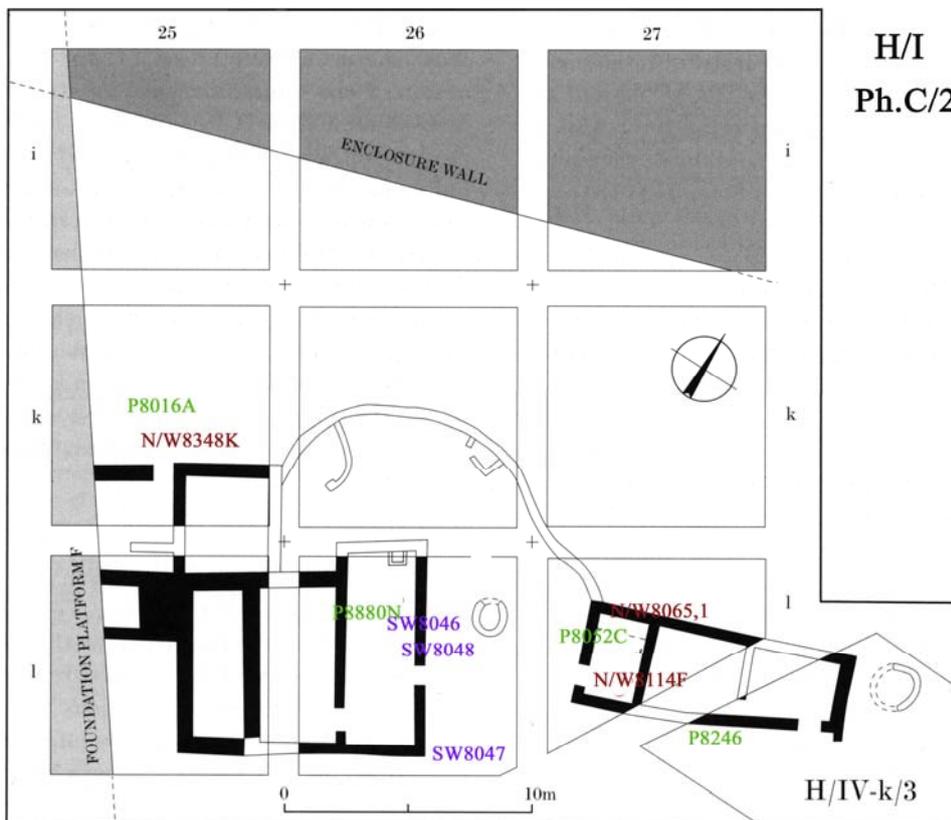
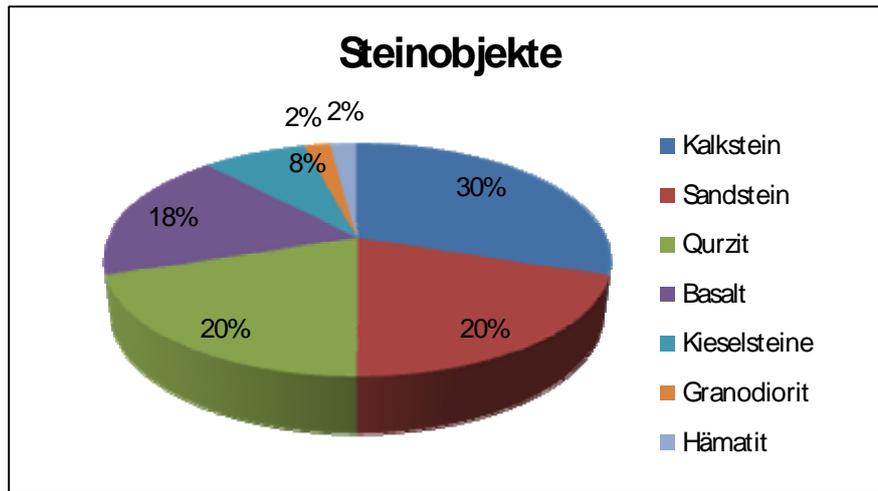


Abb.7. Funde von Steinobjekten aus den Arealen H/I und H/I (Ph.C/2)
(Plan der Gebäude aus: HEIN 2007, Fig. 11)

Netzsenker/Webstuhlgewicht (N/W)

Spinnwirtel (SW)

Pollierstein (P)

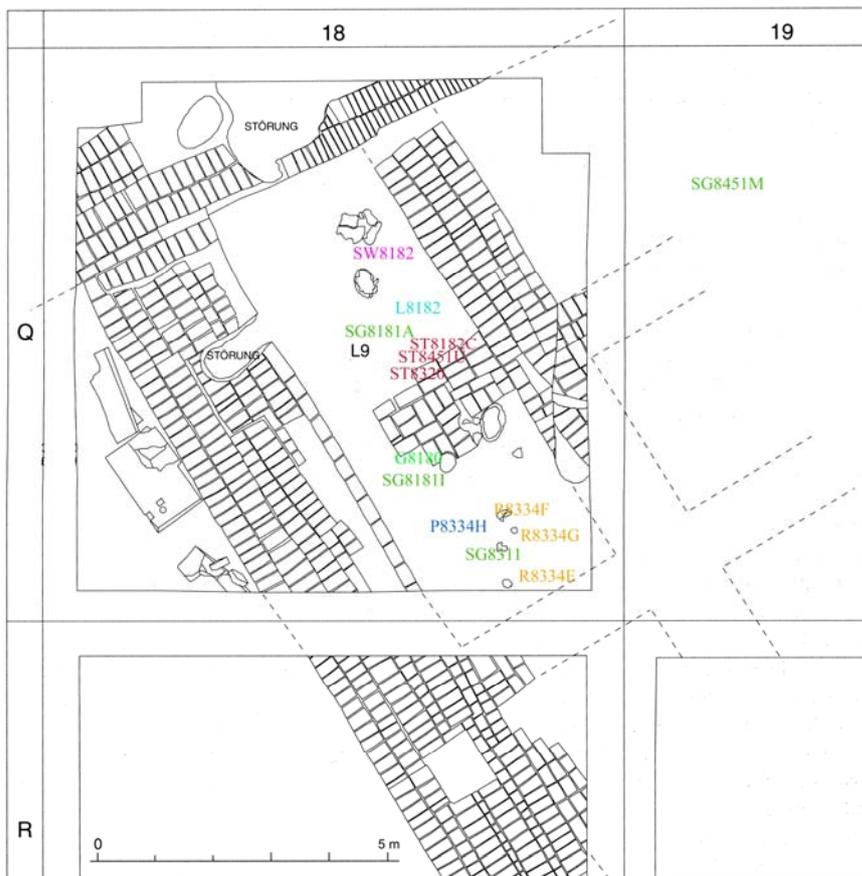


Abb. 8. Funde von Steinobjekten aus der Werkstatt W1, Areal H/III (Ph.C/2)
 (Plan der Werkstatt W₁ aus: BIETAK/DORNER/JANOSI 2001, Fig. 44)

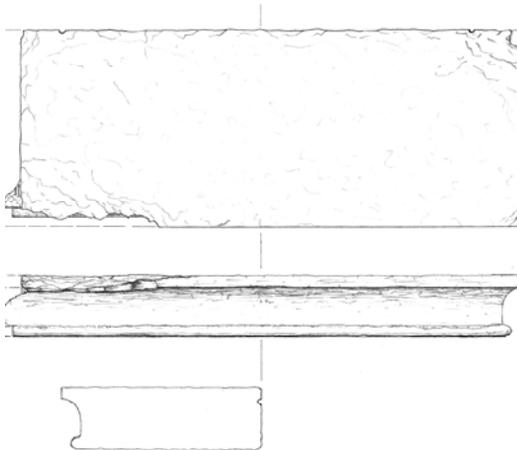
-  Gewicht (G)
-  Spinnwirtel (SW)
-  Reibsteine (R)
-  Stößel (ST)
-  Polierer (P)
-  Schläudergeschoße (SG)
-  Lot (L)

2.6. Sonstige Steinartefakte

In diesem Kapitel wurden verschiedene Steinobjekte zusammengefasst, welche keiner der vorherigen Kataloggruppen zugeordnet werden konnten, jedoch im Grabungsplatzkontext auf Aufmerksamkeit verdienen.

2.6.1. Katalog

221.



1:20

TD 7632 OPFERPLATTE

Kalkstein

L: 136,8cm B: 37cm H: 15cm

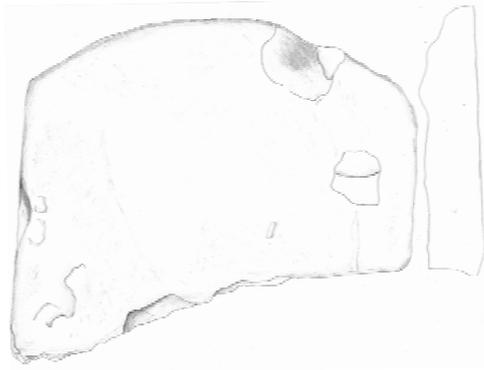
Tell el-Dab'a, H/I - k/25, Pl. 4, Ph. C/2

Fundpos.: aus S-Profil; H:4,04m/NN

Laut Hölzl handelt es sich im Fall von Opferplatten um die Tafel *“die im Rahmen des Kultes real oder auch nur symbolisch als Träger von Opfergaben fungierten“*.²⁵² Aus den hier präsentierten Grabungsflächen ist nur ein Fund bekannt, der als eine Opferplatte geltene kann. Diese über ein Meter lange rechteckige Opferplatte wurde mit architektonischer Form, mit der Hohlkehle und mit Rundstab an drei Seiten versehen. Die vierte Seite ist nur grob geglättet und war ursprünglich an eine Wand angestellt. Auf ihrer Oberseite befinden sich 5 unregelmäßig runde Eintiefungen, die mit einer Rinne verbunden sind. Diese Form weist auf eine eventuelle Verwendung der Tafel für die Libationsopfer. Möglicherweise wurde dieses Objekt später sekundär im Süd-Profil, als Bank verbaut.

²⁵² HÖLZÖL 1995, S. 11.

222.



1:6

TD 9203A STELE

Kalkstein

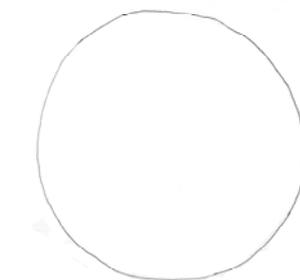
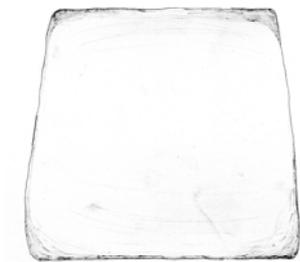
L: 30 cm B: 27,5 cm D: 4,3 cm

Tell el-Dab'a, H/III – s/16, Pl. 2-3, Ph. D/1-C/3

Fundpos.: L1013, von der Oberfläche Planums 2 bis zum Begehungshorizont mit vielen Kalksteinsplittern und Brocken; H: 4,10-4,45/NN; 4,500/5,0N

Diese fragmentarisch erhaltene Kalksteinstele ist beidseitig recht gut geglättet. Es sind keine Inschriftreste zu sehen. Möglicherweise wurde die Stelle nie fertiggebracht⁴ und beschriftet.

223.



1:3

TD 8318 KONUS

Quarzit

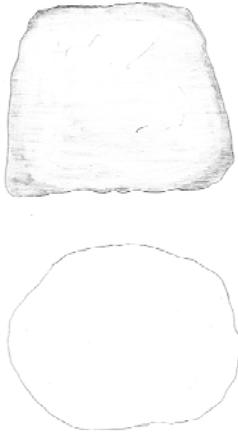
H: 9,9 cm Dm.7,6-7,8 cm

Tell el-Dab'a, H/III – q/18, Pl. 1-2., Ph.C/2

Fundpos.: aus der Fundansammlung 3 in der Werkstatt W1 (F.Nr.42)

Es sich um einen fein polierten Quarzitkonus. Das Objekt ist unbeschädigt erhalten.

224.



1:3

TD 9202P KONUS

Quarzit

H: 8,5cm Dm: 9,5cm

Tell el-Dab'a, H/III – t/18, Pl. 5, Ph. D/2

Fundpos.: aus L 1042, aus der aschigen Füllung der Grube 15; ca. 3,0S/3,50W

Ähnlich wie im Fall von TD 8318 handelt es sich hier um einen Quarzitkonus. Das Objekt ist wenig sorgfältig geglättet und weist Verwitterungsspuren auf.

225.



TD 8200B MÖBELEINLAGE

Obsydian

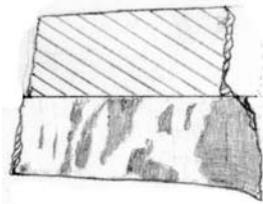
L: 2,1 cm B: 1,6 cm Dicke: 0,35 cm

Tell el-Dab'a, H/I - 1/25, Pl. 1-2, Ph. C/2

Fundpos.: an der Mitte des S-Profiles; ca.5,00

Dieses kleine flache Steinfigürchen mit unregelmäßigem Umriss diente höchstwahrscheinlich als eine Möbeleinlage. Auf diese Tatsache weisen abgeschrägt Kanten hin. Zahlreiche Kratzspuren auf der Oberfläche sollten eventuell den Fell imitieren.

226.



1:1

TD8335 BOHRKERN

Diorit

L: 3,46 cm Dm:2,7cm

Tell el-Dab'a, H/III - s/18, Pl. 0-1, Ph. C/2

Fundpos.: aus lehmiger Schicht mit vielen Verputzplatten, knapp über der Mauerkrone

Dieses kleine kegelförmigen Dioritfragment stellt einen Bohrkern dar. An seinem breiterem Ende sind leichte Auskrugung zu erkennen. Die Oberfläche ist sehr gut geglättet. Es sind feine parallele Schleifspuren zu sehen. Möglicherweise handelt es sich hierbei um Bohrkern eines Steingefäßes.

227.



1:3

TD8354D TEIL EINES STÄNDERS (?)

Kalkstein

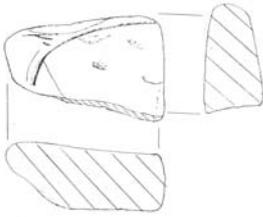
H: 15,8 cm L: 21,5 cm B: 16,5 cm

Tell el-Dab'a, H/IV - k/3, Pl. 0-1

Fundpos.: aus der obersten gestörten fetten lehmigen Schicht; H~4,85m/NN; 9,00/4,50N

Dieser grob bearbeitete Kalksteinfragment diente vermutlich als ein Ständer. Ein glatt geriebener Fuß des Ständers ist erhalten.

228.



1:2

TD 8566T

Sandstein

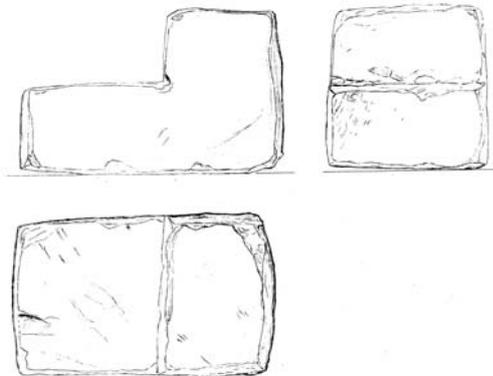
L:4,3-4,7cm B:3,2cm H:1,1-1,8cm

Tell el-Dab'a, H/IV - k/3, Pl. 6, Ph. D/1

Fundpos.: aus einer sandig-lehmigen Gartenschicht; H: 3,85-3,80m/NN; 9,70W/0,30S

Das keilförmige Sandsteinobjekt ist sehr fein bearbeitet. Möglicherweise war er ursprünglich ein Teil einer Anchstatue.

229.



1:3

8567L STEINOBJEKT

Kalkstein

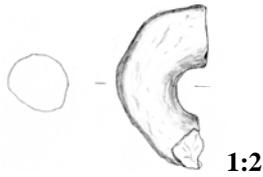
L: 12,4 cm H: 7,2 cm D: 4,7 cm

Tell el-Dab'a, H/I - 1/20

Fundpos.: aus einer gestörten Schicht (ramessidisch?)

Dieses rechtwinklige Objekt ist relativ gut bearbeitet und mit einem Flacheisen geglättet. Sein Verwendungszweck ist unklar.

230.



TD 8882G STEINOBJEKT

Kalkstein

Dm~4,2 cm D.min.: 1,5cm

Tell el-Dab'a, H/III - p/19, Pl. 1-2, Ph.C/3-2

Fundpos.: aus humosem Lehm unter dem Planum 1 bis zum Aufseilen der vollständigen Mauer H: 4,4-4,2m/NN; 3,0N/3,20W

Hierbei handelt es sich um einen kleinen nur grob geglätteten Kalksteinfund, der möglicherweise als Gefäßhenkel gedient hat.

2.6.2. Auswertung

Es handelt sich hier um 7 Funde, welche bis auf die Ausnahmen von Opferplatte TD 7632 und Steineinlage TD 8200B nur Teilweise schlecht. Gefunden wurden sie in den unterschiedlich datierbaren Schichten, von Später Phase der Palstbezirkes der Thutmosidenzeit (Ph. C/2) bis in die Hyksoszeit (Ph. D/2). Auf Aufmerksamkeit verdienen besonders die Funde aus der Werkstatt W1; der Bohrkern TD 8335, der Konus TD 8318, welche in Zusammenhang mit zahlreichen Steinwerkzeugen und Steingefäßen geborgt wurden.

2.7. Steinsplitter und Abfälle

In den unten präsentierten 4 Tabellen wurden unterschiedliche Steinsplitter und Abfälle zusammengefasst.

2.7.1. Katalog

Tab. 2.

Bearbeitete Kalksteineckfragmente						
Inv.Nr.	Areal	Planum	Phase	Anzahl	Größe	Bearbeitungsform
8451T	H/III – q/16,	1-2	C/2	1	L:11,3 cm B: 9,7 cm H: 4cm	Eckfragment
9198P	H/III – o/15 (L1072)	2-3	C/3	1	L: 5,7 cm H:2,6 cm B:3,2 cm	2 Seiten geglättet
9198V	H/III – p/16 (L2017)	1	C/3	1	3,2x3,5x4,4cm	Eckfragment
9200B	H/III – u/16	1-2	D/1-C/3	1	2,4x2,2x2,3cm	Eckfragment
9200N	H/III – t/18	4-5	D/1	1	3,5x3,4cm	1 Seite geglättet
9200W	H/III – p/15, (L2051)	0-1		1	17,5x12,4cm	1 Seite geglättet
9200Z	H/III – t/18 (L1014)	1	C/2	1	12,4x17,5cm	1 Seite geglättet
9201B	H/III – u/17 (L1282)	5-6	D/2	5	L3,9-12,3cm B:1,3-8,4cm D:1,4-2,3 cm	1 Seite geglättet
9201A	H/III – o/98	0-1	gestört	1	2,4x4,5x3,4 cm	Eckfragment
9203J	H/I – s/10	0-1	gestört	7	H:4,3-13,8cm L: 4,4-12,5cm	Eckfragment
9203R	H/III – u/17 L1023	1-2	C/3-2	1	5,2x3,6cm	1 Seite geglättet

Tab.3.

Kalksteinsplitter					
Inv.Nr.	Areal	Planum	Phase	Anzahl	Größe
9201Q	H/III – r/19	3	C/3	1	15x11x4,8cm
9201X	H/III-r/19,	3	C/3	1	15x11x4,8cm
9201Z(a-	H/I-s/10,	0-1	gestört	19	L: 5,5-25cm

t)					B:4,3-16cm D:1,2-5,5cm
9202P	H/III – t/18(L1042)	5	D/1	1	10,2x6,2cm
9202S	H/III – u/17 (L1078)	3	D/1	2	L:3,5-4,0cm B: 2,5-3,6cm
9202Y	H/III – t/16	2-3	D/1	1	L:12,8x5,8

Tab.4.

Sonstige Steinsplitter						
Inv.Nr.	Areal	Planum	Phase	Gestein	Anzahl	Größe
8431Q	H/III – v/18 (L4)	1	D/1	Granit	1	5x7,5cm
8567T	H/I – l/27	2-3	C/2	Sandstein	1	B.max:2,2cm H.max:4,3cm D: 2,6cm
9202R	H/III – u/17 (L1023)	1-2	C/3-2	Quarzit	1	3,5x4,2cm
9202V	H/III – u/16	5-6	D/1	Sandstein	1	4,5x4cm
9203G	H/I – s/10	0-1	gestört	Basalt	2	L:12,3-16cm B:7,3-8,5cm

2.7.3. Auswertung

Die hier zusammengefassten Steinsplitter und Abfälle stammen überwiegend aus dem Palastbezirk H/III.

Ihre zeitliche Zuordnung ist sehr unterschiedlich und reicht sogar in die Hyksoszeit.

In diesem Kontext ist besonders wichtig auf die Kalzitabsplisse hinzuweisen, welche aus der Werkstätte W1 (H/III – q/18, Pl. 1-2) stammen. Sie bestätigen nämlich die Steinmetzaktivitäten innerhalb der Werkstatt. Von den sonstigen Steinfunden ist zu vermuten, dass sie als Teile der Reliefs oder Statuen ursprünglich fungierten.

Insgesamt 6 verschiedene Gesteine in diesem Kontext identifiziert werden: Kalzit, Kalkstein, Granit, Sandstein, Quarzit, wie auch Basalt.

3. Kupfer – und Bronzeobjekte

3.1. Katalog

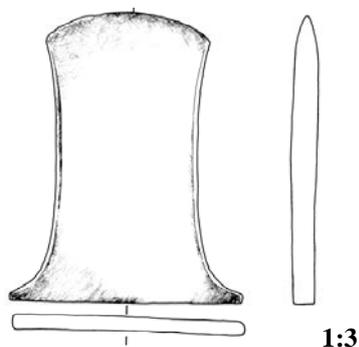
3.1.1. Waffen und Werkzeuge

Die Produktion von ersten Waffen und Werkzeugen aus Metall in größeren ausmaß erfolgte erst in der Frühdynastischen Zeit, als die Kupferbearbeitung allgemein bekannt wurde. Diese erinnerten sehr stark an ihren Vorbilder aus Stein. Eine bessere Bearbeitungsmöglichkeit von Metall erlaubte jedoch eine schnelle Weiterentwicklung von unterschiedlichsten Formen. Diese Formvielfalt ist anhand der 46 Werkzeugs – und Waffenfunden aus den Palastbezirken H/I, H/III und H/IV sehr gut nachvollziehbar.²⁵³

3.1.1.1. Axt

Es liegt nur ein einziger Axtfund aus dem Bereich des Palastbezirks ʿEzbet Helmi vor, dieser ist jedoch eher als ein Zimmermannswerkzeug als eine Waffe zu interpretieren. Ein so seltenes Vorkommen von Äxten innerhalb eines großen Palastkomplexes, wie ʿEzbet Helmi ist desto mehr auffallend, weil innerhalb des Bezirkes auch Gussformen zur Axtproduktion gefunden wurden.²⁵⁴ Wie auch Philip schon in seiner Analyse von Metallartefakten aus Tell el-Dabʿa darauf hingewiesen hat, könnten sich die seltenen Axtfunde dadurch erklären lassen, dass man alte und unbrauchbare Werkzeuge; statt sie wegzuwerfen recycelt hat.²⁵⁵

231.



TD 7672 AXT

Bronze

L: 11,7cm B: 6,5cm D: 0,9cm

Tell el- Dabʿa, H/I - 1/26, Pl. 3-4, Str. Ph. C/2

Fundpos.: aus östlichen Mauerkante des westlichen im Haus 1; H: 4,2m/NN; 4,40S/2,5 W

²⁵³ HELCK 1970, S. 870; OGDEN in: NICHOLSON 2000, S. 149.

²⁵⁴ BIETAK/MARINATOS/PALIVOU 2007, S. 19, Fig. 11.

²⁵⁵ PHILIP 2006, S. 138.

Dieses relativ robuste Axtblatt ist vollständig erhalten. Der Korrosionsgrad ist in seinem Fall sehr gering. Das Bronzeblatt wurde mit Sicherheit ursprünglich mit Hilfe von Lederriemen an einem geraden, bzw. leicht gekrümmten Holzstiel befestigt, wie es üblicherweise bei Axtblättern stattfand.

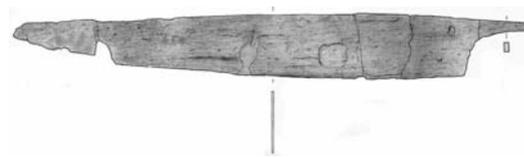
Das Objekt ist höchstwahrscheinlich in die Thutmosidenzeit zu datieren.

Im Fall dieses Fundes dürfte es sich um eine Handwerkeraxt²⁵⁶ handeln, welches z.B. gut aus den Grabdarstellungen im Grab des Rechmire²⁵⁷ bekannt ist. Äxte dieses Typus sind im Alten Ägypten seit der 13. Dynastie gut belegt.²⁵⁸

3.1.1.2. Messer und Klingen

Innerhalb des Grabungsareals H/I, H/III und H/IV wurden 4 verschiedene Messerklingen gefunden. Im Fall der Objekten TD 7631, TD 8346, TD 8337 und vermutlich auch TD 8332A handelt sich um die üblichen Griffplattenmesser, welche viel mehr als ein Werkzeug, oder ein kultisches Objekt als eine Waffe zu verstehen sind. Diese Art Messer ist in Ägypten relativ gut belegt und tritt sowohl in Grab-, wie auch in Siedlungskontext auf.²⁵⁹ Auch im kultischen Bereich spielte sie eine wichtige Rolle und stand mit dem Totenopfer in einer festen Verbindung. Außerdem dürften Messer ebenfalls eine magische Kraft besessen haben, das Negative abwehren und vernichten zu können.²⁶⁰

232.



1:5

TD 7631 MESSER

Bronze

L: 34cm B: 4,4cm D: 0,35cm

Tell el- Dab^ca, H/I - 1/25, Pl. 3, Ph . C/2

Fundpos.: aus Westwand des Raumes im Haus 1; 1,0N/4,00

²⁵⁶ KÜHNER-EGGEBRACH 1969, S.38-40, Pl. IV, XV, Typ. G-IX; Siehe auch: DAVIES 1987, Pl. 21-23.

²⁵⁷ DAVIES 1943, Pl. LII.

²⁵⁸ PHILIP 2006, S. 32, 138.

²⁵⁹ PHILIP 2006, S. 69-83.

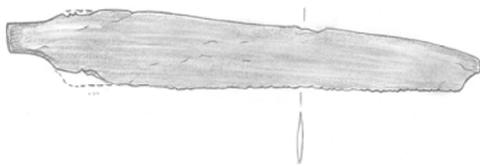
²⁶⁰ EGGEBRACHT 1973, S. 110.

Dieses große Messer mit einer Angel zur Fixierung am Griff, ist in drei Teile zerbrochen und leider nicht vollständig erhalten. Seine Schneide ist leicht gebogen und die Spitze gerundet. Das Objekt selbst ist stark korrodiert.

Das Messer wurde in der Westwand eines Wohngebäudes entdeckt. Dort wurde es höchstwahrscheinlich mit Absicht platziert und mit der Spitze ins Hausecke ausgerichtet. So sollte es die Hausbewohner vor dem Bösen beschützen.

Bei diesem Messer handelt es sich um einen gewöhnlichen Schlachtmessertyp,²⁶¹ der aus zahlreichen Grabdarstellungen bekannt ist.²⁶² Messer dieser Art sind unter anderem als Grabfunde in Tell el-Dab^ca belegt.²⁶³ Dieser Messertyp wurde in zahlreichen Gründungsdepots des Neuen Reiches gefunden. Beispiele hierfür stellen Gründungsdepots von Hatschepsut in Deir el-Bahari²⁶⁴ oder Thutmosis III. in Abydos²⁶⁵ dar.

233.



1:5

TD 8346, KLINGE

Bronze

L: 32cm B.max.: 4,9cm D: 0,3cm

Tell el- Dab^ca, H/I - 1/27, Pl. 2-3, Ph. C/2

Fundpos.: aus humos-aschiger Schicht, unter Lehmestrich in der Mitte des Raum im Hauses 1; H: 4,20-4,00m/NN; 4,80N/3,20O

Diese Messerklinge ist leider unvollständig erhalten. Ihre Spitze ist weggebrochen. Ein Angelteil zur Befestigung am Griff ist noch vorhanden. Das Messer ist stark korrodiert.

Im Fall dieses Messers handelt es sich etwa um die gleiche Art eines Schlachtmessers wie das Objekt TD 7631

²⁶¹ IKRAM 1995, S. 65, Fig. 14 I.

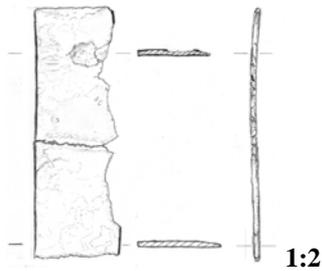
²⁶² siehe dafür: DAVIES 1943, Pl. 46.

²⁶³ PHILIP, 2006, S. S.81-83.

²⁶⁴ KAISER 1969, S. 58, Kat. Nr. 634-635, Inv.Nr. 20459.

²⁶⁵ PETRIE 1903, Taf. LXI, Abb. 5.

234.



TD 8332A KLINGE

Bronze

L: 7,1+x cm B: 2,4cm D: 0,2-0,1cm

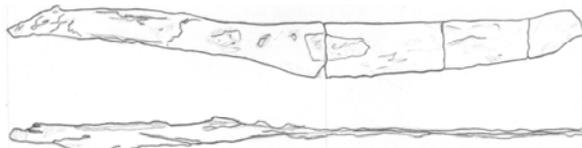
Tell el- Dab^ca, H/IV - n /99, Pl. 0-1

Fundpos.: aus lehmiger gestörter Füllung, knapp über den Mauerkronen ca. 60cm unter dem Gehhorizont im S-O Ecke des Planquadrates; 0,20S/0,30O

Dieses Bronzefragment stellt den Teil einer breiten Klinge dar. Die Schneide ist stark bestoßen, Spitze und Angel sind nicht mehr vorhanden. Das Fragment selbst ist stark korrodiert.

Aufgrund des fragmentarischen Erhaltungszustands kann diese Klinge keinem bestimmten Messertyp mit hundertprozentiger Sicherheit zugeordnet werden. Dass es sich hier um ein gewöhnliches Schlachtmessertypus, wie im Fall von TD 7631 und TD 8346 handelt, wäre aber durchaus denkbar.

235.



1:2

TD 8337 MESSER

Bronze

L: 15,4 +x cm B: 0,35-0,9cm D: 0,7-1,3cm

Tell el- Dab^ca, H/IV - k/3, Pl. 5, Ph. C/2

Fundpos.: aus einer sandig-humoser Schicht über einem Gefäß auf Feuerstelle, südlich des Hauses 1; H: 3,85m/NN; 12,0/3,0S

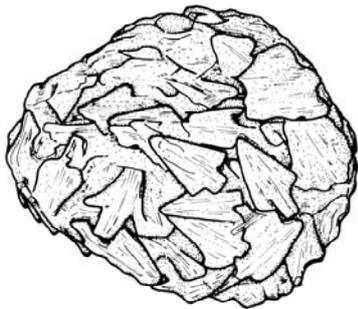
Dieses Messer ist stark korrodiert. Seine Spitze ist weggebrochen. Der Angel ist relativ breit, möglicherweise durch Korrosion aufgebläht. Die Klinge selbst ist relativ dünn und nach oben gebogen. Ähnlich wie die Objekte TD 7631 und TD 8346 gehört dieses Messer zu einer weit

verbreitete Schlachtmesserart. Es unterscheidet sich jedoch von dem früheren Bespielen durch seine nach oben gebogene Klinge. Dieser Messertyp kommt in Tell el-Dab'a bereits im Mittleren Reich sowohl im Grab – wie auch im Siedlungskontext vor.²⁶⁶

3.1.1.3. Pfeilspitzen

Es konnten innerhalb dieser Fundgruppe fünf altägyptische Pfeilspitzen unterschieden werden. Diese stammen aus den Arealen H/I und H/III. Es handelt sich hier um Formen, die für das Neue Reich, besonders für die 18. Dynastie, ganz typisch sind.²⁶⁷ Eine interessante Ausnahme bilden zwei Klumpen (TD 8315 und TD 8452) von Pfeilspitzen, die im Areal H/III entdeckt wurden und vermutlich ägäischen Ursprungs sind.

236.



1:2



TD 8315 PFEILSPITZEN

Bronze

9,7 x 8,4 x 5,7 cm

Tell el-Dab'a, H/III - r/18, Pl. 1, Ph. C/2

Fundpos.: in der Sandoberfläche und in der Mauer der Werkstatt W1 eingedrückt; F.Nr.3; H: 5,30m/NN; 2,05S/1,05O

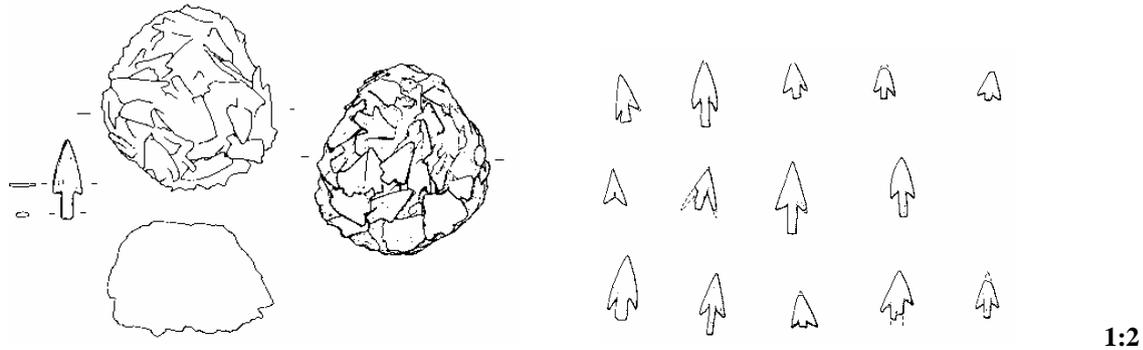
Ursprünglich befanden sich die Pfeilspitzen in einem in einem Stoffsäckchen, wessen Abdrücke noch auf der stark korrodierten Oberfläche der Spitzen gut zu sehen sind. Die Pfeilspitzen wurden wohl in den Leinensäckchen importiert, um in der Werkstatt W₁ geschäftet zu werden. Alle Objekte sind in sehr einfacher Technik aus einem dickeren Bronzeblech herausgeschnitten oder gestanzt. Sie bestehen aus zwei kurzen Wiederhaken und einer ebenfalls kurzen Angel.

²⁶⁶ Siehe dafür: PHILIP 2006 S. 78, 149-150, Fig.35, No.2,4, TD 365, TD 2165.

²⁶⁷ Persönlicher Kommentar von O. Univ.-Prof. Dr. Manfred Bietak.

Es handelt es sich hier um Pfeilspitzen, die vermutlich ägäischen Ursprung sind. Ähnliche Funde sind z.B. aus Troja bekannt. Sie sind in die Späthelladische Periode II (SH II) zu datieren.²⁶⁸

237.



TD 8452 PFEILSPITZEN

Bronze

4,0 x 1,8 cm; 2,8 x 2,5 cm; 3,2 x 1,7 cm; 2,5 x 1,6cm; 4,3 x 1,8cm

Tell el- Dab^a, H/III - q/17, Pl. 2-3, Ph. C/3

Fundpos.: aus Profilsteg zwischen den Quadranten q/17 und r/17 in einer Schicht mit Verputz; H:4,26m/NN; 3,5N/0,4-0,5S

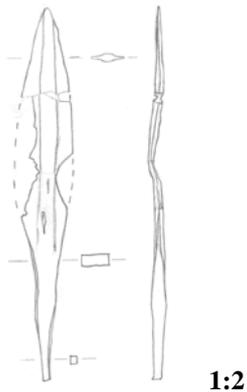
Dieser große Klumpen von verbackenen Pfeilspitzen befand sich vermutlich ursprünglich in einem Säckchen, welches jedoch nicht mehr erhalten ist. Es handelt sich hier um Objekte in mehreren Formen und Größen. Die Spitzen sind relativ flach, besitzen einen kurzen Widerhaken und eine kurze Schaftzunge. Alle Objekte sind sehr stark korrodiert.

Bei diesem Fund handelt es sich wohl um keine Objekte des ägyptischen Ursprungs, sondern ähnlich wie im Fall von TD 8315 um Pfeilspitzen ägäischer Herkunft.²⁶⁹

²⁶⁸ BUCHHOLZ 1962, S.25f, Abb. 15e,f, Typ VII; DEMAKOPOULU 1990, S. 238; Siehe auch: BIETAK/DORNER/JANOSI 2001, S.87-88, Fig.43.

²⁶⁹ Siehe dazu: BUCHHOLZ 1962, S.25-26, Abb. 15e,f, Typ VII; DEMAKOPOULU 1990, S. 238; BIETAK/DORNER/JANOSI 2001, S.87-88, Fig.43.

238.



TD 8344, PFEILSPITZE

Bronze

L: 10,3cm B. max.: 1,5cm Angel Dm.: 0,25x0,25cm

Tell el- Dab^ca, H/I - I/27, Pl. 1

Fundpos.: aus der gestörten Oberflächenschicht östlich der Mauer E; H: ca.4,75m/NN; 3,40W/6,90N

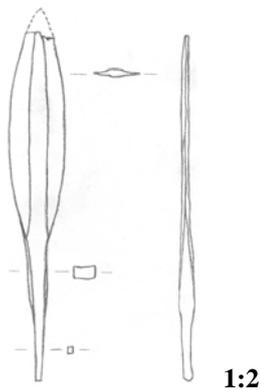
Die gerundete Schneide dieser Pfeilspitze ist teilweise weggebrochen. Der annähernd quadratische Angel, läuft flach rechteckig ins Blatt hinein. Der Blattquerschnitt der Pfeilspitze ist relativ flach, eine Seite weist nur eine leichte Wölbung auf. Das Objekt selbst ist teilweise korrodiert.

Pfeilspitzen dieser Art sind in Unterägypten aus der Zeit des Neuen Reiches (18. und 19. Dynastie) besonders gut belegt.²⁷⁰ Zahlreiche Vergleichsbeispiele stammen unter anderem aus Qantir.²⁷¹

²⁷⁰ HURNET 1990, S. 63-64, Abb. 63; Siehe auch: SÄVE-SÖDERBERGH/TROY 1991 Pl. 43, 3.

²⁷¹ PUSCH 1993, S. 135, Abb. 135 (Pelizeaus- Museum 83/0842a).

239.



TD 8345 PFEILSPITZE

Bronze

L: 8,8+xcem B. max.: 1,5cm D: 0,3, Angel Dm.: 0,27x0,3cm

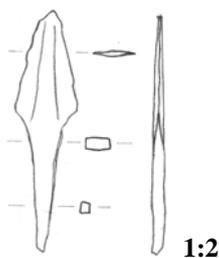
Tell el- Dab^ca, H/I - 1/27, Pl. 2-3, Ph. C/2

Fundpos.: aus lehmiger Schicht östlich der Mauer des westlichsten Raumes Hauses 2; H: 4,18m/NN; 4,50-4,60N/3,20-3,40W

Diese Pfeilspitze besitzt eine gerundete Schneide, ihre Spitze ist leider weggebrochen. Der fast quadratische Angel läuft sehr kurz in das Blatt hinein. Der Querschnitt des Blattes ist leicht rautenförmig.

Diese Pfeilspitze stammt aus einem Gebäude der 18. Dynastie und stellt die gleiche Art wie TD 8344 dar.²⁷²

240.



TD 8347 PFEILSPITZE

Bronze

L: 6,4cm B max.: 1,6cm Angel Dm.: 3 x 0,3cm

Tell el- Dab^ca, H/I - 1/27, Pl. 4-5, Ph. C/2

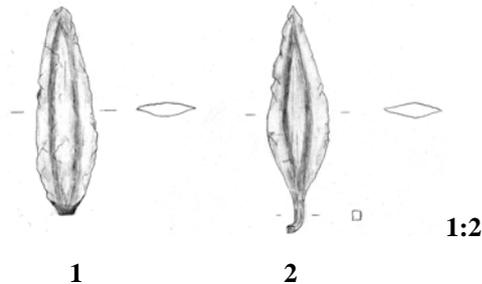
Fundpos.: aus Fundamet der Mauer B des Hauses 2 zusammen mit zahlreichen Funden; H: 4,00-3,90m/NN; 3,50N/2,70O

²⁷² Vgl. HURNET 1990, S. 63-64, Abb.63.

Diese kleine Pfeilspitze besitzt ein ausgedehntes Blatt. Die flachen Seiten der quadratischen Angel laufen bis zu den Flügelen in die Spitze hinein.

Hurnet datiert dieser Pfeilspitzentyp in die 18.- 19. Dynastie.²⁷³

242.



TD 8453 (1,2) PFEILSPITZEN

Bronze

1) L: 6,1cm B: 1,8cm D: 0,25-0,35 2) L: 6,9cm

B: 1,9cm D: 0,25cm

Tell el- Dab^ca, H/III-q/17, Pl. 2-3, Ph. C/3

Fundpos.: aus sandiger Oberfläche; H: 4,10m/NN; 1,820/0,3S

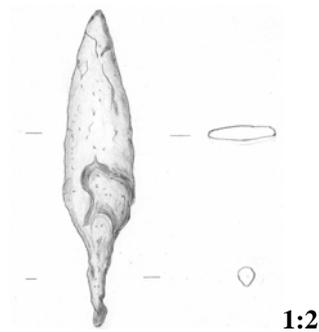
Das Objekt TD 8453, 1 ist vollständig erhalten. Seine Korrosion ist gering. Der Ansatz der Angel ist rechteckig, die Schneide gerundet und der Mittelsteg verstärkt. Die abgerundete Schneide des Objekts TD 8435, 2 ist ebenfalls sehr gut erhalten. Diese Pfeilspitze besitzt ebenfalls einen verstärkten Mittelsteig, die Angel im Übergang zum Blatt ist rechteckig. Sein Ende ist im rechten Winkel verbogen.

Ebenso wie die Objekte TD 8344 und TD 8345 sind diese zwei Pfeilspitzen in das Neue Reich (18.-19.Dynastie) zu datieren.²⁷⁴

²⁷³ HURNET 1990, S. 63f, Abb. 5; Siehe auch: BONNET 1926, S.22, Abb. 72, c; VERCOUTTER 1978, S. 265, Tombe KT.15, D.

²⁷⁴ Vgl. HURNET 1990, S. 63-64, Abb.63.

243.



TD 9241 PFEILSPITZE

Bronze

L: 8,65cm B. max.: 2cm D. max.: 4cm Angel: D: 0,4cm

Tell el-Dab^ca, H/III-o/15, Pl.1-2, Ph. C/2-3

Fundpos.: Fundpos.: knapp über der Oberfläche Stratum d, in N-W-Ecke des Planquadrates, nahe einer Mauer;
H: 4,10mNN, 1,85W/1,05N

Diese Pfeilspitze ist vollständig erhalten. Aufgrund der starken Korrosion ist jedoch ihre Form schwer zu erkennen. Mit großer Wahrscheinlichkeit handelt es sich hier aber um den gleichen Pfeilspizentyp mit gerundeter Schneide und quadratischer Angel wie es die Beispiele TD 8344 und TD 8345 sind.

Auch hier ist eine Datierung in das Neue Reich am wahrscheinlichsten.²⁷⁵

3.1.1.4. Harpune

Das Objekt TD 7630 aus dem Areal H/III stellt den einzigen Harpunenfund innerhalb des Palastbezirkes ^cEzbet Helmi I, III

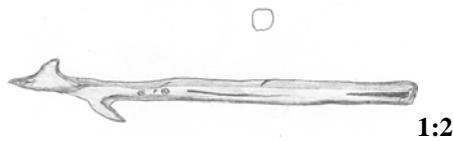
und IV dar. Dass das in der Antike am Pelusischen Nilarm gelegene ^cEzbet Helmi sich hervorragend zum Fischfang eignete, daran besteht keine Zweifel. Bereits in die früheren Besiedlungsphasen wurden Metallharpunen auch lokal im Bereich von Tell el-Dab^ca hergestellt²⁷⁶ Sie sind aus dem Mittleren Reich und Hyksoszeit hier gut belegt.²⁷⁷ Ihr seltenes Vorkommen im Bereich von ^cEzbet Helmi wäre dann nur mit einer Wiederverwendung dieser Werkzeuge erklärbar.

²⁷⁵ Vgl. HURNET 1990, S. 63-64, Abb.63.

²⁷⁶ PHILIP 2006, S. 175-176, 195-196, Fig. 65, No 2, TD 3111B, Fig. 77, TD 7413.

²⁷⁷ SCHWAB in: BIETAK/HEIN 1994, S. 248; PHILIP 2006, S. 122f, Fig. 55, No. 4-7, Reg. No.:264, 2506, 2688, 4729.

244.



TD 8432 HARPUNE

Bronze

L: 10,8 cm D: 0,4cm

Tell el-Dab^a, H/III - q/17, Pl. 2-3, Ph. C/3

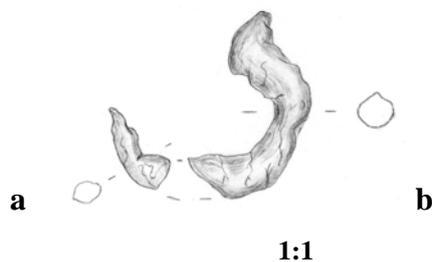
Fundpos.: knapp über der Oberfläche Stratum d, N-W Ecke des Quadrates, nahe einer Mauer; H: 4,10m/NN; 1,85W/1,05N

Diese feine Harpune ist vollständig erhalten. Ihr Korrosionsgrad ist gering. Die Harpune besitzt einen quadratischen Querschnitt. Ihr oberes Ende ist mit zwei Widerhaken ausgestattet. Diese Art Harpune wurde in steinernen Modellen gegossen und nach dem Erkalten der Bronze bearbeitet.

3.1.1.5. Hacken

Aus dem Palastbezirk von 'Ezbet Helmi sind zwei Haken belegt, wobei es sich nur bei TD 8327 um einen Angelhaken handelt. Im Fall des Objekts TD 9200F hat man es vielmehr mit einem Werkzeug, das beim Leder- oder, Korbflecht – oder Webarbeiten in der naheliegenden Werkstätten seine Verwendung fand, zu tun.

245.



TD 9200F HAKE

Bronze

a) L: 0,8cm D: 0,45cm b) L: 2,7cm D: 0,45cm

Tell el-Dab^a, H/I – f/e/26, Pl. 2-3, Ph. D/1(?)

Fundpos.: aus der Schnittstelle mit humosem Lehm

Dieser dicke Bronzehaken ist in zwei Teile zerbrochen. Das Objekt ist stark korrodiert.

Solche Haken sind bereits auch aus den früheren Schichten von Tell el-Dab^a bekannt.²⁷⁸

246.



TD 8327 ANGELHAKEN

Bronze

D: 0,4-0,7cm B: 3,16cm L: ca 7,4cm

Tell el-Dab^a, H/IV - k/3, Pl. 2-3, Ph. C/2

Fundpos.: aus humos-lehmiger Siedlungsschicht nördlich Mauer A und neben einem Reibstein und Keramik, ca. 85cm vom W-Profil entfernt; H~4,10m/NN;

Dieser dicke Angelhaken wurde aus mehreren Fragmenten zusammengesetzt. Am zugespitzten Ende besitzt das er einen Widerhaken. Zur Befestigung einer Schnur diente vermutlich eine abgeflachte Verbreiterung am stumpfen Ende. Das Objekt ist stark korrodiert. Er wurde wohl zum Fischfang verwendet. Diese Art Angelhaken mit einem Wiederhaken und einem abgeflachten verbreiten Kopf wird in das Neue Reich datiert. Ein ähnliches Beispiel ist auch aus dem Museum Kairo bekannt.²⁷⁹

3.1.1.5. Meißel

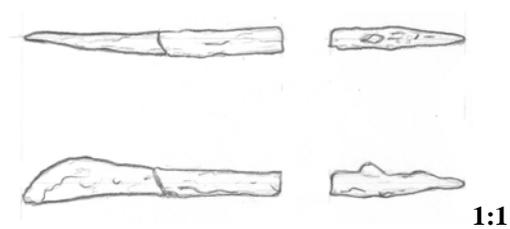
Es konnten verschiedene Meißelarten identifiziert werden. Sie stammen hauptsächlich aus den Arealen H/I und H/III. Es handelt sich um Meißel, die vermutlich bei den Steinmetz- und Holzbearbeiten verwendet wurden. Man kann hier sowohl einen Flach – als auch Spitzmeißel unterscheiden. Dass diese Werkzeuge in Tell el-Dab^a lokal produziert wurden ist sehr wahrscheinlich. Schon aus früheren Besiedlungsphasen des Ortes sind Gussformen zur Herstellung von Bronze-, bzw. Kupferwerkzeugen belegt.²⁸⁰

²⁷⁸ PHILIP 2006, S. 122-123, Fig. 55, Nos. 1-3, Reg. Nos. 1742, 3534, 4291A.

²⁷⁹ Siehe dazu: BREWER/FRIEDMAN 1989, S. 29, Abb. 2.12.

²⁸⁰ PHILIP 2006, S. 171, Fig. 68.1, D, B, No. 4066.

247.



TD 8326 STEMMMEIßEL(?)

Bronze

L: 6cm D: ca.0,4cm

Tell el-Dab^a, H/IV-k/3, Pl. 2-3, Ph. C/2

Fundpos.: aus humos-lehmiger Siedlungsschicht nördlich einer Mauer und neben einem Reibstein und Keramik, ca. 85cm vom W-Profil entfernt; H: ca. 4,30-4,25m/NN; 11,00/3,70S

Dieses Bronzewerkzeug ist in drei Teile zerbrochen. Sein oberes flaches Ende hat eine skalpellartige Verbreiterung. Das untere Ende ist mit einer Spitze abgeschlossen. Das Objekt ist relativ stark korrodiert.

Vermutlich handelt es sich um einen stark korrodierten Stemmmeißel, der ursprünglich mit einem Holzgriff ausgestattet gewesen sein konnte.

248.



TD 8340 MEIßEL

Bronze

L: 11,5+ x cm D: 0,9-1,1cm.

Tell el-Dab^a, H/I - I/26, Pl. 1, Ph. sp.C/2

Fundpos.: aus einer Bauschicht und wurde beim Abtiefen der obersten aschig-humosen Schicht mit zahlreichen anderen Funden nördlich der Mauer A (F.Nr.3); H: 4,53m/NN; 4,70S/2,200

Im Fall dieses länglichen Werkzeuges handelt es sich um einen Flachmeißel. Das stark korrodierte Objekt besitzt an einem Ende einen quadratischen Querschnitt. Möglicherweise war er ursprünglich mit einem Holzgriff ausgestattet. Er dürfte zum Bearbeiten von weichen Gesteinsarten oder Holzarbeiten verwendet worden sein. Ähnliche Meißel – unter anderen auch mit einem Holzgriff – sind aus dem Neuen Reich aus Deir el-Medineh bekannt.²⁸¹

²⁸¹ ANDREU 2003, Abb. 141 a-c (Louvre, Inv. Nr. E14517 2, E14517 3, E13875).

249.



TD 8431D, WERKZEUGFRAGMENT

Bronze

L: 5,3cm D.max.: 0,75 x 0,8 cm

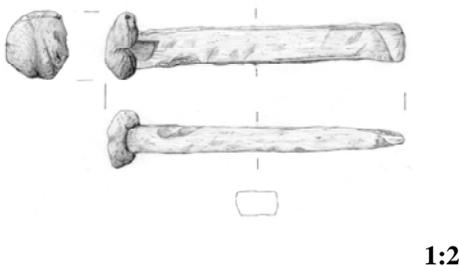
Tell el-Dab^{ca}, H/III-p/20, Pl. 0-1, Ph. C/2

Fundpos.: aus humos-lehmiger Aufschüttung N-O einer Mauer; H: 4,5m/NN; 3,5W/1,7S

Dieses dicke Bronzewerkzeug besitzt einen quadratischen Querschnitt. Das Objekt selbst ist an beiden Enden abgebrochen.

Möglicherweise stellt dieses Fragment den Teil eines Spitzmeißels oder Stichels dar. Ein ähnliches Werkzeug ist bereits aus der früheren Besiedlungsphase von Tell el-Dab^{ca} bekannt.²⁸²

250.



TD 8902 MEIßEL

Bronze

L: 7,8cm B: 0,95cm D: 0,7cm

Tell el-Dab^{ca}, H/III-u/16, Pl. 2-3, Ph. D/1-C/3

Fundpos. aus fettem Lehmziegelverbruch; H: 4,16m/NN

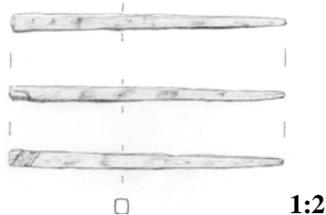
Dieser massive Flachmeißel wurde sicherlich als ein Werkzeug zur Steinbearbeitung verwendet.²⁸³ Er ist vollständig erhalten und nur wenig korrodiert. Sein Profil ist deutlich schmaler. Das obere Ende trägt starke Gebrauchsspuren, die durch ständiges Hämmern entstanden sind. auseinandergegangen. Die Spitze wurde dagegen flach ausgeführt. Ein fragmentarisch erhaltener Meißel dieser Art ist unter anderem in Tell el-Dab^{ca} aus der Phase

²⁸² PHILIP 2006, S. 127, Abb. 58.3, No. 7969.

²⁸³ Vgl. WILD 1939, Pl. 173.

E/3-E/2 belegt.²⁸⁴ Aus der Zeit des Neuen Reiches sind solche Meißel aus Deir el-Bahari²⁸⁵ wie auch aus dem thebanischen Grab des Architekten Ka bekannt.²⁸⁶ Ein breites Spektrum dieses Meißeltyps befindet sich außerdem im Petrie Museum.²⁸⁷

251.



TD 8903 MEIßEL

Bronze

L: 7,3cm B: 0,4cm D: 0,6cm

Tell el-Dab^ca, H/III-t/15, Pl. 2, Ph. D/1-C/3

Fundpos.: aus dünner Aschenschicht, 5cm über der Oberfläche von Planum 2; H. 3,52; 4,5N/1,3W

Dieser relativ schmale Spitzmeißel wurde möglicherweise zur Bearbeitung von weichen Gesteinsarten oder gröberen Holzarbeiten verwendet. Das Werkzeug ist sehr gut erhalten, es besitzt einen quadratischen Querschnitt, sein unteres Ende ist schmaler und spitz abgeschlossen. Kupfermeißel dieses Typus sind bereits im Alten Reich belegt.²⁸⁸ Parallele Exemplare sind außerdem aus der Festung Uronarti am zweiten Katarakt²⁸⁹ oder aus Beth Shan²⁹⁰ belegt.

3.1.1.6. Nadeln und Ahlen

Diese kleinen Werkzeuge bilden unter den hier angesprochenen Metallfunden eindeutig die zahlreichste Gruppe. Alle 21 Werkzeuge stammen aus dem Siedlungs-oder Werkstattkontext. Nur einige Exemplare sind vollständig erhalten. Da die Objekte sehr stark korrodiert sind, fällt die Unterscheidung zwischen Werkzeugen, wie Nadel oder Ahle besonders schwer. Als Nähnadeln, die bei der Kleiderproduktion verwendet wurden, dürfen im Allgemeinen jene Funde interpretiert werden, deren Schnitt eine fast runde Form besitzt und deren Durchmesser meistens zwischen 0,15-0,2cm beträgt. Bei den zahlreichen Objekten beträgt jedoch

²⁸⁴ PHILIP 2006, S. 124-125, Fig. 56.5, No 7576B.

²⁸⁵ DOLL in: EGA, S. 55, Abb. 26 (Inv.Nr. 907.18.26).

²⁸⁶ DONADONI - ROVERI 1987, S. 179, Abb.244, Inv-Nr.8362.

²⁸⁷ PETRIE 1917, Taf. XXII, Abb. 76-80.

²⁸⁸ BRUNTON 1947, S. 132-133, Pl.XVI.

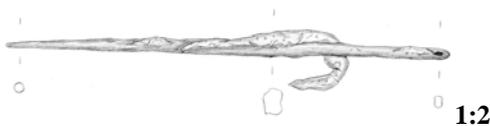
²⁸⁹ DUNKHAN 1967, Pl. XL, A-6567,Nr. 30-3-118.

²⁹⁰ JAMES/MCGOVERN 1993, Vol. I, Fig. 154.7.

Durchmesser über 0,3cm oder mehr.²⁹¹ Aus diesem Grund darf vermutet werden, dass es sich hier teilweise auch um Bronzenadeln handelt, die in Leder- und Korbflechtwerkstätten, bei der Netzherstellung oder bei feinen Metall- und Holzarbeiten, bzw. als kleine Bohrer ihre Verwendung fanden.

Metallnadeln sind zahlreich aus verschiedenen Grabungsstätten in Ägypten bekannt. Aus dem Neuen Reich sind Werkzeuge, wie Nadeln und Ahlen unter anderen aus den Arbeiterdörfern Tell el – Amarna²⁹² und Deir el – Medineh bekannt.²⁹³

252.



TD 7630 NADEL UND HACKEN

Bronze

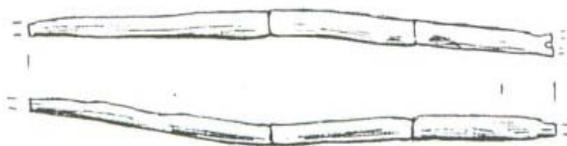
L: 10,8cm D: 0,3cm; Haken - L: 4cm D: 0,4cm

Tell el-Dab'a, H/I - i/26, Pl. 1-2, Ph. C/2

Fundpos.: aus Vertiefung südöstlich des Ofens 1, beim S-Profil; H: 4,55m/NN; ca.1,0S/2,200

Dieses leicht korrodierte Werkzeug stellt vermutlich einen Hacken und eine Nähnadel dar. Durch die starke Korrosion dürften diese zwei Werkzeuge einfach miteinander verbunden worden sein. Die gerade Nadel besitzt eine scharfe Spitze, das feine Nadelöhr kann immer noch unterschieden werden. Um die Nadel herum ist der Bronzehaken, etwa in der Art von TD 9200F, gewunden. Er ist jedoch nicht in seiner vollen Länge erhalten.

253.



1:1

TD 8231 NADEL

Bronze

L: 7,6+x cm D: 0,35cm

Tell el-Dab'a, H/IV - k/3, Pl. 1, Ph. sp.C/2

²⁹¹ KEMP/VOGELSANG-EASTWOOD 2001, S. 179-181.

²⁹² KEMP/VOGELSANG-EASTWOOD 2001, S. 179-181, Fig. 6.14.

²⁹³ ANDREU 2003, S. 147, Abb. 90a-f.

Fundpos.: aus lehmigen Füllung der Fundamentgraben der Mauer A, nahe einem Reibstein; H: 4,60m/NN; 2,60N/8,10O

Diese dicke Nadel ist in 3 Teile zerbrochen. Die Spitze ist nicht mehr erhalten. Der Ösenansatz ist noch gut erkennbar. Die Nadel ist stark korrodiert.

254.



TD 8323 NADEL

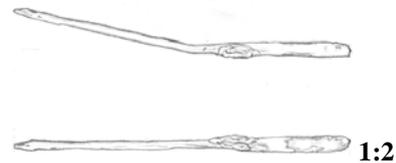
Bronze

L: 9cm D.max.: 1,9cm

Fundpos.: zwischen dem N-Profil und der gerundeten Mauer B (Rundspeicher?) in einer lehmigen Siedlungsablagung mit zahlreichen Scherben, Fayenceperlen und anderen Bronzeobjekte; H: 4,35m/NN; 5,00/2,0N

Der Erhaltungszustand dieser Nähnaedel ist sehr gut. Am stumpfen Ende zeichnet sich ein feines Öhr ab. Auch die Spitze ist erhalten geblieben.

255.



TD 8325 NADEL

Bronze

L: 9.1cm D: 0,2-0,4cm

Tell el-Dab'a, H/IV - k/3, Pl. 1, Ph. sp.C/2

Fundpos.: über die erhaltene Mauerkrone der Mauer A; H: 4,75m/NN; 3,50N/9,20O

Diese stark korrodierte Bronzenadel ist am oberen Ende stark bestoßen, die Öse ist weggebrochen. Die Nadelspitze ist aber immer noch gut erkennbar. Aufgrund des schlechten Erhaltungszustands und des hohen Korrosionsgrads kann man im Fall dieses Werkzeugs schwer feststellen, ob es sich um eine Nähnaedel handelt.

256.



TD 8324 NADEL

Bronze

L: 8,3+x cm D: 0,39cm

Tell el-Dab'a, H/IV - k/3, Pl. 2-3, Ph. C/2

Fundpos.: innerhalb der gerundeten Mauer B (Rundspeicher?) in einer lehmig-humosen Siedlungsablagerung neben einem großen Schalenfragment; H: ca. 4,35-4,30m/NN; 0,990/3,10N

Bei diesem Objekt handelt es sich entweder um eine Nadel oder einen Haken. An einem Ende befindet sich eine korrodierte Verdickung, die möglicherweise eine umgeknickte Spitze oder

einen Haken darstellt. Am Ende ist zusätzlich noch ein Bruch zu sehen. In der unteren Nadelhälfte befinden sich außerdem sehr feine horizontale Ritzungen.

257.



TD 8328 NADEL

Bronze

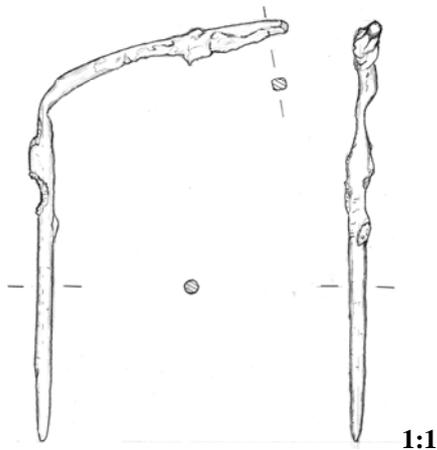
L: 7,6cm D: 0,2cm

Tell el-Dab'a, H/IV-k/3, Pl. 2-3, Ph. C/2

Fundpos.: aus lehmig-ashiger Schicht, nahe am Rand der Störung im N-O Quadrantsecke; H: 4,10m/NN; 2,0N/2,200

Es handelt es sich hier höchstwahrscheinlich um eine stark korrodierte Nähnaedel. Die Nadel ist an mehreren Stellen gebrochen und verbogen.

258.



TD 8330 AHLE

Bronze

L: 12,1cm D: 0,35cm

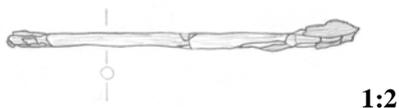
Tell el-Dab'a, H/III - p/18, Pl. 1-2, Ph. C/3

Fundpos.: aus L34, aus sandigen Gehhorizont im Westprofil nördlich der Werkstatt W1; F.Nr.4;H: 4,18m/NN; 7,40/6,4N

Dieses teilweise stark korrodierte Bronzeobjekt stellt vermutlich den Teil eines Werkzeugs dar. Sein Oberteil ist stark verbogen und besitzt einen quadratischen Querschnitt, wobei der untere Teil spitz zulaufend ist.

Höchstwahrscheinlich handelt es sich hier um eine Ahle. Diese Art Werkzeug wurde besonders gerne bei den diversen Lederarbeiten verwendet, wie sie etwa aus der Wanddarstellung aus dem Grab des Rehmire bekannt sind.²⁹⁴ Vermutlich war dieses Objekt ursprünglich auch mit einem Holzgriff ausgestattet. Solche Werkzeuge wurden unter anderem im Arbeiterdorf Deir el-Medineh gefunden.²⁹⁵

259.



TD 8339 AHLE?

Bronze

L: 9,4cm D: 0,4cm

Tell el-Dab'a, H/I - 1/26, Pl. 1, Ph. sp.C/2

²⁹⁴ Siehe: Davies, op.cit. 1943, Taf. 53.

²⁹⁵ Andreu, op.cit. 2003, S. 198, Abb. 146.

Fundpos.: beim Abtiefen auf Planum 1 im Nord-Östlichen Bereich einer humos-aschigen Siedlungsschicht, östlich einer Mauer; H: 4,70m/NN; 2N/1,400

Dieses Bronzeobjekt ist in 3 Teile zerbrochen. Aufgrund seiner starken Korrosion ist es nur schwer identifizierbar. Die Möglichkeit, dass es sich hier um eine dicke Nadel handelt liegt ziemlich nahe.

260.



1:1

TD 8340B NADEL, FRAGMENT

Bronze

L: 4,8+x cm D: 0,3cm

Tell el- Dab´a, H/I - 1/26, Pl.1, Ph. sp.C/2

Fundpos.: aus der gestörten humosen Schicht, nördlich der breiten Mauer A zusammen mit vielen anderen Funden, wie z.B. Nadel TD 8340C einer Fayencekette, Tonperlen, Skarabäen und Keramik, in; H: 4,70m/NN; 4,5N/2,00

Dieses kleine leicht verbogene Bronzefragment gehörte vermutlich zu einer Nadel, die feine Spitze ist noch erhalten. Der Korrosionsgrad ist gering.

261.



1:1

TD 8340C NADEL, FRAGMENT

Bronze

L: 2,6+x, D: 0,2cm

Tell el- Dab´a, H/I - 1/26, Pl. 1, Ph. sp.C/2

Fundpos.: aus der gestörten humosen Schicht, nördlich der breiten Mauer A, zusammen mit vielen anderen Funden, wie z.B. Nadel TD 8340B einer Fayencekette, Tonperlen, Skarabäen und Keramik, in; H: 4,70-4,60m/NN; 4,5N/2,00

Dieses kleine Fragment einer Nadel ist nur in geringem Grade korrodiert. Es handelt es sich höchstwahrscheinlich um Teil einer Nähnaedel.

262.



TD 8340D NADEL

Bronze

L: 8,2cm D: 0,2cm

Tell el- Dab´a, H/I - 1/26, Pl. 2-3, Ph. C/2

Funspos.: aus aschig-humoser Schicht beim Abtiefen auf das Planum 3 nördlich des kleinen Speichers C, zusammen mit TD 8340E; H: 4,50-4,40m/NN; 4,0N/4,100

Diese Nähnadel wurde aus zwei Fragmenten zusammengesetzt. Der Ösenansatz ist noch erkennbar, die Spitze ist jedoch weggebrochen. Am unteren Fragment wurden einige ganz dünne parallele Ritzungen angebracht.

263.



TD 8340E NADEL

Bronze

L: 9+x, D: 0,2cm

Tell el- Dab´a, H/I - 1/26, Pl. 2-3, Ph. C/2

Funspos.: aus aschig-humoser Schicht beim Abtiefen auf das Planum 3 nördlich des kleinen Speichers C, zusammen mit TD 8340D; H: 4,50-4,40m/NN; 4,0N/4,100

Diese stark korrodierte Nähnadel ist deutlich verbogen, Öhr und Spitze sind weggebrochen

264.



TD 8340F NADEL

Bronze

L: 8,6+x cm D: 0,15-0,2cm

Tell el- Dab´a, H/I - 1/26, Pl. 2-3, Ph. C/2

Funspos.: auf dem Boden vom östlichsten Raum Hauses 1; H: 4,35m/NN; 4,7S/1,8W

Das stumpfe Ende dieser Nähnadel ist abgebrochen. Das Objekt selbst ist stark verbogen und korrodiert.

265.



TD 8340I NADEL

Bronze

L: 9,9+x cm D: 0,2-0,3cm

Tell el-Dab´a, H/I - 1/26, Pl. 2-3, Ph. C/2

Fundpos.: aus lehmig-ashiger Schicht südlich des kleinen Speichers C; H: ca. 4,30-4,20m/NN; 5,50N/1,50O

Die Spitze von dieser verbogenen Nähnadel ist weggebrochen. Das kleine feine Öhr ist erhalten. Im unteren Nadelteil sind mehrere horizontal verlaufende Rietzungen eingeritzt.

266.



TD 8341 NADEL

Bronze

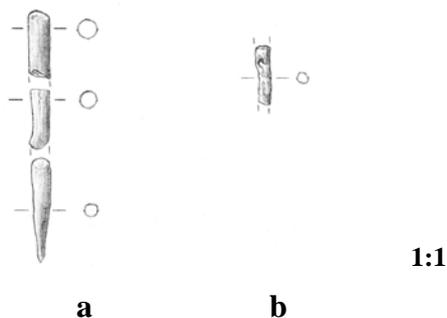
L: 7,6cm D: 0,25cm

Tell el- Dab´a, H/I – 1/26, Pl. 4-5, Ph. C/2

Fundpos.: aus humos-ashiger Schicht östlich der Mauer des Hauses 1; H: ca.4,10m/NN; 2,25O/3,00N

Diese Nähnadel ist fast vollständig erhalten, es fehlt lediglich das Ende mit der Spitze. Sie besitzt ein feines kleines Öhr. Der Korrosionsgrad ist gering.

267.



TD 8341A/1 NADEL/AHLE

Bronze

L: 3,5+x cm D: 0,3cm b) L: 0,9 + x cm D: 0,2cm

Tell el-Dab'a, H/I - 1/26, Pl. 4-5, Ph. C/2

Fundpos.: aus humos-aschiger Schicht östlich der Mauer des Hauses 1; H: ca.4,10m/NN; 2,25O/3,00N

Diese drei Bronzefragmente gehörten ursprünglich zu einer dicken Nadel oder einem Stichel.

268.



TD 8342 NADEL

Bronze

L: 11,9cm D: 0,3cm

Tell el-Dab'a, H/I - 1/26, Pl. 5, Ph. C/2

aus humos-aschiger Schicht östlich der Ostmauer Hauses 1; H: ca.4,00-3,85m/NN; 1,80W/4,20N

Diese vollständige Nadel besitzt ein feines Öhr an ihrem stumpfen Ende. Das andere Ende ist teilweise wegkorrodiert. Der gesamte Erhaltungszustand ist aber gut.

269.



TD 8347A NADEL

Bronze

L: 9,3cm D: 0,3cm

Tell el-Dab'a, H/I - 1/27, Pl. 4-5, Ph. C/3

Fundpos.: zusammen mit Flintspitzen beim Abtiefen im N-W Ecke des Raumes im Haus 2; H: ca.3,50m/NN; 2,80W/3,80N

Diese Nadel ist vollständig erhalten und nur wenig korrodiert. Im oberen Drittel ist sie stark verbogen.

270.



TD 8348D NADEL

Bronze

a) L: 5,5cm D: 0,2cm b) L: 5,8cm D: 0,2-0,3cm

Tell el-Dab'a, H/I - k/27, Pl. 2, Ph. C/2

Fundpos.: nördlich des Hauses 1; H: 4,10m/NN; ca.2,50S/2,0W

Diese zwei Bronzefragmente bilden zusammen eine Nähnadel. Beide Stücke sind verbogen und stark korrodiert. Weder die Nadelspitze noch das Öhr sind erhalten.

271.



TD 8348E, NADEL

Bronze

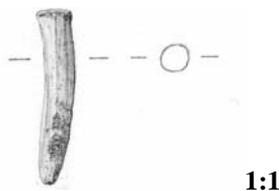
L: 4,5+x cm D: 0,2cm

Tell el-Dab'a, H/III - p/18, Pl. 6, Ph. D/2

Fundpos.: aus Fundamentmauer der Werkstatt W1; H/3,50m/NN

Diese Bronzenähnadel weist eine starke Korrosion auf. Öhr und Spitze sind jedoch erhalten.

272.



TD 8346A/1 NADEL/AHLE?, FRAGMENT

Bronze

L: 2,4+x cm D: 0,5cm

Tell el-Dab'a, H/I - l/27, Pl. 2-3, Ph. C/2

Fundpos.: beim Abtiefen auf das Planum 3 in Mitte westlichsten Raum Hauses 1 zusammen mit TD 8052B; H: 4,30m/NN; 3,10N/3,0O

Dieses Objekt stellt vermutlich ein relativ dickes Nadel – oder Ahlenfragment dar. Möglicherweise wurde das Fragment aber auch durch eine starke Korrosion aufgebläht.

273.



TD 8431G NADEL

Bronze

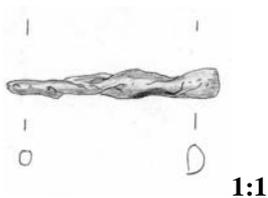
L: 8,6cm D: 0,3cm

Tell el- Dab´a, H/I - h/22, unter Pl. 1

Fundpos.: aus gestörter Füllung mit zahlreichen Scherben und Kalksteinsplitter; 10,00/0,50N

Diese in zwei Teile zerbrochene und gebogene Nähadel ist relativ stark korrodiert. Sowohl Öhr und Spitze sind erhalten.

274.



TD 9200F NADEL, FRAGMENT

Bronze

L: 2,9+x cm D: 0,4cm

Tell el-Dab´a, H/III - t/18, Pl. 6, Ph. D/2

Fundpos.: aus fettem leicht humosem Ziegelbruch (Aushub der Planierschicht; H: 4,00-3,7m/NN)

Von dieser stark korrodierten Bronzenadel ist nur der untere Teil erhalten. Aufgrund des fragmentarischen Erhaltungszustands und der starken Korrosion ist die Funktion dieses Fragments nicht eindeutig.

3.1.1.7. Unidentifizierbare Werkzeuge

275.



1:1

TD 8021A WERKZEUG, FRAGMENT

Bronze

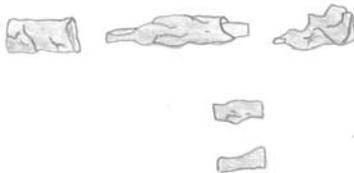
L: 1,55+ x cm B. max.:0.9cm

Tell el-Dab'a, H/I - k/27, Pl. 0-1

Fundpos.: aus lehmiger gestörter Aufschüttung, östlich Mauer B; H: 4,7m/NN; 2,00S/2,50W

Im Fall dieses Bronzefragment dürfte es sich ursprünglich um den Teil eines Werkzeuges, vielleicht um ein Meißelfragment handeln, etwa ähnlicher Art wie das Objekt TD 8903.

276.



1:1

TD 8340H WERKZEUG, FRAGMENTE

Bronze

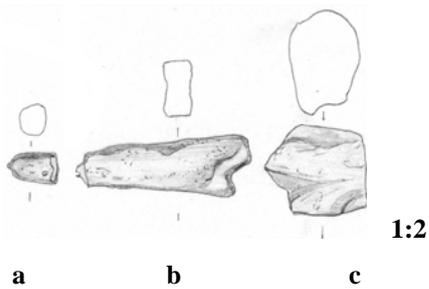
L: 4,5+x cm D: 0,4 cm

Tell el-Dab'a, H/I - 1/26, Pl. 2-3, Ph. C/2

Fundpos.: aus humos-ashiger Schicht südlich des kleinen Ofen C; H: 4,30-4,20m/NN; 5,50N/1,50O

Diese Bronzefragmente gehörten höchstwahrscheinlich ursprünglich zu einem länglichen Werkzeug. Alle Teile sind stark korrodiert, der anfängliche Durchmesser ist schwer feststellbar. Dass es sich hier um eine Ahle oder eine dicke Nadel etwa in der Art von TD 8231 handelt wäre durchaus möglich.

277.



TD 9199G WERKZEUG (?)

Kupfer

a) L: 0,9cm B: 0,6cm, D: 0,5cm b) L: 3,2cm B: 1,1cm D: 0,5cm c) L: 1,8cm B: 1,6cm D: 1,3cm

Tell el-Dab'a, H/III - q/15, P. 0-1, Ph. C/2

Fundpos.: aus L2017, aus Verbraucherschicht mit Verputzplatten (gestört durch Gruben Str.b)

Es handelt es sich hier um 3 sehr stark korrodierte Kupferfragmente, die vermutlich ursprünglich einen spitzen Werkzeug gebildet haben dürften.

3.1.2. Toilettgegenstände

Es handelt sich hier um 3 verschiedene Arten Bronzegegenstände, einen Rasiermesser, eine Pinzette und zwei Schminkeftife, die aus den Arealen H/I und H/III stammen.

278.



TD 8329 RASIERMESSER

Bronze

L: 2,8cm B: 1cm

Tell el-Dab'a, H/III -s/18/19, Pl. 4-5, Ph. D/2

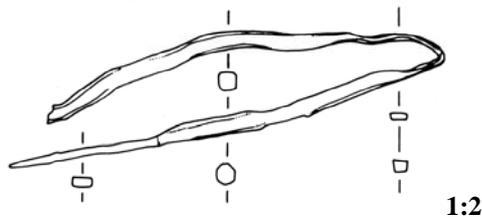
Fundpos.: aus L58, auf dem Estrich unter der Sandschüttung; H: 3,51m/NN; 6,40/6,65N

Dieses kleine sichelförmige Objekt aus dünnem Bronzeblech stellt wohl ein Ende eines Rasiermessers dar. Mit großer Wahrscheinlichkeit wurde dieses Werkzeug zur Entfernung von Körperbehaarung verwendet. Metallrasierer aus Kupfer sind bereits aus prädynastischer

Zeit bekannt. Diese sehr wichtige anfänglich nur aus hygienischen Gründen eingeführte Tätigkeit wurde in Ägypten sowohl von Männer wie auch Frauen ausgeübt.²⁹⁶

Rasiermesser waren besonders unter den Eliteschichten sehr oft im Gebrauch, daher sind auch ihre Funde relativ häufig und.²⁹⁷

279.



TD 8331 und 8332 PINZETTE

Bronze

a) L:10,9+ x cm D: 0,48cm b) L: 10 + x cm D: 0,45cm

Tell el-Dab^ca, H/III – s/18, Pl. 0-1, Ph. C/2

Fundpos.: aus Verbruchschiicht im N-Profil; H:4,4m/NN; 4,63W

Diese Pinzette wurde aus zwei zueinander passenden länglichen Bronzefragmenten zusammengestellt. Beide Fragmente besitzen am Ende einen flach-rechteckigen Querschnitt. Das Fragment TD 8332 ist an einem Ende abgebrochen und verbogen.

Pinzetten sind seit der 1. Dynastie die ganze altägyptische Geschichte hindurch präsent. Man verwendete sie nicht nur zur Haarentfernung, sondern auch als ein wichtiges medizinisches Instrument, z.B. bei Operationen.²⁹⁸

Aus Tell el-Dab^ca sind Bronzepinzetten bereits im Mittleren Reich belegt. Besonders häufig treten diese kleine Werkzeuge im Neuen Reich auf, wohin auch die obige Pinzette zu datieren wäre. Gut erhaltene Pinzettenfunde des Neuen Reich sind aus den Festungen Uronarti²⁹⁹ und Kumma³⁰⁰ am zweiten Katarakt bekannt. Im Museum of Fine Arts in Boston³⁰¹ oder im Pelizaeus Museum in Hildesheim sind entsprechende Stücke zu sehen.³⁰²

²⁹⁶ SCHEEL, 1989, S. 56f.

²⁹⁷ Siehe dazu: ERIKSSON 2007, S. 177, Fig.40; LEMBKE/SCHMITZ 2007, S. 246, Abb. 2591, (Hildesheim, Pelizaeus Museum, Inv.Nr.4713/10); DUNKHAN/JANSSEN 1960, Pl. 130, A; DAVIES in: EGA S. 192, Abb. 223, (24.1787).

²⁹⁸ SCHEEL 1989, S. 58.

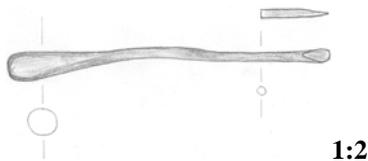
²⁹⁹ DUNKHAN 1967, Pl. XL, Abb. A 6567, No. 30-3-122, 28-12-60.

³⁰⁰ DUNKHAN/JANSSEN 1960, Vol.II, Fig. 65, 24-4-105.

³⁰¹ FREED 1982, S. 195, Abb. 228, F.Nr. 017317.

³⁰² LEMBKE/SCHMITZ 2007, S. 246, Abb. 262, Inv. Nr. 4713/34.

280.



TD 8343 SCHMINKSTIFT

Bronze

L: 8,3cm D: 0,2-0,7cm

Tell el-Dab'a, H/I - 1/27, Pl. 1, Ph. sp.C/2

Fundpos.: aus N-Profil; H: 4,80-4,70m/NN; 2,50N

Dieses längliche Bronzeobjekt stellt einen Schminkstift dar. Es besitzt eine dicke tropfenförmige Rundung an einem Ende und einen runden, dünneren Schaft am anderen Ende. Sein Korrosionsgrad ist gering. Schminkstifte benützte man zur Entnahme der Schminke aus einem Schminktöpfchen und zum Auftragen auf das Gesicht. Diese feinen Bronzewerkzeuge sind aus dem Alten Ägypten gut belegt. Aus der Zeit des Neuen Reiches sind z.B. zahlreiche Beispiele aus dem Petrie Museum³⁰³ oder dem Museum of Fine Arts in Boston³⁰⁴ bekannt.

281.



TD 8348A SCHMINKSTIFT

Bronze

L: 4,1cm D: 0,3-04cm

Tell el-Dab'a, H/I - k/27, Pl. 1, Ph. sp.C/2

Fundpos.: aus O-Profil; H: ca.4,80m/NN; 3,20S

Dieses Bronzefragment stellt den Unterteil eines Schminkstiftes ähnlicher Art wie das Objekt TD 8343 dar.³⁰⁵ Das erhaltene Ende ist tropfenförmig verdickt. Auf dem Stift sind mehrere parallele Ritzungen zu beobachten.

³⁰³ PETRIE 1927, Taf. XXIII, Nos.30- 40.

³⁰⁴ BROVARSKI 1983, S. 221, Abb. 271, (72.4330).

³⁰⁵ Vergl. auch: PETRIE 1927, Taf. XXIII, Nos.30- 40.

3.1.3. Gewandnadel

Als Gewandnadel konnte mit Sicherheit nur das Objekt TD 8346B identifiziert werden.

282.



TD 8346B GEWANDNADEL MIT ÖSE

Bronze

L: 6 + x cm D: 0,3 cm

Tell el-Dab^ʿa, H/I - 1/27, Pl. 3, Ph. C/2

Fundpos.: aus der Fundansammlung im westlichsten Raum im Haus 2; H: 4,10-3,90m/NN

Der Erhaltungszustand dieser Gewandnadel ist sehr gut. Es sind nur geringe Korrosionsspuren zu erkennen.³⁰⁶

Dieser Typ von Gewandnadel mit Öse ist in Ägypten nicht heimisch. Ihr Ursprung ist in der Mittlere Bronzezeit im syrisch-palästinensischen Gebiet und der südlichen Levante zu suchen.³⁰⁷

Zahlreiche Funde von dieser Nadelart wurden in Tell el-Dab^ʿa im Grabkontext entdeckt.³⁰⁸

3.1.4. Nägel

Im Bereich des Palastbezirks ^ʿEzbet Helmi I und III wurden jeweils drei und zwei Kupfer – bzw. Bronzenägel gefunden. Die Beispiele sind höchstwahrscheinlich in die 18. Dynastie zu datieren.

Aus der Zeit des Neuen Reiches sind Nagelfunde aus solchen Grabungstätten, wie Kom Rabi^ʿa³⁰⁹ oder Beth Shan³¹⁰ bekannt.

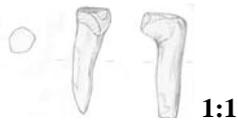
³⁰⁷ PHILIP 2006, 158-159.

³⁰⁸ PHILIP 2006, 94, 158-159.

³⁰⁹ GIDDY 1999, S. 176-179, Pl. 39.

³¹⁰ JAMES/MCGOVERN 1993, S. 207.

283.



TD 8019B NAGEL(?)

Bronze

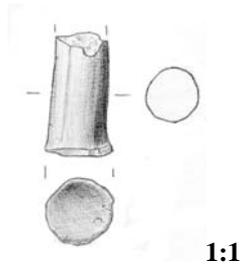
L: 1,4+x cm D: 0,45cm

Tell el-Dab'a, H/I - k/27, Pl. 0-1

Fundpos.: aus lehmigen gestörten Oberflächenschicht östlich Mauer B; H: 4,70m/NN

Bei diesem kleinen Bronzeobjekt handelt es sich wahrscheinlich um einen Bronzenagel. Sein Köpfchen ist hakenartig umgebogen. Das Objekt selbst ist verwittert.

284.



TD 8340A/1 NAGEL, FRAGMENTE

Bronze

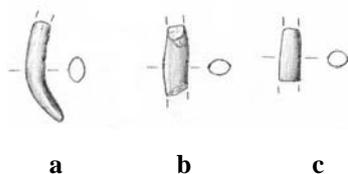
L: 1,9+x cm D: 0,9-1,1cm

Tell el-Dab'a, H/I - l/26, Pl.1, Ph. sp.C/2

Fundpos.: beim Abtiefen auf das Planum 1, nördlich der breiten Mauer; H: 4,65m/NN; 5,75N/2,200

Dieses Bronzefragment bildete vermutlich ursprünglich den Teil eines sehr großen Nagels oder eines Werkzeugs, etwa Meißel. Es besitzt ein glattes, wie von Schlägen verbreitertes Ende. Der Korrosionsgrad ist gering.

285.



TD 8340A/2 NAGEL

Bronze

a) L: 1,5cm D: 0,3 cm b) L: 1,5cm D: 0,4cm

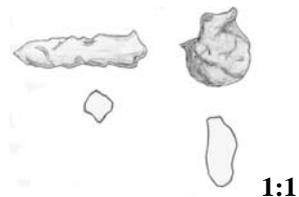
c) L: 0,3cm D: 0,8 cm

Tell el-Dab'a, H/I - 1/26, Pl. 1, Ph. sp.C/2

Fundpos.: beim Abtiefen auf das Planum 1, nördlich der breiten Mauer A, zusammen mit zahlreichen anderen Funden; H: 4,65m/NN; 5,75N/2,200

Diese drei Bronze­fragmente stammen von zwei Nägeln, wobei das Fragment b mit dem Fragment c eine Einheit bildet. Beide Nägel sind stark korrodiert.

286.



TD 9198A NAGEL

Kupfer

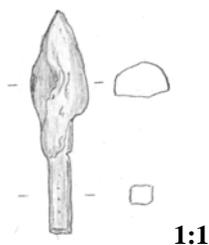
a) L: 0,7cm D: 1,3cm b) L: 2,2+x cm, D: 0,5cm

Tell el-Dab'a, H/III - o/14, Pl. 1, Ph. C/3

Fundpos.: auf der Mauerkrone

Dieser Bronzenagel besteht aus zwei Teilen. Aus einem zylinderförmigen Fragment und aus einem flachrunden Bronzeköpfchen. Beide Fragmente sind sehr stark korrodiert.

287.



TD 9198X NAGEL

Kupfer

L: 3,15cm D: 0,3-0,9cm

Tell el-Dab'a, H/III- o/15, Pl. 1, Ph. C/3

Fundpos.: nördlich der breiten Mauer gefunden;

Dieser kleine Kupfernagel besitzt in seinem unteren Teil einen quadratischen Querschnitt. Der obere Teil ist stark korrodiert.

288.



TD 91990 NAGEL

Kupfer

L: 3,1cm D: 0,4-0,7cm

Tell el-Dab'a, H/III – n/16, Pl. 1, Ph. C/3-2

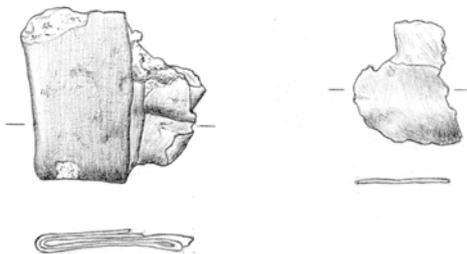
Fundpos.: von der Oberfläche Pl. 2 bis zum Begehungshorizont mit Kalksteinsplittern; 4,19N/4,45S.

Im Fall dieses Bronzeobjektes handelt es wohl um einen Nagel. Seine Oberfläche ist korrodiert.

3.1.5. Blechfragmente und Plättchen

Die hier präsentierte sieben verschiedene Bronzeblechstücke bzw. Bronzeeinlagen stammen bis auf eine Ausnahme (TD 8431B aus den Werkstätten H/III) aus dem Grabungsareal H/I. Es handelt sich hauptsächlich um kleine getriebene Bronzeblechstücke, die ursprünglich vermutlich den Teil von größeren Bronzeobjekten, wie Gürtel, Haarbänder oder Gefäße gebildet haben dürften. Die meisten Funde gehören in die späte Phase des Palastbezirkes der Thutmosidenzeit.

289.



TD 8036A BLECH

Bronze

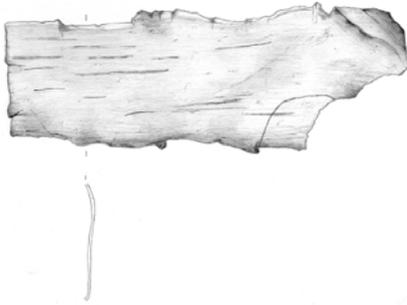
L: 2,5 + x cm B: 2,0cm D: 0,25cm

Tell el-Dab'a, H/I - 1/26, Pl. 2-3, Ph. C/2

Fundpos.: aus lehmiger Schicht, nördlich der Mauer A; H: 4,50-4,40m/NN;

Diese kleinen Bronzefragmente sind stark korrodiert. Es handelt sich um ein sehr dünnes zusammengeknickten Bronzeblech, das ursprünglich z.B. ein Bronzehaarband gebildet haben dürfte.³¹¹

290.



1:3

TD 8340J BLECH

Bronze

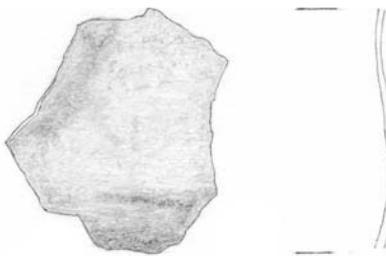
L: 16cm B:5,5 -6,6cm D: 0,3cm

Tell el-Dab'a, H/I – I/26, Pl. 2-3, Ph. C/2

Fundpos.: aus humos-ashiger Schicht, südlich des kleinen Ofens C; H: 4,30-4,20mNN; 5,50N/1,50O

Dieses große getriebene Metallstück ist an den Rändern völlig aufgebogen. Das Objekt ist relativ stark korrodiert. Seine ursprüngliche Funktion ist schwer feststellbar.

291.



1:1

TD 8346A/1 BLECHFRAGMENT

Bronze

L: 3,2cm B: 2,99cm

Tell el-Dab'a, H/I - I/27, Pl. 2-3, Ph. C/2

Fundpos.: nahe der Mitte des Planquadrats; H: 4,30m/NN

Die ursprüngliche Funktion von diesem kleinen Blechstück ist unbekannt. Der Fund ist nur wenig korrodiert.

³¹¹ Vgl. z.B. PHILIP 2006, S. 86-87, Fig. 40.1-6.

292.



1:1

TD 8347B BLECHFRAGMENTE

Bronze

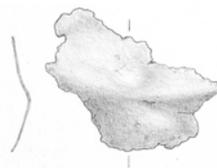
L: 1,0-1,9cm B: 0,7-1,6cm

Tell el-Dab'a, H/I - k/24, Pl. 1-2, Ph. sp.C/2

Fundpos.: aus humos-lehmiger Schicht, beim Abtiefen des erhaltenen Raumteils, nördlich Mauer B, zusammen mit Flint TD 8263V; ca. 5,0N/5,0W

Diese drei Blechfragmente sind verbogen, teilweise auch zusammengedrückt und stark korrodiert. Ihre ursprüngliche Bestimmung kann nicht festgestellt werden.

293.



1:2

TD 8347C BLECH

Bronze

L: 4,1cm B: 3,6cm

Tell el-Dab'a, H/I – k /25, Pl. 1-2, Ph. C/2

Fundpos.: unter einer fetten Lehmschicht östlich der Rampe des Palastes F zusammen mit Polierstein 8016A und Fayenceperle TD 8016; H: 4,10-4,05m/NN; 3,20S/1,00

Dieses dünne Bronzeblech ist sehr stark korrodiert. In der Mitte zeichnet sich deutliche ein Knick ab.

294.



1:1

TD 8348 PLÄTTCHEN

Bronze

L: 1,1-1,2cm D: 0,2cm

Tell el-Dab'a, H/I - k/25, Pl. 2, Ph. C/2

Fundpos.: aus der Verfüllung in der Mitte des Planquadrates; H: 4,10-4,05m/NN; 5,10N/5,0W

Dieser Bronzefund besteht aus 10 verschiedenen Bronzeplättchen, die auch unterschiedliche Formen besitzen. Diese kleinen Plättchen bildeten ursprünglich vielleicht kleine Bronzeinlagen.

295.



TD 8348C BLECH

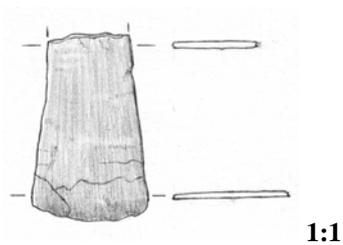
Bronze

L: 3cm B: 2,1cm D: 0,1-0,2cm

Tell el-Dab'a, H/I - k/27, Pl. 1, Ph. sp.C/2

Dieses dünne zusammengedrückte Bronzeblech ist leicht korrodiert. Seine Funktion ist unklar.

296.



TD 8431B WERKZEUG/BLECH (?)

Bronze

L: 2,85cm B.max.1,8cm D: 0,3cm

Tell el-Dab'a, H/III-o/18, Pl. 1-2, Ph. C/3

Fundpos.: aus L 25 aus dem Sandbett;

Dieses kleine trapezförmige Bronzefragment ist stark korrodiert. Seine ursprüngliche Funktion kann nicht festgestellt werden

3.1.6. Münzen

Die drei Münzenfunde stammen aus den obersten Schichten. Es handelt sich hier vermutlich um zwei römische und eine arabische Münzen, die vermutlich zufällig verloren wurden.

297.



TD 7999 MÜNZE

Bronze

B: 1,6cm D: 0,2cm

Tell el-Dab'a, H/I- k /27, Pl. 0-1

Fundpos.: aus gestörter Oberflächenschicht

Diese vermutlich römische Münze zeigt eine stark korrodierte Oberfläche. Die Prägung ist nicht gleichmäßig, und die Ränder der beiden Seiten sind verschoben.

Die Münze wurde in einer lehmigen Oberflächenschicht gefunden.

298.



TD 8000 MÜNZE

Bronze

B: 2,7cm D: 0,22cm

Tell el-Dab'a, H/I - 1 /26, Pl.1

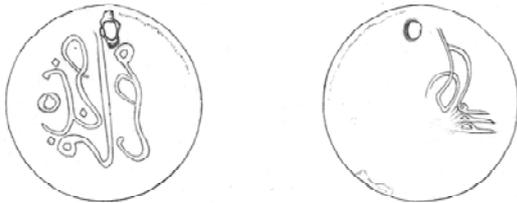
Fundpos.: aus gestörter Oberflächenschicht

Diese römische Münze besitzt eine ungleichmäßige Prägung. Ihre Ränder sind auf beiden Seiten verschoben und mit einem Rand aus kleinen Punkten begrenzt. Recto befindet sich ein nach rechts gewendetes Profil eines männlichen Kopfes mit einer kurzen Löckchenfrisur und einem Lorbeerkranz. Laut Aufschrift handelt sich hier wohl um

Kaiser Maximian. Auf der anderen Seite befindet sich eine Figur mit Zepter in der linken Hand. Dass es sich hier um Zeus handelt, wäre denkbar.³¹²

Die Münze wurde über einer breiten Mauer beim Abtiefen von der obersten Schicht neben anderen Funden wie Skarabäen, Fayencekette, Tonperlen und Keramik, gefunden.

299.



1:1

TD 8001 MÜNZE

Bronze

B: 2,95cm D: 0,1cm

Tell el-Dab'a, H/I- f /24, Schnitt 5

Auf beiden Seiten dieser arabischen Münze sind noch Schriftreste zu erkennen. Laut Inschrift handelt es sich hier um eine arabische Hochzeitsmünze. Eine Durchbohrung der Münze spricht dafür, dass sie als ein Anhänger getragen wurde.

Die Münze stammt aus der obersten, humosen Schicht.

3.2. Auswertung

Aus der gesamten Grabungsfläche H/I, H/III und H/IV stammen 68 Bronze bzw. Kupferartefakte. Zahlreiche Objekte sind unvollständig erhalten, bei vielen Funden ist aufgrund des fortgeschrittenen Patinierens auch eine Interpretation sehr schwierig oder sogar unmöglich.

Die Objekte aus dem Siedlungsbereich H/I (Haus 1 und 2) bilden den größten Teil.³¹³ 18 Bronze- bzw. Kupferobjekte stammen aus dem Areal H/III, wobei die meisten Exemplare in den Werkstätten W1 geborgen wurden.³¹⁴

³¹² EL-NASSERY/G.WAGNER 1975, 183, Pl. XXXV, No. 174c, d.

³¹³ Siehe dazu Abb.9.

³¹⁴ Siehe dazu: BIETAK/DORNER/JANOSI 2001, S. 27-119; BIETAK/FORSTNER-MÜLLER 2007, S.33-58; HEIN 2007, S. 79- 106; BIETAK/MARINATOS/PALIVOU2007, S. 16-17.

Die meisten Objekte datieren in die Phase C/2, also in die späte Zeit des Palastbezirkes der Thutmosidenperiode. Zahlreiche Objekte sind auch in die frühere Phase des Bezirkes- C/3 zu datieren. Es sind ebenso einige Funde aus der Phase D/2 also aus der späten Hyksoszeit belegt. Eine Ausnahme bilden die drei Münzenfunde, die in römische und arabische Zeit datiert werden.

Die große Anzahl von Bronzefunden gibt einen eindeutigen Hinweis auf eine gut entwickelte Metallindustrie im Bereich des antiken 'Ezbet Helmi. Auf die Tatsache, dass zahlreiche Werkzeuge und Waffen bereits in den früheren Besiedlungsphasen von Tell el-Dab^ca produziert wurden, wurde im Katalog schon öfters hingewiesen.

Eine besonders zahlreiche Gruppe unter den Bronze – bzw. Kupferobjekten bilden Werkzeuge. Dies weist auf eine gut entwickelte handwerkliche Produktion in unterschiedlichen Industriebereichen. Die Anwesenheit von Bronzemeißeln, des typischen Werkzeugs eines Steinmetzes oder Tischlers, weist auf eine lokale Produktion von Stein und Holzartefakten hin. Dieses wird wieder durch häufiges Auftreten von Steingefäßen und Steinsplittern bestätigt.

Auffallend häufiges Auftreten von Kupfer- und Bronzenähneln im Bereich von H/I und H/IV beweist, dass auch die Kleider vor Ort hergestellt werden mussten. Außerdem, scheinen auch die Lederbearbeitung oder Flechtarbeiten innerhalb des Palastbezirkes stattgefunden zu haben.

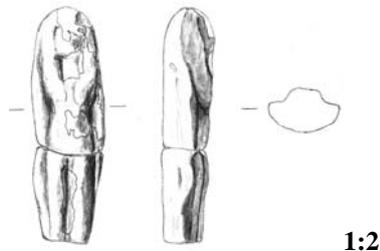
Die Anzahl von Waffenfunden liegt deutlich unter der Anzahl von der Werkzeugsfunden. Eindeutig als Waffen konnten nur Pfeilspitzen interpretiert werden. Deren auffallend konzentriertes Auftreten im Areal H/III ist vermutlich mit der Anwesenheit von der militärischen Besatzung in diesem Bereich, welcher durch den großen Palast dominiert wird zu verbinden.

4. Fayenceobjekte

Insgesamt stammen 316 Objekte aus Fayence aus den Bereichen °Ezbet Helmi I, II und IV, wobei es sich in 304 Fällen um Perlen und Amuletten handelt. Diese ebenso wie die Spielsteine (TD8029, TD8050A), sind innerhalb eines eigenen Kapitels zusammengefasst. Ausgenommen von der umfangreichen Gruppen von Perlen sind aus diesen Grabungsarealen nur wenigen Fayencefunden nachgewiesen. Es handelt sich hier um 10 Objekte, zwei Figuren von sog. Beischläferinnen, zwei Fayenceeinlagen bzw. Kacheln, ein Fayence-Ei, sowie eine Kugel aus Fayence, zwei Schalenfragmente, und letztendlich zwei Fayenceschleifen unterschieden werden.

4.1. Katalog

300.



TD 8020 BEISCHLÄFERIN

Fayance

L: 6,5+ x cm B: 1,9 cm Dicke: 1,35 cm

Tell el-Dab´a, H/I - k /27, Pl. 0-1

Fundpos.: aus lehmiger gestörter Aufschüttung zusammen mit TD8021; H: 4,7m/NN; 2,0S/2,5W

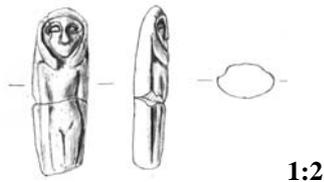
Diese kleine Fayencefigur einer Beischläferin ist nur bis zur Kniehöhe erhalten. Die Füße sind weggebrochen. Eine lange Perücke ist noch gut erkennbar. Beide Arme liegen eng entlang des Körpers an. Die Figur ist in der Höhe des Beckens gebrochen. Beide Seiten sind teilweise abgestoßen. Die Oberfläche der Figur ist sehr stark verwittert. Die türkisfarbige Glasur ist jedoch an manchen Stellen erkennbar. Die Statuette wurde in einem einschaligen Model geformt und besitzt eine Art Rückenplatte auf der Hinterseite.

Diese unbedeckten Frauenfigürchen, die sehr oft als eine Art Schutzmacht oder als ein Ausdruck der weiblichen Sphäre und Erotik gedacht waren, wurden oft mit ins Grab gegeben, bzw. auch als Votivgaben an Hathor überreicht.³¹⁵ Sie wurden meistens aus meistens aus

³¹⁵ HELCK 1975, S. 684-685; TAYLOR 1991, S. 35.

Ton oder Stein gefertigt und sind aus verschiedenen Fundplätzen, wie z.B. Deir el-Medineh³¹⁶ zahlreich belegt. Aus Tell el-Dab^ca sind zahlreichen Beischläferinnen aus Ton, wie auch aus Stein in der späten Hyksos Zeit präsent.³¹⁷ Die Beischläferinnen aus Fayence kommen seltener vor. Aus der Zeit des Neuen Reiches sind sie z.B. aus Beth Shan³¹⁸ oder Deir el-Bahari³¹⁹ belegt.

301.



TD 8021 BEISCHLÄFERIN

Fayance

L: 4,6+ x cm B: 1,55cm Dicke: 0,95cm

Tell el-Dab´a, H/I - k /27,Pl. 0-1

Fundpos.: aus lehmiger gestörter Aufschüttung zusammen mit TD8020; H: 4,7m/NN; 2,0S/2,5W

Diese kleine Figur einer Beischläferin aus blauer Fayence ist bis zu den Knien erhalten. Die Füße sind weggebrochen. Der trapezförmige Kopf ist von einer haubenartigen Perücke umrahmt. Das Gesicht zeichnet sich durch eine breite Nase und große vogelartige Augen aus. Auf der Höhe der Ellenbogen ist sie zerbrochen. Die Figur ist in einem einschaligem Model geformt worden und besitzt daher eine Art Rückenplatte. Sie stellt auch die gleiche Figurart wie das Objekt TD 8020 dar.³²⁰

³¹⁶ BRUYÉRE 1939, Pl.XLIII, XLIV, XLV.

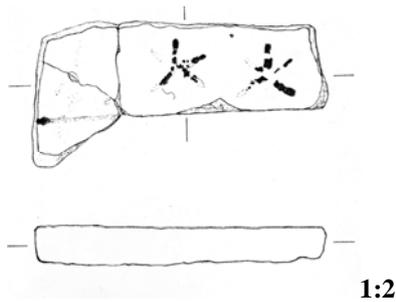
³¹⁷ HEIN/JANOSI 2004, S. 199-200.

³¹⁸ JAMES/MCGOVERN 1993, Fig.76, 1.

³¹⁹ PINCH 1993, Pl. 50, A, B, Pl. 51, C.

³²⁰ Vgl. auch: JAMES/MCGOVERN 1993, Fig.76, 1.

302.



TD 8026 FAYENCEEINLAGE

Fayence

L: 7,9 + x cm B: 3,9cm H: 1,1cm

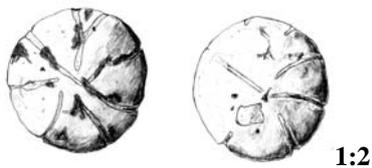
Tell el-Dab'a, H/I - k/27, Pl. 2-3, Ph. C/2

Fundpos.: aus lehmiger Schuttschicht; H: 4,15m/NN; 2,25W/3,8S

Dieses Fragment einer Fayenceeinlage bzw. einer Fayencekachel aus ist aus feiner weißer Fayence modelliert. Die Glasur an ihrer Oberfläche ist sehr dünn und nur teilweise erhalten. Sie zeigt einen weißen Grund mit schwarzen Sternen.

Eine ähnliche Einlage bzw. Kachel wurde 1928 von Hamza bei den Ausgrabungen in Qantir gefunden. Diese ist in das Neue Reich (vermutlich 18.-19. Dynastie) zu datieren.³²¹

303.



TD 8034 FAYENCEKUGEL

Fayence

Dm.: 3,85 - 4,0cm

Tell el-Dab'a, H/I - l/26, Pl. 1, Ph. sp.C/2

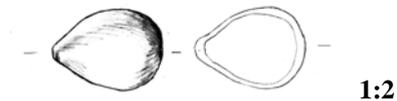
Fundpos.: aus einer Schicht, nördlich der Mauer A; H: 4,65m/NN; 4,90N/2,00O

Die Kugel aus Fayence zeichnet sich durch einige vertikale, medianartige Ritzungen aus. Sie ist weiß glasiert. Die Glasur selbst ist größtenteils abgesprungen. Die Ritzungen dürften jedoch ursprünglich schwarz glasiert gewesen sein, worauf wenige Farbreste hindeuten. Es wurde bis jetzt keine Parallele zu diesem Fund nachgewiesen. Parallelobjekte stammen aus dem Turiner

³²¹ LUCAS 1936, S. 145, Pl.III, A (zweite Reihe von oben, zweite Fragment links).

Museum. Diese als wurden Spielkugel identifiziert.³²² Dieses wäre auch höchstwahrscheinlich im Fall von TD 8334 zutreffend.

304.



TD 8050D FAYENCEEI

Fayence

H: 2,55cm B: 1,9cm Wd.: 0,1m

Tell el-Dab'a, H/I - 1/27, Pl. 1-2, Ph. sp.C/2

Fundpos.: aus humos-aschiger Schicht, nahe des W-Profiles; H~4,50m/NN; 0,10W/3,50N

Hier handelt es sich um ein hohles tropfenförmiges Objekt. Möglicherweise war das Objekt ursprünglich als Perle bzw. als Teil einer Kette gedacht.³²³

305.



TD 8059A FAYENCEGEFÄSS

Fayence

Wd.: 1,0cm H: 0,91cm

Tell el-Dab'a, H/I - 1/27, Pl. 3, Ph. C/2

Fundpos.: aus Fundansammlung 1, im westlichen Raum von Haus I; H: 4,22-4,10m/NN; 4,50N/3,50W

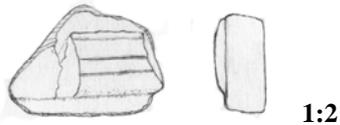
Hier handelt es sich um ein kleines Fragment einer Fayenceschale. Das Artefakt ist innen und außen glasier. Der Kern ist sehr porös.³²⁴

³²² BALDACCI 1987, S.243, Abb. 343.

³²³ CAUBET/PIERRAT-BONNEFOIS 2005, S. 38, Abb. 73. (12. Dyn. Museum Louvre Inv. Nr.E 12008, E 12009, E 12010).

³²⁴ Siehe: CAUBET/PIERRAT-BONNEFOIS 2005, S. 68-69. Abb. 164-167 (Inv.Nr. Ae N993, Ae E10813, Ae N 2302, aeE2587)

306.



TD 8335D FAYENCEEINLAGE

Fayence

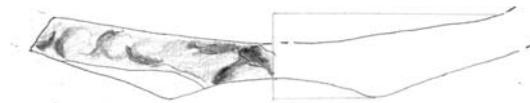
L: 3,2cm D: 0.71cm

Tell el-Dab'a, H/I - k/20, Pl. 1

Fundpos.: aus einer Scherhengrube, zusammen mit zahlreichen anderen Funden; 7,7N/3,00

Hier handelt es sich vermutlich um eine Fayenceeinlage oder ein Kachelfragment. Es wurde aus feiner, weißer Fayence modelliert. Die Glasur an der Oberfläche ist sehr dünn, nur teilweise erhalten und zeigt einen bräunlich-weißen Hintergrund mit dunkelbraun bis schwarzen parallelen Linien. Ähnliche Fayenceobjekte stammen aus den Ausgrabungen in Qantir und datieren in das Neue Reich (höchstwahrscheinlich in die 19. Dynastie).³²⁵

307.



1:2

TD 8880J FAYENCESCHALE

Fayence

Wd.: 1,1 cm Bd.: 0,6 cm D: 12+xcm H: 2,6+x cm

Tell el-Dab'a, H/I - l/26, Pl. 1

Fundpos.: nördlicher Teil des Planquadrates, H:4,75-4,6m/NN; 2,0N/2,00

Von dieser Fayenceschale ist nur ein Bodenfragment erhalten. Die jetzt nur mehr weiße Glasur enthält wenige Spuren von einer Innendekoration.

308.



TD8883P FAYENCESCHALE

Fayence

Wd.: 0,3cm

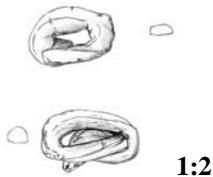
Tell el-Dab'a, H/I - k/27, Pl. 0-1

³²⁵ LUCAS 1936, S. 145, Pl. III, D (letzte Reihe unten, 1,2 und 3 Fragment von links).

Funpos.: aus einer fetten Oberflächenschicht; H: 5,0-4,7m/NN; 1,5S/1,0W

Die kleine Fayenceschale besitzt noch recht gut erhaltene blaue Glasur Überreste. Parallelen sind auch im Museum Louvre³²⁶ wie auch in der Nekropolen des Neuen Reiches in Soleb³²⁷ zu finden.

309.



TD 9198B SCHLEIFEN

Fayence

L: ca.6cm D: 0,6cm

Tell el-Dab´a, H/III – o/13, P. 1-2, Ph. C/3-2

Funpos.: aus L 2033, aus lehmiger Füllung des Fundamentgraben; 4,50/3,0N

Hierbei handelt es sich um zwei Fayenceschleifen aus gedrehten Röllchen. Ihre Unterseite ist komplett abgeflacht und ihre Oberfläche mit rötlichem Staub (vermutlich Keramikstaub) bedeckt. Die genaue Funktion dieser kleinen Schleifen bleibt unklar.

4.2. Auswertung

Die Fayenceobjekte bilden die größte Fundgruppe innerhalb dieses Kataloges. Sie konzentrieren sich im Grabungsareal H/I, insbesondere in den Planquadraten Planquadrate 1/25 und 1/26. Bei den meisten Objekten handelt es sich um Perlen, welche vermutlich in den Werkstätten (Haus 1 und 2 hergestellt wurden).

Viele Objekte stammen aus gestörten Fundkontexten. Sie kommen aber höchstwahrscheinlich aus den gestörten Werkstätten und sind ähnlich, wie die meisten Funde, der späten Phase des Palastbezirkes der Thutmosisdenzeit zuordnen (Ph. C/2).

Aufgrund der hohen Empfindlichkeit der Fayence ist eine große Anzahl der Funde nur schlecht erhalten.

Auf der Oberfläche von zahlreichen Fayenceartefakten sind Glasurreste, meist in blau oder grün, manchmal auch in rot oder sogar in schwarz, erhalten. Obwohl einige Funde nur weiße

³²⁶ Siehe dafür: CAUBET/PIERRAT-BONNEFOIS2005, S. 170, 2005 (Inv.Nr. E14372).

³²⁷ SCHIFF-GIORGINI 1972, Pl.XIII, Nr.10.

Farbe aufweisen ist zu vermuten, dass auch diese ursprünglich mit bunter Glasur überzogen waren, die jedoch mit der Zeit einfach ausgebleicht ist.

Obwohl außer den Perlen nur wenige Artefakte aus Fayence vorliegen, beweisen sie dennoch eine vielseitige Verwendung von diesem Material. So z.B. das für die Schmuck-, Figuren-, Gefäß-, sowie Kachel- und auch Spielsteinherstellung.

5. Knochenobjekte

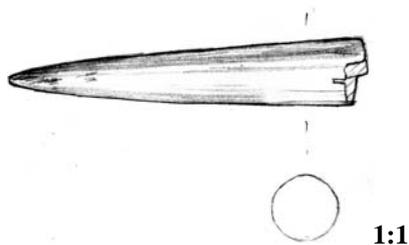
Nur 8 Artefakte aus Bein sind aus dem Palastbezirk H/I, H/IV und H/III belegt. Diese geringe Anzahl ist vermutlich teilweise dadurch zu erklären, dass diese in der frühen Zeit Ägyptens zur Werkzeugs – oder Schmuckherstellung gern verwendete Material im Laufe der Zeit, vor allem durch die Metalle, Ton oder Fayence, ersetzt wurde.³²⁸ Trotzdem sind Beinartefakte bis zum Ende der Altägyptischen Geschichte nachweisbar. Besonders die Pfeilspitzen aus Bein scheinen noch im Neuen Reich verwendet worden zu sein.

5.1. Katalog

5.1.1. Pfeilspitzen

Es handelt es sich hierbei um 5 fragmentarisch erhaltene Pfeilspitzen gleicher Art. Die Funde von solchen Pfeilspitzen sind besonders im Palast G (Areal H/II) zahlreich nachgewiesen.³²⁹ Dass sie zur Ausrüstung der nubischen Bogenschützen, die oft in der ägyptischen Armee dienten, gehört haben, wäre durchaus denkbar.³³⁰

310.



TD 8048C PFEILSPITZE

Bein

L: 4,8 + x cm D: 0,9cm

Tell el-Dab'a, H/I - 1/26, Pl. 5, Ph. C/3-2

Fundpos.: aus humos-sandiger Schicht knapp über dem Garten; H:4,05-3,95m/NN;

Nur eine Hälfte von diesen beinernen Pfeilspitzen ist noch erhalten. Das scharf zugespitzte Ende blieb unbeschädigt. Die Oberfläche des Objekts ist fein geglättet.

³²⁸ HELCK 1980, S. 457.

³²⁹ SCHWAB in: BIETAK/HEIN 1994, S.255, Kat.Nr. 344/1-5.

³³⁰ Siehe dazu auch: SCHWAB in: BIETAK/HEIN 1994, S.255, Kat.Nr. 344/1-5.

311.



1:2

TD 8120 PFEILSPITZE

Bein

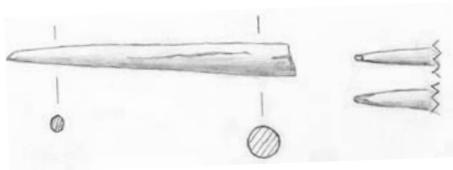
L: 12,75 + x cm D. max.: 0,8 cm

Tell el-Dab'a, H/I - i/22, Pl. 1, Ph.sp.C/2

Fundpos.: aus humos-lehmiger Füllung der obersten Schicht; H: 4,37m/NN;5,50S/9,20S

Diese lange und schmale Pfeilspitze aus Bein ist fast vollständig erhalten. Das zerbrochene Objekt wurde aus 4 Teilen zusammengesetzt. Kleine Stückchen des Pfeilkörpers sind abgesplittert. Ein Ende fehlt, wobei das andere Ende bestoßen ist. Die Oberfläche des Fundes ist sehr fein bearbeitet, wobei Glättspuren zu erkennen sind.

312.



1:2

TD 8335A PFEILSPITZE

Bein

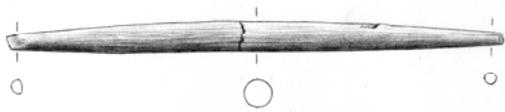
L: 7,8 + x cm Dmax.: 0,9cm

Tell el-Dab'a, H/III - p/18, Pl. 6-7, Ph. D/2

Fundpos.: aus L70, aus einer lehmigen Schicht mit vielen Verputzfragmenten, knapp über den Mauerkronen; H: 4,65m/NN; 1,00/3,0N

Hierbei handelt es sich um die Hälfte einer beinernen Pfeilspitze. Das erhaltene Ende ist etwas abgeschrägt. Die Oberfläche des Pfeiles wurde sorgfältig behandelt und poliert.

313.



1:2

TD 8435 PFEILSPITZE

Bein

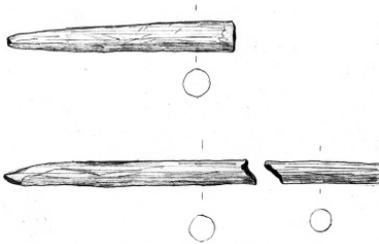
L: 13cm D: 0,7cm

Tell el-Dab'a, H/III – r/19, Pl. 0-1Ph. C/2

Fundpos.: aus Schnitt am Nebenkanal, aus Verbruch mit mit Verputz: H: 4,10m/NN; 5W

Die in zwei Teile zerbrochene Pfeilspitze ist besonders fein poliert. Beide Enden sind etwas abgestoßen.

314.



1:2

TD 9198S PFEILSPITZEN

Bein

a) L: 5,4+x cm D: 0,7cm

b) L: 8,9cm D: 0,6-0,65cm

Tell el-Dab'a, H/III – w/17, Pl. 1, Ph. C/3

Fundpos.: im Scherbenhaufen, auf dem Estrich, im Verbruch; H: 4,16m/NN; 7,6N/1,30W

Hier handelt es sich um 3 Teile von 2 knöchernen Pfeilspitzen. Alle Fragmente sind sehr fein bearbeitet. Die Polierspuren auf der Oberfläche sind noch gut zu sehen.

5.1.2. Sonstige Funde

Innerhalb dieser Gruppe wurden 3 Artefakte zusammengefasst. Es handelt sich hier bei um 2 verschiedene Werkzeuge und um zwei Funde, die vermutlich als Knöpfe zu identifizieren sind. Als Fundorte sind Areale H/III und H/IV zu nennen.

315.



1:1

TD 8231B WERKZEUG

Bein

L : 4 + x cm B: 0,45-0,5 cm D: 0,25 cm

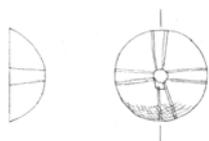
Tell el-Dab'a, H/IV - k/3, Pl. 5, Ph. C/3-2

Fundpos.: aus dem lehmigen Siedlungsboden, beim S-Profil; H: 3,95m/NN; 1,5W/0,10S

Im Fall dieses kleinen, beinernen Werkzeugs handelt es sich möglicherweise um eine Ahle. Die Spitze des Objektes ist weggebrochen. Das Werkzeug besitzt einen etwa rechteckigen Querschnitt und eine schwach glänzende Oberfläche.

Die Funde von beinernen Nadeln bzw. Knochen liegen auch aus Tell el-Amarna vor.³³¹

316.



1:2

TD 8451 KNOPF(?)

Bein

L: 2,6 cm H: 1 cm Bohrung Dm.: 0,3-0,4 cm

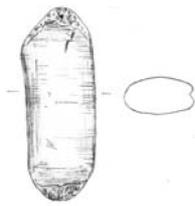
Tell el-Dab'a, H/III - q/17/18, Pl. 8, Ph. D/2

Fundpos.: aus L 108, aus dem Estrich des Raumes im O-Profil; 0,4W/1,0N

Dieser kalottenförmige Knopf aus Bein besitzt ein kreuzförmiges Muster auf der gewölbten Seite und eine Bohrung im Zentrum. Das Muster wurde mit scharfer Ritzung angebracht. Die Oberfläche ist gut poliert, die untere Seite weist noch Schleifspuren auf.

³³¹ KEMP/VOGELSANG-EASTWOOD 2001, S.181, Fig. 6.14.

317.



1:2

TD 91990 WERKZEUG(?)

Bein

Tell el-Dab'a, H/III – s/16, Pl. 2-3,

Fundpos.: von der Oberfläche des Planums 2, mit zahlreichen Kalksteinsplintern, bis zum Begehungshorizont;
4,19N/4,45O

Alle Seiten sind sehr gut geglättet, was darauf hindeutet, dass es als ein Polierwerkzeug verwendet wurde. Laut Aussage von Dr. Karl Kunst handelt es sich hierbei um ein Fragment von einer Rinderrippe.

5.2. Auswertung

Innerhalb der hier besprochenen Grabungsbereiche gehören die Funde aus Bein zu den seltensten überhaupt. Sie stammen vorwiegend aus dem Palastbezirk H/III. Gefunden wurden sie in unterschiedlich datierbaren Schichten, von der späten Phase des Palastbezirks der Thutmosiden bis in die späte Hyksoszeit.

Das Spektrum der aus Bein hergestellten Artefakte beschränkt sich auf 5 Pfeilspitzen und 4 Gegenstände, vermutlich des alltäglichen Gebrauchs.

6. Perlen

Die Perlen wurden bereits im Neolithikum zu Armreifen, Halsketten, Pektoralen oder Diademen bearbeitet oder auch an den Textilien befestigt. Sie konnten aus verschiedenen Materialien gefertigt werden und unterschiedliche Formen, wie auch Größen besitzen. Bekannt sind vor allem Objekte aus Fayence, Ton, Natur – oder Halbedelsteinen, Knochen, Muscheln oder Eierschalen.³³²

Perlen und Amulette sind auch aus der den früheren Besiedlungsphasen von Tell el-Dab^ca der Stadt zahlreich belegt. Es sind verschiedenförmige Perlen aus wertvollen Steinen, Metallen, Fayence oder Ton bekannt.³³³

Die Perlen in diesem Katalog stammen aus der Zeit des Neuen Reiches, überwiegend aus der 18. Dynastie. Parallele Funde von Perlen und Amuletten im zeitlichen Kontext des Neuen Reiches sind zahlreich belegt und stammen unter anderen aus Gurob³³⁴, Esna³³⁵, Kom Rabi'a³³⁶, Beth Shan³³⁷, Amarna³³⁸ oder Timna^{339 340}.

Obwohl die hier aufgelisteten Perlen aus unterschiedlichen Materialien, wie Fayence, Stein oder Ton gefertigt worden sind, erschien es sinnvoller, sie innerhalb eines Kapitels zusammenzufassen, da sie oft demselben Objekt, wie z.B. Halskette zuzuordnen sind. Die hier vorkommenden Perlen – und Amulettenformen wurden zusätzlich in Tabellen (Tabelle 1,2) zusammengefasst, um einen besseren Überblick über die Arten, Material und Parallelfunde zu geben.

³³² KRAH 1982, S. 939.

³³³ Siehe dafür: FORSTNER-MÜLLER 2002; KOPETZKY, 1993 (unpublizierte Diplomarbeit).

³³⁴ Siehe dazu: BRUNTON/ENGELBACH 1927, Taf. XLIII-XLV.

³³⁵ DOWNES 1974, S. 53-54.

³³⁶ GIDDY 1999, S. 112-115.

³³⁷ JAMES/MCGOVERN 1993, S.125-128.

³³⁸ KEMP 1995, S.76-77, Fig.2.17.

³³⁹ ROTHENBERG 1988, Fig. 78-81.

³⁴⁰ Siehe dazu auch Tab. 1 und Tab.2.

6.1. Katalog

318.



TD 7992A AMULETT (Tab.1, Typ.2)

Fayence

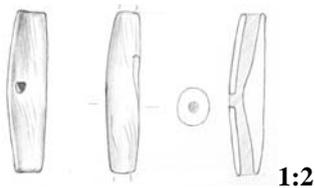
H: 1,1cm B: 0,7cm Dicke: 0,4cm

Tell el-Dabʿa, H/I - 1/26, Pl. 5, Ph. C/3-2

Fundpos.: aus aschig humoser Schicht knapp über dem Garten, östlich vom Haus 1; H: 4,10-3,85m/NN;
3,0S/4,0W

Dieses muschelförmige Amulett ist teilweise abgebrochen. Die türkis glasierte Oberfläche ist noch gut erhalten.

319.



TD 8002C PERLE (Tab.1, Typ.7c)

Sandstein

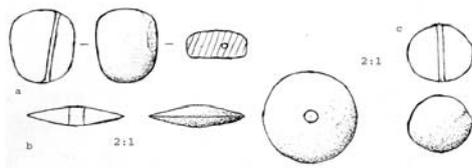
L: 4,5cm B: 1,1cm Bohrung: 0,4cm

Tell el-Dabʿa, H/I - i/25, Pl. 1-2, Ph. sp.C/2

Fundpos.: aus Ansammlung mit Verputz und Kalksteinsplittern, südlich der Mauer B;

Diese leicht bauchige zylindrische Perle aus dunkelrotem Sandstein besitzt feine Kratzer in Längsrichtung; diese stammen möglicherweise vom Polieren.

320.



1:1

TD 8006 PERLEN (Tab.1, Typ.1,4,6)

Fayence

a) L: 0,9cm H:0,35cm Bohrung: 0,05cm

b) L: 1,3cm H: 0,35cm Bohrung: 0,07cm

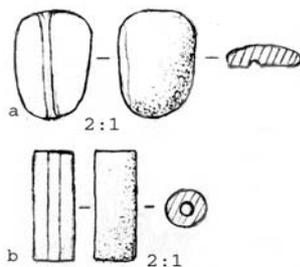
c) L: 0,7cm H: 0,7cm Bohrung: 0,3cm

Tell el-Dab'a, H/I - 1/27, Pl. 3-4, Ph. C/2

Fundpos.: aus humos-lehmiger Schicht in Süd-Westecke des mittleren Raumes im Haus 2; 4,0N/3,0O

Es handelt sich hier um 3 Fayenceperlen. Zwei kugelige und eine linsenförmige Perle. Alle sind weiß, ihre Oberfläche ist verwittert und porig.

321.



2:1

TD 8011 PERLEN (Tab.1, Typ.6,7a)

Fayence

a) L: 0,9cm B: 0,3cm Bohrung: 0,1cm

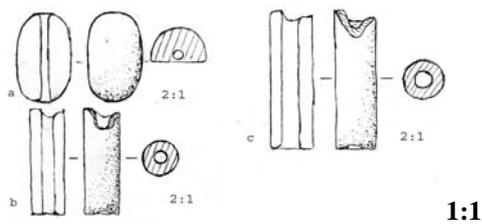
b) L: 0,85cm B: 0,35cm Bohrung: 0,1cm

Tell el-Dab'a, H/I - 1/27, Pl. 5-6, Ph. C/3-2

Fundpos.: aus lehmiger Schicht ganz knapp über dem Garten ; H: ca. 3,90-3,80m/NN, 5,0N/3,0O

Diese zwei Fayenceperlen sind relativ gut erhalten. Ihre Oberfläche wurde mit einer bläulichen Glasur überzogen. Es handelt sich hier um eine abgeflachte fassförmige und um eine röhrenförmige Perle.

322.



TD 8012 PERLEN (Tab.6, 7a)

Fayence

a) L: 1,25cm B: 0,60cm Bohrung: 0,18cm

b) L: 1,40cm B: 0,45cm Bohrung: 0,15cm

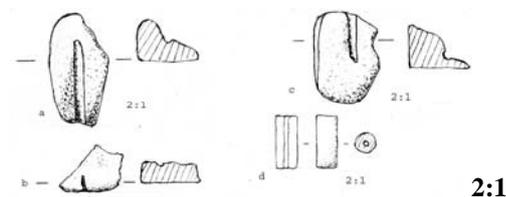
c) L: 1,70cm B: 0,50cm Bohrung: 0,20cm

Tell el-Dab'a, H/I - I/26, Pl. 1, Ph. sp.C/2

Fundpos.: östlich der Mauer B; H: 4,75m/NN; 2,80N/2,20O

Hier handelt es sich um 3 Fayenceperlen; eine weiße fassförmige und jeweils eine weiße und eine braunglasierte röhrenförmige Perle.

323.



TD 8016 PERLEN (Tab.1, Typ. 6,7a)

Fayence

a) L: 0,15cm B: 0,8cm Bohrung: 0,15cm

b) L: 0,7+x cm B: 0,8+x cm Bohrung: 0,05cm

c) L: 0,8+x cm B: 0,9+cm Bohrung: 0,15cm

d) L: 0,75cm B: 0,3cm Bohrung: 0,1cm

Tell el-Dab'a, H/I - k/25, Pl. 2, Ph. C/2

Fundpos.: aus Verfüllung in der Mitte des Planquadrates, zusammen mit TD 8348; H: 4,10-4,05m/NN;

In diese Objektgruppe gehören 3 fragmentarisch erhaltene fassförmige und eine ganze röhrenförmige Perle. Alle Objekte sind aus blau glasierter Fayence gefertigt.

324.



TD 8017 PERLEN (Typ. 1)

Fayence

L: 0,6 - 0,75cm Bohrung: 0,15cm

Tell el-Dab'a, H/I- k/25, Pl. 2, Ph. C/2

Fundpos.: aus Scherbenhaufen nördlich des Ecke vom Haus 1; H: 4,1-4,2; 4,0-4,05S/5,0-6,0W

Es wurden insgesamt fünf von diesen weißen unregelmäßig geformten kugeligen Perlen aus Fayence gefunden. Drei vollständige Exemplare und zwei weitere Fragmente in einem relativ schlechten Zustand erhalten.

325.



TD 8018A PERLE (Tab.1, Typ. 16a)

Fayence

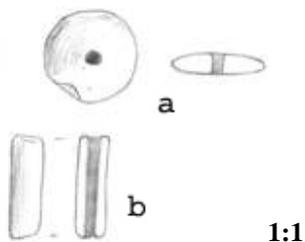
L: 1,0 cm H: 0,45 cm Bohrung: 0,25 cm

Tell el-Dab'a, H/I - k/27, Pl. 0-1

Fundpos.: aus Verfüllung der oberflächigen gestörten Schicht; H: 4,80-4,60m/NN

Diese linsenförmige Perle, in der Mitte stark aufgewölbt. Sie trägt noch rote Glasurreste.

326.



TD 8018C PERLE (Tab.1, Typ.4,7a)

Fayence

a) L: 1,20cm H: 0,30cm Bohrung: 0,25cm

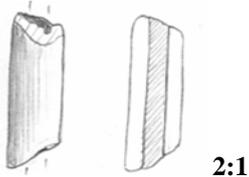
b) L: 1,40cm H: 0,40cm Bohrung: 0,30cm

Tell el-Dab'a, H/I - k/27, Pl. 0-1

Fundpos.: aus lehmiger gestörten Oberflächenschicht, westlich der Mauer C; H: 4,60m/NN; 3,4S/2,3W

Die weiße Oberfläche von diesen linsenförmigen (a) und röhrenförmigen (b) Fayenceerlen ist stark verwittert. Beide besitzen nur mehr die eine weiße Farbe.

327.



TD 8019A PERLE (Tab.1, Typ. 7a)

Fayence

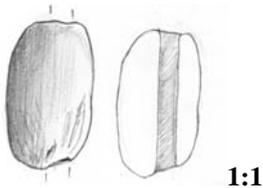
L: 1,1+ x cm B: 0,4cm Bohrung: 0,15cm

Tell el-Dab'a, H/I - k/27, Pl. 0-1

Fundpos.: aus lehmiger gestörter Oberflächenschicht, auf dem Mauer B; H: 4,70m/NN; 2,5S/2,20W

Diese röhrenförmigen weiße Fayenceperle ist auf beiden Seiten abgebrochen und verwittert.

328.



TD 8021B PERLE (Tab.1, Typ.8)

Ton Ib2

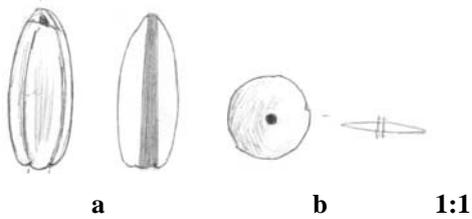
L: 2,25cm B. max: 1,45cm Bohrung: 0,3cm

Tell el-Dab'a, H/I - k/27, Pl. 1-2, Ph. sp.C/2

Fundpos.: aus S-W-Eck des Planums, westlich der Mauer B; H: 4,60-4,52m/NN; 1,50S/2,50W

Der Bohrkanal dieser unregelmäßigen zylindrisch gerundeter Perle aus Ton ist nicht zentriert. Ihre Oberfläche ist leicht verwittert.

329.



TD 8025A PERLEN (Tab.1, Typ. 12,4)

Fayence

a) L: 2,2cm B: 0,9cm Bohrung: 0,25cm

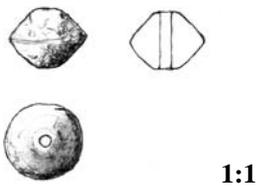
b) L: 1,3cm H: 0,2cm Bohrung: 0,12cm

Tell el-Dab'a, H/I – k/27, Pl. 1-2

Fundpos.: aus lehmiger Verbruchsschicht südlich der Grube 1; H:4,2-4,3m/NN; 2,50S/5,0W

Die Oberfläche von diesen zwei weißen Fayenceperlen ist stark verwittert und rauh. Perle „a“ hat eine melonenförmige Gestalt und zeichnet sich durch vertikale Rillen aus, die Perle „b“ hat Linsenförmig.

330.



TD 8027 PERLE (Tab.1, Typ.14)

Lapis-Lazuli

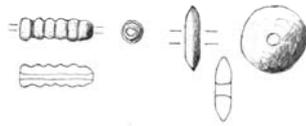
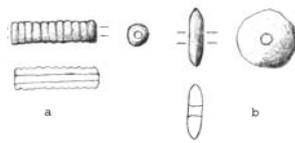
L: 1,1cm H: 0,9cm Bohrung: 0,25cm

Tell el-Dab'a, H/I - k/27, Pl. 3-4, Ph. D/2

Fundpos.: aus Blumen-oder Strauchgrube 2; H: 4,20m/NN; 3,00O/4,55N

Es handelt es sich hier um eine doppelkonische Perle aus Lapislazuli. Ihre Oberfläche ist sehr gut poliert.

331.



2:1

TD 8028 PERLEN (Tab.1, Typ.9c,4)

Fayence

a) L:2,2cm H: 0,6cm Bohrung: 0,3cm

b) L: 1,5cm H: 0,4cm Bohrung: 0,15cm

Tell el-Dab'a, H/I - k/26, Pl. 0-1

Fundpos.: aus lehmiger gestörter Verfüllungsschicht; H: 4,65-4,70m/NN

Diese Perlengruppe wird von zwei weißen linsenförmigen und zwei feinen mehrfach segmentierten Perlen aus Fayence gebildet. Die Perlen tragen leichte Spuren von blauer Glasur.

332.



x2

1:1

TD 8028B PERLEN (Tab.1, Typ.4)

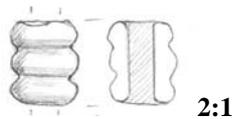
Fayence

L.max: 1,1cm H: 0,35cm Bohrung: 0,35cm

Tell el-Dab'a, H/I - l/26, Pl. 2-3, Ph. C/2 Fundpos.: aus lehmiger Schicht nördlich des Haus 1 und südlich der Mauer A; H: 4,30m/NN; 2,1S/3,5W

Hier handelt sich es um eine weiße stark verwittrte linsenförmige Perle aus Fayence. Die Glasurfarbe ist nur mehr weiß.

333.



TD 8028C,1 PERLE (Tab.1, Typ 9a)

Fayence

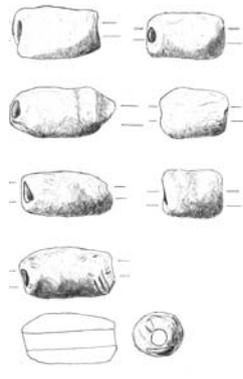
L: 0,65cm H: 0,5cm Bohrung: 0,15cm

Tell el-Dab'a, H/I - k/26, Pl. 1-2, Ph. sp. C/2

Fundpos.: aus lehmiger Schicht im SW-Ecke des Planums; H: ca. 4,60-4,50m/NN; 1,50S/0,20W

Die Oberfläche von dieser fein vertikal segmentierten Stäbchenperle aus blau glasierter Fayence ist noch gut erhalten. Lediglich an einem Ende zeichnet sich kleine Bruchstelle ab.

334.



TD 8030 PERLEN (Tab.1, Typ 8)

Ton I-b-2

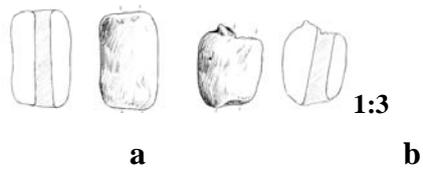
L: max: 3,2cm H.max: 1,7cm Bohrung: 0,5cm

Tell el-Dab'a, H/I - l/26, Pl. 0-1

Fundpos.: auf gerörterter lehmiger Oberfläche; H: ca. 4,80m/NN; 5,1N/1,00O

Diese Perलगruppe besteht aus sieben abgerundeten zylinderförmigen Tonperlen. Alle Objekte sind relativ grob und unregelmäßig geformt.

335.



TD 8030A PERLEN (Tab.1, Typ 8)

Ton I-b-2

a) L: 4,4cm H: 2,7cm Bohrung: 0,75cm

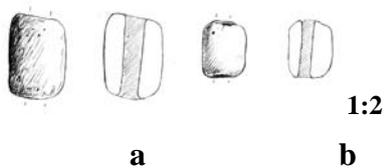
b) L: 3,8cm H: 3cm Bohrung: 0,8cm

Tell el-Dab'a, H/I - 1/26, Pl. 1, Ph. sp. C/2

Fundpos.: aus humos-aschiger Schicht N der Mauer A ; 3,0N/3,0O

Es handelt sich hier um zwei grob gefertigten zylindrisch gerundeten Tonperlen mit einer verwitterten Oberfläche.

336.



TD 8030B PERLEN (Tab.1, Typ 8)

Ton I-b-2

a) L: 2,8cm H: 1,8cm Bohrung: 0,65cm

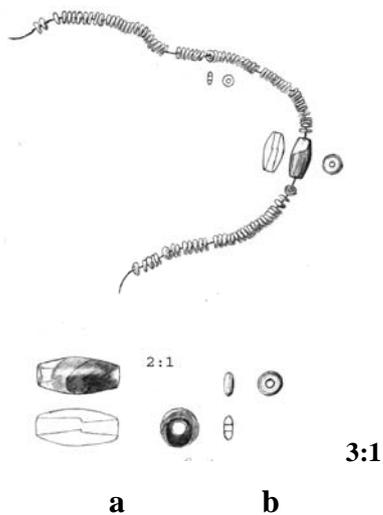
b) L: 1,8cm H: 2,2cm Bohrung: 0,3cm

Tell el-Dab'a, H/I - 1/26, Pl. 1

Fundpos.: aus gestörter Schicht nördlich der breiten Mauer A; H: 4,65; 5,75N/2,20O

Diese zwei abgerundeten zylinderförmigen Tonperlen sind vollständig erhalten. Ihre Oberfläche ist relativ rau und verwittert.

337.



TD 8031 PERLE (Tab.1, Typ. 2,5)

Achat, Fayence

a) L: 0,45cm H: 0,12cm Bohrung: 0,1cm

b) L: 1,15cm H: 0,55cm Bohrung: 0,17cm

Tell el-Dab'a, H/I - 1/26, Pl.1

Fundpos.: nördlich der breiten Mauer A in der Nähe von TD 8030B; H~4,60m/NN; 2,45S/5,70N

Diese lange Kette wird von 101 kleinen Scheibchenperlen aus blauer Fayence und einer ovoiden rötlich - weißlicher Achatperle gebildet. Alle perlen sind fein bearbeitet.

338.



TD 8032 PERLE (Tab.1, Typ 10b)

Fayence

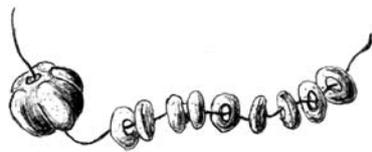
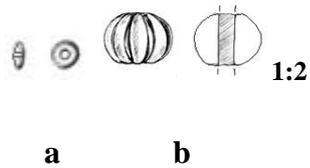
L: 1,2cm H: 0,7cm Bohrung: 0,17cm

Tell el-Dab'a, H/I - 1/26, Pl. 1

Fundpos.: nördlich der breiten Mauer A; H: 4,60m/NN; 4,95N/1,50O

Diese weiße fragmentarisch erhaltene Fayenceperle besteht aus vier Segmenten.

339.



TD 8035 PERLEN (Tab.1, Typ.2, 10b)

Fayence

a) L: 1,2cm H: 1,0cm Bohrung: 0,15cm

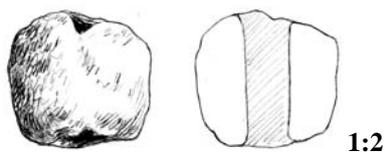
b) L: 0,7cm H: 0,3cm Bohrung: 0,25cm

Tell el-Dab'a, H/I- 1/26, Pl. 1

Fundpos.: nördlich der breiten Mauer A in der Nähe von TD 8030B, TD 8031 und 8032; H: 4,65; 1,900/2,50S

Zu dieser Objektgruppe gehören eine kugelige, vertikal segmentierte und neun kleinen scheibenförmigen weißen Fayenceperlen. Ihre Oberfläche ist immer noch recht gut erhalten, die Farbe ist weiß.

340.



TD 8035A PERLE (Tab.1, Typ. 8)

Ton I-c

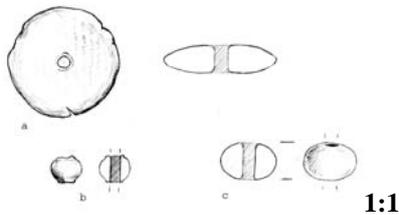
L: 3,6cm H: 3,8cm Bohrung: 0,55cm

Tell el-Dab'a, H/I - 1/26, Pl. 2, Ph.C/2

Fundpos.: aus seiner Schlammschicht nördlich Mauer A; H:4,39m/NN; 4,3W/5,15S

Diese zylindrisch gerundete Perle wurde aus einem sehr groben Ton gefertigt. Sie ist stark verwittert und an den Enden bestoßen.

341.



TD 8035B PERLE (Tab.1, Typ. 1, 3a, 4)

Fayence

a) L: 1,5cm H: 0,35cm Bohrung: 0,15cm

b) L: 0,4cm H: 0,35 cm Bohrung: 0,15cm

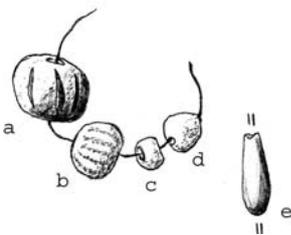
c) L: 0,65cm H: 0,4cm Bohrung: 0,25cm

Tell el-Dab´a, H/I - 1/26, Pl. 2, Ph. sp. C/2

Fundpos.: aus einer Schlammschicht nördlich der breiten Mauer A in der Nähe von TD 8030B, TD 8031, TD 8032 und TD 8035; H: 4,45m/NN; 4,25W/5,20S

Diese Gruppe besteht aus 3 verschiedenförmigen weißen Fayenceperlen; einer linsenförmigen einer kugeligen und einer ganz kleiner vertikal segmentierten Perle.

342.



TD 8036 PERLE

Fayence

a) L: 0,5cm H: 0,35cm Bohrung: 0,15cm

b) L: 0,9cm H: 0,65cm Bohrung: 0,2cm

c) L: 1,15cm H: 0,85cm Bohrung: 0,2cm

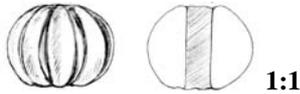
d) L: 1,5cm H: 0,4cm Bohrung: 0,1cm

Tell el-Dab´a, H/I - 1/26, Pl. 2-3, Ph. sp. C/2

Fundpos.: aus lehmiger Schicht, nahe des O-Profiles; H: 4,50-4,40m/NN; 5,0N/2,00

Es handelt sich hier um eine Gruppe von zwei kleinen kugeligen und zwei größeren vertikal segmentierten kugeligen weißen Fayenceperlen, sowie einer tropfenförmigen blau glasierten Fayenceperle. Das Ende von der letzten ist weggebrochen.

343.



TD 8036B PERLE (Tab.1, Typ 10b)

Fayence

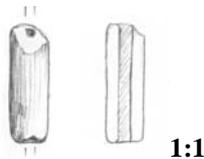
L: 1,3 - 1,2cm H: 1,1cm Bohrung: 0,25cm

Tell el-Dab'a, H/I - 1/26, Pl. 2-3, Ph. C/2

Fundpos.: aus lehmiger Schicht über dem Fussboden im östlichsten Raum, im Haus 1; H~4,3; 6,05W/2,20S

Diese große, vertikal segmentierte kugelige Perle trägt starke Verwitterungsspuren. Ihre Oberfläche ist weiß.

344.



TD 8036C PERLE (Tab.1, Typ 7a)

Fayence

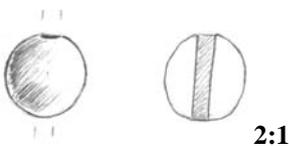
L: 1,78cm H: 0,6cm Bohrung: 0,12cm

Tell el-Dab'a, H/I - 1/26, Ph. 2-3, Ph. C/2

Fundpos.: aus humos-aschiger Schicht zwischen dem Haus 1 und dem kleinen Ofen C; H~4,30-4,20; 5,50N/1,50O

Ein Ende von dieser weißen zylindrischen Perle aus Fayence ist abgestoßen. Die Oberfläche ist verwittert.

345.



TD 8036D PERLE (Tab.1, Typ 1)

Fayence

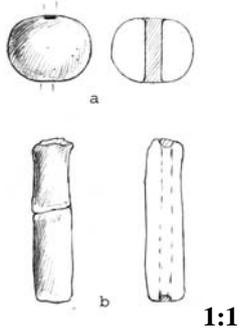
H: 0,55cm Bohrung: 0,1cm

Tell el-Dab'a, H/I - 1/26, Pl. 2-3, Ph. C/2

Fundpos.: aus lehmiger Schicht über dem Estrich Planums 3 zwischen der Mauer F und den rechteckigen Speicher (?) G, zusammen mit TD 8036B; H: 4,50-4,40m/NN; 4,0/4,100

Es handelt sich hier um eine kugelige weiß glasierte Fayenceperle. Ihre Oberfläche ist teilweise verwittert.

346.



TD 8036E PERLEN (Tab.1, Typ 1, 7a)

Fayence

a) L: 0,9-1,0cm H: 1,2cm Bohrung: 0,25cm

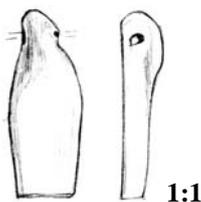
b) L: 2,1cm H: 0,5cm Bohrung: 0,18cm

Tell el-Dab'a, H/I - 1/26, Pl. 2-3, Ph. C/2

Fundpos.: zwischen Mauer Haus 1 und N-Profil; Level 2; H~ 4,30-4,40m/NN; 4W

Es handelt sich hier um zwei kugelige und zwei zylindrische weiße Fayenceperlen.

347.



TD 8036F ANHÄNGER (Tab.2, Typ.3)

Fayence

L: 2,55 + x cm B: 0,95cm Schaft: 0,1cm

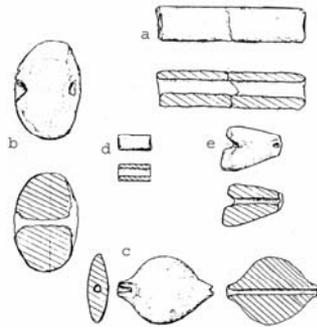
Tell el-Dab'a, H/I - 1/26, Pl. 3, Ph. C/2

Fundpos.: auf der Oberfläche Planums 3, östlich vom Haus 1; H: 5,30m/NN; 2,55S/1,40W

Im Fall dieses Objektes handelt es sich um ein kleines Pendant aus Fayence, welches möglicherweise als ein Amulett getragen wurde. Das untere Ende ist leider abgebrochen.

Seine weiße blättchenförmige Oberfläche ist sorgfältig geglättet. Eine ähnliche Form besitzt auch der Amulett TD 8065 B.

348.



1:1

TD 8045 PERLEN (Tab.1, Typ. 7a,15, 16b; Tab.2, Typ.1)

Fayence

a) L: 1,8cm H: 0,45cm Bohrung: 0,2cm

b) L: 1,35cm H: 0,65 Bohrung: 0,25cm

c) L: 1,2cm H: 0,3cm Bohrung: 0,1cm

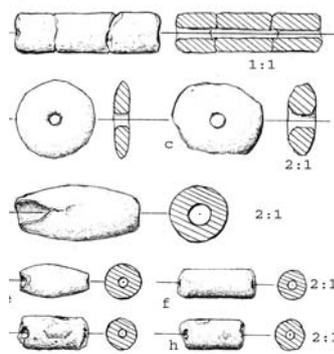
d) L: 0,4cm H: 0,2cm Bohrung: 0,11cm

e) L: 0,8cm H: 0,6cm B: 0,5cm Bohrung: 0,11cm

Tell el-Dab'a, H/I - I/26, Pl. 3-4, Ph. C/2 Fundpos.: aus humoser Schicht östlich vom Haus 1; H~ 3,90-4,00m/NN; 3,6S/1,10

Zu dieser Perlengruppe gehören insgesamt fünf Objekte. Man kann hier eine zwei zylindrischen Perlen, eine weiße kugelige, eine flache blau glasierte in Zitronenform unterscheiden. Eine Sonderform bildet ein blau glasierter Anhänger in der Form von einer Fliege.

349.



1:1

TD 8049 PERLEN (Tab.1, typ. 7a, 4, 5)

Fayence

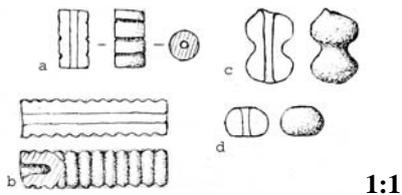
- a) L: 2,0cm H: 0,6cm Bohrung: 0,2cm
- b) L: 1,20cm H: 0,25cm Bohrung: 0,15cm
- c) L: 1,25cm H: 0,5cm Bohrung: 0,1cm
- d) L: 1,65cm H: 0,8cm Bohrung: 0,3cm
- e) L: 1,00cm H: 0,45cm Bohrung : 0,15cm
- f,g,h) 1,10cm H: 0,43cm Bohrung: 0,15

Tell el-Dab´a, H/I - 1/26, Pl. 5, Ph. C/2

Fundpos.: aus aschig-humoser Schicht im westlichen Raum im Haus 1, knapp über dem Garten; H: 4,00-3,85m/NN

Zu dieser Objektgruppe gehören acht Fayenceperlen; eine große in 3 Teile zerbrochene und drei vollständige zylindrische Perlen, zwei stark verwitterte linsenförmige und jeweils eine große und eine kleine fassförmige Perle mit grünlichem Glasurreste.

350.



TD 8050 PERLEN (Tab.1, Typ. 7b,c, 1)

Fayence

- a) L: 1,75cm H: 0,4cm B: 0,15 cm
- b) L: 2,0cm H: 0,50cm Bohrung: 0,2cm
- c) L: 1,0cm H: 0,60cm Bohrung: 0,15cm
- d) 0,45 x 0,65cm Bohrung: 0,2cm

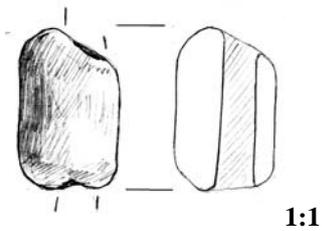
Tell el-Dab´a, H/I - 1/27, Pl. 1, Ph. sp. C/2

Fundpos.:

- a, b) aus lehmig- aschiger schicht zwischen Mauer C und E; H: 4,65; 4,75N/5,0-4,9W
- c, d) aus gestörter Oberflächenschicht östlich der Mauer C; H: 4,70-4,80m/NN; 2,70W/5,90N

Diese Objektansammlung besteht aus fünf weißen Fayenceperlen. Zu unterscheiden sind zwei segmentierte zylindrische, drei verschiedene mehrfach segmentierte Perlen und eine kleine kugelige Perle.

351.



TD 8050B PERLE (Tab.1, Typ.8)

Ton I-b-2

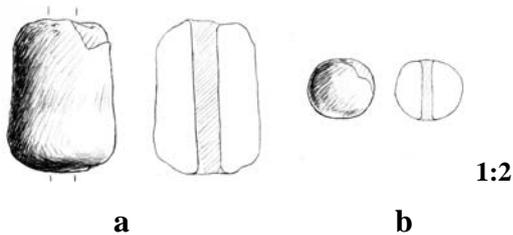
L: 2,2cm H: 1,4cm Bohrung: 0,5cm

Tell el-Dab'a, H/I - 1/27, Pl. 1-2, Pl. sp. C/2

Fundpos.: aus Mauermassiv D; H: 4,70-4,60m/NN; 6,45N/1,45W

Die Oberfläche von dieser zylindrischen abgerundeten Tonperle ist gut geätzt. Auf der Oberfläche lassen sich noch leichte Spuren von roter Farbe erkennen. Ihre Mitte ist leicht eingezogen und die Bohrung nicht ganz zentral angebracht.

352.



TD 8050C PERLEN (Tab.1, Typ.8,1)

Ton I-b-2, Fayence

a) L: 4,0cm H: 3,8cm Bohrung: 0,6cm

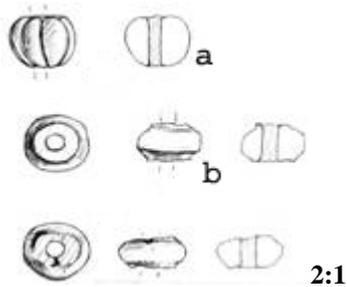
b) L: 1,9cm H: 1,7cm Bohrung: 0,1cm

Tell el-Dab'a, H/I - 1/27, Pl. 1

Fundpos.: aus gestörter humos-ashiger Schicht nördlich der Mauer B; H: 4,70-4,60m/NN; 4,50S/1,0W

Es handelt sich hier um eine große abgerundete zylinderförmige Perle aus dunklem, grob – sandigem Ton und eine kleine weiße kugelige Fayenceperle. Beide Objekte sind leicht beschädigt und verwittert.

353.



TD 8052A PERLEN (Tab. 10b, 3b)

Fayance

a) L: 0,85cm H: 0,4cm Bohrung: 0,2cm

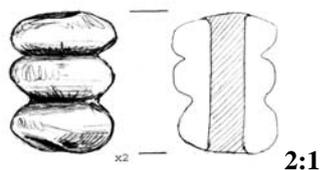
b) L: 0,9cm H: 0,7cm Bohrung: 0,15cm

Tell el-Dab'a, H/I - 1/27, Ph. 1-2, Ph. sp.C/2

Fundpos.: aus lehmiger Schicht östlich der Mauer C und südlich des Ofens 1; H: 4,40-4,30m/NN; 4,15W/5,05N

Die Oberfläche von diesen fünf weißen Fayenceperlen ist stark verwittert. Die vertikal segmentierte, kugelige Perle ist vollständig, die zwei horizontal segmentierten Perlen sind nur fragmentarisch erhalten.

354.



TD 8052B PERLE (Tab.1, Typ.9a)

Fayence

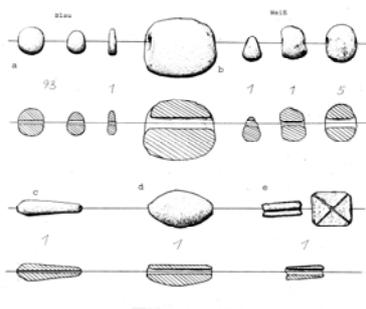
L: 0,9cm H: 0,7cm Bohrung: 0,25cm

Tell el-Dab'a, H/I - 1/27, Pl. 3, Ph. C/2

Fundpos.: aus Fundansammlung 1, im westlichsten Raum im Haus 2, zusammen mit TD 8346A; H~4,30m/NN; 5,0N/3,50W

Diese weiße horizontal segmentierte Perle aus Fayence ist vollständig erhalten. Ihre blau glasierte Oberfläche ist stark verwittert.

355.



TD 8054 PERLEN (Tab.1, Typ.1,2,8,5,11a,13)

Fayance

a) L: 0,5 - 0,7cm Bohrung: 0,15cm

b) L:1,5cm H: 1,4cm Bohrung: 0,1cm

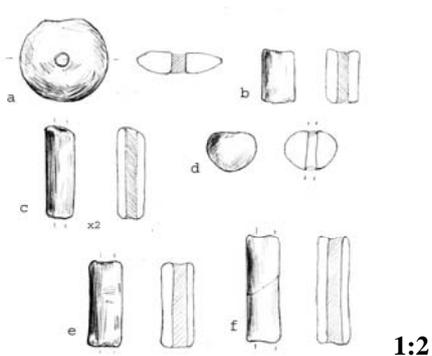
c) L: 0,65cm H: 0,2cm Bohrung: 0,1cm

Tell el-Dab'a, H/I - I/27, Pl. 2-3, Ph. C/2

Fundpos.: aus Fundansammlung 1 in lehmiger Schicht im westlichsten Raum im Haus 1; H: 4,22-3,95m/NN; 5,0N/3,50W

Diese große Perलगruppe besteht aus insgesamt 114 verschiedenförmigen blauen, Fayenceperlen. Zu unterscheiden sind mehrere kugeligen Perlen, eine scheibenförmige, eine quadratische, zwei tropfenförmige und eine fassförmige Perle.

356.



TD 8065A PERLEN (Tab.1, Typ. 4, 1, 7a)

Fayence

a) L: 1,2cm H: 0,3cm Bohrung: 0,15cm

d) L: 0,7cm Bohrung: 0,2cm

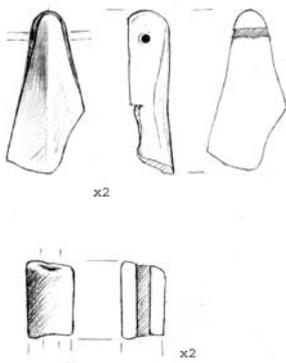
b,c,e,f) L: 2,0-3,0cm H: 0,8-0,9cm Bohrung: 0,2cm

Tell el-Dab'a, H/I - I/27, Pl. 4-5, Ph. C/2

Fundpos.: aus Fundamentgraben der nördlichen Mauer B des Hauses 2; H: 4,00-3,90m/NN; 3,0N/6,50O

Hier handelt es sich um eine Gruppe von sechs Perlen; darunter vier weiße zylinderförmige Fayenceperlen, eine linsenförmige blau glasierte Perle und eine kugelige Karneolperle.

357.



2:1

TD 8065B AMULETT, PERLE (Tab.2, Typ 3; Tab.1, Typ 7a)

Fayence

a) H: 4,4 + x cm B: 2,0+ cm Bohrung: 0,2cm

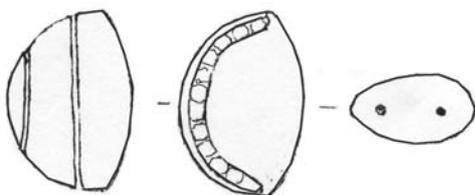
b) L: 1,3 + x cm B: 1,0cm Bohrung: 0,15cm

Tell el-Dab´a, H/I - I/27, Pl. 4-5, Ph. C/2

Fundpos.: aus dem westlichen Fundament des Hauses 2; H~3,90m/NN; 5,0S/3,50W

Im Fall von diesen zwei Funden handelt es sich um eine weiße zerbrochene zylinderperle und einen annähernd muschelförmigen Anhänger bzw. Amulett. Seine Rückseite ist flach, die Vorderseite dagegen besitzt in der Mitte einen Grat. Der Unterteil ist leider abgebrochen.

358.



2:1

TD 8065/1 PERLE (Tab. 1, Typ 16)

Fayence

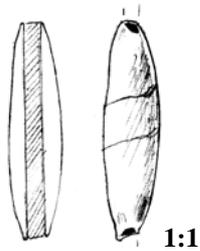
L: 1,3cm B: 0,7cm Dicke: 0,5cm

Tell el-Dab´a, H/I - I/27, Pl. 4-5, Ph. C/2

Fundpos.: aus dem nördlichn Fundamentgraben der Mauer des Hauses 2; H: 4,00-3,90m/NN; 3,0N/6,50O

Diese einzigartige bikonvexe muschelförmige Perle aus weißer Fayence besitzt am Rand der beiden Seiten ein feines Muster aus kleinen Kreisen. Die Perle ist doppelt durchbohrt. Die Bohrkanäle sind besonders dünn.

359.



TD 8119A PERLE (Tab. 1, Typ 7b)

Fayence

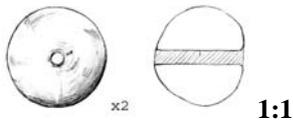
L: 3,1cm H: 0,7cm Bohrung: 0,25cm

Tell el-Dab'a, H/I - k/20, Pl. 0-1

Fundpos.: aus großer Störung aus dem Schnitt am N-Profil; H: 3,8-4,5m/NN; 3,0N/2,0W

Die Oberfläche dieser länglichen zylindrischen Perle ist verwittert. Das Objekt selbst ist in drei Teile zerbrochen. Die Wetzspuren der Schnur sind an beiden Enden noch gut erkennbar.

360.



TD 8228 PERLE (Tab.1, Typ 1)

Karneol

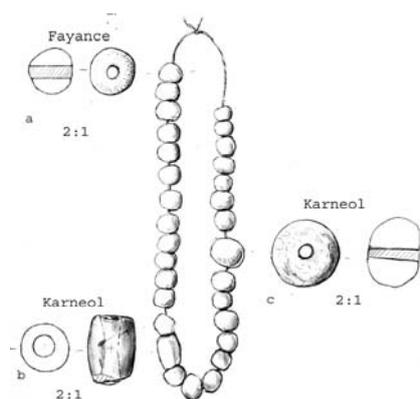
L: 1,45cm H: 1,3cm Bohrung: 0,2cm

Tell el-Dab'a, H/IV-k/3, W-Profil, Ph. C/2

Fundpos.: aus W-Profil, aus lehmig-humoser Füllung der Siedlung; H: 3,97m/NN

Es handelt es sich hier um eine große unregelmäßig geformte kugelige Perle aus Karneol. Die Bohrung erfolgte von zwei Seiten.

361.



TD 8230 PERLENKETTE (Tab.1, Typ. 1, 8)

Fayence

a) ca. 0,5-0,65 cm Bohrung: 0,15cm

b) L: 1,0cm H: 0,8cm Bohrung: 0,3cm

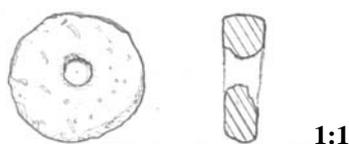
c) L: 0,95cm H: 0,7cm Bohrung: 0,25cm

Tell el-Dab'a, H/IV-k/3, Ph. 4-5, Ph. C/2

Fundpos.: aus lehmig-humoser Verfüllung des Raumes A mit vielen Scherben; H: 4,05-4,00m/NN; 9,500/2,0S

Diese Perlenkette besteht aus 28 blauen, kugligen Fayenceperlen und zwei Karneolperlen - eine davon annähernd kugelig, die andere dagegen zylindrisch abgerundet. Die blauen Kugeln sind unterschiedlich groß. Ihre Oberfläche ist gut erhalten jedoch ohne Glanzschicht.

362.



TD 8231A PERLE (Tab.1, Typ 4)

Ton Ib2

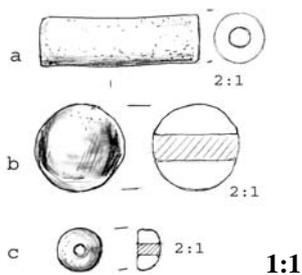
L: 1,7 - 1,8cm H: 0,6cm Bohrung: 0,3cm

Tell el-Dab'a, H/IV-k/3, Pl. 4-5, Ph. C/2

Fundpos.: aus lehmig-humoser Füllung des Raumes A mit vielen Scherben, zusammen mit TD 8230; H: 4,00m/NN; 9,500/2,0S

Hier handelt es sich um eine Tonscherbe, die in eine runde Perlenform geschliffen wurde. Die Bohrung ist nicht ganz zentral angebracht. Die Oberfläche ist rau und teilweise abgestoßen.

363.



TD 8232 PERLEN (Tab.1, Typ. 7a,1,2)

Fayence

a) L: 2,0cm H: 0,65cm Bohrung: 0,15cm

b) L: 0,75cm H: 0,65cm Bohrung: 0,25cm

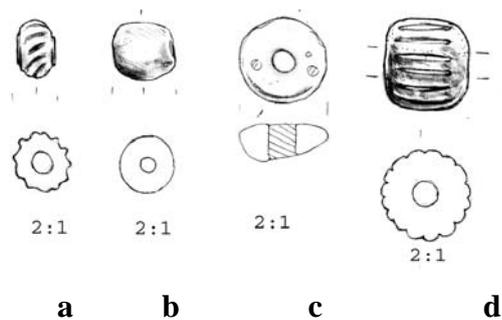
c) L: 0,4cm H: 0,2cm Bohrung: 0,15cm

Tell el-Dab'a, H/IV-k/3, Pl. 4-5, Ph. C/2

Fundpos.: aus lehmig-humoser Füllung des Raumes A mit vielen Scherben, zusammen mit TD 8230 und TD 8231A; H: 4,05-4,00m/NN; 9,500/2,0S

Diese Fundansammlung wird von einer langen zylinderförmigen Perle gebildet, die sich durch eine hell braune verwitterte Oberfläche auszeichnen, sowie drei kugeligen, ursprünglich mit schwarzer Glasur überzogen Perlen und einer verwitterten scheibenförmigen Perle.

364.



TD 8233 PERLEN (Tab.1, Typ.10c,1,4,10a)

Fayence

a) L: 0,6cm H: 0,4cm Bohrung: 0,2cm

b) L: 0,9cm H: 0,9cm Bohrung: 0,25cm

c) L: 0,55cm H: 0,7cm Bohrung: 0,3cm

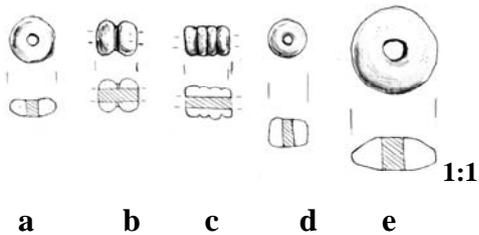
d) L: 0,5cm H: 0,55cm Bohrung: 0,25cm

Tell el-Dab'a, H/IV-k/3, Pl. 2-3, Ph. C/2

Fundpos.: aus lehmig-humoser Siedlungsschicht süd-westlich des Öfen und nördlich der Mauer A; H: 4,40-4,35m/NN;2,50N/7,00

Es handelt sich hier um mehrere Perlen; eine kugelige Perle mit meridianartigen Ritzungen, eine kugelige, an den Rändern teilweise abgestoßene Perle, sowie auch einer linsenförmigen und einer runden Perle mit Ritzungen und roten Glasurüberresten.

365.



TD 8234 PERLEN (Tab. 1, Typ. 2,9a,4)

Fayence

a) L: 0,5cm H: 0,7cm Bohrung: 0,15cm

b) L: 0,6cm H: 0,45cm Bohrung: 0,20cm

c) L: 0,45cm H: 0,65 cm Bohrung: 0,15cm

d) L: 0,55cm H: 0,55cm Bohrung: 0,15cm

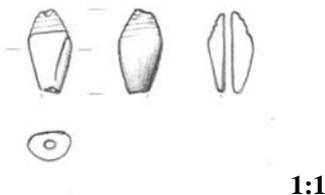
e) L: 1,35cm H: 0,55cm Bohrung: 0,30cm

Tell el-Dab'a, H/IV-k/3, Pl. 3-4, Ph. C/2

Fundpos.: aus lehmig – humoser Siedlungsablagerung nördlich der abgerissenen Mauer und südlich des Ofens; H~4,30-4,15; 9,00/4,0N

Man kann innerhalb dieser Fundgruppe eine relativ unregelmäßige linsenförmige (e), zwei scheibenförmigen (a,d), sowie zwei (b und c) segmentierten Fayenceperlen unterscheiden. Alle Objekte sind recht stark verwittert.

366.



TD 8754 PERLE (Tab.1, Typ.11b)

Lapis-lazuli

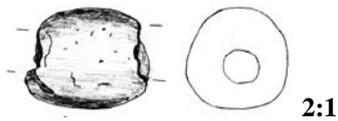
L: 1,12cm B: 0,6cm H: 0,4cm

Tell el-Dab'a, H/III - t/17, Pl. 1, Ph. C/2

Fundpos.: aus L 1008, eingetreten in Estrich des Badezimmers; H: 4,27; 6,7W; am S-Profil

Hier handelt es sich um eine besonders feine tropfenförmige Lapislazuliperle. Sie ist vollständig erhalten, ihre Oberfläche ist sehr glatt poliert.

367.



TD 8883I PERLE (Tab.1, Typ 8)

Ton I-b-2

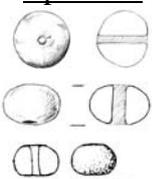
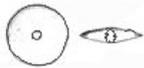
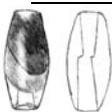
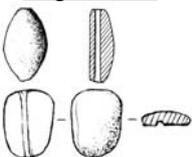
L: 2,7cm D: 2,2-2,3cm Bohrung: 0,8cm

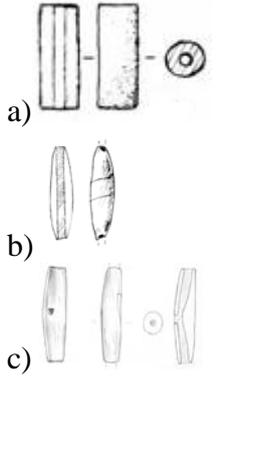
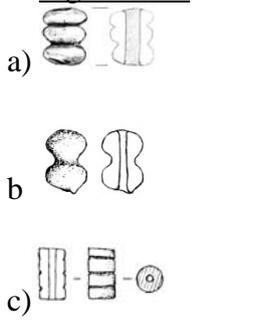
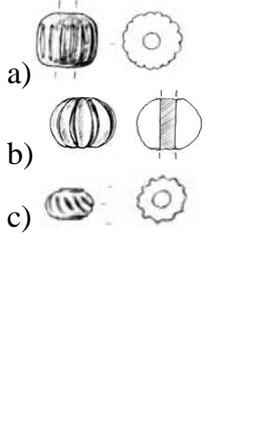
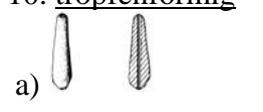
Tell el-Dab'a, H/I - k/27, Pl. 0-1

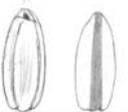
Fundpos.: aus fetter gestörter Oberflächenschicht; H: 5,00-4,70m/NN

Diese zylindrisch gerundete Tonperle ist teilweise beschädigt. Die Oberfläche ist verwittert und rauh.

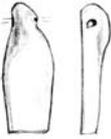
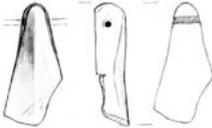
Tab.5.

Perlentyp	Anzahl der Perlen				Parallele
	Stein	Fayence	Ton	Datierung	
<p>1. <u>sphäroid</u></p> 	2 (Karniol)	148		NR	Kom Rabi´a (GIDDY 1999, Pl. 27, 17), Gurob (BRUNTON/ENGELBACH 1927, Taf. XLIV, 79), Hawara (ENGELBACH Taf. LIV, 79), Beth Shan (JAMES/MC GOVERN 1993, Fig. 65, 6,13), Esna (DOWNES 1967, S. 54), Soleb (SCHII-GIORGINI 1972, Pl.XI, 4)
<p>2. <u>scheibenförmig</u></p> 		115		NR	Kom Rabi´a (GIDDY 1999, Pl. 25,5), Gurob (BRUNTON/ENGELBACH 1927, Taf. XLV, 80), Hawara (ENGELBACH Taf. LIV, 80), Beth Shan (JAMES/MC GOVERN 1993, Fig. 62, 1-3), Tell el-Amarna (KEMP 1995, Fig. 2.17, R1), Soleb (SCHII-GIORGINI 1972, Pl.XI,1,2)
<p>3. <u>sphäroid segmentiert</u></p> <p>a) </p> <p>b) </p>		a) 1 c) 1		NR	Tell el-Amarna (KEMP 1995, Fig. 2.17, Es1)
<p>4. <u>linsenförmig</u></p> 		11		NR	Kom Rabi´a (GIDDY 1999, Pl. 27, 20) Gurob (BRUNTON/ENGELBACH 1927, Taf. XLV), Hawara (ENGELBACH 1923, Taf. LIV, 86), Tell el-Amarna (KEMP 1995, Fig. 2.17, L2)
<p>5. <u>fassförmig</u></p> 	1 (Achat)	2		NR	Kom Rabi´a (GIDDY 1999, Pl. 26, 9) Gurob (BRUNTON/ENGELBACH 1927, Taf. XLIV, 73), Hawara (ENGELBACH 1923, Taf. LIV, 73), Esna (DOWNES 1967, S. 53), Soleb (SCHII-GIORGINI 1972, Pl.XI,10)
<p>6. <u>fassförmig abgeflacht</u></p> 		5		NR	Gurob (BRUNTON/ENGELBACH 1927, Taf. XLIV, 74), Hawara (ENGELBACH 1923, Taf. LIV, 74)
<p>7. <u>zylindrisch</u></p>		a) 20			a) Kom Rabi´a (GIDDY 1999,

 <p>a)</p> <p>b)</p> <p>c)</p>	c) 1 (Sandstein)	b) 1		NR	Pl. 27,19) Gurob (BRUNTON/ENGELBACH 1927, Taf. XLIV, 68), Tell el-Amarna (KEMP 1995, Fig. 2.17, Cy5) b) Keine Parallele vorhanden c) Keine Parallele vorhanden
<p><u>zylindrisch gerundet</u></p> 	1 (Karneol)	1	18	NR	Kom Rabi'a (GIDDY 1999, Pl. 25, 4) Uronarti (DUNHAN 1967, Pl. 36, D)
<p><u>8. mehrfach segmentiert</u></p>  <p>a)</p> <p>b)</p> <p>c)</p>		a) 2 b) 2 c) 7		NR	Kom Rabi'a (GIDDY 1999, Pl. 27, 19) Gurob (BRUNTON/ENGELBACH 1927, Taf. XLIII, 54), Qau/Badari (Brunton 1927, Taf. XXXII, 106-110), Beth Shan (JAMES/MC GOVERN 1993, Fig. 63, 7-8), Tell el-Amarna (KEMP 1995, Fig. 2.17, S3), Esna (DOWNES 1967, S. 53ff)
<p><u>9. gerippt</u></p>  <p>a)</p> <p>b)</p> <p>c)</p>		a) 1 b) 5 c) 1		NR	Gurob (BRUNTON/ENGELBACH 1927, Taf. XLIII, 47), Hawara (ENGELBACH 1923, Taf. LIV, 47), Beth Shan (JAMES/MC GOVERN 1993, Fig. 63, 14-15, Fig. 66, 4), Tell el-Amarna (KEMP 1995, Fig. 2.17, Rb9), Esna (DOWNES 1967, S. 53), Timna (ROTHENBERG 1988, Fig. 81, 72f), Ebla (MATTHIAE/PINNOCK/MATTHIAE 1995, S.487, Abb 418-420), TD.78.Q414, TM.78.Q.382TM. 78.Q.421
<p><u>10. tropfenförmig</u></p>  <p>a)</p>	b) 1	a) 3		NR	a) Kom Rabi'a (GIDDY 1999, Pl. 27, 18) Gurob (BRUNTON/ENGELBACH 1927, Taf. XLIV, 70), Esna (DOWNES 1967, S. 53), Semna

<p>b) </p>	(Lapis-lazuli)			MR	(DUNKHAN/JANSSEN 1960, Fig. 24-3-242-e) b)Semna, (DUNKHAN/JANSSEN 1960, Fig. 45, 24-3-240-1)
<p>11. <u>melonförmig gerippt</u> </p>		1		NR	Kom Rabi´a (GIDDY 1999, Pl. 26,10) Beth Shan (JAMES/MC GOVERN 1993, Fig. 63, 19).
<p>12. <u>rechteckig</u> </p>		1		NR	Kom Rabi´a (GIDDY 1999, Pl. 26, 11) Hawara (ENGELBACH 1923, Taf. LIV, 78, k)
<p>13. <u>doppellkonisch</u> </p>	1 (Lapis-lazuli)			2.ZZ.	Gurob (BRUNTON/ENGELBACH 1927, Taf. XLV, 80), Beth Shan (JAMES/MC GOVERN 1993, Fig. 62, 11)
<p>14. <u>zitronenförmig</u> </p>		1		NR	Gurob (BRUNTON/ENGELBACH 1927, Taf. XLIV, 74)
<p>15. <u>muschelförmig</u> </p>		1		NR	Keine Parallele vorhanden
<p>16. <u>sontige Formen</u> a)  b) </p>		a) 1 b) 1		NR	Keine Parallele vorhanden

Tab.6.

Amulettentyp	Anzahl der Amulette				Parallele
	Stein	Fayence	Ton	Darierung	
1. <u>fliegenförmig</u> 		1		NR	Gurob (BRUNTON/ENGELBACH 1927, Taf. XLII, 32), Hawara (ENGELBACH 1923, Taf. LIV, 22), Esma (DOWNES 1967, S. 54)
2. <u>muschelförmig</u> 		1		NR	Gurob (BRUNTON/ENGELBACH 1927, Taf. XLII, 22),
3. <u>Anhänger</u> a)  b) 		1		NR	a) Gurob (BRUNTON/ENGELBACH, Taf. XLIII, 44), Hawara (ENGELBACH 1923, Taf. LIV, 44, o)
		1		NR	b) Gurob (BRUNTON/ENGELBACH 1927, Taf. XLII, 22), Qau/Badari (BRUNTON 1927, Taf. XXXII, 8, 9)

6.2. Auswertung

Die Perlen vertreten in 'Ezbet Helmi zahlenmäßig die stärkste Objektgruppe. 353 Perlen und 4 Amulette wurden in hier behandelten Bereichen H/I, H/III und H/IV geborgen.

Die Perlen wurden im Großteil im Bereich von H/I und H/IV entdeckt und stammen überwiegend aus der Phase bis C/2, bzw. C/3-2. Eine recht große Perlenanzahl stammt aus der obersten gestörten Schicht, deren Datierung soweit unklar ist.

Die meisten Perlenexemplare sind zwar vollständig erhalten, weisen jedoch oft Verwitterungsspuren auf. Es handelt sich hauptsächlich um einfache Objekte aus Fayence und Ton. Besonders auffallend ist nicht nur starke Perlenkonzentration im Bereich vom Haus 1 und Haus 2 (Areale H/I und H/IV)³⁴¹ sondern auch sehr zahlreiche Skarabäenfunde in diesem Bereich³⁴². Ob die Perlen in diesen Gebäuden, die vermutlich als Werkstatt, bzw. Magazine gedacht waren auch produziert, oder verarbeitet wurden bzw. gelagert waren, lässt sich nicht ausschließen.

Die meisten Objekte wurden nicht einzeln, sondern als eine Ansammlung von mehreren Perlen entdeckt. Aus diesem Grund könnte man hier an die Herstellung bzw. Zusammenstellung von Colliers (z.B. im Fall von TD 8031 und TD 8230), wie auch an die Benatung von Gewandung, denken.

Es konnten insgesamt 16 verschiedene Perlentypen – und 4 Anhängerformen identifiziert werden. Es handelt sich hier im Allgemeinen um Formen, die im Neuen Reich gut belegt sind.³⁴³ Neben den am häufigsten auftretenden kugeligen, bzw. sphäroide und scheibenförmigen Perlen, sind auch die röhren – und zylindrisch gerundet Perlentypen recht oft vertreten.³⁴⁴

Als Material wurde Fayence, Stein oder Ton verwendet. Bei den Steinen handelt es sich mit einer Ausnahme von TD 8200C (Sandstein) um Halbedelsteine wie Karneol, Lapislazuli oder Achat. Aus der Fundzusammenstellung geht ganz eindeutig hervor, dass Fayence als Material für Perlenherstellung bevorzugt wurde. 94% aller Objekte, darunter auch Amulette, wurde aus Fayence gefertigt, 4% aus Ton und nur 2% aus Stein.

³⁴¹ Siehe Abb.10.

³⁴² Siehe Abb.11 und Abb.12.

³⁴³ Vgl. BRUNTON/ENGELBACH, 1927; GIDDY, 1999; KEMP, 1995, S. 76-77; DOWNES, 1967; JAMES/MC GOVERN, 1993.

³⁴⁴ siehe dazu Tab.5.

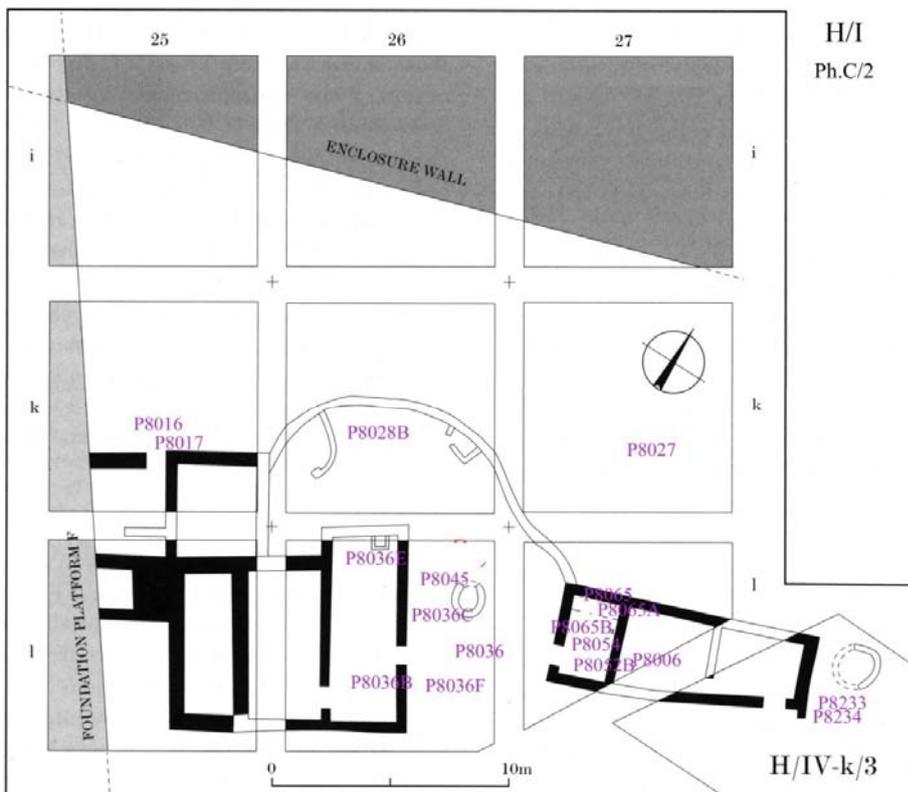
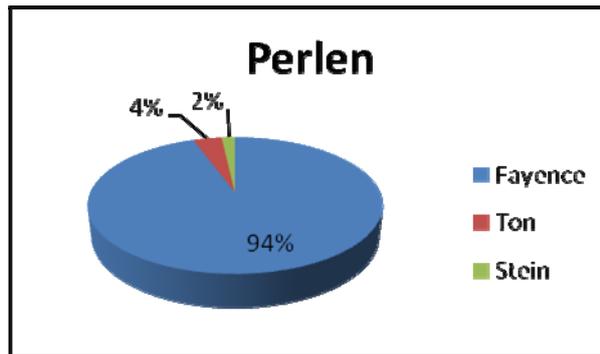


Abb.10. Perlenfunde aus den Arealen H/I und H/IV (Ph.C/2)
 (Plan der Gebäude aus: HEIN 2007, Fig. 11)

 Perlen (P)

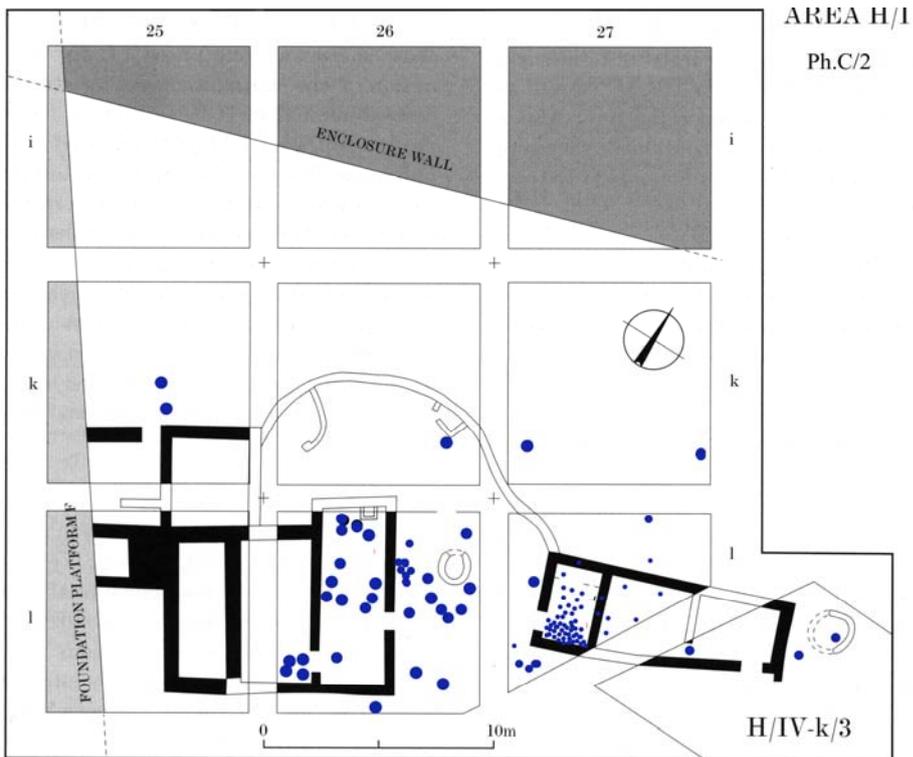


Abb. 11. Skarabäenfunde, Areale H/I und H/IV (Ph.C/2)
 (Plan der Gebäude aus: HEIN 2007, Fig.11)

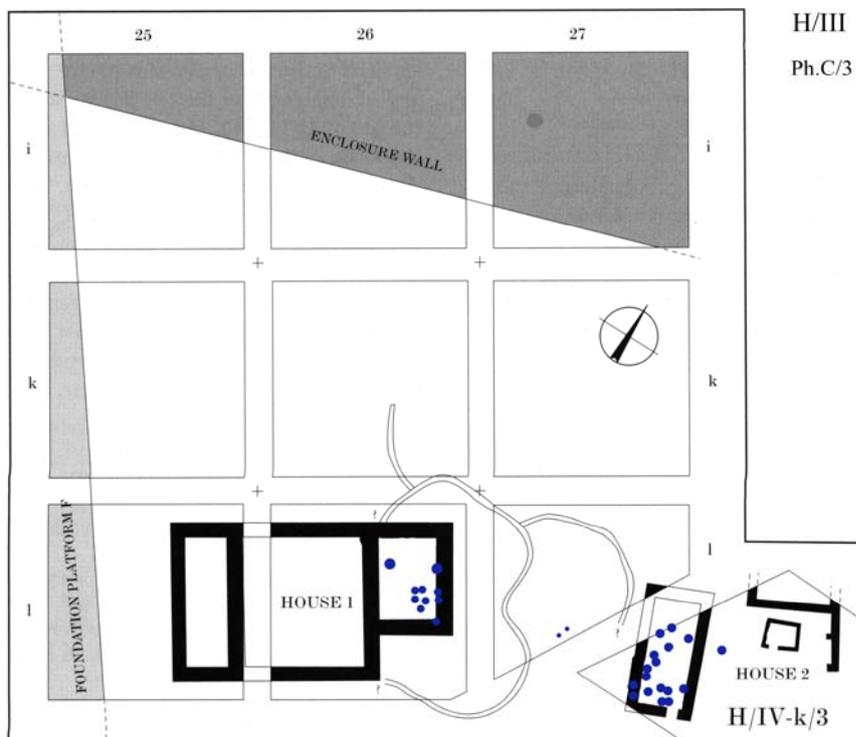


Abb. 12. Skarabäenfunde, Areale H/I und H/IV (Ph.C/2)
 (Plan der Gebäude aus: HEIN 2007, Fig.11)

7. Spielsteine und Spielbretter

Zahlreiche Funde und Grabdarstellungen beweisen, dass Brettspiele wie „Senet“, „Mehen“ oder „das Zwanzig-Felder-Spiel“ zu den beliebtesten Freizeitbeschäftigungen aller sozialen Schichten im Alten Ägypten gehörten. Ab dem Alten Reich bis zum Ende der dynastischen Zeit fand man sorgfältig ausgeführte Spielbretter und Spielsteine in zahlreichen Elitegräber. Funde von Objekten dieser Art im Siedlungskontext, wie auch in den einfachsten Gräbern beweisen jedoch eindeutig, dass die Brettspiele auch die allgemeine Vorliebe des einfachen Volkes genossen.³⁴⁵

Die Form der Spielsteine konnten genauso unterschiedlich sein, wie auch die Materialien, aus denen sie gefertigt wurden. Auch aus den früheren Bauphasen von Tell el-Dab^ca (14. Dynastie) sind Funde von verschiedenförmigen Spielsteinen bekannt.³⁴⁶

Innerhalb dieses Kapitels wurden Artefakte aus Fayence und Stein beschrieben. Jene wurden im Palastbezirk H/I und H/III gefunden. Diese Spielfiguren wurden höchstwahrscheinlich bei Spielen wie „Senet“ oder auch dem „Zwanzig-Felder-Spiel“ verwendet.³⁴⁷ Die Spieler verfügten während des Spiels über Spielsteine in unterschiedlichen Formen. So konnten die Spielsteine bei einem Spieler spülenförmig sein, wie etwa TD 8029, und beim anderen wiederum kegelförmig, wie TD 8050A.

7.1. Katalog

7.1.1. Spielsteine

368.



TD 8029 SPIELSTEIN

Fayence

H: 1,25 cm Bmax: 1,5 cm Bohrung: 0,5 cm

Tell el-Dab^ca, H/I - k/28, Pl. 2, Ph. C/2

Fundpos.: aus lehmiger Schicht zwischen dem W-Profil und dem kleinen Rundspeicher; H: 4,70m/NN; 1,50S/0,2W

Dieser wirbelknochenförmige Spielstein aus hellgrün glasierter Fayence ist vollständig erhalten, jedoch zum Großteil verwittert.

³⁴⁵ TYLDESLEY 2007, S. 10-14; siehe auch: DECKER 1984, S. 1150-1151.

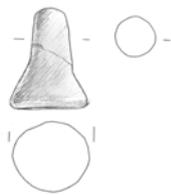
³⁴⁶ HEIN 1994, S. 177, Kat. Nr. 176.

³⁴⁷ Siehe dazu: TYLDESLEY 2007, S. 10-14.

Funde dieser Spielsteinart sind im Neuen Reich gut belegt. Sie wurden gerne beim „Senetspiel“ oder beim „Zwanzig-Felder-Spiel“ verwendet. Spielsteine wie dieser wurden im Grab des Tutanchamun gefunden.³⁴⁸ Aus der Zeit von Amenhotep III stammt ein Nachweis, dass man Spielsteine dieser Form auch beim Senetspiel verwendete.³⁴⁹

Aus dem Kontext der Neuen Reiches Fundplätze, wie Kom Rabi´a³⁵⁰ oder von der Festungen Mirgissa³⁵¹ und Buhen³⁵² sind ähnliche Spielsteine gleichfall belegt. Ein Parallelbeispiel aus blauer Fayence befindet sich z.B. im Museum Louvre.³⁵³

369.



1:2

TD 8050A SPIELSTEIN („Halmfigur“)

Fayence

H: 2,65 cm Boden: 1,75 cm Griff: 1,0 cm

Tell el-Dab´a, H/I - 1/27, Pl. 0-1, Ph. sp.C/2

Fundpos.: zwischen der Grube 1 des N-Profiles und dem „Küchenbereich“; H~4,60m/NN; 0,9N/2,500

Hierbei handelt es sich um einen kegelförmigen Spielstein aus weißer Fayence. Das Objekt ist teilweise zerbrochen.

Auch Spielsteine dieser Form benutzte man gerne sowohl beim „Senet“-, als auch beim „Zwanzig-Felder-Spiel“. Es sind Funde von Spielbretter aus der 18. Dynastie bekannt, wo man solche Spielsteine in der Schublade des Spielbrettkasten gefunden wurde.³⁵⁴ Wie im Fall von TD 8029 sind die Funde von dieser Art von Spielsteinen auch aus Kom Rabi´a³⁵⁵ und Mirgissa³⁵⁶ belegt.

³⁴⁸Für die Abb. siehe: WIESE, in: Tutanchamun. Das Goldene Jenseits. 2004, S. 334-335, Nr.84. (Museum Kairo, Inv.Nr. JE 62061).

³⁴⁹FRIEDMANN/BORRROMEO 1998, S. 84, 186, Nr. 30, (Brooklyn Museum of Art, Fund. 49.56a, b; 49.57.1-13).

³⁵⁰GIDDY 2001, S. 319, Pl. 71, 1834.

³⁵¹VANCOUTTER 1978 S. 349, 131-137.

³⁵²EMERY/SMITH/MILLARD 1979, Pl. 51, 108.

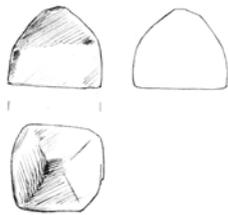
³⁵³CAUBET/PIERRAT-BONNEFOIS 2005, S. 75-76, Abb. 207.

³⁵⁴In: EGA S. 266, Nr. 370 (Museum of Fine Arts, Harvard, Inv.Nr. 11.3095-3097), 371 ;WIESE 2004, S. 334-335, Nr. 84 (Kairo Museum, Inv.Nr. 62061).

³⁵⁵GIDDY 2001, S. 319, Pl. 71, 1499, 1254.

³⁵⁶Vancoutter 1978, S. 349, 140-142.

370.



1:2

TD 8115 SPIELSTEIN

Kalkstein

Standfläche: 2,5 x 2,5 cm H: 2,1cm

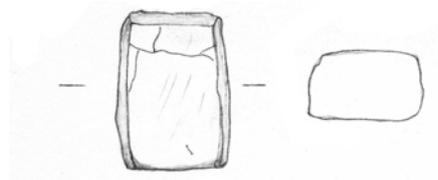
Tell el-Dab'a, H/I - i/21, Pl. 0-1, Ph. sp.C/2

Fundpos.: aus humos-lehmiger Füllung des „Raumes“; NO-Ecke; H: 4,25

Dieser Spielstein zeichnet sich durch seine eine charakteristische Knickform aus. Auf seiner Oberfläche sind feine Glättspuren zu sehen.

Ähnliche Spielsteine liegen aus der Ausgrabung von Buhen³⁵⁷ vor. Sie sind auch aus dem Petrie-Museum bekannt.³⁵⁸

471.



1:1

TD 8881V SPIELSTEIN(?)

Dolomit

L: 2,3 cm B: 1,6 cm D: 1cm

Tell el-Dab'a, H/III - o/17, Pl. 1-2, Ph. C/2

Fundpos.: aus L29, aus einer humoser Schicht, beim Abtiefen auf das Planum 2 gefunden; H: 4,45-4,65m/NN

Dieser feine, graue, geäderte kleine Quader wurde vermutlich als ein Spielstein verwendet.

Ein ähnliches rechteckiger Spielstein aus Steatit, wurde in Kom Rabi'a gefunden.³⁵⁹

³⁵⁷ EMERY/SMITH/MILLARD 1979, Pl. 51, 1192, 1296, 1645.

³⁵⁸ PETRIE 1927, Pl. XVIII, 7, 149.

³⁵⁹ GIDDY 2001, S. 319, Pl. 72, 118.

372.



TD 92010 SPIELSTEIN(?)

Kalkstein

L: 3,9cm B: 2,9cm D: 1,65cm

Tell el-Dab'a, H/III - o/16, Pl. 0-1, Ph. sp.C/2(?)

Fundpos.: aus einem Lehmziegelverputz mit weißen Verputzplatten

Dieses Objekt aus Kalkstein zeichnet sich durch tiefe Einritzungen aus, welche jedoch kein klares Muster ergeben. Seine Oberfläche ist recht grob bearbeitet.

Dass man dieses Objekt eventuell als Spielstein verwendet hat, wäre durchaus möglich. Bis jetzt konnten jedoch keine Parallelen zu diesem Objekt gefunden werden.

7.1.2. Spielbretter

Hierbei handelt es sich hier um 3 Kalksteinplattenfragmente aus dem Grabungsareal H/III, die vermutlich als Spielbretter verwendet wurden. Sie wurden auf eine Art bearbeitet und verziert, die man das oft bei „Senetbrettern“ sieht. Das Spielfeld dieser Spielbretter bestand üblicherweise aus 30 Feldern, die in drei Reihen angeordnet waren. Die Senetbrettspiele wurden gerne als Grabbeigabe mitgegeben oder auf den Grabwänden dargestellt.³⁶⁰

Aus dem Neuen Reich sind zahlreiche Senettbretter bekannt. Besonders schöne Beispiele befinden sich im Brooklyn oder im Museum of Art (Zeit des Amenhotep´ III.)³⁶¹, Museum Kairo (z.B. aus dem Grab von Tutanchamun)³⁶² oder Museum of Fine Arts, Harvard (Zeit der 18. Dynastie)³⁶³. Auch aus den verschiedenen Grabungsstellen des Neuen Reiches sind Senetbretter gut belegt. Hier sind unter anderem Qantir³⁶⁴ und Buhen³⁶⁵ zu nennen.

³⁶⁰ RECKLINGHAUSEN VON 2007, S.134-135, Abb. 131; siehe dazu auch: PUSCH 1979, Taf. 27.

³⁶¹ Brooklyn Museum of Art 49.56a,b; 49.57.1-13; für die Abb. siehe: FRIEDMAN/BORROMEO 1998, S. (4, 186, Nr. 30).

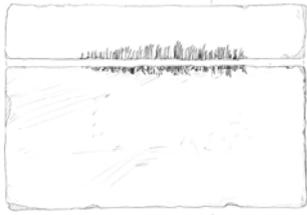
³⁶² WIESE 2004, S. 334-335, Nr. 84 (Kairo Museum, Inv.Nr. 62061).

³⁶³ Museum of Fine Arts, Harvard, Inv.Nr. 11.3095-3097; für die Abb. siehe: EGA S. 266, Nr. 370 (Museum of Fine Arts, Harvard, Inv.Nr. 11.3095-3097).

³⁶⁴ PUSCH 1979, S. 186, Nr. 16, Abb.T43, S306, Nr. 57, Abb. T7.

³⁶⁵ EMERY/SMITH/ MILLARD 1979, Pl. 51, 1550

373.



1:5

TD 8179 SPIELBRETT(?)

Kalkstein

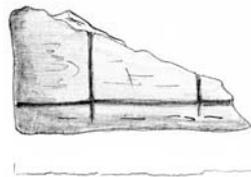
L: 19,5 cm B: 9,5 cm D: 3,4 - 3,7 cm

Tell el-Dab'a, H/III - q/18, Pl. 1-2, Ph. C/2

Fundpos.: L9, aus Fundansammlung 3, über dem Fussboden der Werkstatt W1 (F.Nr.4); H:4,33-4,26m/NN; 2,6B-4,50

Im Fall dieses Objekt es handelt es sich möglicherweise um ein nicht fertiggestelltes Spielbrett. Das Spielfeld wurde noch nicht eingeritzt. Auf einer der Kanten sind lediglich tiefe Kratzspuren zu sehen.

374.



1:2

TD 9102 C SPIELBRETT

Kalkstein

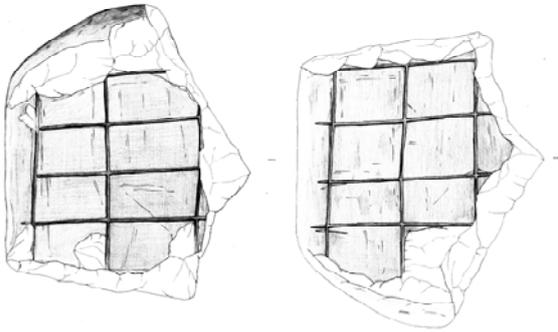
L: 4,9+x cm B: 2,9+x cm

Tell el-Dab'a, H/III - s/16, Pl. 3-4, Ph. D/1

Fundpos.: aus der unteren, lehmigen Füllung der Grube (Opfergrube?) mit zahlreichen Kalksteinsplittern

Hier handelt es sich vermutlich um ein Eckfragment eines Kalksteinspielbrettes. Auf der Oberfläche der gut geglätteten Platte zeichnet sich ein Fragment einer Feldaufteilung ab, das wohl mit einem scharfen Werkzeug eingeritzt wurde. Das es sich hierbei um Teil eines Sentetspielbretts, wie im Fall von TD8179 und TD9201M handelt, ist sehr wahrscheinlich.

375.



1:2

TD 9201M SPIELBRETT

Kalkstein

L: 9 cm B: 12,6 cm D: 3,2-3,8 cm

Tell el-Dab'a, H/III - s/16, Pl. 3-4, Ph. D/1

Fundpos.: aus der unteren Füllung der Grube (vielleicht eine Opfergrube?) mit vielen Kalksteinsplittern entdeckt, zusammen mit TD 901C

Auf beiden Seiten dieses gut geplätteten Senetspielbrettfragmentes aus wurde eine Feldaufteilung eingeritzt. Die Kanten und das erhaltene Eck der festen Kalksteinplatte sind abgerundet. Dieses Brett stellt vermutlich die gleiche Art Brett dar, wie die Objekte TD8179 und TD 9102C.

7.2. Auswertung

8 Funde gehören dieser Fundgrupp an wovon 4 aus dem Palastbezirk H/I und 4 aus dem Areal H/III stammen.

Alle Funde datieren in die Phase C/2 mit Ausnahme der zwei Spielbretter (TD 9202C, TD 9201M), die der Phase D/1 zuzuordnen sind.

Nur 3 Objekte konnten definitiv als Spielsteine und zwei als Spielbretter identifiziert werden. Die Spielsteine wurden aus Fayence und Stein gefertigt. Die Spielbretter dagegen ausnahmslos aus Kalkstein. Die Spielsteine TD 8029 und TD 8050 gehören zu den am besten belegten Formen des Alten Ägypten und besonders aus der Zeit des Neuen Reiches.

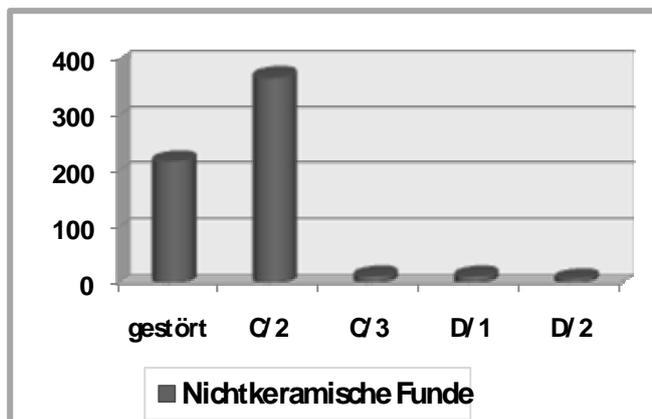
Obwohl eine relativ kleine Anzahl an Spielsteinen und Spielbrettfragmente aus den besprochenen Grabungsarealen vorliegt, ist jedoch trotzdem zu vermuten, dass diese Art Unterhaltung, wie das „Senet-“ oder „Zwanzig-Felder-Spiel“ die allgemeine Interesse der Bevölkerung genoss.

8. Zusammenfassung

Die nichtkeramischen Funde spielen innerhalb des Palastbezirkes von ʿEzbet Helmi eine besondere Rolle. Sie tragen deutlich zum besseren Verständnis der Vorgeschichte dieses Grabungsplatzes bei, werfen etwas mehr Licht auf das Alltagsleben und geben einen hervorragenden Einblick in die handwerkliche Produktion innerhalb eines altägyptischen Palastbezirkes.

Innerhalb des Kataloges selbst ist auch eine innere Fundtrennung zu beobachten. Man kann hier zwischen den Gebrauchsgegenständen des Alltags, wie z.B. unterschiedlichen Werkzeugen oder Steingefäßen und den Relikten von Kunstwerken wie Statuenfragmenten oder Reliefstücken unterscheiden. Während die ersten vermutlich vor allem innerhalb des Palastbezirkes für dessen Bedarf produziert wurden, handelt es sich bei den Kunstobjekten sehr oft um die Spolien, die höchstwahrscheinlich nach ʿEzbet Helmi verschleppt worden waren.

Die ältesten Fundkomplexe aus den Arealen H/I, H/III und H/IV datieren in die späte Hyksoszeit (Phase D/2). Eine relativ große Anzahl der Funde stammt aus gestörtem Fundkontext. Hier handelt es sich vor allem um mehrere Reliefstücke, wie auch einige Statuenfragmente, welche oft als Spolien wiederverwendet wurden. Wie aus der Zusammenstellung der Artefakte ersichtlich ist, fällt jedoch die Fundlage der meisten Objekte in die späte Phase des Palastbezirkes der Tuthmosidenzeit (Ph.C/2 bzw. C/3-2).



Aus dieser Zeit hat man nämlich innerhalb des Palastbezirkes mit einigen multifunktionalen Werkstätten bzw. kleinen Magazinen und einer aktiven handwerklichen Arbeit für den Bedarf der Palaste zu tun. Dieser Umstand wird zusätzlich durch die graphische Fundpositionsanalyse sehr gut ersichtlich.³⁶⁶ Dass die meisten Funde aus der Palastphase C/2

³⁶⁶ Siehe dafür Abb. 1-7.

stammen ist logisch, da von Ph. C/3 zu Ph. C/2 der Betrieb organisch in die Ph. C/2 weiterging und die Rohmaterialien und Fertigprodukte weiterverwendet wurden, während die Anlagen Ende der Ph. C/2 verlassen wurden, wobei die Rohmaterialien und fertigerprodukte vor Ort blieben.

Die an die Rampe des kleinen Palastes F anschließende Anlage I (Haus 1 und Haus 2) zeigt sich in diesen Zusammenhang als eine besonders reiche Quelle der lokalen Industrie. Zur Zeit der Phase C/2 spielte sich innerhalb des Hauses 1 eine große Vielfalt an Aktivitäten ab. Es muss jedoch darauf hingewiesen werden, dass die Funde vor allem aus dem Bereich um den östlichen Raum des Hauses stammen. Möglicherweise diente der vordere Bereich des Gebäudes als Arbeitsbereich, der hintere als Wohnraum für die Handwerker.

Innerhalb des Hauses 1 fanden sich Relikte, die auf lokale Textilarbeiten und Bekleidungsherstellung schließen lassen, wie aus Funden wie Nadel, Spinnwirtel oder Webstuhlgewicht hervorgeht. Da in diesem Bereich auch unzählige Fayenceperlen und Skarabäen zum Vorschein kamen, wäre auch die Produktion von Perlen und Skarabäen und Halsketten durchaus vorstellbar. Zusätzlich ist auch die Applikation von Perlen an den Gewändern möglich. Verschiedene Metallwerkzeuge weisen auf unterschiedliche Leder-, Korb- und Flechtarbeiten hin. Da auch Funde wie Axt und Meißel vorliegen, wären auch an Holzarbeiten und vielleicht auch Bearbeitung vom Stein denkbar.

Die Funde vom Haus 2 konzentrieren sich ähnlich wie im Fall von Haus 1 innerhalb eines Raumes im westen des Baues. Hier handelte es sich entweder um ein kleines Magazin oder um eine Werkstatt angesehen werden. Hier wurden zahlreiche Steingefäße, sowie auch viele Skarabäen und Perlen gefunden. Es wäre denkbar, dass diese Fundgegenstände hier angefertigt wurden.

Als ein handwerklich sehr aktiver Bereich zeigt sich ebenfalls das Areal H/III mit der Werkstatt W₁. Dieses an die Umfassungsmauer des großen Palastes G anschließende Gebäude zeigt ähnlich wie die beiden Bauten der Anlage I während der Phase C/2 Relikte vielfältiger intensive handwerklicher Tätigkeiten. Diese Werkstatt zeichnet sich ebenfalls durch ihre große Vielfalt an verschiedenen handwerklichen Tätigkeiten aus. Eine große Menge von Steinwerkzeugen, wie Polier – oder Hammersteinen sowie auch von zahlreichen Alabastersplittern erlaubt an unterschiedliche Steinmetzarbeiten zu denken. Ganz offensichtlich ist hier mit einer kleinen Abteilung zur Steingefäßproduktion zu rechnen. Darauf weisen ganz eindeutig die Steingefäßfunde hin, wobei einige der Stücke noch in unfertigem Zustand angetroffen wurden (TD 8240-42). Ebenso wurde innerhalb der

Werkstatt W₁ gemessen und gewogen, wie aus den Funden von Gewichten und einem Lot erkennbar ist. Es liegen auch Relikte von Farben und Pigmenten vor.

Besondere Aufmerksamkeit verdienen ebenso Relikte wie Schleudergeschoße und Pfeilspitzen. Diese beweisen, dass die Werkstätte aus ʿEzbet Helmi wohl auch für den militärischen Bedarf produziert haben.

Diese genaue Fundanalyse aus de Werkstättenbereichen vermittelt ein Gesamtbild des Bedarfs dieses Palastbezirkes, wobei sich eine Frage stellt, warum diese Handwerktätigkeit erst in der späteren Phase des Palastbezirkes nachweisbar wird. Wo befanden sich die Werkstätte in der frühen Phase, bleibt unklar.

9. Literaturverzeichnis

ALI SALEH, M.

1999 *Arte Sublime nell'antico Egitto*, 1999. Mostra, Firenze. Palazzo Strozzi

ANDREU, G. (HRSG.)

2003 *Les Artistes de Pharaon. Deir el-Medineh et la Vallée des Rois*. Paris

ARNOLD, DI.

1984 Rundstab. In: Helck, W./Otto, E. *LÄ*. Bd.V, (Wiesbaden), Sp.320-321.

1974 *Der Tempel des Königs Mentuhotep von Deir el-Bahari*. Bd.II. Main am Rhein.

1976 *Die Gräber des alten und Mittleren Reiches in El-Tarif*. Main am Rhein.

1991 *Pharaonic Stone Masonary*. New York.

2002 *The Pyramid Complex of Senwoseret III at Dahshur Architectural Studies*. New York.

ARNOLD, DO.

1977 Gefäße, Gefäßformen, Gefäßdekor. In: Helck, W./Otto, E., *Lexikon der Ägyptologie*, Bd. II, Wiesbaden, S.483-502.

2006 The Fragmented of a Queen Wearing the Vulture Headdress. In: E.Czerny, I.Hein, H. Hunger, D. MELMAN & A. SCHWAB (Hrsg.), *Timelines Studies in Honour of Manfred Bietak*, In: OLA 149, Leuven, Vol. I, S. 48-54.

ASTON, B.

1994 *Ancient Egyptian Stone Vessels. Material and Forms*. SAGA 5, Heidelberg.

BALDACCI, T.

1987 Sports and Games. In: Donadoni-Roveri, A., M., (Hrsg.) *Daily Life. Egyptian Civilization*. Torino.

BECK, H. (HRSG.)

1981 *Liebieghaus-Museum Alter Plastik. Ägyptische Bildwerke*. Bd.V. Statuetten, Gefäße und Geräte. Wissenschaftliche Kataloge. Frankfurt am Main.

BECKERATH VON, J.

1978 Königsnamen und –titel. In: HELCK, W./OTTO, E., *LÄ*. Bd.III. (Wiesbaden), Sp.540-556.

BENAZETH, D.,

1991 *Les Objects de Metal*. San Antonio, Texas.

BEINES, J.

1993 *Stone Vessels, Pottery and Sillings from the Tomb of Tut´ankh´amun*. Oxford.

BÉNÉDITE, G. M.

1911 *Objets de Toilette I^{ère} Partie*. Peignes, etc., CG Nos. 44301-44638, Kairo.

BERMAN, L./LETELLIER, B.

1996 *Pharaohs. Treasures of Egyptian Art from the Louvre*. Cleveland Museum of Art in association with Oxford University Press.

BERMAN., L./BOHAC, K. J.

1999 *Cleveland Museum of Art Catalogue of Egyptian Art*. New York.

BICKEL, S.

2004 *In Ägyptischer Gesellschaft. Aegyptiaca der Sammlungen Bibel und Orient der Universität Freiburg, Schweiz*. Freiburg.

BIETAK, M.

1996 *Avaris. The Capital of Hyksos*. Recent Excavations at Tell el-Dab^ca. London.

2002 Relative and Absolute Chronology of the Middle Age: Comments of the Present State of Research, S.29-42, in: M. BIETAK (ed.) *The Middle Age in the Levant*, Proceedings of an International Conference of an MB IIA Ceramic Material. Vienna 24th-26th of January, 2001, Contributions to the Chronology of the Eastern Mediterranean 3, Wien.

2005 Neue Paläste aus der 18. Dynastie, in: Janosi, P.(Hrsg.) *Structure and Significance, Bau und Bedeutung* (Festschrift für Dieter Arnold), Wien, S. 131-168.

BIETAK, M./DORNER, J./JANOSI, P.

- 1998 Der Tempel und die Siedlung des Mittleren Reiches bei ʿEzbet Ruschdi, Grabungsvorbericht 1996, mit Beiträgen von E. Czerny und T. Bagh. *Ä&L* 8, S.9-50.
- 2001 Ausgrabungen in dem Palastbezirk von Avaris. Vorbericht Tell el-Dabʿa/ʿEzbet Helmi 1993-2000 mit einem Beitrag von Angela von den Driesch und Joris Peters. *Ä&L* 11, S. 27-119.

BIETAK, M./DORNER, J./HEIN, I./JANOSI, P.

- 1994 Die Neuen Grabungsergebnisse aus Tell el-Dabʿa und ʿEzbet Helmi im östlichen Nildelta 1989-1991. In: *Ä&L* 4, S. 9-80.

BIETAK, M./FORSTNER-MÜLLER, I.

- 2001 Ausgrabungen im Palastbezirk von Avaris, Vorbericht Tell el-Dabʿa/ʿEzbet Helmi 1993-2000, mit einem Beitrag von A.von den Driesch und Joris Peters, *Ä&L* 11, S.27-19.
- 2005 Ausgrabungen eines Palastbezirkes der Tuthmosidenzeit bei ʿEzbet Helmi/Tell el-Dabʿa, Vorbericht für Herbst 2004 und Frühjahr 2005. *Ä&L* 15, S. 66-100.
- 2007 Ausgrabungen eines Palastbezirkes der Tuthmosidenzeit bei ʿEzbet Helmi/Tell el-Dabʿa, Vorbericht für das Frühjahr 2007. *Ä&L* 17, S. 33-58

BIETAK, M./HEIN, I.

- 1994 *Pharaonen und Fremde. Dynastie im Dunkel. Sonderausstellung der Historischen Museum Wien in Zusammenarbeit mit dem Ägyptologischen Institut der Univ. Wien und dem Österreichischen Archäologischen Institut Kairo. Wien.*

BIETAK, M./MARINATOS, N./PALIVOU, C.

- 2007 *Taureadors Scenes in Tell el-Dabʿa (Avaris) and Knossos.* UZK, Wien.

BISSING VON, F., W.

- 1907 Steingefäße. *CG N^{os} 18064-18793.* Kairo.

BISSON DE LA ROQUE, F.

1937 *Tôd. Le Caire (1934 á 1937). FIFAO XVII.*

BONNET, H.

1926 *Die Waffen der Völker des Alten Orients.* Leipzig.

BORCHARTDT, L.

1897 *Die Aegyptische Pflanzensäule. Ein Kapitel zur Geschichte des Pflanzenornaments.*
Berlin.

1923 *Das Grabdenkmal des Königs Sahure. Band II: Die Wandbilder von L. Borchardt.*
Leipzig.

1925 *Statuen und Statuetten von Königen und Privatleuten im Museum von Kairo. Teil 2.*
CG N^{os} 1-1294. Berlin.

BOURRIAU, J.

1988 *Pharaohs and Mortals. Egyptian Art in the Middle Kingdom.* Cambridge.

1984 *Salbgefäße.* Helck, W./Otto, E., *LÄ.* Bd.V. Wiesbaden, Sp. 362- 366.

BROVARSKI, E.

1982 *Kohl und Kohl Containers.* In: *EGA*, Boston, Museum of Fine Arts, S. 216-218.

BREWER, D.,J./FRIEDMAN, R. F.

1989 *Fish an Fishing in Ancient Egypt.* Warminster.

BRUNTON, G.

1927 *Qau and Badari I.* London. BASAE 44.

1930 *Qau and Badari III.* London. BASAE 50.

1947 *The Burial of Prince Ptah-Shepses* In: *ASAE* 47, S. 125-137.

1948 *Matmar.* London.

BRUNTON, G./ENGELBACH, R.

1927 *Gurob.* London.

BUCHHOLZ, H.-G.

1962 Der Pfeilglätter aus dem VI. Schachtgrab von Mykene und die helladischen Pfeilspitzen. In: *JdI* 77, S. 1-58.

CAPEL, A., K./GLEN, F., M. (HRSG.)

1997 *Mistress of the House. Mistress of Heaven*. New York.

CAUBET, A.

1994 Gewicht. In: BIETAK, M./HEIN, I., 1994. S. 261, Kat. Nr. 358.

CATON-THOMPSON, G./GARDINER, E.W.

1934 *The Desert Fayum*. Cambridge.

COUR-MARTY, M-A.

1990 Les poids égyptiens. In: *CRIPPEL* 12, S. 17-41.

CZERNY, E.,

1999 *Tell el-Da' a IX. Eine Plansiedlung des frühen Mittleren Reiches*. UZK, Wien.

CHERPION, N.

1995 Sentiment Conjugal et Figuration á l' Ancien empire. In: *Kunst des Alten Reiches*.
Syposium im Deutschen Archäologischen Institut Kairo am 29. Und 30 October 1991,
Mainz am Rhein

DAVIES, N. DE GARIS

1943 *The Tomb of Rekhmire*. New York.

DAVIES, T., M., ET.AL.

1903 *The Tomb of Siptah. The Monkey Tomb and the Gold Tomb*. London.

DAVIES, W.V.

1987 *Catalogue of Egyptian Antiquities in the British Museum. Vol. VII. Tools and Weapons I, Axes*. London

DEMAKOPOULU, K. (HRSG.)

1990 *Troya, Mykene, Tiryns, Orchomenos. Heinrich Schliemann zum 100. Todestag. Kulturministerium IKOM Sektion Griechenland. Gemeinsame Ausstellung des Nationalmuseums, Athen und des Museums für Ur – und Frühgeschichte der Staatlichen Museen zu Berlin.* Berlin.

DELANGE, E.

1987 *Catalogue des statues égyptiennes du Moyen Empire, 2060-1560 avant J.-C.* Paris.

DONADONI - ROVERI, A. M. (HRSG.)

1987 *Daily Life. Egyptian Civilization. Egyptian Museum Turin.* Torino.

DOOL, S., K.

1983 Crafts and Tools. In: *EGA*, Boston, S. 78-79.

1983 Weights and Measures. In: *EGA*, S. 63.

DOWNES, D.

1974 *The Excavations at Esna 1905-1906.* Warminster.

DRENKHAN, R.

1976 *Die Handwerker und ihre Tätigkeiten im Alten Ägypten. Ägyptische Abhandlungen* 31. Wiesbaden.

1989 *Ägyptische Reliefs im Kestner- Museum Hannover. 100 Jahre des Kestner Museum Hannover 1889-1989.* Hannover.

DUNHAN, D.

1967 *Second Cataract Forts. Vol. II. Uronart, Shalfak, Mirgissa.* Boston.

DUNHAN, D./JANSSEN, M. A.

1960 *Second Forts Cataract Forts. Vol. I. Semna, Kumna.* Boston.

EDGAR, M.C.C.

1906 *Sculptors' Studies. CG Nos 33301-33506.* Kairo

EGGEBRECHT, A.

1973 *Schlachtbräuche im alten Ägypten und ihre Wiedergabe im Flachbild bis zum Ende des Mittleren Reiches*. München

EGYPT'S GOLDEN AGE

1982 *The art of Living in The New Kingdom 1558-1085*. Museum of Fine Arts, Boston.

ENGELBACH, R.

1923 *Hargeh*. British Scholl of Archeology in Egypt 28. London.

EL-KOHOULI, A.

1979 *Egyptian Stone Vessels. Predynastic Period to Dynasty III*. Sonderschriften des Deutschen Archäologischen Instituts, Abteilung Kairo. Bd. 5: 1-3, Mainz.

EMERY, W./SMITH, H. S./MILLARD, A.

1979 *The Fortress of Buhen*. London

EL MAKSOUUD, M. ABD.

1998 *Tell Heboua (1981-1991). Enquête archéologique sur la Deuxième Période Intermédire et le Nouvel Empire a lextremité orientale du Delta*. Paris.

ERIKSSON, K. O.

2007 *The Creative Independence of Late Bronze Age Cyprus. An Account of the Archaeological Importance of White Slip Ware*. Contributions to the Chronology of the Eastern Mediterranean. Wien.

ERMAN, A./GRAPOW, H.

1926-1953 *Wörterbuch der ägyptischen Sprache*. Bd. I-VII, Berlin, Nachdruck der 4. Auflage.

EVERS, H. G.

1929 *Staat aus dem Stein. Denkmäler, Geschichte und Bedeutung der ägyptischen Plastik während des Mittleren Reiches* (Bd. I, II.). München.

FISCHER, G. H.

1961 The Nubian Mercenaries of Gebelein. In: *Kush IX*. Khartoum, S. 44-80.

FRANKFORT, H./PENDLEBURY, J.,D.S.

1951 *The City of Akhenaten*, Part III. London

FORSTNER-MÜLLER, I.

1996 *Der Ostfriedhof des Areals von Tell el-Dab`a und die Gräber des Planquadrats N/19*. Unpublizierte Diplomarbeit. Wien.

2008 Tell el-Dab`a. *Die Gräber des Areals AII von Tell el-Dab`a XVI*. UZK, Wien.

FREED, R. E.

1982 Toilette Implements. In: *EGA*, 1982, S. 193-195.

FRIEDMAN D./BORRROMEO G.

1998 *Gifts of the Nile. Ancient Egyptian Faience*. Rhode Island.

GARDINER, H.

1957 *Egyptian Grammar: Being an Introduction to the study of Hieroglyphs*. Third Ed. Revised. Oxford. Griffith Institute. Ashmolean Museum.

GARNOT, J. F. S.

1937 Le Lion dans l`art égyptien. In: *BIFAO* 37, S.75-91.

GERMOND, P./LIVET, J.

2001 *An Egyptian Bestiary. Animals in Life and Religion in the Land of the Pharaohs*. London.

GERMER, R.

1998 *Die Geheimnisvollen Mumien. Ewiges Leben am Nil*. München/New York.

GIDDY, L.

1999 *Kom Rabi`a. The New Kingdom and Post-New Kingdom Objects. The Survey of Memphis II*. London.

GUIDOTTI, M. CH.

1991 *Vasi Dall'Epoca Protodinastica al Nuovo Regno*. Museo Egizio di Firenze, Rom.

GÜNTHER, P./ WELLAUER, R.

1998 *Ägyptische Steingefäße der Sammlung Rudolph Schmidt Solothurn*. Zürich.

HALL, R.

1986 *Egyptian Textiles*. Shire Egyptology 4. Princess, Risborough.

HANNIG, R.

1995 *Grosses Handwörterbuch Ägyptisch-Deutsch (2800-550 v. Chr.)*. Mainz am Rhein.

HARVEY, S.

1994 Monuments of Ahmose at Abydos. In: *Egyptian Archeology* 4, S.3-5.

HASLAUER, E.

2001 *Im Reich der Pharaonen Ägypten. Auf der Suche nach Schönheit und Vollkommenheit*. Leoben.

HASSAN, S.

1929 *Excavations at Giza I*. Oxford und Cairo.

HAYES, W. C.

1959 *The Scepter of Egypt. Bd. II. The Hyksos Period and the New Kingdom*. New York.

HEIN, I.

2001 Untersuchungen und Vorläufige Bilanz zur Keramik aus ^cEzbet Helmi, speziell Areal H/IV. *Ä&L* 11, S.121-147.

2007 *Significance of the Lustrous Ware Finds from ^cEzbet Helmi/Tell el-Dab^ca (Egypt). The Lustrous Ware of Late bronze Age Cyprus and the Eastern Mediterranean. Papers of Conference Vienna 5th-8th November 2004. Contributions the Chronology of the Eastern Mediterranean*. Bd. 13, S. 79- 106.

HEIN, I./JÁNOSI, P.

2004 *Tell el-Dab'a XI: Areal A/V. Siedlungsrelikte der Späten Zwischenzeit.* UZK, Wien

HEIN, I./SATZINGER, H.

1993 *Stelen des Mittleren Reiches II, einschließlich der 1 und 2. Zwischenzeit.*

Kunsthistorisches Museum Wien, Orientalische Sammlung. Corpus Antiquitatum Aegyptiacarum 7, Mainz am Rhein.

HELCK, W.

1971 Bronze. In: HELCK, W./OTTO, E., *L Ä.* Bd. I, (Wiesbaden), Sp. 870.

1978 Masse und Gewichte. In: HELCK, W./OTTO, E., *L Ä.* Bd. I, (Wiesbaden), Sp. 1209-1214.

1980 Knochen. In: HELCK, W./OTTO, E., *L Ä.* Bd. III, (Wiesbaden), Sp. 457.

HESTER, T. R./HEIZER, R. F.

1981 Making Stone Vases: Ethnoarchaeological Studies at an Alabaster Workshop in Upper Egypt. In: *Monographic Journals of the Near East.* Vol. 1, Malibu.

HODJACHE, S.

1971 *Les Antiquités Égyptiennes au Musée des Beaux – Arts Pouchkine.* Moscou.

HODJASH, S./BERLEV, O.

1982 *The Egyptian Reliefs and Stelae in the Pushkin Museum of Fine Arts,* Moscow, Leningrad.

HURNET, T.

1990 Les Pointes de fleches métalliques en Egypte ancienne. Essai de typologie. In: *CRIPPEL 12*, S. 57-66.

IKRAM, S.

1995 Choice Cuts: Meat Production in Ancient Egypt. In: *OLA 69*, Leuven.

JAMES, F. W./M^C GOVERN, P. E.

1993 *The Late Bronze Egyptian Garrison at Beth Shan: A Study of Levels VII and VIII.*
Philadelphia.

JAMES, T. G. H./EDWARDS, I. E. S.

1964 *A General Introductory Guide to The Egyptian Collections in The British Museum.*
London.

JÁNOSI, P. CH.

1998 Reliefierte Kalksteinblöcke aus dem Tempel der 12. Dynastie bei ʿEzbet Ruschdi el-Saghira (Tell el-Dabʿa). In: *Ä&L* 8, S. 51-82.

2002 Bericht über die im Frühjahr 2001 erfolgten Sondagen im Dorf ʿEzbet Helmi (Grabungsfläche H/I). In: *Ä&L* 12, S. 195-210.

JÉQUIER, M.

1924 *D'archéologie Égyptienne.* Paris

JAROS-DECKERT, B.

1984 Steingefäße. In: Helck, W./Otto, E., *LÄ*, Bd. V, (Wiesbaden), Sp.1283-1287.

1984 *Das Grab des Inj-itj-f.* Die Wandmalereien der 11. Dynastie. AV 12. Mainz am Reihn.

JUNGE, F.

1987 *Elephantine XI, Funde und Bauteile.* Archäologische Veröffentlichungen 49. Mainz am Rhein.

KATALOG,

1990 *Bologna, Museo Civico Archeologico, Il senso dell'arte nell'Antico Egitto.* Milano.

KAYSER, H.

1969 *Ägyptisches Kunsthandwerk.* Braunschweig.

KELLEY, A. L.

1976 *The Pottery of Ancient Egypt. Dynasty I to Roman Times.* Toronto.

KEMP, B. J.(HRSG.)

1995 *Amarna Reports VI*. London

KEMP, B., J./VOGELSANG-EASTWOOD, G.

2001 *The Ancient Textile Industry at Amarna*. London.

KLEMM, R. D.

1991 *Die Steine der Pharaonen*. München.

1984 Steinbearbeitung. In: Helck, W./Otto, E., *LÄ*, Bd. V, (Wiesbaden), Sp. 1274-1275.

KOPETZKY, K.

1992 Datierung der Gräber der Grabungsfläche F/I von Tell-el Dab^ca Anhand der Keramik (Unpublizierte Diplomarbeit). Wien.

KRAH, K.

1983 Perlen. In: Helck, W./Otto, E., *LÄ*, Bd. IV (Wiesbaden), Sp. 939-942.

KRAUSPE, R. (HRSG.)

1997 *Katalog der Ägyptischen Sammlung in Leipzig*. Leipzig.

KÜHNERT-EGGEBRECHT, E.

1969 *Die Axt als Waffe und als Werkzeug im alten Ägypten*. MÄS 15. München, Berlin.

LANGE, K./HIRMER, M.

1978 *Ägypten: Architektur, Plastik, Malerei in 3 Jahrtausenden*. München, Zürich.

LEEDS, E. T.

1922 Alabaster Vases of the New Kingdom from Sinai. In: *JEA* 16, S. 200-212.

LEMBKE, K./SCHMITZ, B. (HRSG.)

2007 *Schönheit im Alten Ägypten. Sehnsucht nach Vollkommenheit. Roemer- und Pelizaeus-Museum Hildesheim*. Hildesheim.

LILYQUIST, CH.

1995 *Egyptian Stone Vessels. Khian through Tutmosis IV.* New York.

2003 *The Tomb of the Three Foreign Wives of Thutmosis III.* New Haven, Conn., London.

LUCAS, A.

1936 Glazed Ware in Egypt, India, and Mesopotamia. In: *JEA* 22, S. 141-164.

1962 *Ancient Egyptian Materials and Industries.* 3. Auflage. London.

MARTIN, G.T.

1989 *The Memphite Tomb of Haremheb Commander – in Chief of Tut´ankhamun. I. The Reliefs, Inscriptions, and Commentary.* London.

MARTIN, K.

1980 Kanopen II. In: Helck, W./Otto, E., *LÄ.* Bd. III. (Wiesbaden), Sp. 316-319.

MARTIN-PARDEY, E.

1981 *Eingeweidegefäße. Corpus Antiquitatum.* Main am Rhein. Aegyptiacarum, Pelizaeus-Museum Hildesheim.

MATTHIAE, P./PINNOCK, F./MATTHIAE, G.

1995 *Ebla. Alle origini della civiltà urbana.* Milano.

M^C DERMOTT, B. M.

2004 *Warfare in Ancient Egypt.* Stroud, Gloucestershire.

MIRON, E.

1993 Axes and Adzes from Canaan. In: *Prähistorische Bronzefunde, Abteilung IX,* Tel-Aviv.

MOUSSA, A. M/ALTENMÜLLER, H.

1977 *Das Grab des Nianchnum und Chnumhotep. Old Kingdom Tombs at the Causeway of King Unas at Saqqara.* AV 21. Mainz am Rhein.

MÜLLER, CH.

1984 Salbgefäß. In: HELCK, W./OTTO, E., *LÄ.* Bd.V, (Wiesbaden), Sp.667.

MÜLLER, H-W.

1965 Löwenskulpturen in der Ägyptischen Sammlung des Bayerischen Staates. Aus:
Münchner Jb. der bildenden Kunst. Bd. 16, 3. Folge. S.7-46.

NEWBERRY, P. E.

1893 *Beni Hassan I*. Worcester.

NICHOLSON, P., T.

2000 *Ancient Egyptian Materials and Technology*. Cambridge.

OGDEN, J. M.

2000 Metals. In: Nicholson, P., T. 2000, S. 148-179.

PEET, T. E./WOOLLEY, C. L.

1921-2 *The City of Akhenaten. Excavations of 1921 61922 at El Amreh by T.Eric Peet and
C.Leonard Wooley*. Part I. London

PETRIE, W. M. F.

1891 *Illahun, Kahun and Gurob*. London.

1903 *Abydos III*. EEF, memory 24, London.

1909 *Qurneh*. London. BASAE 16.

1917 *Tools and Weapons*. London.

1926 *Ancient Weights and Measures*. London

1930 *Antaeopolis: The Tomb of Qau*. BASAE 51, London.

1927 *Objects of Daily Use*. London.

1937 *The Funeral Furniture of Egypt with Stone und Metal Vases*. BASAE 50, London.

PETRIE, W. M. F./BRUNTON, G./MURRAY, M. A.

1923 *Lahun II*. London.

PETRIE, W. M. F./BRUNTON, G.

1924 *Sedment I*. London.

PETRIE, F. W. M./MURRAY, A. S./GRIFFITH, F. L.

1888 *Tanis*. Part II. London

PETSCHER, S./FALCK, M. (HRSG.)

2004 *Pharao siegt immer. Krieg und Frieden im Alten Ägypten*. Bönen.

PHILIP, G.

1989 *Metal Weapons of the Early and Middle Bronze Ages in Syria Palestine*. Part I, II.
London.

2006 *Tell el-Dab^ca XV. Metalwork and Metalworking Evidence of the Late Middle
Kingdom and Second Intermediate Period*. UZK, Wien 2006.

PHILIPS, J. P.

2002 *The Columns of Egypt*. Manchester.

VON PILGRIM, C.

1998 *Elephantine XVIII. Untersuchungen in der Stadt des Mittleren Reiches und der
Zweiten Zwischenzeit*. Mainz am Rhein.

PINCH, G.

1994 *Votive Offerings to Hathor*. Oxford.

PUSCH, E.

1995 Pi-Ramesse-geliebt-von-Amun. In: Eggebrecht, A., (Hrsg.) *Die Ägyptische Sammlung
Pelizeaus-Museum Hildesheim*. Mainz.

1979 *Das Senet – Brettspiel im Alten Ägypten. Teil 1: Das inschriftliche und archäologische
Material*. MÄS 38. München, Berlin.

QUIRKE, ST.

1996 Löwe des Chajan. In: BIETAK, M./HEIN, I., 1994, Wien, S. 150, Kat.Nr.125.

RADTKE, K.

2003 The Ear Iconography of the Statue of Amenemhet III Louvre N 464. In: *GM 197*,
S.99- 103.

RECKLINGHAUSEN VON, D.

2007 *Ägyptische Mumien*. Mainz am Rhein.

REISNER, G. A.

1899 The Dated Canopic jars of the Gizeh Museum. In: *ZÄS* 37, S. 61-72.

1967 *Canopics. CG N^{os} 4001-4740 and 1977-5033*. Kairo.

ROEHRING, K. H.

2005 *Hatshepsut. From Queen to Pharaoh*. New York.

ROEDER, G.

1941 Freie Rundbilder von Löwen aus Ägypten. In: *Miscellanea Gregoriana*,
Vatikan, S.179-193.

ROTH, S.

2001 *Die Königsmutter des Alten Ägypten von der Frühzeit bis zum Ende der 12.
Dynastie*. ÄAT, Bd. 46, Wiesbaden.

ROTHENBERG, B.

1988 *The Egyptian Mining Temple of Timna*. London.

SÄVE-SÖDERBERGH, T./TROY, L.

1991 *The New Kingdom Pharaonic Sites. The Finds and the Sites*. Uppsala.

SCAMUZZI, E.

1964 *Egyptian Art in the Egyptian Museum of Turin*. Torino.

SCHEEL, B.

1989 *Egyptian Metalworking and Tools*. Shire Egyptology 13. Princess, Risborough.

SCHIFF-GIORGINI, M.

1972 *Soleb II. Les Nécropoles*. Firenze.

SCHLICK-NOLTE, B.

1979 Fayence. In: HELCK, W./OTTO, E., *LÄ*. Bd.II. (Wiesbaden), Sp.138.

SCHLÖGL, H. (HRSG.)

1978 *Geschenk des Nils, ägyptische Kunstwerke aus Schweizer Besitz*. Basel.

SCHMITZ, B.

1965 *Die Steine der Pharaonen. Vom Steinbruch zum Kunstwerk*. Hildesheim.

SCHOSKE, S.

1990 *Schönheit Abglanz der Göttlichkeit. Kosmetik in Alten Ägypten*. München.

SCHOSKE, S./WILDUNG, D.

1984 *Ägyptische Kunst München*. Katalog-Handbuch zur Staatlichen Sammlung Ägyptischer Kunst München.

SCHWEITZER, U.

1948 *Löwe und Sphinx im Alten Ägypten*. Glückstadt und Hamburg. Ägyptologische Forschungen 15.

SCOTT, G. D. III

1984 *Ancient Egyptian Art at Yale*. New Heaven Conn. Yale University of Gallery.

SEIDLMAYER, ST. J.

1990 *Gräberfelder aus dem Übergang vom Alten zum Mittleren Reich. Studien zur Archäologie der Ersten Zwischenzeit*. SAGA 1, Heidelberg.

SEIPEL, W./GREWNIG, M. M.

1966 *Götter, Menschen, Pharaonen. 3500 Jahre Ägyptischer Kultur*. Stuttgart.

SOUROUZIAN, H.

1981 Une tête de la Touy á Gourná. *MDAIK* 38, S. 445-455, Taf. 68-77.

STEAD, M.

1967 *Egyptian Life*. Published for the Trustees of the British Museum. London.

STEWART, H.

1995 *Egyptian Shabtis*. Shire Egyptology 23. Princess, Risborough.

STEINDORFF, G.

1937 *Aniba*. Bd.II. London.

1946 *Catalogue of the Egyptian Sculpture in the Walters Art Gallery*. Baltimore/Maryland

SZAFRANSKI, Z.

1998 Limestone Relief Fragments from Tell el-Dab^ca. *OLA* 82, Proceeding of the seventh international Congress of Egyptologists. S. 1119-1122

2001 *Queen Hatshepsut and her temple 3500 years later*. Warszawa.

TAYLOR, J., H.

1991 *Egypt and Nubia*. London

TEETER, E.

2004 *Ancient Egypt. Treasures from the Collection of the Oriental Institute University of Chicago*. Chicago.

TILLMANN, A.

1997 Steinartefakte. In: Bietak, M./Hein, I., 1994. S. 105ff, S. 256, Kat. Nr. 346.

TRAUNECKER, C.

1980 Kalkstein. In: HELCK, W./OTTO, E., *LÄ*, Bd. III, (Wiesbaden), Sp.302-303.

TYLDESLEY, J.

2007 *Egyptian Games and Sports*. Shire Egyptology 29, Risborough.

Vogelsang- Eastwood, G.

1995 *Die Kleider des Pharaos. Die Verwendung von Stoffen im Alten Ägypten*. Hannover/Amsterdam.

WARREN, P.

1969 *Minoan Stone Vases*. Cambridge.

VANDIER D'ABBADIE, J.

1972 *An Musée du Louvre. Catalogue des Objects de Toilette Égyptiens.* Paris.

VASSILIKA, E. (HRSG.)

2006 *Il Museo Egizio di Torino.* Torino

VERCOUTTER, J.

1978 *Mirgissa I.* Paris.

WAGNER, J.

2007 *The mortuary temple of Senwoseret III at Abydos.* The Peabody of natural history of Yale university, the university of Pennsylvania, museum of archeology and anthropology. New Haven and Philadelphia.

WEIGALL, A.

1908 *Weighs and Balances. CG N^{os} 31271-31670.* Cairo.

WERNER, K.

1967 *Ägyptisches Museum Berlin.* Berlin.

WIESE, A.

2001 *Antikenmuseum Basel und Sammlung Ludwig. Die Ägyptische Abteilung.* Mainz am Rhein.

WIESE, A./BRODBECK, A.

2004 *Tutanchamun. Das Goldene Jenseits. Grabschätze aus dem Tal der Könige.* München.

WILD, H.

1939 *Le Tombeau de Ti.* Paris.

WINLOCK, H. E.

1934 *The Treasure of Ilahun.* New York.

WILDUNG, D.

1984 *Sesostris und Amenemhat*. München.

WINTERHALTER, S./BRODBECK, A.

2001 *Antikenmuseum Basel und Sammlung Ludwig. Die Ägyptische Abteilung*. Basel.

WOLF, W.

1926 *Die Bewaffnung des Altägyptischen Heeres*. Leipzig.

WOLLEY, C. L.

1955 *Alalakh: An account of the excavations at Tell Atchana in the Hatay, 1937-1949*.
Reports of the Research Committee of the Society of Antiquaries of London, 18.
Oxford.

ZIEGLER, CH.

1997 *Les statues égyptiennes de l'ancien empire*. Paris.

2002 *The Pharaohs*. Milano.

WEB-LINKS:

<http://aaew.bbaw.de/dza/index>

www.uni-leipzig.de

www.petrie.ucl.ac.uk

12. Abbildungsverzeichnis

Abb.1. Allgenmiene Stratigraphie von Tell el-Dab^ca (aus: BIETAK 2002, Fig. 2)

Abb.2. Übersichtsplan des tuthmosidischen Palastbezirkes
(aus: BIETAK/MARINATOS/PALIVOU 2007, Fig. 13)

Abb.3. Übersichtsplan der Grabungsflächen H/I, H/IV und H/V
(aus: BIETAK/MARINATOS/PALIVOU 2007, Fig. 15)

Abb.4. Steingefäßfunde aus den Arealen H/I und H/IV (Ph.C/2)
(Plan der Gebäude aus: HEIN 2007, Fig. 11)

Abb.5. Steingefäßfunde aus den Arealen H/I und H/IV (Ph.C/3)
(Plan der Gebäude aus: HEIN 2007, Fig. 11)

- Abb.6. Steingefäßfunde aus der Werkstatt W₁, Areal H/III (Ph.C/2)
(Plan der Werkstätte W₁ aus: BIETAK/DORNER/JANOSI 2001, Fig. 44)
- Abb.7. Funde von Steinobjekten aus den Arealen H/I und H/VI (Ph.C/2)
(Plan der Gebäude aus: HEIN 2007, Fig. 11)
- Abb.8. Funde von Steinobjekten aus der Werkstatt W₁, Areal H/III (Ph.C/2)
(Plan der Werkstätte W₁ aus: BIETAK/DORNER/JANOSI 2001, Fig. 44)
- Abb.9. Fundposition von Kupfer- und Bronzeobjekten, Arealen H/I und H/VI (Ph.C/2)
(Plan der Gebäude aus: HEIN 2007, Fig. 11)
- Abb.10. Perlenfunde aus den Arealen H/I und H/IV (Ph.C/2)
(Plan der Gebäude aus: HEIN 2007, Fig. 11)
- Abb.11. Skarabäenfunde, Areale H/I und H/IV (Ph.C/2)
(Plan der Gebäude aus: HEIN 2007, Fig. 11)
- Abb.12. Skarabäenfunde, Areale H/I und H/IV (Ph.C/3)
(Plan der Gebäude aus: HEIN 2007, Fig. 11)

13. Tabellenverzeichnis

- Tab.1. Kalzitabfälle
- Tab.2. Bearbeitete Kalksteineckfragmente
- Tab.3. Kalksteinsplitter
- Tab.4. Sonstige Steinsplitter
- Tab.5. Anzahl der Perlen
- Tab.6. Anzahl der Amulette

13. Abkürzungsverzeichnis

Liste der Abgekürzt zitierten Zeitschriften und Reihen:

ÄA	Ägyptologische Abhandlungen/ Wiesbaden
Ä&L	Ägypten und Levante/Wien
ASAE	Annales Du Conseil Suprême des Antiquites de l'Égypte/ Kairo
AV	Archäologische Veröffentlichungen/ Deutsches Institut/ Kairo
BIFAO	Bulletin de l'Institut Francais d'Archéologie Orientale/Kairo
BASAE	British School of Archaeology in Egypt/ London
CG	Catalogue Général des Antiquités Égyptiennes du Musée du Caire, Kairo
CRIPPEL	Cahiers de Recherches de l'Institut de Papyrologie et d'Égyptologie de Lille

EGA	Egyptian Golden Age, Museum of Fine Arts/Boston
FIFAO	Fouilles de l'Institut Francais d'Archéologie Orientale du Caire/Kairo
GM	Göttinger Miscellen, Göttingen
JEA	Journal of Egyptian Archaeology/ London
MÄS	Münchener Ägyptologische Studien, Berlin
MDAIK	Mitteilungen des Deutschen Archäologischen Institutes / Kairo
LÄ	Lexikon der Ägyptologie/ Wiesbaden
OBO	Orbis biblicus orientalis/ Fribourg
OLA	Orientalia Lovaniensia Analecta/ Leuven
SAGA	Studien zur Archäologie und Geschichte Altägyptens/ Heidelberg
SAK	Studien zur Altägyptischen Kultur/ Hamburg
UZK	Untersuchungen der Zweigstelle Kairo des Österreichischen Archäologischen Institutes
ZÄS	Zeitschrift der Ägyptischen Sprache und Schrift/ Leipzig

Allgemeine Abkürzungen

Abb.	Abbildung
B	Breite
Bd.	Band
bzw.	beziehungsweise
Ca.	circa
D	Dicke
Dm.	Durchmesser
Dyn.	Dynastie
Fundpos.	Fundposition
H	Höhe
Hrsg.	Herausgeber
Jb.	Jahrbuch
max.	maximal
MR	Mittleres Reich
NR	Neues Reich
Nr.	Nummer
S	Seite
Sog.	Sogenannte

T	Tiefe
Taf.	Tafel
TD	Tell el-Dab`a
z.T.	zum Teil
u.a.	unter anderen
usw.	und so weiter
v.a.	vor allem
Vgl.	vergleiche
z.B.	zum Beispiel
2.ZZ.	2.Zwischenzeit

14. Abstrakt

Das Ziel der vorliegenden Arbeit war die Erforschung einer altägyptischen Stadt, sowie seiner Alltags- und Vorgeschichte. Die Arbeit konzentriert sich auf die nicht keramischen Objekte, die aus den drei Bereichen des großen Palastbezirkes von ʿEzbet Helmi (Tell el Dabʿa) stammen. Es handelte sich hierbei um die Grabungsareale H/I, H/III und H/IV.

Die nicht keramischen Artefakte aus den Arealen H/I, H/III und H/IV erwiesen sich in diesem Sinne als ein sehr reiches und vielseitiges Material. Es handelt sich um Funde verschiedener Art. Diese wurden in der Form eines Kataloges zusammengefasst und in sieben Hauptgruppen geordnet. Ausschlaggebend für ihre Klassifizierung war primär das Herstellungsmaterial, wie zum Beispiel Stein, Fayence, Bronze bzw. Kupfer oder Bein. Zwei Fundgruppen - die Perlen und die Spielsteine - wurden unabhängig vom Herstellungsmaterial zusammengefasst.

Innerhalb des Kataloges wurden sowohl typische Alltagsgegenstände wie Werkzeuge oder Steingefäße, sowie die Relikte von Statuenfragmenten oder Reliefstücke beschrieben. Innerhalb jeder dieser Gruppen kamen für die Funde selbst neue, interessante Erkenntnisse zu Tage. Anhand einer umfangreichen Analyse der jeweiligen Fundpositionen, wie auch durch den Vergleich mit zahlreichen Parallelen, konnte diese Arbeit vor allem zum besseren Verständnis dieses bedeutenden Grabungsplatzes beitragen.

Es konnte festgelegt werden, dass die meisten Artefakte der Phase C/2-C/3 zuzuordnen und dem entsprechend in die späte Phase des Palastbezirkes der Tuthmosidenzeit zu datieren sind. Zahlreiche Funde belegen jedoch auch viel frühere Aktivitäten innerhalb des Palastbezirkes von ʿEzbet Helmi, und zwar bereits zur Hyksoszeit (Ph. D/2).

Besonders wichtige Erkenntnisse brachte die Zusammenstellung der Relikte aus den Bereichen der Anlage I (Areal H/I) und der Werkstätte W1 (Areal H/III). Diese Grabungsplätze erwiesen sich als sehr reiche Quellen der lokalen Industrie und dürften zur Zeit der Ph. C/2 als multifunktionale Werkstätten angesehen werden, die für den Bedarf des Palastbezirkes Waren produziert haben. Anhand der aufwendigen Funduntersuchung konnte eine gut organisierte, handwerkliche Tätigkeit in vielen verschiedenen Industriebereichen, wie zum Beispiel Steinmetz-, Tischler – und Lederarbeiten nachgewiesen werden. Somit konnte auch die Funktion unterschiedlicher Bauten und deren Räumlichkeiten innerhalb des Palastbezirkes von ʿEzbet Helmi geklärt werden.

Überdies beschäftigt sich der Katalog mit der Untersuchung von Kunstartefakten. Es handelt sich hier um sog. Spolien, um wiederverwendete Fragmente von Vorgängerbauten, wie zum

Beispiel Relieffragmente oder Skulpturen. Mit Hilfe einer stilistischen Analyse ist es oft gelungen genauere Angaben hinsichtlich der Datierung und des möglichen Herkunftsortes dieser Relikte zu machen.

Curriculum Vitae	
Personal information	
Surname/First Name	Jankovich Katarzyna
Nationality	Polish
Date of Birth	06.04.1982
Gender	female
Education	
1989 – 1993	Primary school No. 4/ Bielsko-Biala
1993 – 1997	Primary school Macierzy Szkolnej in Bielsko-Biala
1997 – 2001	Grammar School of School Society M. Reja in Bielsko-Biala
2001	High school finals from History (1), Polish (2) and English (1) Entrance exam for the course of History and Archaeology at Jagiello University of Cracow
2001-2008	Studying at University of Vienna, Institute of Egyptology
2001-2002	German course at the University of Vienna
Archaeological / academic experience	
Summer 2004, 2005, 2006	Participation on the Austrian Archaeological excavations of an Avars' cemetery (Frohsdorf) under conduct of Mag. Dr. Gabrielle Scharrer-Liska, Vienna Institute for Archaeological Science (VIAS)
Spring 2005, Autumn 2006	Participation on the Austrian Archaeological excavations in Egypt (Tell el- Dab ^c a under conduct of O. Univ. -Prof. Dr. Manfred Bietak, Austrian Archaeological Institute Cairo
Autumn 2005	Participation on the Polish Archaeological excavations in Egypt (Saqqara) under conduct of O. Univ. –Prof. Dr. Karol Mysliwiec, Polish Academy of Science, Polish Archaeological Institute of Science
Summer 2008	Participation on the archaeological excavations of roman settlement in Low Austria – Tulln, under conduct of Mgr. Dr. Ute Scholz, Archaeological Service. Participation on the archaeological excavations of roman cemetery in Low Austria – Carnuntum, under conduct of Mgr. Roman Igl, Archaeological Service
Personal skills and competences	
Mother tongue	Polish
Other languages	fluently German; good English, basic knowledge of Hungarian, French passively
Computer skills	OS Windows, Internet, Microsoft Office, Adobe Photoshop, basic knowledge of AutoCad
Driving license	B (issued 2003)